

# Schulentwicklungsplan

## **Landkreis Germersheim**

Fortschreibung 2014/15 bis 2019/20  
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030

**März 2015**



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn  
Telefon: 0 228 - 35 55 12  
0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)  
Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Wolf Krämer-Mandau**  
**Guido Scharnhorst-Engel**

Autor  
Autor

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsver-  
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes im Landkreis Germersheim	34
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur im Landkreis Germersheim und in seiner Umgebung	55
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in RheinlandPfalz	70
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Landkreis Germersheim	73
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge im Landkreis Germersheim	76
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	90
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik im Landkreis Germersheim	97
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	107
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen im Landkreis Germersheim	113
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	130
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	134
13. Die Entwicklung der Berufsbildenden Schule	156
14. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	175
15. Die Raumsituation in den Schulen im Landkreis Germersheim	178
16. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen im Landkreis Germersheim	184

Anmerkung: Eine Reihe von Begriffen sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich, werden aber synonym benutzt - so z.B. Gemeinsamer Unterricht (GU: fast alle Länder, und GL: NRW). Selbst die Veröffentlichungen des jeweiligen Landes können zwischen den Termini "springen". Diese verwirrende Vielfalt von Begrifflichkeiten muss daher auch diesen Schulentwicklungsplan prägen.



## Legende

Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BF/BFS	Berufsfachschule
BG	Berufliches Gymnasium (oder BGY)
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium (oder BG)
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
EwR	Erweiterte Realschule
EZ	Erziehungsschwierige
FG	Fachgymnasium
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS, IGS und KGS)
GFK	Grundschulförderklasse
GG	Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil



G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GmS	Gemeinschaftsschule (Schleswig-Holstein)
GMS	Gemeinschaftsschule (Baden-Württemberg)
GrS	Grundschule
G(RS+)	Grund- und RealschulePlus, Grundschulteil (Rheinland-Pfalz)
(G)RS+	Grund- und RealschulePlus, RealschulPlus-Teil (Rheinland-Pfalz)
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE, IGS und KGS)
GT	Ganztags
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
HSZ	Hör-Sprach-Zentrum
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS, GE und KGS)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen
JHP	Jugendhilfeplanung
k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
NNF	Nebennutzfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
OS	Orientierungsstufe (Niedersachsen)
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule



RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus kooperativ, nur Jahrgang 5 und 6 integrativ
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SHS	Sprachheilschule
SKG	Schulkindergarten
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
TS	Teilstandort
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule (Schulform)
VbS	Verbundschule (Grundschuldependance)
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
VGrS	verlässliche Grundschule
VSK	Vorschulklasse
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



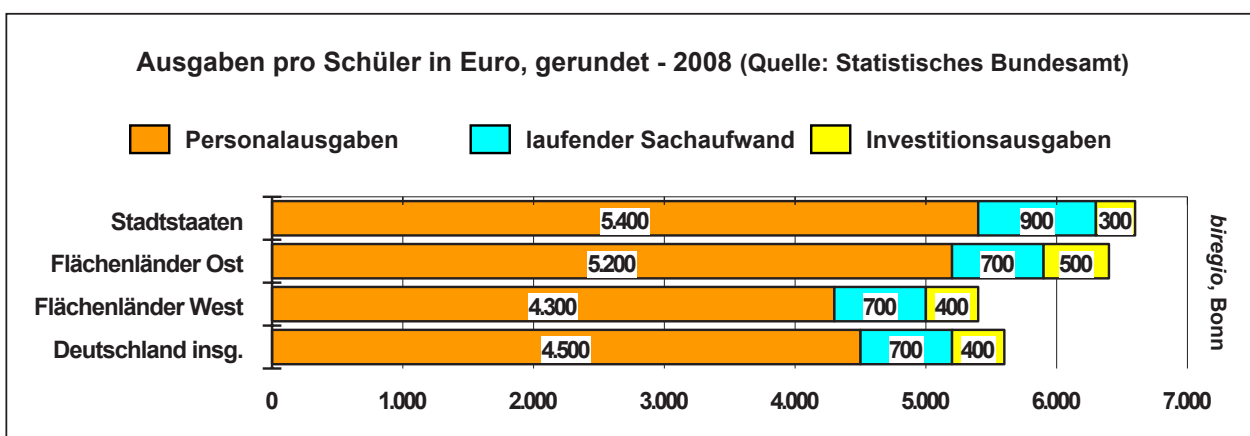
### 1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger im Land RheinlandPfalz: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten 20 Jahre und wird diese insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

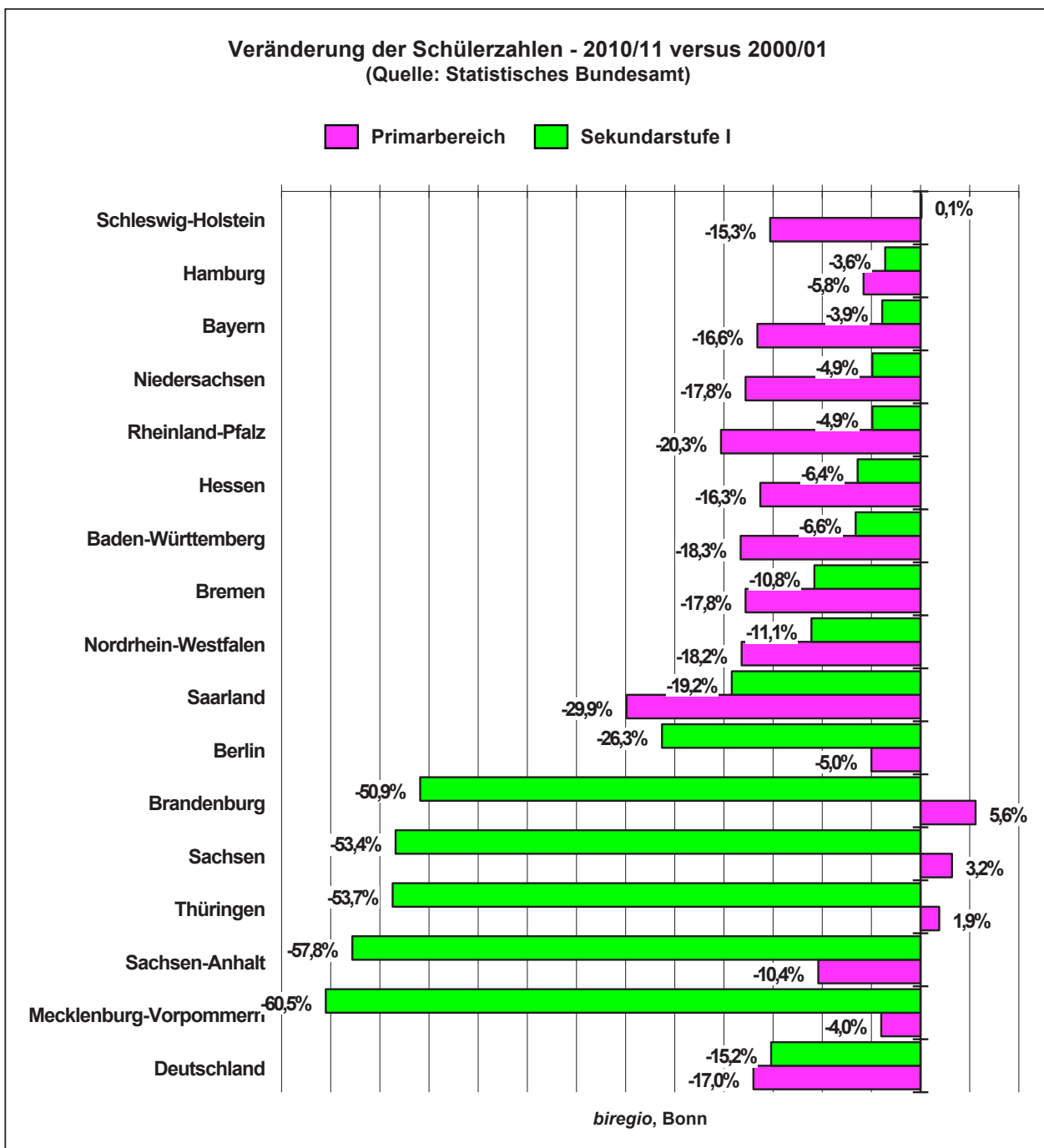


Die Schülerzahlen der Grund- und der weiterführenden Schulen haben sich in der letzten Dekade zum Teil erheblich verändert: In den alten Bundesländern sind die Zahlen der Primarschüler zum Teil erheblich gesunken (um künftig vor allem in den Stadtstaaten wieder stark anzusteigen), während sie in der Folge der demografischen Überwindung des Falls der innerdeutschen Grenze (anderes Gebärverhalten, Wegzüge usw.) in den neuen Bundesländern zumeist wieder steigen. In der Sekundarstufe I der neuen Länder sind die Schülerzahlen extrem abgesunken (mehr als eine Halbierung!) während sie in den alten Ländern in der Regel deutlich moderater, aber dennoch merklich zurückgegangen sind. Die Zahl der allgemeinbildenden Schulen ist



so in Sachsen-Anhalt von 1.793 1992/93 auf 954 2008/09 gesunken und die der berufsbildenden von 68 auf 32!

Vorbemerkungen



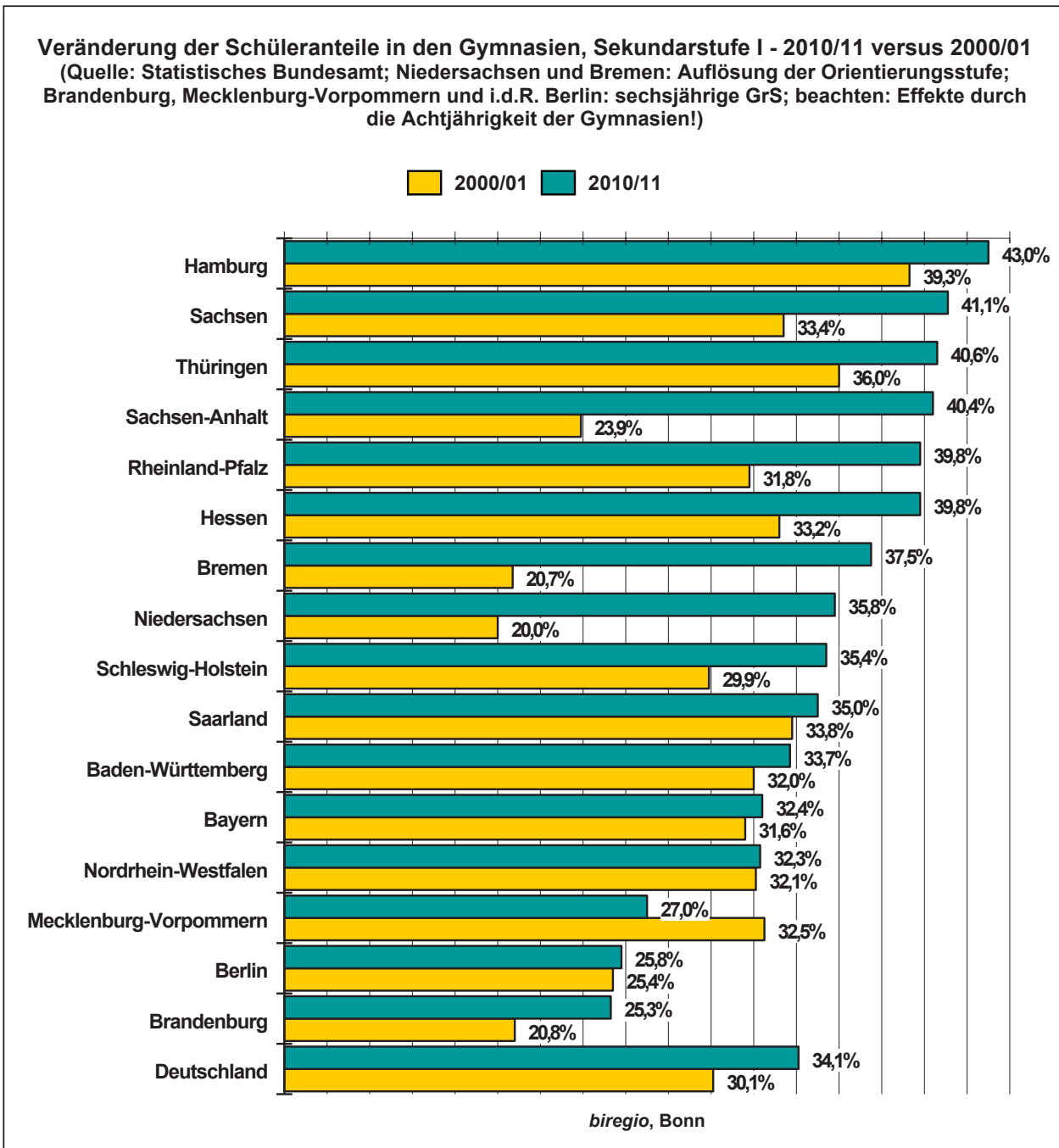
Dabei haben sich die Gewichte zwischen den Schulformen in den letzten zehn Jahren gravierend verschoben. Immer mehr Schüler besuchen nun die Gymnasien (hier: Sekundarstufe I insgesamt). Somit bleiben immer weniger Schüleranteile für die anderen Schulformen "übrig" - die "neben" dem Gymnasium. In der Beschriftung der folgenden Tabelle wird auf die zu berücksichtigenden Berechnungsbedingungen (erhebliche Effekte durch die Auflösung der Orientierungsstufe und damit sechs statt vier Jahrgänge im Gymnasium, achtjährige Gymnasien usw.) hingewiesen.





Vorbemerkungen

Derzeit besuchen in der Hansestadt Hamburg die meisten Schüler in den Klassen fünf bis zehn die Schulform Gymnasium, gefolgt von zwei Ländern mit guten Ergebnissen bei den PISA-Tests, die nie ein drei-, sondern nur ein zweigliedriges Schulsystem aufgebaut haben: Sachsen und Thüringen (in Thüringen bestehen daneben Gesamtschulen; in Sachsen-Anhalt existieren auch Integrierte und Kooperative Gesamtschulen):



Parallel zur durchgehend beobachtbaren starken "Gymnasialisierung" in allen Bundesländern kennzeichnet die Schulsysteme nicht nur eine stärker werdende Segregation/Bildungsbenachteiligung der Schüler nach den Migrationshintergründen, sondern zugleich auch eine zunehmende nach der Herkunft und dem Geschlecht der Schüler.



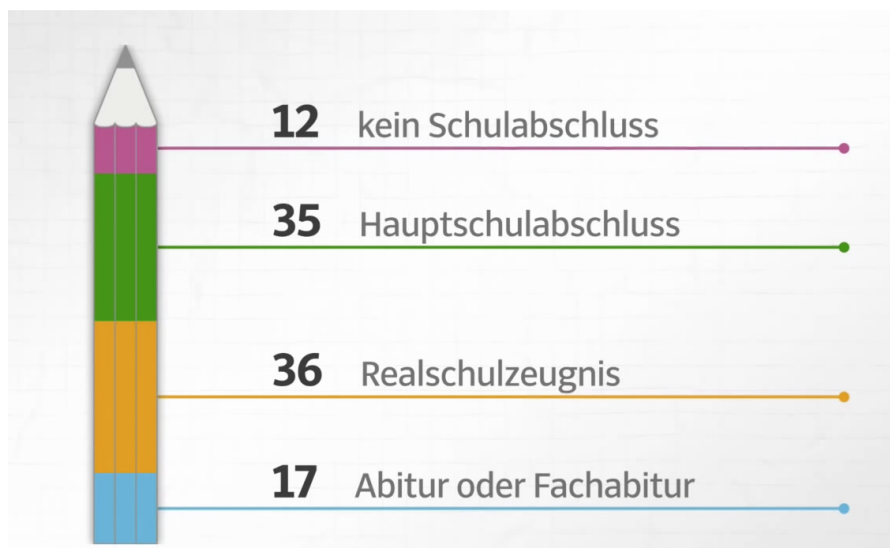
Die Anteile der Schülerschaft, die 2011 ihre Schule beendet haben, verteilen sich wie folgt auf die erreichten Abschlüsse (Quelle: Süddeutsche Zeitung, 09/2013): 37% haben ein Abitur oder ein Fachabitur erreicht, 38% ein Realschulzeugnis, 19% einen Hauptschulabschluss und 6% konnten keinen Abschluss erreichen:

Abschlüsse der Schülerschaft insgesamt:



Bei ausländischen Schülern/Schülerinnen ohne einen deutschen Pass waren es 17%, die das Abitur oder ein Fachabitur erreicht haben, 36% ein Realschulzeugnis, 35% den Hauptschulabschluss. 12% blieben ohne Abschluss ...

Abschlüsse der Schülerschaft insgesamt:



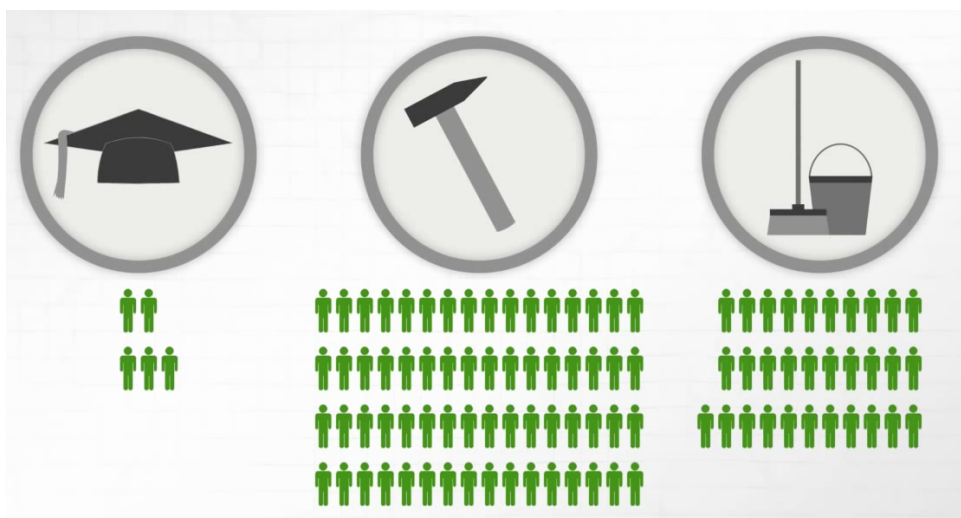
Es scheint, als ließe sich die Ausschöpfung aller (!) Bildungspotenziale durch die verschiedenen Formen der Förderung noch erheblich verbessern; dazu gehören eine frühzeitige Sprachförderung, eine kontinuierliche Förderung in allen Schulstufen und möglicherweise auch ein verpflichtender Kindergarten!



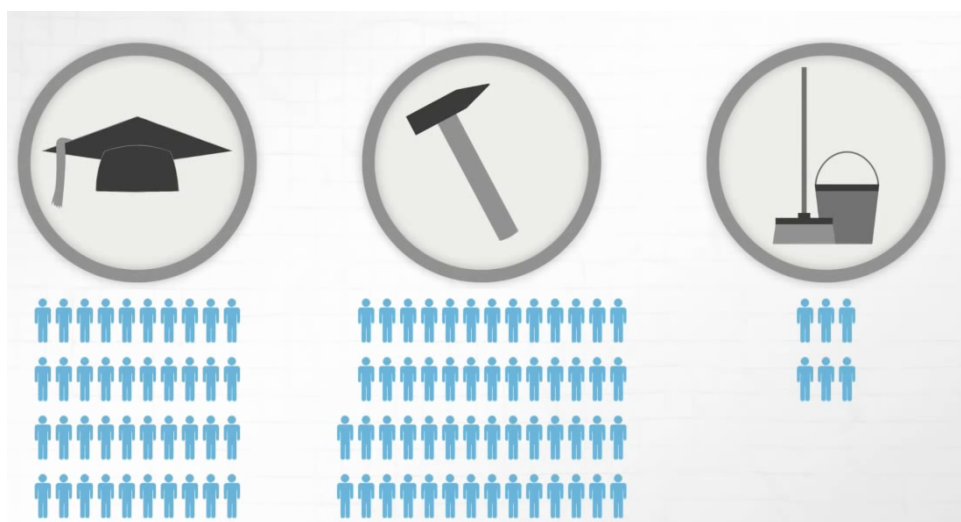
Vorbemerkungen

Zwei andere Grafiken stellen den Zusammenhang zwischen dem Besuch einer Hauptschule oder eines Gymnasiums und den erreichten Abschlüssen der Eltern dar (hier: im Schuljahr 2012/13: Quelle: Süddeutsche Zeitung, 09/2013). Nur 5% der Eltern der Kinder, die die Hauptschule besuchen (vgl. die nachfolgende Grafik), haben einen Hochschulabschluss (d.h. mindestens ein Elternteil), 64% eine Berufsausbildung (Lehre) und 31% können keine Berufsausbildung vorweisen. 40% der Eltern, deren Kind ein Gymnasium besucht, verfügen über einen Hochschulabschluss, 54% über eine Berufsausbildung und nur 6% sind ohne einen beruflichen Abschluss!

Abschlüsse der Eltern, deren Kind eine Hauptschule 2012 besucht haben:  
 Hochschulabschluss - abgeschlossene Lehre - ohne Abschluss



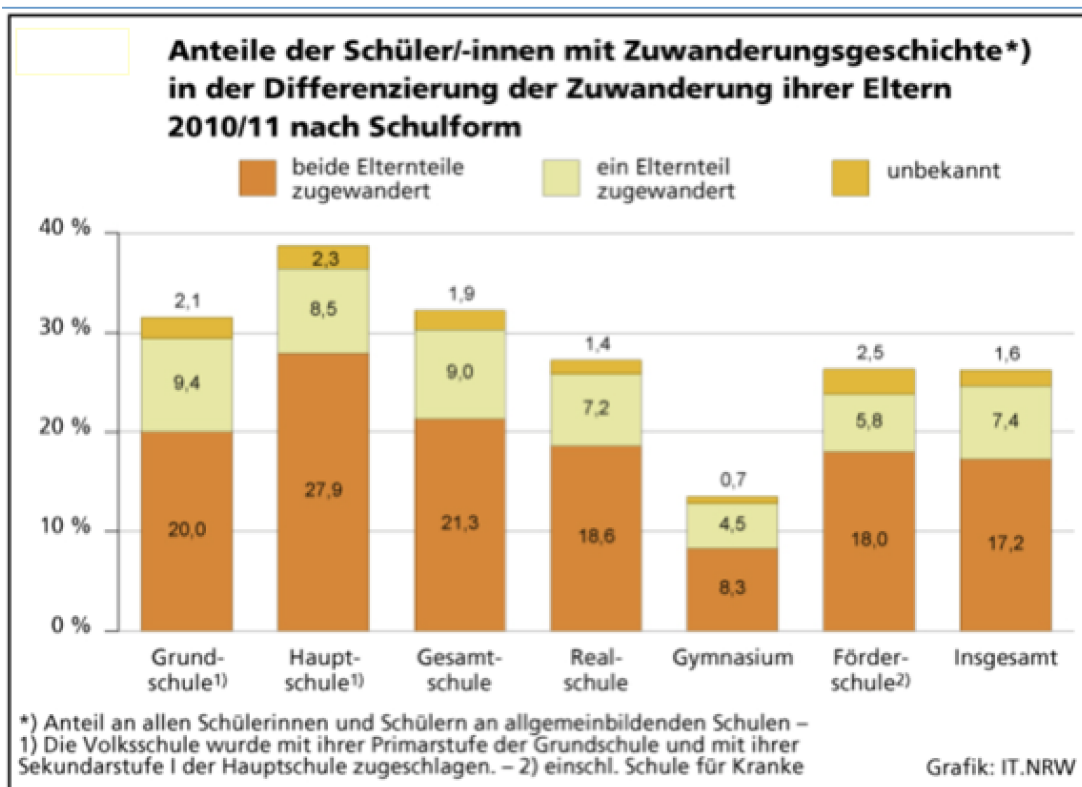
Abschlüsse der Eltern, deren Kind eine Gymnasium 2012 besucht haben:  
 Hochschulabschluss - abgeschlossene Lehre - ohne Abschluss



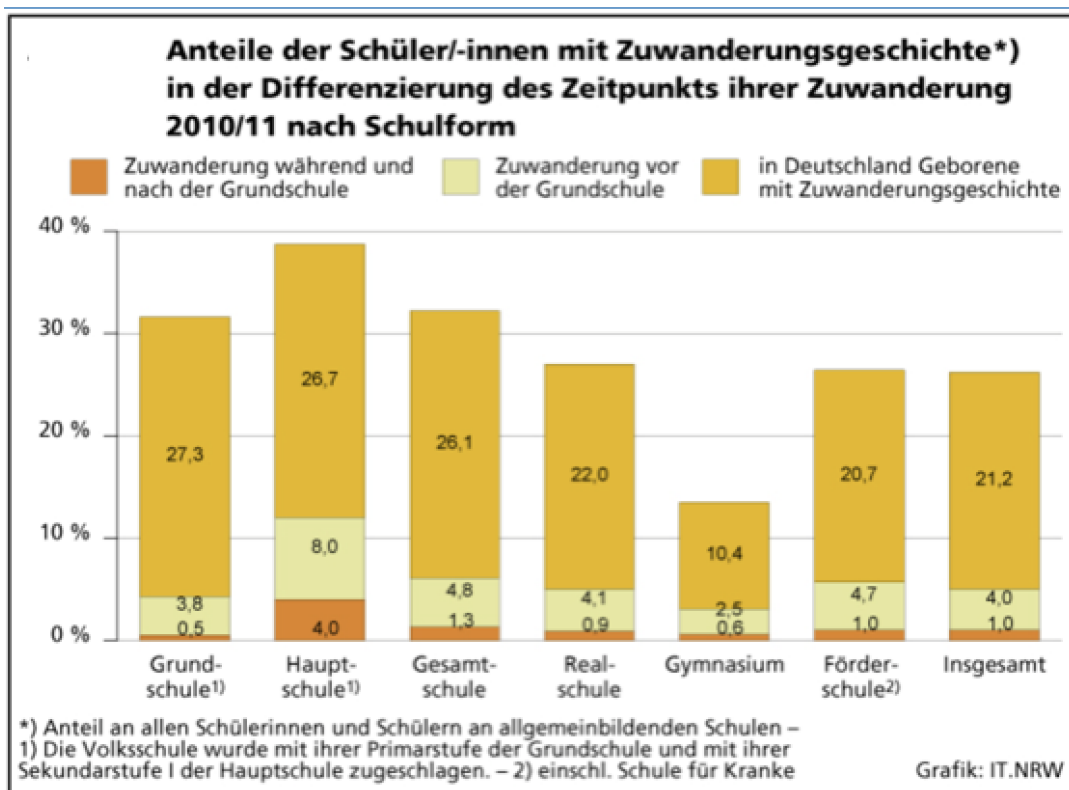
Das Thema der Zuwanderungsgeschichte bzw. der Migrationshintergründe sollte ein integraler Bestandteil von Sozialplanungen werden. Am Beispiel Nordrhein-Westfalens zeigt sich, dass fast ein Drittel aller Schüler (31,5%) in den Grundschulen eine Zuwanderungsgeschichte aufweist, wobei 20% der beiden Eltern zugewandert sind und bei 9% nur ein Elternteil (Daten: IT):



Vorbemerkungen



Dabei wurden 27% der Grundschüler mit einer Zuwanderungsgeschichte (bei gesamt 31,5% in den Grundschulen) bereits in Deutschland geboren; vor der Grundschule sind knapp 4% mit ihren Eltern nach Deutschland eingewandert und während der Schulzeit noch einmal 0,5%:



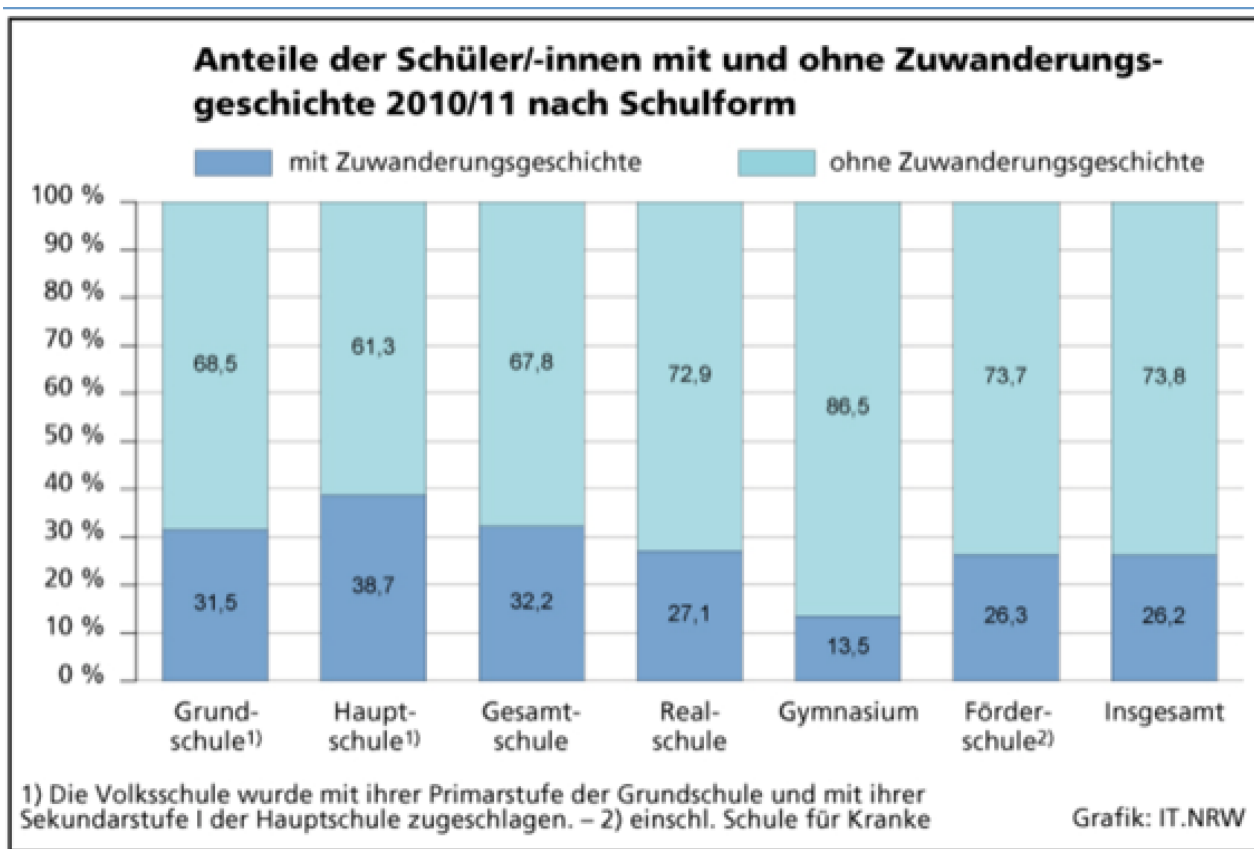
Vorbemerkungen

Obgleich 27% der Grundschüler mit Zuwanderungsgeschichte zur Zeit bereits in Deutschland geboren und sozialisiert worden sind, sind die Anteile dieser Schüler in den weiterführenden Schulen sehr ungleich verteilt. So weisen in den Hauptschulen fast 39% ihrer Schüler einen Migrationshintergrund auf, während es in den Gymnasien nur 13,5% sind.

Die Elternhäuser und die Kindertagesstätten bzw. die Schulen können die Zuwanderungsgeschichte und die damit verbundenen vielfältig möglichen "Komplikationen" in der Lernvita der Kinder nicht ausgleichen. Damit ist die Notwendigkeit der verstärkten frühen Förderung in den Kindertagesstätten bzw. Schulen offensichtlich.

Die Förderbedarfe, Bildungsgerechtigkeit bzw. die trotz des ansteigenden Alters der Kinder anhaltende Bildungsbenachteiligung deuten folgenden Stand aus: Die bisherigen Anstrengungen haben nicht ausreichend zum Ziel geführt. Entweder gelingt die "Hebung" aller Begabungspotenziale der Kinder und deren "Führung" zu hohen Abschlussprofilen - ganz gleich ob berufs- oder allgemeinbildend -, oder Deutschland wird seine Ausbildung/ die Fachkräfte "importieren" und die schwachen Bildungsabschlüsse/die gescheiterten Lernwege alimentieren müssen.

Die Zuwanderungsgeschichte und die Sprache sind für viele kleine Kinder in Deutschland und die Systeme, in denen sie sich bewegen, erhebliche Blockaden im schulischen System (sowie dem der Kindertagesstätten), und dass obgleich nur 4,3% der 31,5% Grundschüler mit Migrationshintergrund nicht in Deutschland selbst geboren worden sind:



Schon wenige Daten zum Migrationshintergrund zeigen ebenso wie die Daten zur sozialen Herkunft bzw. den Bildungshorizonten der Eltern der

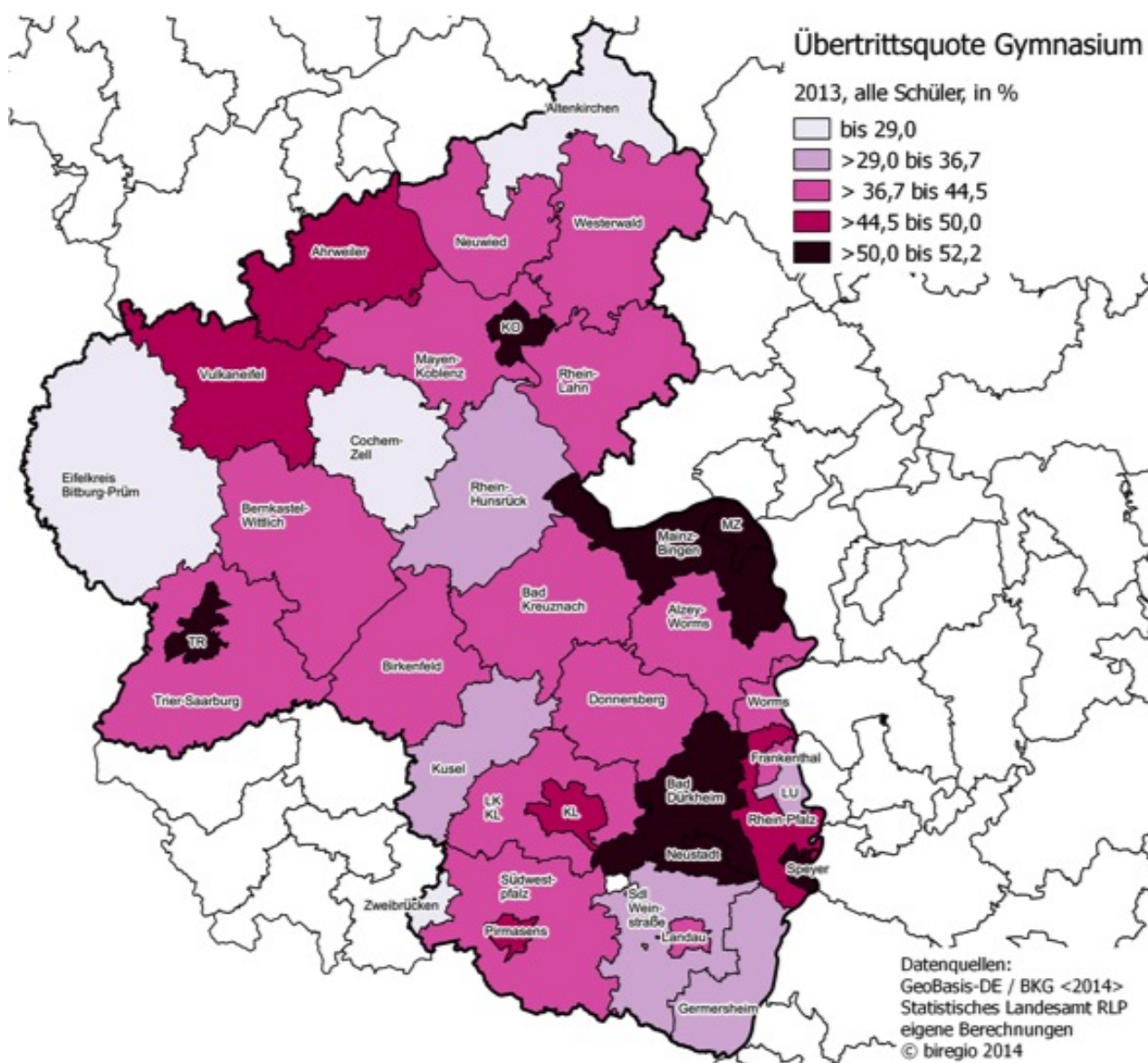


Vorbemerkungen

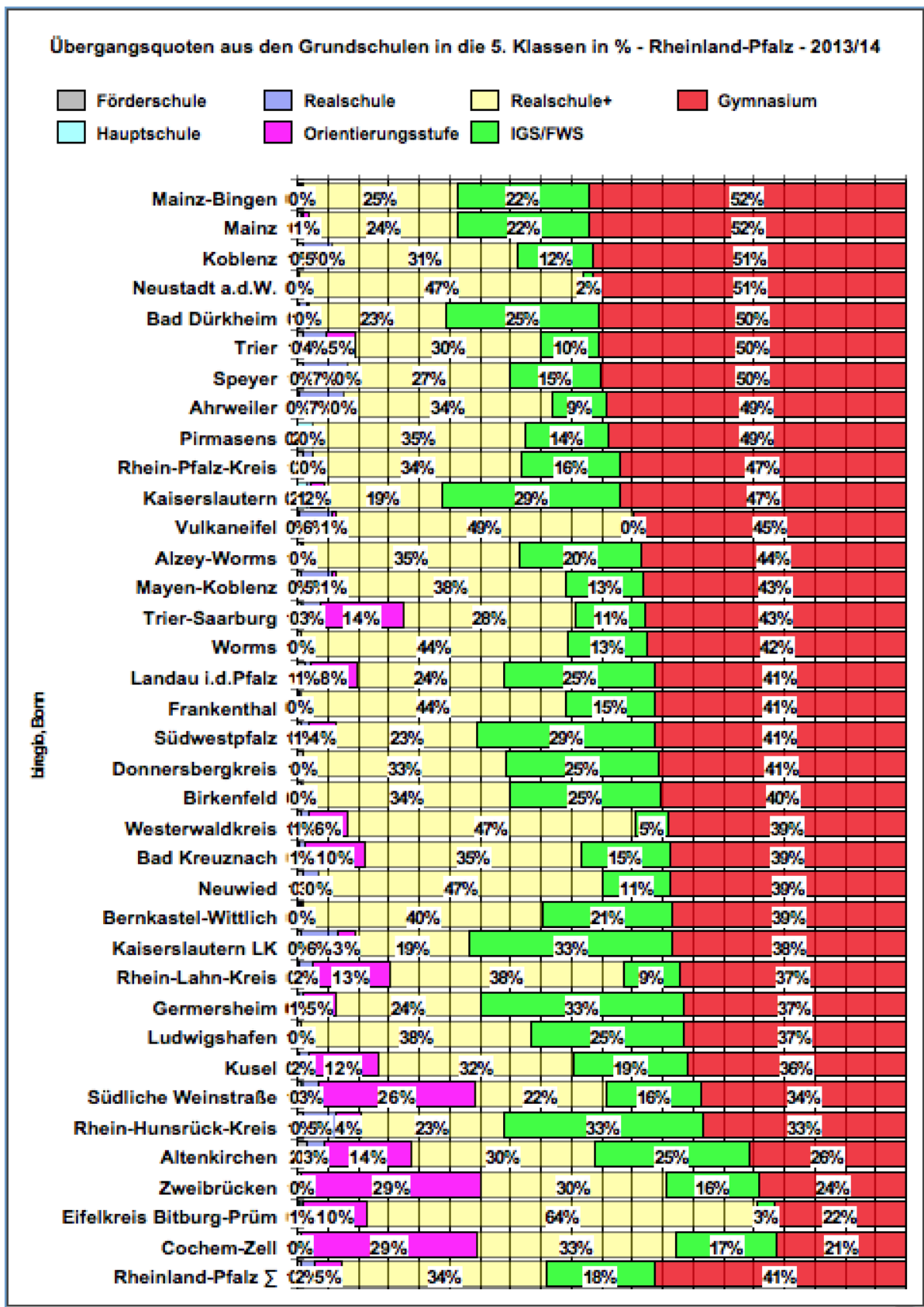
Schulkinder, dass es das deutsche Bildungssystem bis heute nicht verstanden hat, seine immense Selektivität abzulegen. Die Bildungsbeileiligung und die Bildungsgerechtigkeil befinden sich in einer erheblichen "Schieflage"!

Bislang erheblich unterschätzt wird offenbar die starke Wanderung von Personen mit hohen Bildungsabschlüssen in Kommunen, in denen sich schon viele Personen mit ähnlichen Abschlüssen befinden - und umgekehrt, die Verdrängung von Personen mit niedrigen Bildungsabschlüssen oder ohne Abschlüsse in die anderen Kommunen! Dafür kann nicht allein die Struktur der Arbeitsplätze als Auslöser gelten.

Es gibt damit eine sich rapide schnell reproduzierende Segregation der Chancen in den Kommunen des Landes bzw. der Länder!



Vorbemerkungen

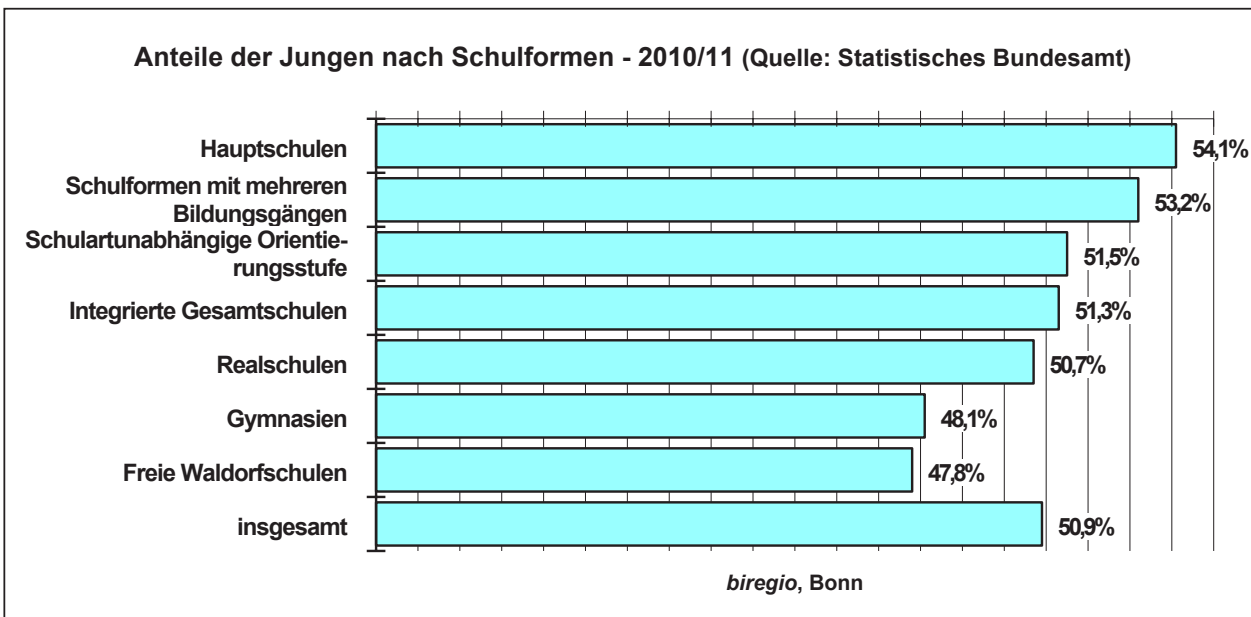


Eine weitere wichtige Segregation in schulischen Prozessen findet sich im Segment der "Geschlechtergerechtigkeit": Der Anteil der Jungen in den Schulen, die nicht zu hohen Bildungsabschlüssen führen, ist höher als in

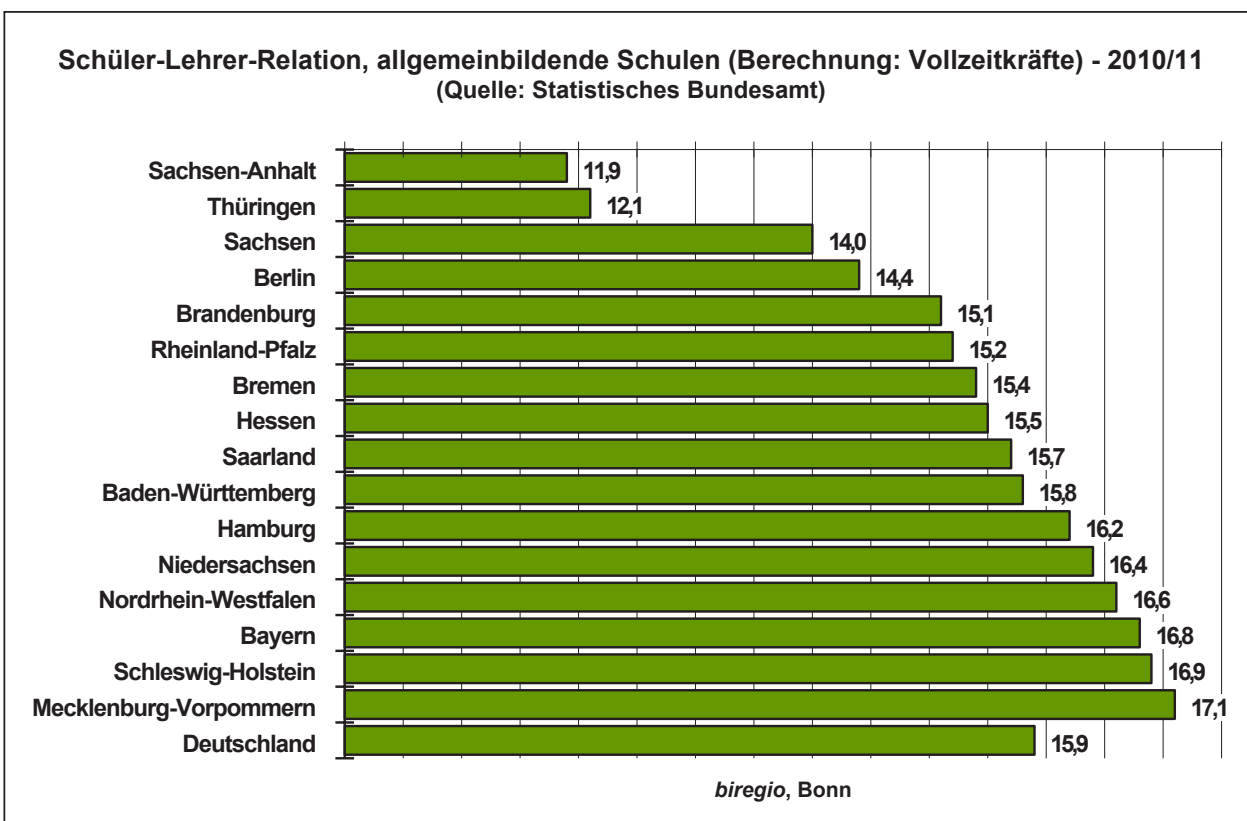


den Schulen, die direkt zum Abitur führen können. Bei den Mädchen ist es entsprechend anders herum:

Vorbemerkungen



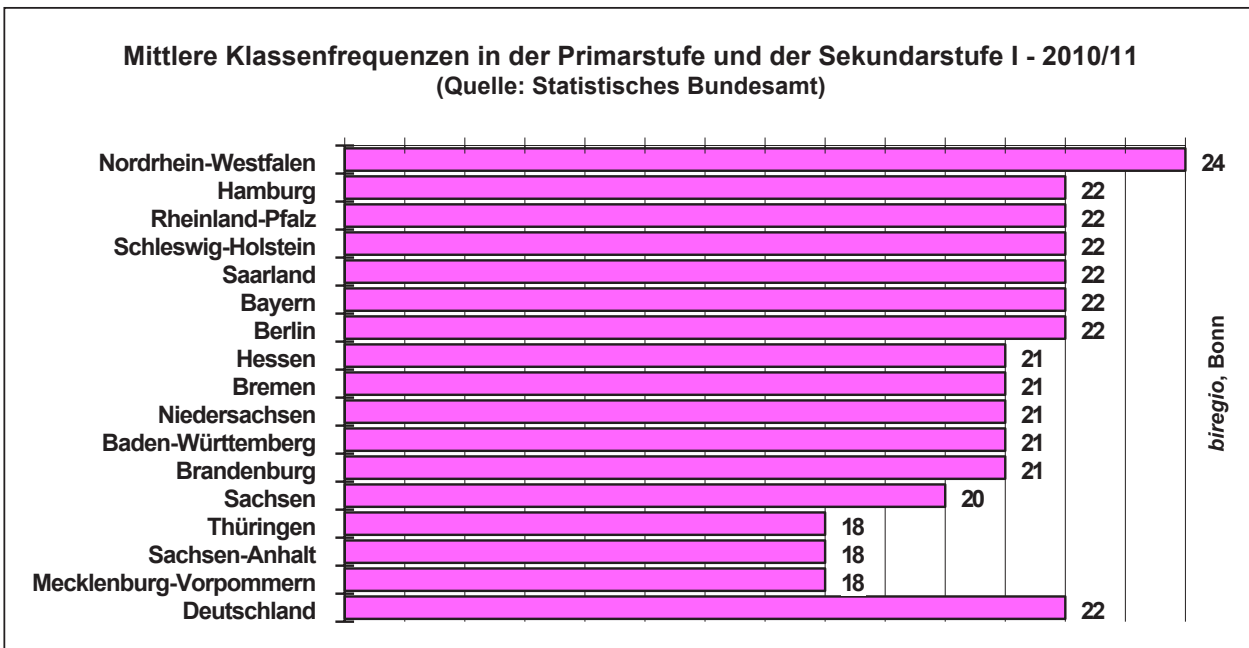
Von Land zu Land unterscheiden sich die mittleren Schüler-Lehrer-Relationen (vgl. Grafik I) und die mittleren Klassenfrequenzen (vgl. Grafik II).



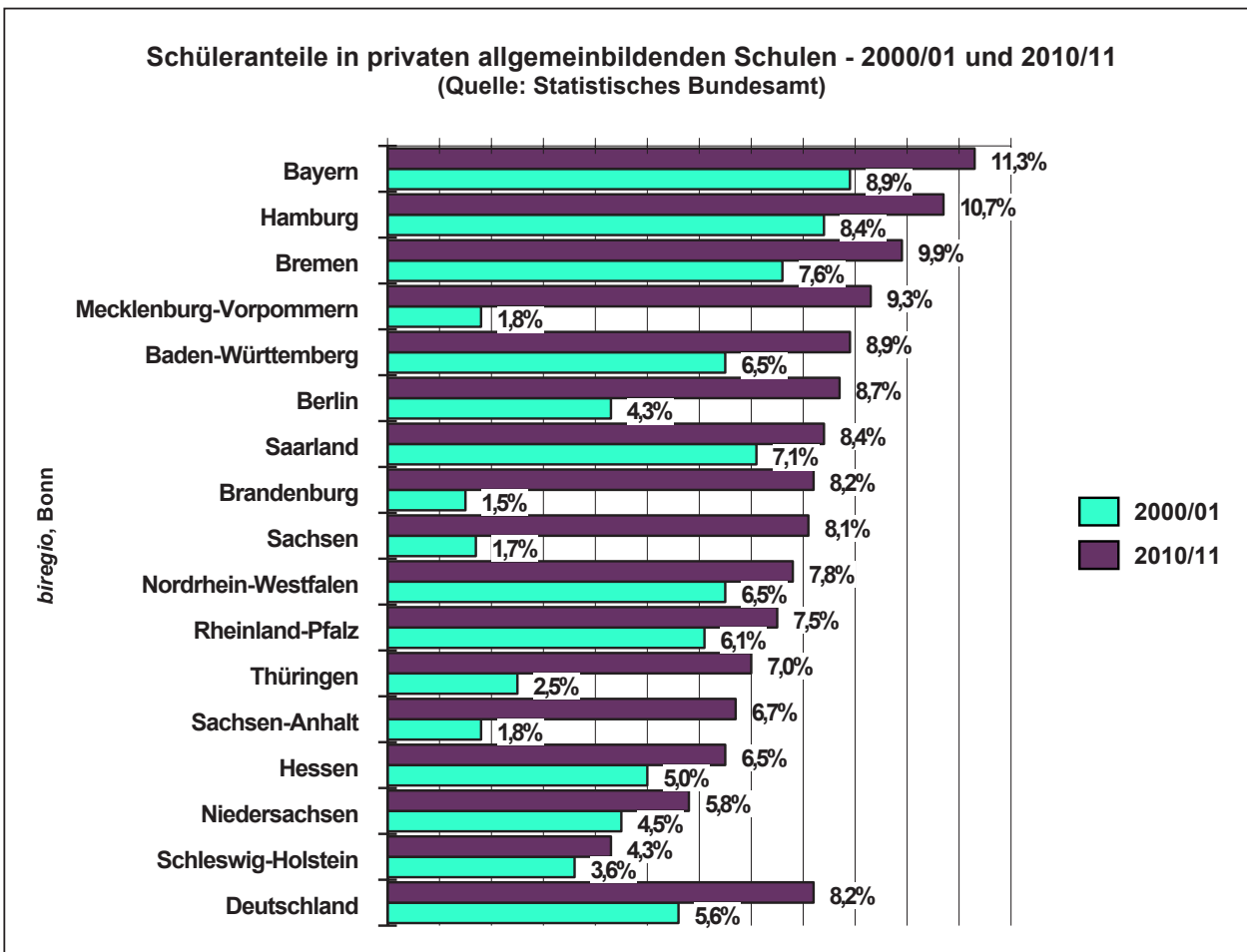
Die Länderunterschiede erscheinen - klammert man die besonderen Bedingungen der neuen Bundesländer aus - wenig gravierend zu sein:



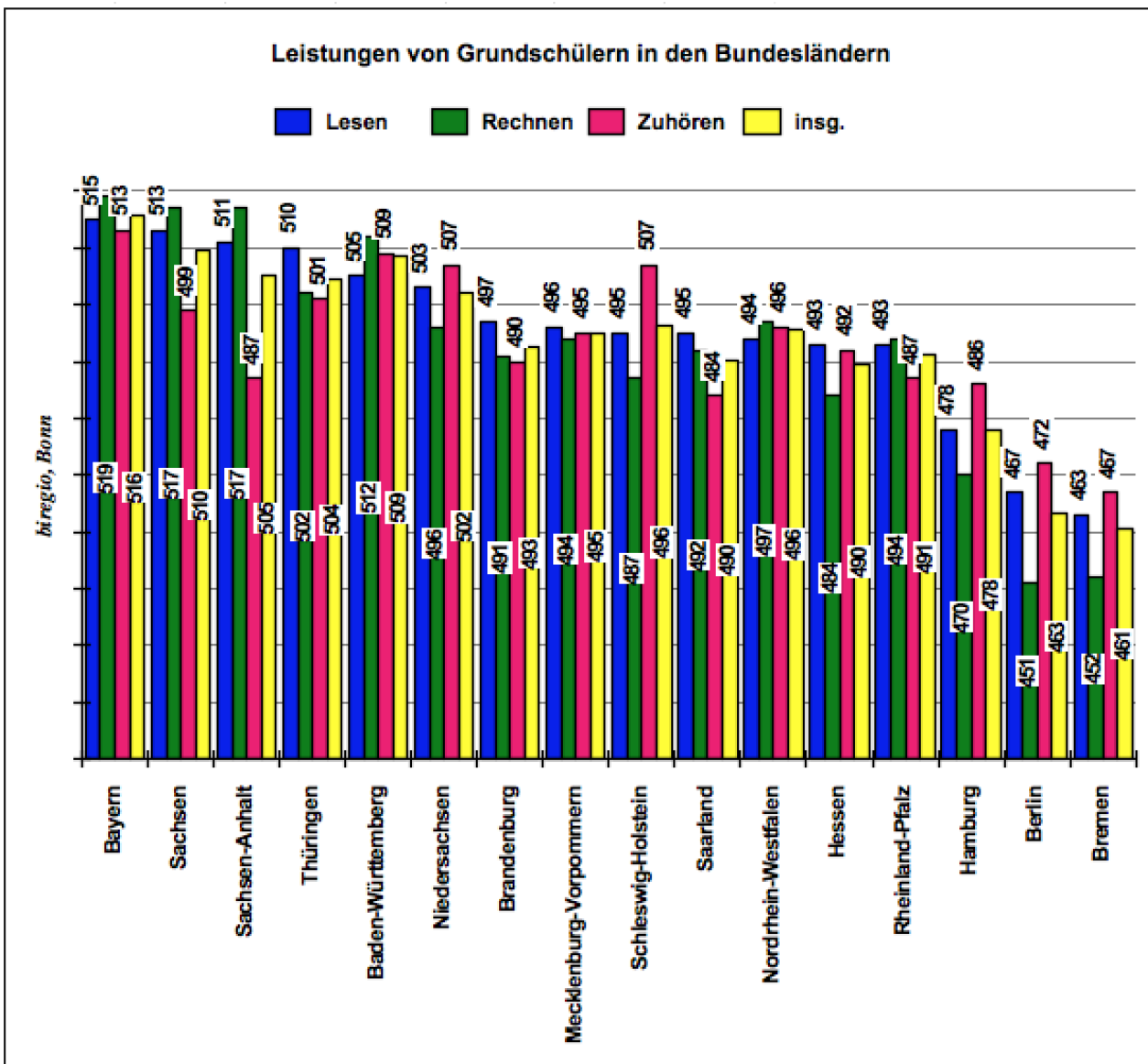




Die privaten allgemeinbildenden Schulen sind mit Blick auf die Anteile ihrer Schüler in fast allen Ländern "auf dem Vormarsch". Ihre Entwicklung in den neuen Ländern ist unter dem Aspekt des "Nachholbedarfs" zu sehen:



Ein wichtiger "Bestandteil der Bildungsentwicklung" ist zudem die Testierung von Bildungserfolgen geworden und das damit einhergehende "Ranking", das davon ausgeht, man könne Lernerfolge von Kindern über Ländergrenzen hinweg und nach Bundesländern mathematisch korrekt darstellen und auch vergleichbar machen. Ein solches Beispiel sind die Leistungen von Grundschulern in den Bereichen Lesen, Rechnen und Zuhören sowie "insgesamt":



**Die Bildung und die Länder:**

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Bundesländern wirken politische Wechsel erheblich auf den Veränderungsprozess ein. In den letzten Jahren haben noch hohe Jahrgangsbreiten die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung diktiert. Nun werden dies sinkende Jahrgangsbreiten tun.

In **Hessen** wird eine konsequente Zusammenführung der Haupt- und Realschulen aufgrund des "strukturellen Anmeldefizits" bei den Hauptschulen und der demografisch einschneidenden Situation in den künftigen Überle-



gungen wohl eine große Rolle spielen. Hessen verfügt heute über den größten Bestand an Sekundarschul-Optionen für die Schulträger, die Eltern und Kinder. Vorgehalten werden unter anderem: Realschulen, verbundene Haupt- und Realschulen, Förderstufen, Haupt- und Realschulen mit Förderstufe, Gymnasien, kooperative Gesamtschulen und integrierte Gesamtschulen (in der Akzentuierung mit und ohne Oberstufe), eigenständige Oberstufen, Grundschulen mit Förderstufen, Grund- und Hauptschulen, Grundschulen mit Gymnasien, kooperative Gesamtschulen ab der Jahrgangsstufe sieben, Gesamtschulen mit dem kooperativen Ansatz ab der Jahrgangsstufe neun usw. Die "Mittelstufenschule" fügt dieser verwirrenden Vielfalt an Formen eine weitere hinzu ... oder sie löst perspektivisch andere ab!

Mit Bezug auf die Trends für die Primar- und vor allem die Sekundarschulen in den Ländern ist auch in **Schleswig-Holstein** die Installation neuer Schulformen erfolgt. Die Schulstrukturdebatte in Schleswig-Holstein war lange Zeit zunächst insbesondere durch die Idee der Zusammenfassung der Schuljahrgänge 1 bis 10 ("Die Schule von 1 bis 10") gekennzeichnet. Diese Option ist jedoch nicht gesetzlich verankert worden.

Vielmehr sind aus zuvor 5 Schulformen in der Sekundarstufe (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, kooperative sowie integrative Gesamtschule) zwei neue Schulformen hervorgegangen: die "Regionalschule" (gewissermaßen als Fusion der Haupt- und Realschule) und die "Gemeinschaftsschule" als Nachfolgerin der Gesamtschule. Nun werden auch die Regionalschulen Gemeinschaftsschulen. Das Gymnasium ist als einzige Schulform unverändert geblieben und somit bestätigt worden. In eine solche Richtung der Zusammenführung der Kurzformschulen (Klasse fünf bis zehn) gehen die meisten Länder mit ähnlichen Ausgangsstrukturen.

In der Hansestadt Hamburg und in Schleswig-Holstein wird wie zuvor in den neuen Ländern und im Saarland ein neuer schulstruktureller Weg verfolgt, der im Kern auf eine Verknüpfung von Demografie (rückgängige Schülerzahlen) und Ökonomie (Schließung kleiner Schulen, Reduzierung der Leiterstellen, Erhöhung der Klassenfrequenzen) abzielt und zudem (Aufhebung der Ausgrenzung der Hauptschule) neue Akzente setzen will.

Nach der schrittweisen Auflösung der Hauptschulen und der Überführung der letzten Hauptschulen und aller Realschulen in Erweiterte Realschulen (neben Gymnasien und Gesamtschulen) hat das **Saarland** das Schulformangebot auf Gemeinschaftsschulen und Gymnasien verknüpft. 35 Gymnasien arbeiten neben ca. 70 Gemeinschaftsschulen, zusammengeführt aus 18 Gesamt- und ca. 50 Erweiterten Realschulen. So ist jegliche Veränderung der Schullandschaft und strukturelle und inhaltliche Reform (sieht man von der Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre ab) an den Gymnasien vorbei gegangen. Abzuwarten ist, ob es zielführend und pädagogisch erfolgreich sein kann, nur die Schulformen neben dem Gymnasium zu einer zu verbinden und dabei möglicherweise zwei Säulen aufzubauen, von denen die eine selektiv sein könnte und die andere alle Schüler aufzunehmen hat, die nach der 4. Klasse nicht direkt als "gymnasial" gelten können. Das Saarland hat überlegt (dies aber nicht umgesetzt), die Zeit der Kinder in der Grundschule auf fünf Lernjahre zu verlängern. Eine noch größere Reform mit einer sechsjährigen Grundschule hat in Hamburg ein Volksbegehren verhindert.

Doch hat **Hamburg** für das zweigliedrige System optiert (die Stadtteilschule neben dem Gymnasium), wie auch das Saarland ein neues System ("Gemeinschaftsschule") neben dem Gymnasium (beide können bis zum Abitur führen) platziert hat. In Schleswig-Holstein hat die große Koalition ein zwei-



gliedriges System angestrebt, doch hat jede Partei ein eigenes Modell neben dem Gymnasium eingebracht (Regional- bzw. Gemeinschaftsschule - letztere kann bis zum Abitur führen). Die wichtigsten Ziele im Schulgesetz von 2007 sind gewesen: Die sehr kleinteilige Schulträgerlandschaft soll straffer organisiert, die Zahl der Schulträger reduziert werden. Künftig sollen möglichst Nahbereichs-Schulverbände Schulträger sein. Die Zahl der Schulträger soll von 370 für 1.048 Schulen deutlich reduziert werden. Nur die Schulträger von Grundschulen, welche die Mindestgröße von 80 Schülern (auch mit Außenstelle) erreichen, sollen selbstständig bestehen bleiben können.

**Niedersachsen** hat vor einigen Jahren die alle Schulformen umfassende Orientierungsstufe aufgelöst. Später konnte - unter anderem Namen, dem Sekundarschulmodell in Nordrhein-Westfalen ähnlich - eine mindestens zweizügige (eher als Verbindung der Haupt- und der Realschule) oder mindestens dreizügige (eher als Verbindung der Hauptschule und Realschule sowie des Gymnasiums) "Oberschule" entstehen. Diese kann in Ausnahmefällen (hervorgehend aus der Gesamtschule mit einer bereits bestehenden Oberstufe) bis zum Abitur führen. Durch die Limitierung der Oberstufe auf die "Weiterführung" von Oberstufen ist (gegenüber den Möglichkeiten der Gesamtschulen und Gymnasien) möglicherweise ein entscheidendes strukturschwächendes Element eingebaut worden.

Sinnvoll wäre es in Niedersachsen, eine Oberstufe aus zwei oder mehr Oberschulen gemeinsam zu bilden und so die Kraft einer Region zu bündeln und zugleich störende Konkurrenzen zwischen den Schulen auszuschalten. So entstünde ein Oberstufenzentrum im Segment der Oberschulen. Jedoch können Oberschulen in zwei Formen auftreten: jahrgangsgegliedert bzw. zweigegliedert. Diese Schule ist nicht Schularten ersetzend. Sie tritt einfach an die Seite der heute schon "reichhaltigen" Schulformangebote: die Hauptschule als Teil einer Grund- und Hauptschule, Hauptschule, Hauptschule in Verbindung mit einer Realschule, Realschule, Gymnasium, Integrierte und Kooperative Gesamtschule. Die Landesregierung hat die Bedingungen für Gesamtschulen (Zügigkeit) nach unten korrigiert. Nun entstehen viele Gesamtschulen; es kommt zum 'Wettbewerb der Systeme'.

**Berlin** hat die Richtung gewechselt und die Haupt- sowie die Realschulen zu einer neuen Schulform, der Integrierten Sekundarschule, zusammengefügt. Zugleich ist die Gesamtschule in diese neue Schulform übergegangen. Damit hat Berlin zum Schuljahr 2010/11 nicht allein einen Schlusstrich unter die Krise der Hauptschule gezogen, die in der Stadt eine immer geringer werdende Rolle gespielt hat. Die Stadt stellt die neue Schulform wie folgt vor: "Mehr Förderung, mehr Chancengerechtigkeit, neue Kooperationen: Die Integrierte Sekundarschule (ISS) ist eine Schule für alle. Sie baut auf den Erfahrungen der Gesamtschule auf und jeder einzelne Schüler wird optimal gefördert und gefordert. Bereits in der Schulzeit kann sich mit dem Dualen Lernen auf die spätere Berufsausbildung vorbereitet werden: Hier verknüpft sich der Klassenraum mit außerschulischen, praxisnahen Lernorten. Gleichzeitig bietet die Sekundarschule alle Abschlüsse bis hin zum Abitur. Damit ist sie in den Bildungsstandards und Abschlüssen dem Gymnasium gleichwertig."

**Nordrhein-Westfalen** wollte zwar auf der einen Seite auf jeden Fall die Hauptschule und die Realschule "erhalten und stärken" (was mit Blick auf die Hauptschule schon seit vielen Jahren ohne Ergebnis geblieben ist), auf der anderen Seite mit den möglichen Schulversuchen "Verbundschule" und vor allem "Gemeinschaftsschule" im ländlichen Bereich im Versuch die Richtung wechseln (jeweils neben den bestehenden Schulformen).



Dabei war die Verbundschule dem rheinland-pfälzischen Weg der Regionalen Schule (ab 1992 Aufbau eines Parallelsystems im ländlichen Raum statt der Hauptschule und neben der eher zentral vorgehaltenen Realschule) ähnlich. Die integriert oder kooperativ arbeitende Gemeinschaftsschule sollte die Haupt- und Realschule zusammenfassen und konnte Momente der integrierten und der kooperativen Gesamtschule enthalten (durch die Einbeziehung gymnasialer Leistungsspektren).

Je nach gebundenem Leistungsspektrum sollten Gemeinschaftsschulen allgemeinbildende Oberstufen bilden können {im Unterschied zur Realschule-Plus (vgl. u.), die die Fachoberschulreife in verschiedenen Zweigen anbietet}. Mit dem NRW-"Schulkompromiss" ersetzt die "Sekundarschule" die Verbund- und die Gemeinschaftsschule. Sie kommt der Gemeinschaftsschule strukturell nah, kann aber keine eigene Oberstufe führen. Nun erlebt NRW im eher ländlichen Raum eine Gründungswelle von Gesamtschulen und im städtischen eine Gründungswelle von Sekundarschulen.

**Rheinland-Pfalz** hat mit einem Schulkonzept die Struktur verändert: zuvor umfangreiche Angebot an Schulformen - Hauptschule, Duale Oberschule, Regionale Schule (kooperativ und integrativ), Realschule, Gymnasium, Kooperative Gesamtschule, Integrierte Gesamtschule - sind auf das Gymnasium, die RealschulePlus sowie auf die Gesamtschule verschmalt.

Die "RealschulePlus" erneuert im Kern die Regionale Schule in ihren beiden Ausprägungen, hebt dabei aber die Realschule als eigenständige Schule auf und hat die Option von Oberstufen (Jahrgang 11 und 12 als Fachoberschule, FOS, unterrichtend mit Gymnasial- und Berufsschullehrern - frühestens ab 2011/12 und in 3 Bereichen: Wirtschaft, Technik, Gesundheit/Soziales). Die spezielle Option einer gymnasialen Oberstufe kann nicht flächendeckend tragfähig sein und wird nur an ausgesuchten Standorten genehmigt. Doch nur so wäre sie erst eine "RealschulePlusPlus": d.h. plus Hauptschule auf der einen sowie plus Oberstufe auf der anderen Seite. Ansonsten meint das "Plus" der RealschulePlus nur die komplette Integration der Hauptschule.

Dass die "RealschulePlus" mit je 51 Schülern in der Klasse 5 und 6 arbeiten kann (Ziel: 3 Züge, höchstens 25 Schüler pro Klasse, der 51. Schüler "teilt"), ist mit Blick auf die Probleme, die zuvor kleinen Hauptschulklassen und ihr Klientel zu integrieren, geschehen. Ab der Jahrgangsstufe 7 gelten jedoch die bisher üblichen Teiler, die für die Gesamtschulformen unverändert Geltung haben (die Form der Integrierten und Kooperativen Gesamtschule - letztere derzeit mit nur wenigen Standorten - bleiben).

Die zwei Formen der "RealschulePlus" und die Gesamtschule arbeiten in der Orientierungsstufe vollkommen integrativ und somit auch austauschbar. Nur das Gymnasium ist dann von der Entwicklung in der Orientierungsstufe ausgenommen und beschreitet einen "eigenständigen" Weg. Da die Realschule als eigenständige Schule aufgehoben worden ist, wird der ohnehin hohe Wert, den Eltern der Gesamtschule im Land Rheinland-Pfalz beimessen (klar zeigen es die Ergebnisse vieler Elternbefragungen von *biregio*), noch steigen und der Druck auf dieses System zunehmen. Standorte, die in Zukunft keine Integrierte Gesamtschule anbieten, müssen (sicherlich regionsabhängig) mit zum Teil erheblichen Pendlerströmen in die Richtung der sich neu gründenden Gesamtschulen und der bereits bestehenden rechnen.

**Bayern** hat vor Jahren die schulformübergreifende Orientierungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) aller Hauptschulen und Realschulen aufgelöst. Nun werden wiederum Schulversuche mit der Haupt- und der Realschule vorgenommen



werden - "Modelle einer Kooperation von Haupt- und Realschule". Zudem wird die fünfte Klasse der Sekundarschulen nun als "Gelenkklasse" verstanden, in der die Einstufung in die Schulformen des gegliederten Systems nach der vierten Klasse noch einmal verifiziert werden soll. Ob sich die reale Einstufungszeit damit verlängert (um ein Jahr und die feste Einstufung erst nach der fünften Klasse umgesetzt wird), ob der Qualifizierungsdruck auf die Kinder somit auf zwei Jahrgangsstufen "gedoppelt"/verlängert erscheint oder ob es die Grund- und die Sekundarschulen tatsächlich vermögen, Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten so besser zu begleiten, ist abzuwarten.

Die Kernfrage wird wohl die sein, ob die pädagogischen Überlegungen von den Eltern mit höheren oder zumindest nicht mit sinkenden Übergangsquoten zur Hauptschule goutiert werden. Denn die Hauptschule verliert auch in Bayern (wenn auch von einem höheren Niveau aus fallend) an Zuspruch und die Wege der Eltern gehen immer stärker in Richtung des Gymnasiums.

Nun versucht Bayern erneut eine Aufwertung einer Schulform: Die Hauptschule kann sich seit dem Schuljahr 2011/2012 Mittelschule nennen, sofern sie allein oder im Verbund mit anderen Schulen Kriterien erfüllt. Sie bietet eine Ganztagesbetreuung, ermöglicht den Schülern, nach dem qualifizierenden Hauptschulabschluss den M-Zweig zu besuchen und den Mittleren Bildungsabschluss (theoretisch mit dem Realschulabschluss gleichwertig) zu erreichen und die Schüler haben von der achten Klasse an die Möglichkeit, sich auf einen der Zweige Technik, Wirtschaft oder Soziales zu spezialisieren. Dieses Angebot hängt jedoch von der Schülerzahl und der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte ab. Dabei arbeiten die Verbundschulen zusammen.

Durch die Mittelschule, zumeist im Zusammenhang mit der Bildung von Verbundschulen, soll unter anderem die Schließung kleiner Hauptschulen insbesondere auf dem Land verhindert werden. Sie sollen flächendeckend einzeln oder in Schulverbänden den Schülerinnen und Schülern eine breite Palette pädagogischer Elemente in ihrem Bildungsangebot garantieren. Die Mittelschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 oder 5 bis 10. Der Unterricht ist stark auf berufsbezogene Inhalte ausgerichtet. Abschlüsse: Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule, Qualifizierender Abschluss der Mittelschule, Mittlerer Schulabschluss an der Mittelschule.

**Baden-Württemberg** wollte zwar noch unter der alten Landesregierung die Hauptschule erhalten und stärken. Dies hat aber bei den Eltern gemessen an den Übergangsquoten trotz der notenbezogenen Übergänge keine zählbaren Ergebnisse aufgewiesen. Die Änderungen des Schulformwahlverhaltens der Eltern haben dieses Bundesland (zeitversetzt) erreicht. In der Folge hat die Regierung jedoch mit möglichen Schulversuchen der Kooperation der Orientierungsstufe der Haupt- und der Realschule im Prinzip die Richtung gewechselt; sie hat den vor einigen Jahren verlassenen und versuchshaft wieder aufgenommenen 'bayerischen' Weg als eine Option angesehen.

Baden-Württemberg steuerte nach den Beteuerungen, Hauptschule unabhängig von ihrer Größe flächig erhalten zu wollen, in eine entgegengesetzt scheinende Richtung: die Hauptschulen sollten mindestens zweizügig sein. Die Zweizügigkeit als Mindestgrenze wurde für den neuen Typ der Werkrealschule vorgegeben. In einer Studie des Statistischen Landesamts (vgl. dazu Monatsheft 2007-08) hieß es angesichts der Tendenzen klar:

"In Baden-Württemberg gab es im Schuljahr 2006/07 1.226 Hauptschulen mit 183.000 Schülern (...). Die Klassen waren mit durchschnittlich 20,3 Schülern je Klasse relativ klein. Stark 60% der Hauptschulen wiesen entweder



nicht alle Schuljahrgänge auf oder waren nur 1-zügig. Fast 300 (...) hatten weniger als 85 Schüler. (...) Jeder vierte Hauptschüler war Ausländer. Von den gut 46.000 Abgängern aus Hauptschulen gingen im Jahr 2006 etwa 5% ohne Abschluss, 80% mit dem Hauptschulabschluss und knapp 15% mit dem Realschulabschluss ab. (...) Nur wenige Schüler konnten von der Haupt- auf die Realschule wechseln."

Die Landesregierung in Baden-Württemberg eröffnet mit dem Angebot der Gemeinschaftsschule den Kommunen einen Weg, der mit dem Modell der Oberschule in Niedersachsen, dem der Sekundarschule in NRW oder dem der Gemeinschaftsschule in Schleswig-Holstein Parallelitäten aufweist. Die pädagogischen Ausfüllungen der Gemeinschaftsschule sollen jedoch die Kommunen leisten: 'von unten her' also soll die Schullandschaft verändert werden. Das Land entscheidet dann über die vorliegenden Ausformungen bzw. Modelle und die Anträge. Zudem hat die Landesregierung den Versuch der neuen Werkrealschule für gescheitert erklärt. Sie hat die Verbindlichkeit der Übergangsempfehlungen der Grundschulen aufgehoben und will den Schulträgern (zunächst in Form eines Schulversuchs) ein Gymnasium der zwei Geschwindigkeiten anbieten: acht- und neunjährig; beide Formen sollen auf dem Lehrplan des G8-Gymnasiums basieren.

Mit dem **G8-Gymnasium**, das das **G9-Gymnasium** mit Nachdruck zunächst in allen Ländern verdrängt hat, und einer 9-jährigen Gesamtschule "trennen" sich die allgemeinbildenden zum Abitur führenden Wege. So werden die beiden Schulformen zwar keinen anderen "Schulweg" nehmen, aber ein anderes Lerntempo anschlagen und ein anderes Profil entwickeln müssen.

In einigen neuen Ländern ist nach der "Wende" kein G9-Gymnasium gegründet worden (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Vielmehr hat man die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12 bis zum Abitur) aufrecht erhalten. Mecklenburg-Vorpommern hat das G8-Gymnasium im Schuljahr 2001/02 eingeführt (mit dem ersten 8-jährigen Abitur 2007/08), das Saarland 2001/02 (2007/08), Hamburg 2002/03 (2009/10), Niedersachsen, Bremen, Baden-Württemberg und Bayern 2004/05 (2011/12), Hessen sowie Nordrhein-Westfalen 2005/06 (2012/13), Berlin 2006/07 (2011/12; Gymnasium ab Klasse 7), Brandenburg 2007/08 (2012/13; Gymnasium ab Klasse 7), Schleswig-Holstein 2008/09 (2015/16). Das Land Rheinland-Pfalz ist mit seinem 'achteinhalbjährigen Gymnasium' (Abitur in Jahrgangsstufe 13.1) eine Ausnahme geblieben, auch wenn es achtjährige Gymnasien zulässt (19 z.Z.). Doch können Gymnasien in Nordrhein-Westfalen und Hessen wählen, ob ihre Schüler das Abitur in acht oder neun Jahren anstreben - sowie in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg eine kontingentierte Anzahl.

In Ländern wie Baden-Württemberg, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie Niedersachsen sind die Zeichen für Trends und künftige Entwicklungslinien in der Schulentwicklungsplanung keinesfalls eindeutig, obgleich die Länder zum Teil direkte Nachbarn sind. Im Zuge der im Bildungssektor von den 16 Bundesländern großzügig experimentell ausgelegten Länderhoheit schließt die Wahl eines Landes bzw. Wohnorts zwangsweise die Wahl eines Schulsystems ein. Die für die Eltern mit ihren Kindern bei Wohnortwechseln nötige Kompatibilität der Systeme ist durch die bildungspolitische "Kleinstaaterei" immer weniger gegeben.

Die Eltern müssen gewappnet sein, sich für ihre Kinder neue Begriffe und die dahinterstehenden Spezifika sowie Abschlusswege und Anknüpfungsbahnen aneignen zu müssen: Regelschule, Regionalschule, Gemeinschaftsschule, Werkrealschule, Verbundschule, Mittelstufenschule, Mittelschule, G8-/G9-



Vorbemerkungen

Gymnasium, Sekundarschule, Integrierte Sekundarschule, RealschulePlus, RealschulePlus mit Fachoberschule, kooperativ oder integrativ arbeitende Schularten bzw. Schulformen (je nach Land), Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule.

**Die Schulsysteme im Vergleich**

Eine tabellarische Übersicht soll aufzeigen, welche Vielfalt an Schulsystemen (und Begriffen) die Bundesländer prägt, die Festlegung klarer Trends nicht zulässt und Vergleiche zwischen den Ländern erschwert.

Schulsysteme in den Ländern															Stand: 2014	
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Schüler/Klasse öff. Schulen°	25,1	24,8	24,6	22,8	23,1	25,4	24,9	20,8	23,2	26,4	24,6	24,8	22,5	20,8	23,9	19,3
Schüler/Lehrer öff. Schulen°	15,2	16,1	12,8	13,2	14,9	13,5	16,7	13,2	15,4	16,3	15,8	15,7	12,4	10,0	16,8	10,1
Studienanfängerquote/Jg. 2009	36,5%	29,9%	35,1%	31,4%	35,3%	34,4%	38,4%	33,4%	31,1%	34,8%	32,6%	36,4%	30,1%	33,3%	29,6%	33,9%
Öffentliche Ausgaben pro Schüler 2008	5.600	6.000	6.600	5.700	5.600	6.900	5.600	5.800	5.200	4.900	5.300	5.200	6.400	7.000	5.000	7.100
Arbeitslosenquote 15- - 25-Jährige 2010	3,7%	3,7%	13,8%	11,1%	10,4%	7,1%	6,0%	11,3%	6,9%	7,8%	5,5%	6,7%	10,8%	10,9%	7,7%	8,1%
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4 (6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung Übergang nach Grundschule	El-tern	Not e/ Test	El-tern	Not e/ Gut.	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	El-tern	Not e/ Test	Not e/ Test	El-tern	Not e/ Test
Schulstruktur	HS WRS RS GmS	HS MiS RS		ObS IGS	ObS IGS	StS IGS	MSS IGS	RgS IGS	HS RS IGS	HS RS IGS	RS+ GmS KGS	GmS	MiS GmS	SeK GmS	GmS IGS	ReS IGS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach ...	GY 8/9 Gm S 9	GY8	GY8 IgS9	GY8 IGS 9	GY8 ObS 8/9	GY8 StS9	GY8 IGS/ KGS 9	GY IGS KGS 8	GY8 IGS KGS 9	GY ObS 8/9 IGS KGS 9	GY 8/9 IGS/ KGS 9	GY 8/9 GE9	GY8 GE9	GY8 GE9	GY 8/9 S 9	GY+ Gm S 8 IGS 9
Pisa-E 2003/2005 Platz	3	1	13	12	16	15	8	10	9	14	11	6	2	6	7	4
Pisa-E 2006/2008 Platz	4	2	11	8	16	15	12	7	13	14	6	9	1	5	10	3
Pisa-E 2009/2012 Platz																
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule			MSS = Mittelstufenschule				RS = Realschule								
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule			ObS = Oberschule				SeK = Sekundarschule								
GmS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule			OrS = Orientierungsstufe				StS = Stadtteilschulen								
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule			ReS = Regelschule				WRS = Werkrealschule								
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule			RgS = Regionale Schule												
° Sek I, 2009	biregio, Bonn															





## Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - Gründungswelle von GmS
2. Bayern - fast alle HS werden derzeit zu MiS
3. Berlin - die GmS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist geplant
10. Nordrhein-Westfalen - mehr G9 wird überdacht; das G8 und das G9 ist in einem GY auch parallel möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit 3 Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GmS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GmS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - aus RgS und GmS werden nur noch GmS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GmS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

Die Zahl der allgemeinbildenden Schulen ist gesunken: Im Schuljahr 2012/13 gab es 34.400: 6.100 (15%) weniger als noch 2002. Die Schülerzahl ist im Vergleich zum Schuljahr 2002/03 um 13% gesunken. Gewinner und Verlierer hat die Neustrukturierung der Schullandschaft erbracht: Die Zahl reiner Haupt- (-37%) und Realschulen (-16%) ist gesunken. Dabei sind aus diesen Schulformen neue Schulformen entstanden. Zudem schlägt die Schließung schulartunabhängiger Orientierungsstufen zu Buche (-51%). Erhöht hat sich die Zahl Integrierter Gesamtschulen, (+51%), Freier Waldorfschulen (+22%) und Schulen mit mehreren Bildungsgängen (+14%).

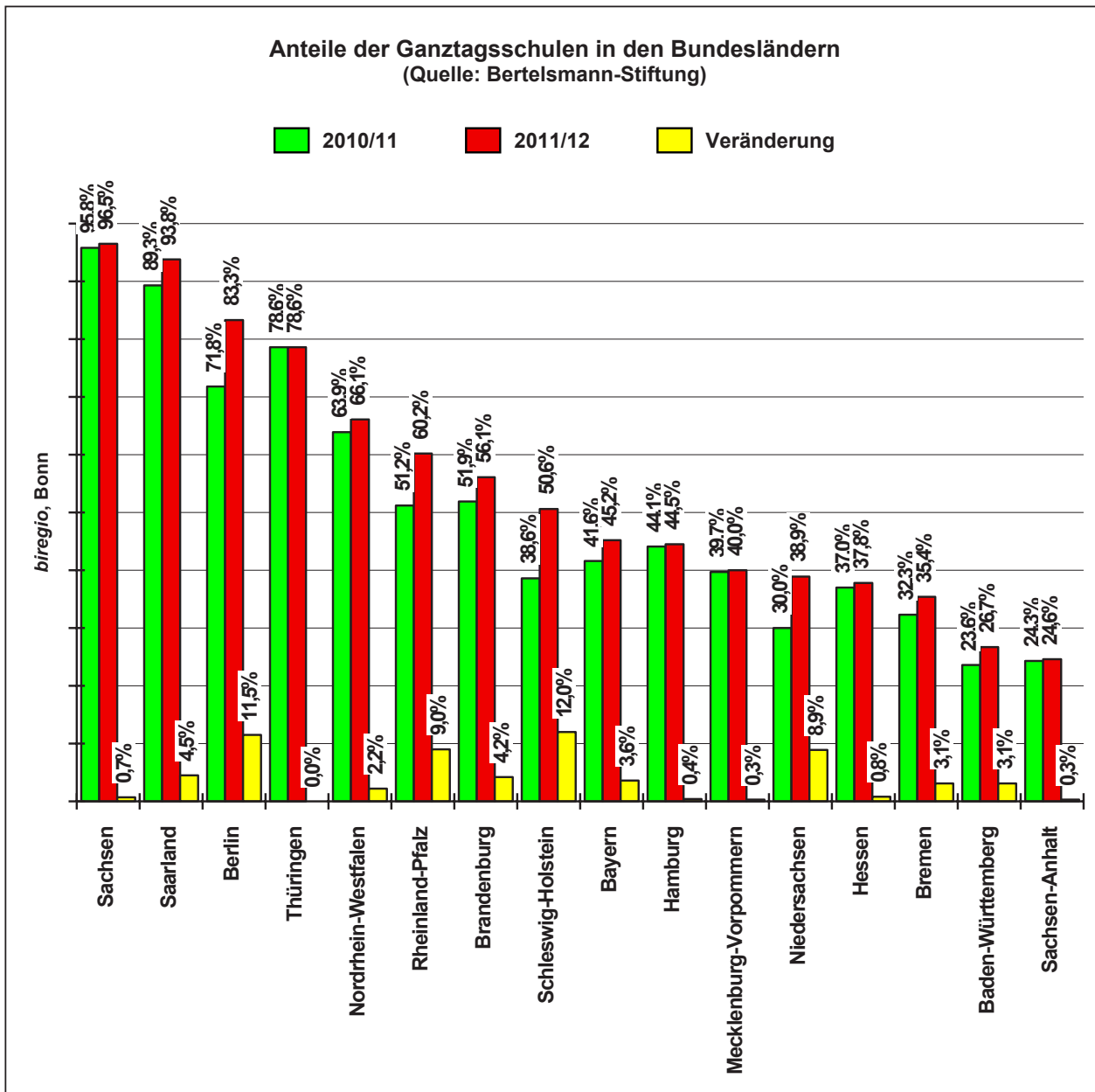
Die Grundschülerzahl sank zwischen 2002 und 2012 um 12% und die Zahl in der Sekundarstufe I, die bis zum Haupt- oder Realschulabschluss geht, hat um 19% abgenommen. Die Zahl der Schüler in der gymnasialen Oberstufe ist um 36% gestiegen. Das Problem stark sinkender Primarschülerzahlen bestimmt künftig die Situation in den Ländern. Dabei kämpfen dennoch einzelne Schulen mit einem Anwachsen der Schülerzahlen (u.a. durch Zuzüge in die laufenden Klassen hinein). Die Zahl der kleinen Hauptschulen steht bei rückgängigen Schülerzahlen bundesweit auf dem Prüfstand.

Mit der Notwendigkeit der Kostenreduzierung im Schulbereich ist ein weiteres Feld der (in fast allen Ländern versuchten) Veränderung in den Schullandschaften zu nennen. So verweisen die Bildungsminister darauf, dass die Zahl der Schüler noch länger recht hoch sein wird, die Mittel zur Einstellung der notwendigen Lehrer aber nicht vorhanden seien. Zudem ist über Jahre hinweg entgegen einer Berechenbarkeit die Lehrerausbildung in den Ländern gedrosselt worden. So wird in den nächsten Jahren parallel zur Pensionierungswelle in einigen Fächern und gegebenenfalls speziell in einer Reihe von weniger attraktiv eingeschätzten Regionen ein Lehrermangel zu verzeichnen sein, selbst wenn Mittel für Einstellungen vorhanden wären.

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in **RheinlandPfalz** stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* haben gezeigt, dass Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schul-



formwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab. Der Ganztags als wichtiges Zukunftsthema (vgl. oben), das für die Schulträger erhebliche finanzielle Bedeutung hat, wird für die Schulen immer bestimmender (Quelle: Zusammenstellung der Bertelsmann-Stiftung):



Für die Schulträger in **RheinlandPfalz** stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (auch im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung rechtzeitig erfolgen, um wirklich als ein präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbesteck den eintretenden Entwicklungen "hinterherzulaufen".

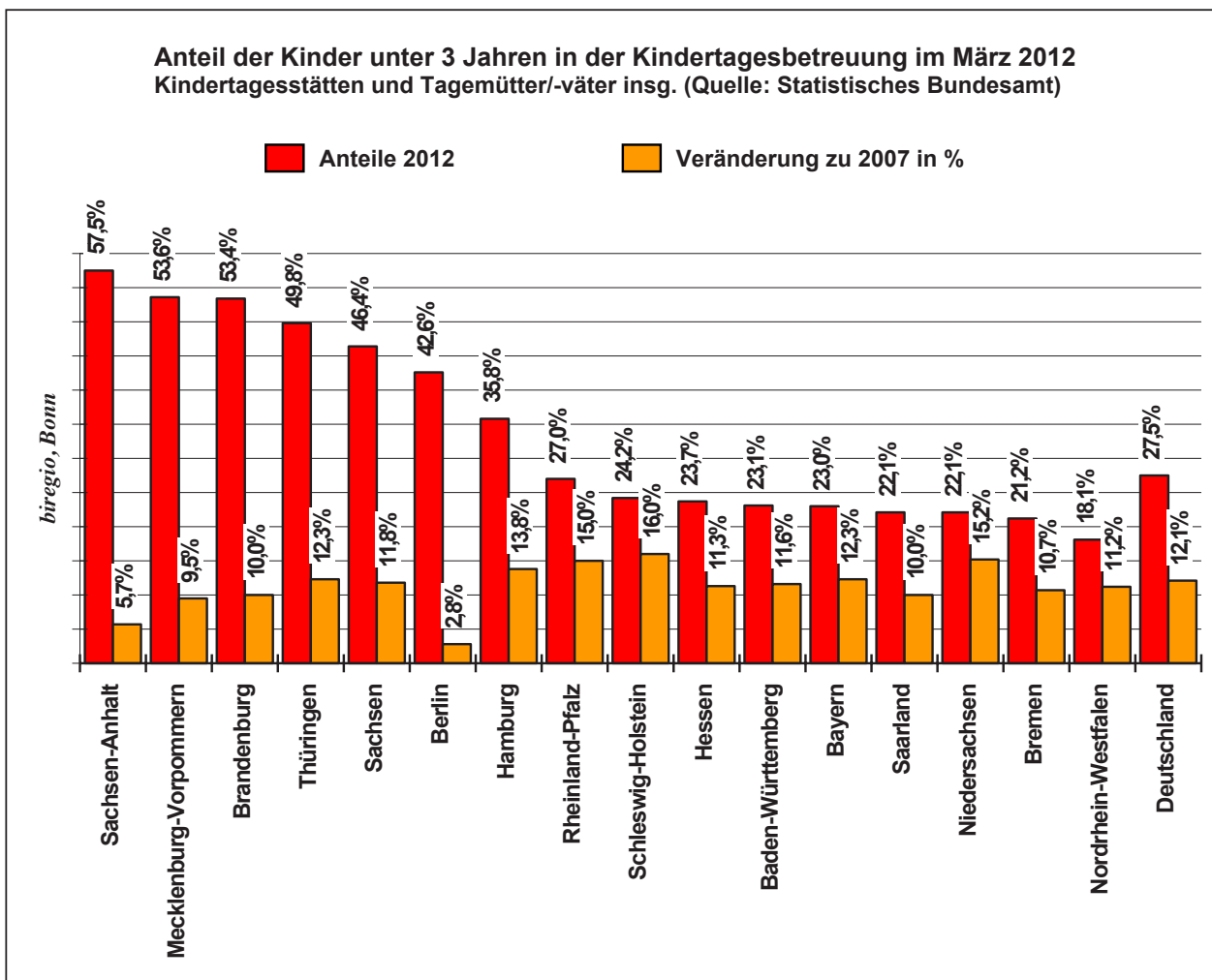
Der Prozess einer regionalen Schulentwicklungsplanung und wohl auch der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig. In den allgemein- und berufsbildenden Schulen besteht die Aufgabe einer zukunftsorientierten Bil-



derung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und damit der zukünftig arbeitenden Generation.

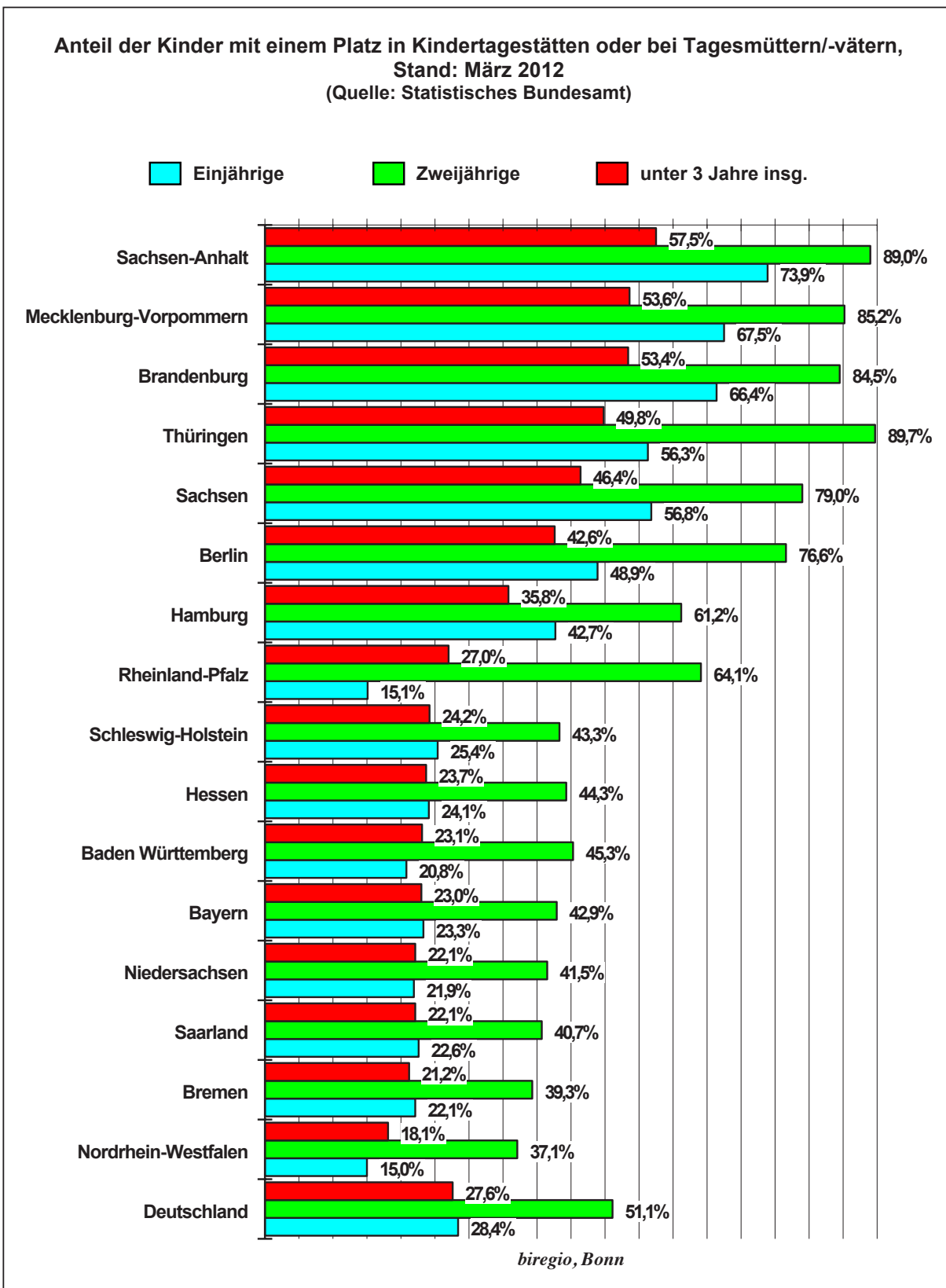
Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und Schulträgern, die vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Planers trägt ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu bei, richtige, langfristig tragfähige und zugleich kostengünstige und finanzierbare Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können. Gleiches gilt für die Kindertagesstättenplanung:



In einer zweiten Grafik werden - auf diesen Werten aufbauend - die Anteile der Ein- und Zweijährigen mit Betreuungsplatzangeboten gespiegelt - aufgeteilt nach den Ländern:

Vorbemerkungen

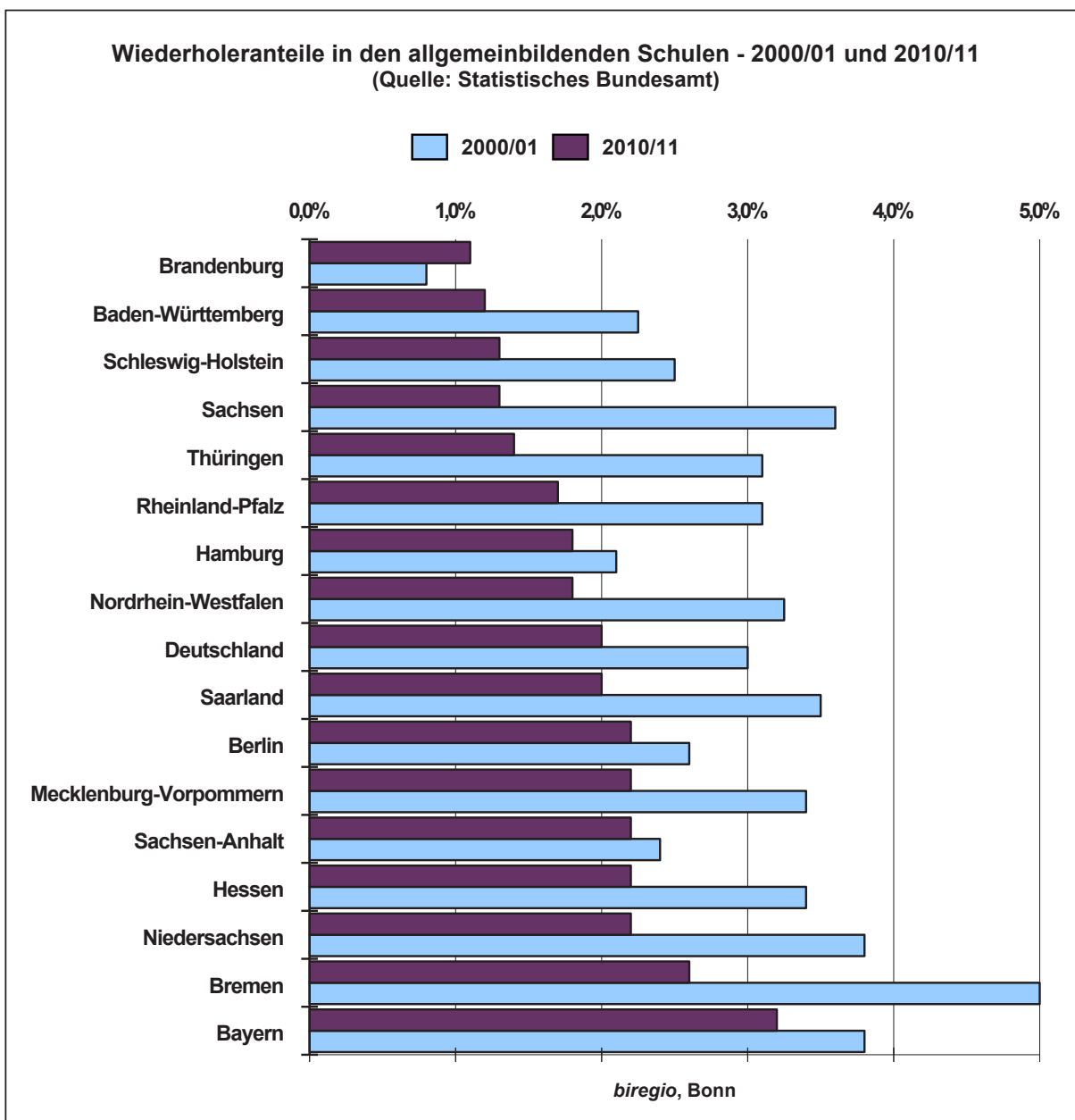


Vorbemerkungen

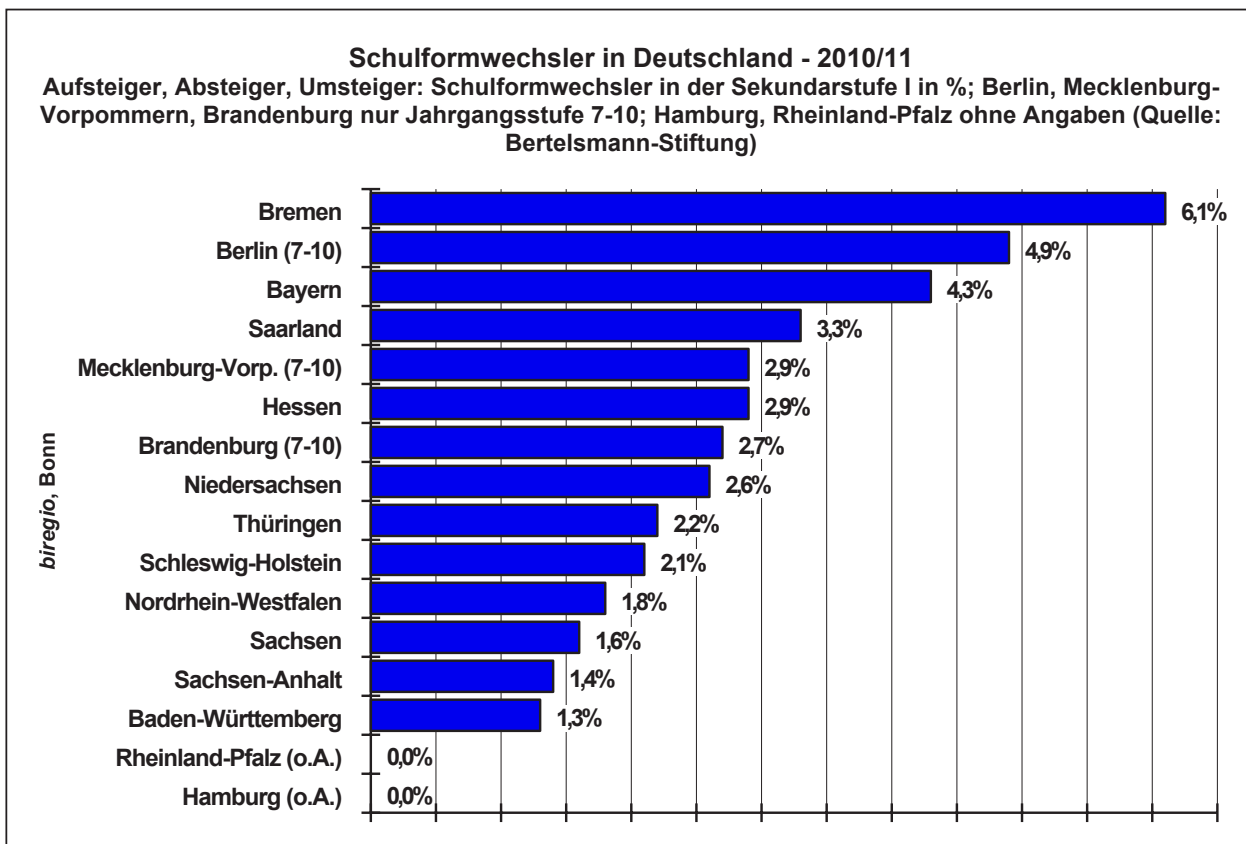
### Grenzen zwischen innerer und äußerer Schulentwicklungsplanung

Künftig wird die Grenze zwischen der inneren und äußeren Schulentwicklung fließender. Pädagogische und inhaltliche Aspekte der Bildung, solche der Chancengerechtigkeit und der Abschlussicherheit u.v.a.m. werden in den einzelnen Schulen und den Schulen insgesamt künftig eine weitaus größere Rolle spielen als heute. Thematisch sind darunter die Anteile der Schüler nach Geschlecht, nach Migrationshintergrund, die Schulformwechsler usw. hervorzuheben (vgl. die entsprechenden Kapitel).

Nach den Informationen des Statistischen Bundesamtes sinkt die Zahl bzw. der Anteil der Wiederholer in den allgemeinbildenden Schulen derzeit flächig ab. Nur noch rund 2 Prozent der Schüler wiederholen eine Klasse (dabei wäre die jedoch - vgl. unten - Zahl der Abgänger vor dem Wiederholen der Klasse ebenfalls in den Blick zu nehmen):



Nach der Kompilation der Bertelsmann-Stiftung (die der kritischen Hinterfragung bedarf) sind die Verbleibquoten der Schüler äußerst unterschiedlich:



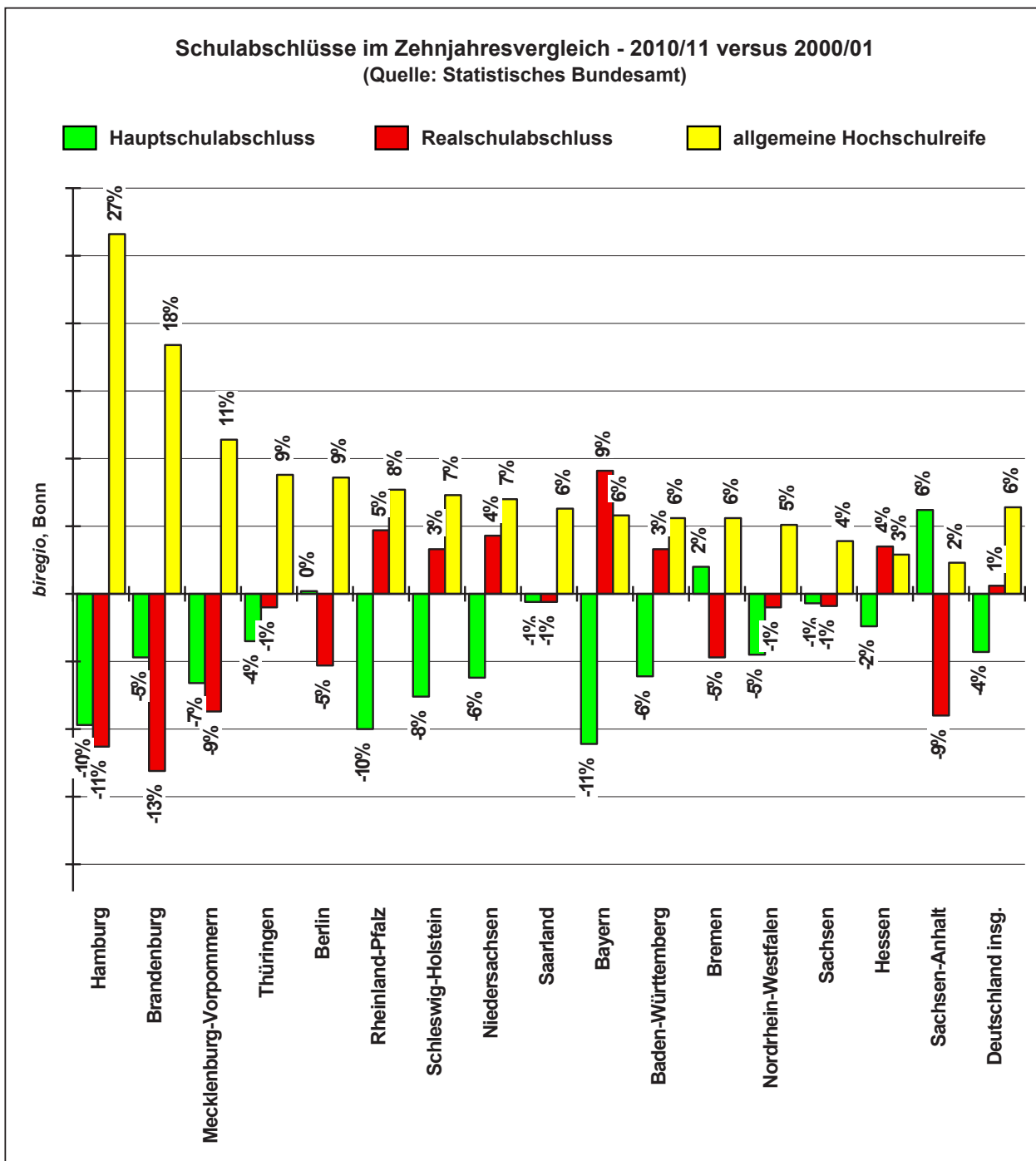
Weitere Themen, die sich in der Schulentwicklung stellen werden - bei einer immer stärker spürbaren, notwendigen Aufweichung der Grenzen zwischen innerer und äußerer Schulentwicklung - sind die Abschlüsse, die heute in den weiterführenden Schulen erzielt werden können bzw. die, die nicht erreicht werden und die Inklusion.

Die Zahl der erreichten Hauptschulabschlüsse in den deutschen Schulen ist in der letzten Dekade erheblich gesunken. Die Abkehr von der Schulform der Hauptschule beinhaltet also auch eine Abwendung von dem von ihr genuin vergebenen Abschluss. Die Anteile der Realschulabschlüsse (d.h. "Mittlere Reife") ist dabei gleich geblieben, weil parallel die Anteile der Abschlüsse der allgemeinen Hochschulreife gestiegen sind. (hier vergleicht das Statistische Bundesamt die absoluten Zahlen in der letzten Dekade!)

Wie bei den Schulformen: Abkehr von der Hauptschule "durch die Realschule hindurch" zum Gymnasium verhält es sich mit den Abschlüssen. Gemessen werden - dies zur Zeitschiene - bei den Abschlüssen im Schuljahr 2010/11 die Aufnahmen in den Jahren 2000 und folgende (wie bei den Abschlüssen in dem Schuljahr 2000/01 die in den neunziger Jahren).

Dabei verzeichnen einige Bundesländer wie Hamburg, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern binnen 10 Jahren zweistellige (!) Zugewinne bei der allgemeinen Hochschulreife, während sich die Zuwachsraten in einigen Ländern (d.h. in Sachsen, Hessen und Sachsen-Anhalt) bei unter 5 Prozent bewegen:



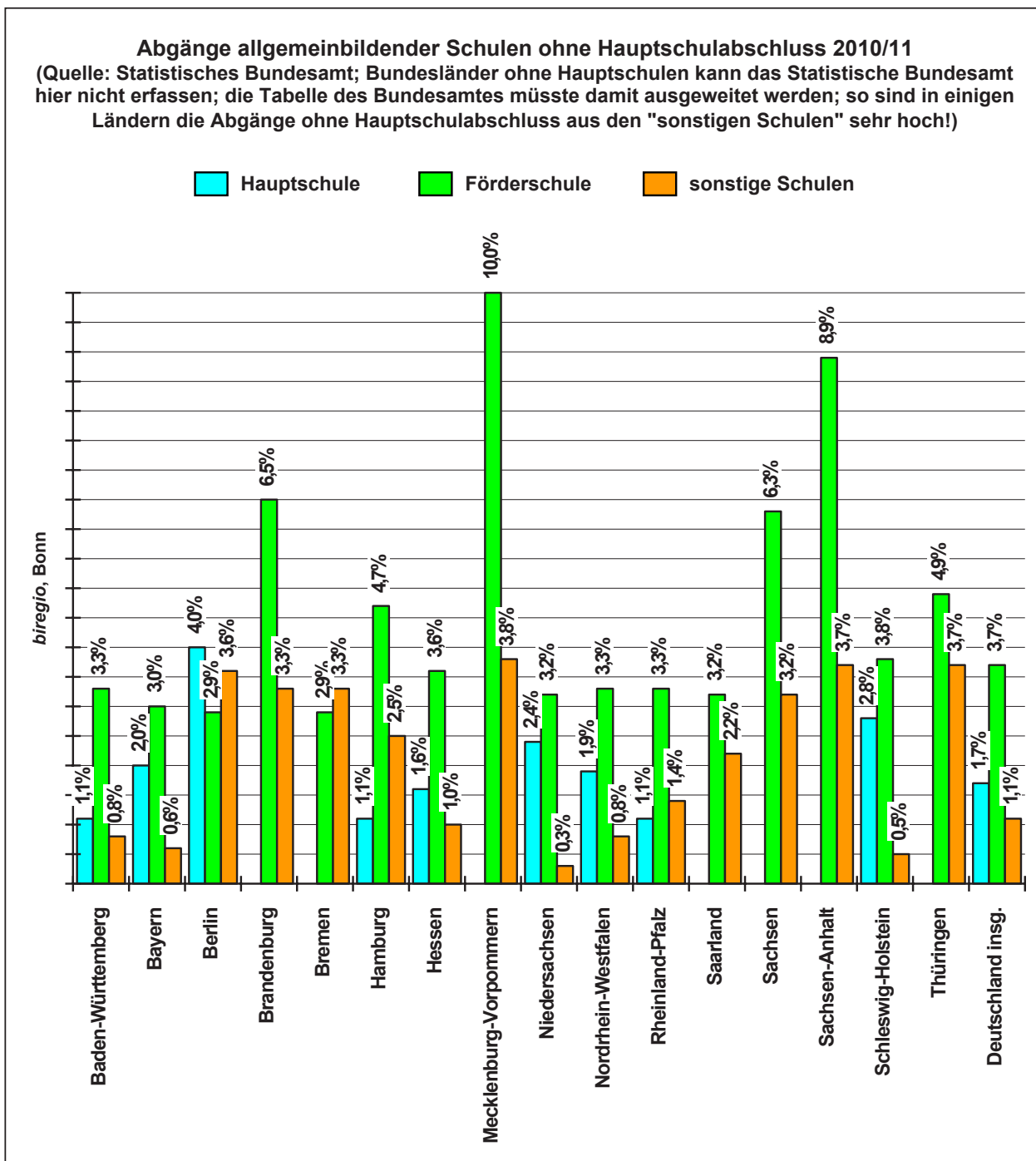


Gravierend ist auch der Anteil der Schüler, die die Hauptschule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen: fast 2 Prozent. Bei der Förderschule sind es mit rund 4 Prozent doppelt so viele (möglicherweise aber deutlich weniger als allgemein erwartbar!). Bezogen auf die Abschlüsse an allen Schulformen insgesamt gehen über 1 Prozent aller Schüler ohne Abschluss ab. Doch unterscheiden sich die Abschlussergebnisse der Förderschulen unter den Ländern immens voneinander (zwischen 10,0 Prozent Förderschüler ohne einen Hauptschulabschluss: Bayern, sowie 2,9 Prozent: Bremen); für eine tieferegehende Analyse müssten künftig die Angebote in den Ländern, die unterschiedlichen Inklusionsgrade bzw. die Versorgungsquoten usw. in die Ländervergleiche einbezogen werden.



Vorbemerkungen

Die nachfolgend wiedergegebene Grafik muss darauf Bezug nehmen, dass einige Länder 2010/11 schon keine Hauptschule mehr angeboten bzw. erst gar keine solche Schulform eingerichtet haben. Daher sind die Zahlen des Statistischen Bundesamtes in der von ihm derzeit gewählten Aufarbeitung bzw. hier wiedergegebenen Darstellung (immer weniger Bundesländer führen überhaupt Hauptschulen bzw. nach der Umwandlung ihrer Schulsysteme noch auslaufende Hauptschulen) bald noch weniger zeitgemäß. Selbst in der Wiedergabe der Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes wird deutlich, dass für die innere Entwicklung der Schulen - der sich Träger nur indirekt zuwenden können: Die Mehrzahl der Setzungen und Lösungen müssen von den Ländern kommen - noch deutlich Handlungsbedarf besteht:





*biregio* hat in diesem Plan umfangreiches Datenmaterial vorgelegt: von den Übergängen, den Rückläufern, den Pendlern sowie den Klassenfrequenzen inklusive der damit verbundenen Schwierigkeiten und den Veränderungen und der Inklusion/Exklusion bis hin zur Zusammensetzung der Schülerschaft der einzelnen Schulen und der Schulformen nach dem Geschlecht, der Religionszugehörigkeit, den Migrationshintergründen, den Anteilen der Schüler in den verschiedenen Formen der Betreuung und den Anteilen der Schüler in den Regelschulen mit einem anerkannten Förderbedarf. Aufgrund der reichhaltigen Datenbasis können der Schulträger und die Jugendhilfe in den in dieser Planung beleuchteten Prozessen gezielt ansetzen und steuernd gestalten.

Der **Landkreis Gernersheim** hat *biregio* beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

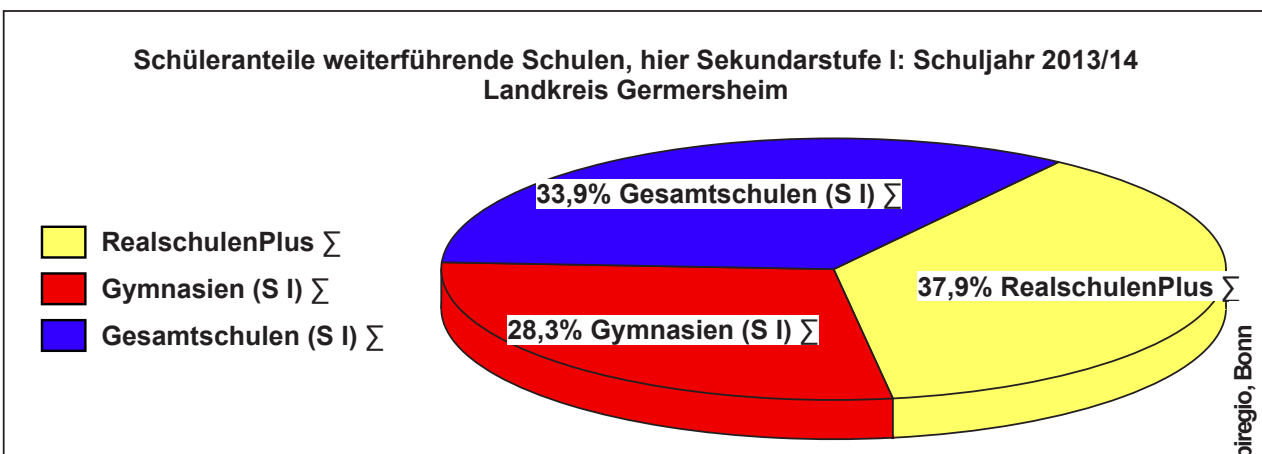
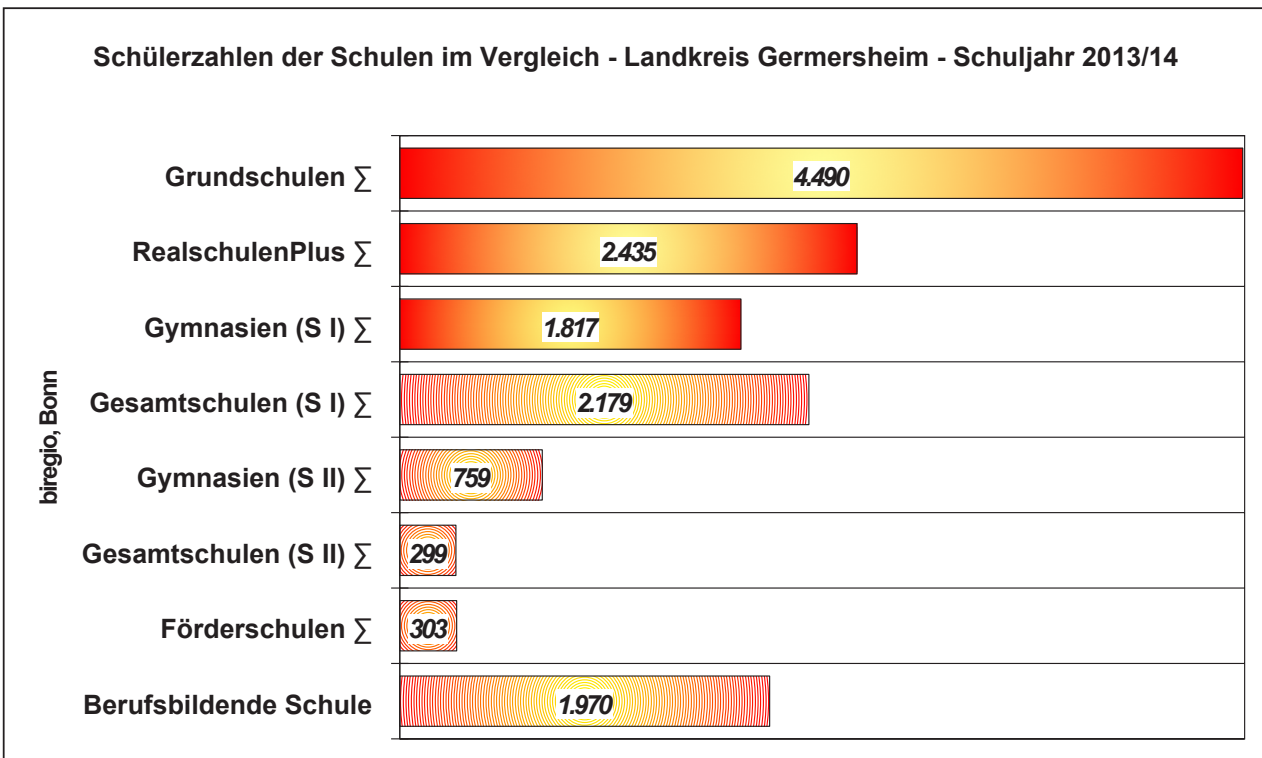
Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*  
Bonn-Bad Godesberg



**2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes im Landkreis Germersheim**

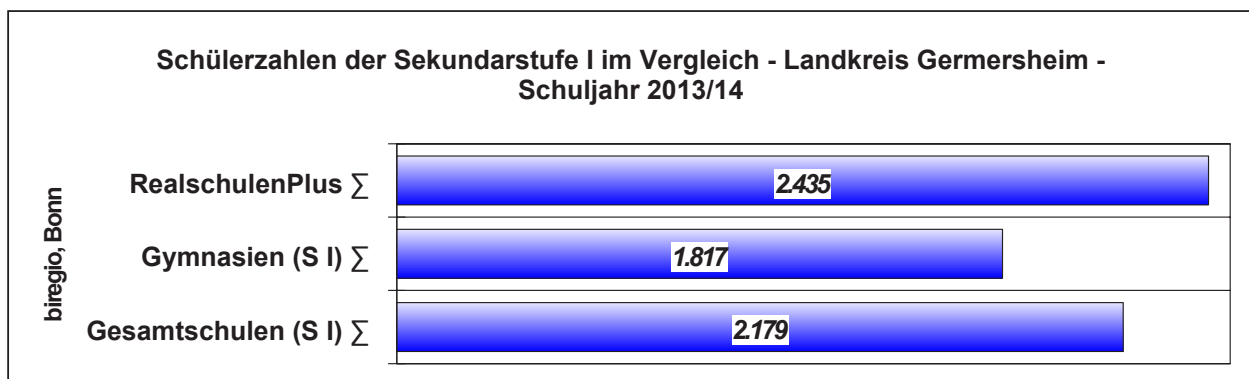
Für den Landkreis Germersheim werden für das Schuljahr 2013/14 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler, der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) soll den Trägern Vergleiche ermöglichen. Die Träger halten vor: Grundschulen (GrS), RealschulenPlus (RS+), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Förderschule (FöS). In der Grundschule werden 4.490 Schüler und der Förderschule 303 Kinder unterrichtet. Die RealschulePlus bindet 2.435 Schüler, in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.817 und die Gesamtschule 2.179 Schüler. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 759 und die Gesamtschule 299 Schüler. Die Berufsbildende Schule Germersheim unterrichtet 1.970 Schüler:

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

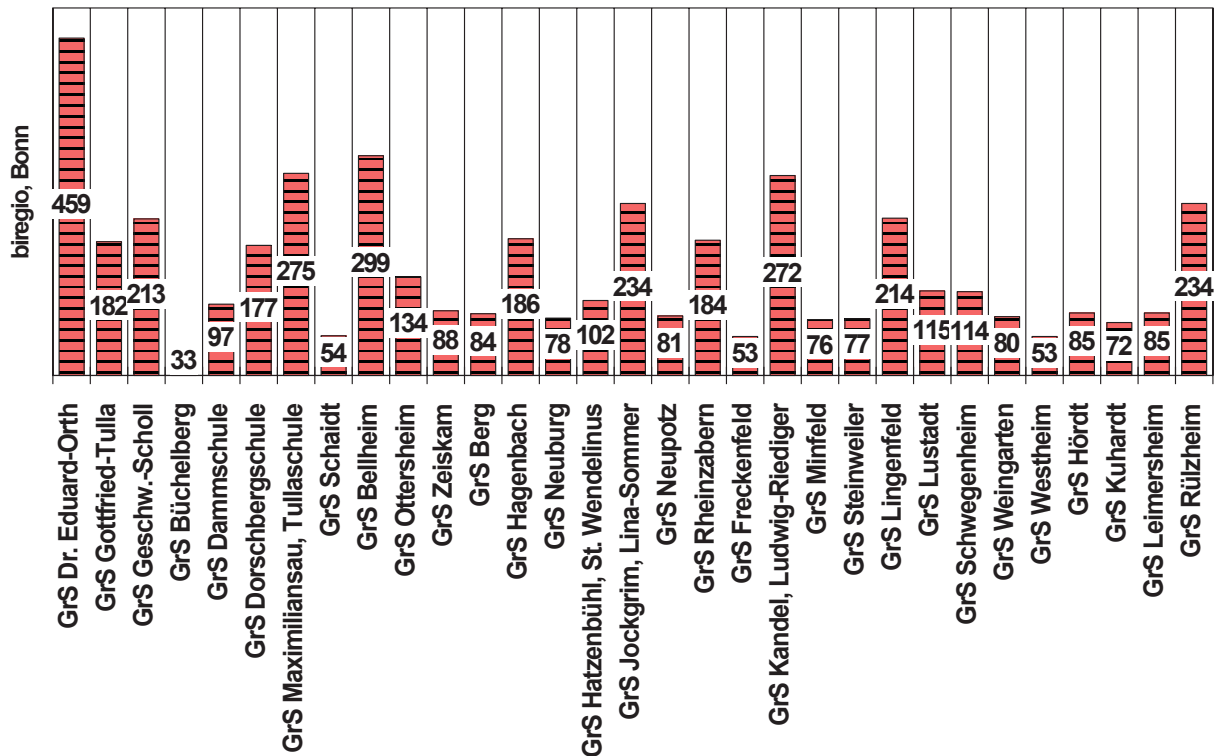


Landkreis Germersheim			- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen				Schulangebot vor Ort		
in der Primarstufe:	Schüler	Kl. Freq.	in der Sekundarstufe I	Schüler	Kl. Freq.	in der Sek. II:	Schüler		
Grundschulen $\Sigma$	4.490	235	19,1	weiterf. Schulen $\Sigma$	6.431	257	25,0	Sekundarstufe II $\Sigma$	1.058
GrS Dr. Eduard-Orth	459	21	21,9	RS+ Bellheim	430	21	20,5	GY Germersheim	318
GrS Gottfried-Tulla	182	9	20,2	RS+ Germersheim Sch	289	15	19,3	GY Wörth	441
GrS Geschw.-Scholl	213	10	21,3	RS+ Germersheim Wei	676	29	23,3	IGS Kandel	299
GrS Büchelberg	33	2	16,5	RS+ Kandel	514	21	24,5		
GrS Dammschule	97	5	19,4	RS+ Lingenfeld/Lustad	235	11	21,4		
GrS Dorschbergschule	177	8	22,1	RS+ Rheinzaubern	43	2	21,5		
GrS Maximiliansau, Tu	275	12	22,9	RS+ Rülzheim	75	3	25,0		
GrS Schaidt	54	4	13,5	RS+ Wörth	173	7	24,7		
GrS Bellheim	299	15	19,9	GY Germersheim	755	29	26,0		
GrS Ottersheim	134	8	16,8	GY Wörth	1.062	39	27,2		
GrS Zeiskam	88	5	17,6	IGS Kandel	654	24	27,3		
GrS Berg	84	4	21,0	IGS Rheinzaubern	550	20	27,5		
GrS Hagenbach	186	10	18,6	IGS Rülzheim	506	20	25,3		
GrS Neuburg	78	5	15,6	IGS Wörth	469	16	29,3		
GrS Hatzenbühl, St. W	102	6	17,0						
GrS Jockgrim, Lina-Sc	234	12	19,5						
GrS Neupotz	81	5	16,2						
GrS Rheinzaubern	184	9	20,4						
GrS Freckenfeld	53	4	13,3						
GrS Kandel, Ludwig-R	272	13	20,9						
GrS Minfeld	76	4	19,0						
GrS Steinweiler	77	5	15,4						
GrS Lingenfeld	214	10	21,4	<b>Grundschulregionen <math>\Sigma</math></b>	4.490	235	19,1		
GrS Lustadt	115	7	16,4	<b>Stadt Germersheim <math>\Sigma</math></b>	854	40	21,4		
GrS Schwegenheim	114	7	16,3	<b>Stadt Wörth <math>\Sigma</math></b>	636	31	20,5		
GrS Weingarten	80	4	20,0	<b>VG Bellheim <math>\Sigma</math></b>	521	28	18,6		
GrS Westheim	53	4	13,3	<b>VG Hagenbach <math>\Sigma</math></b>	348	19	18,3		
GrS Hördt	85	6	14,2	<b>VG Jockgrim <math>\Sigma</math></b>	601	32	18,8		
GrS Kuhardt	72	4	18,0	<b>VG Kandel <math>\Sigma</math></b>	478	26	18,4		
GrS Leimersheim	85	5	17,0	<b>VG Lingenfeld <math>\Sigma</math></b>	576	32	18,0		
GrS Rülzheim	234	12	19,5	<b>VG Rülzheim <math>\Sigma</math></b>	476	27	17,6		
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	4.490	235	19,1						<i>*Kl. ohne BGY</i>
<b>RealschulenPlus <math>\Sigma</math></b>	2.435	109	22,3						
<b>Gymnasien (S I) <math>\Sigma</math></b>	1.817	68	26,7						
<b>Gesamtschulen (S I) <math>\Sigma</math></b>	2.179	80	27,2						
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	6.431	257	25,0						
<b>Gymnasien (S II) <math>\Sigma</math></b>	759	0							
<b>Gesamtschulen (S II) <math>\Sigma</math></b>	299	0							
<b>Förderschulen <math>\Sigma</math></b>	303	23	13,2						
<b>allg.bild. Schulen <math>\Sigma</math></b>	12.282	515	23,8						
<b>Berufsbildende Schu</b>	1.970	96	20,5						
<b>Schulkindergarten <math>\Sigma</math></b>	13	1	13,0						
								<b>Schuljahr: 2013/14</b>	
									biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen



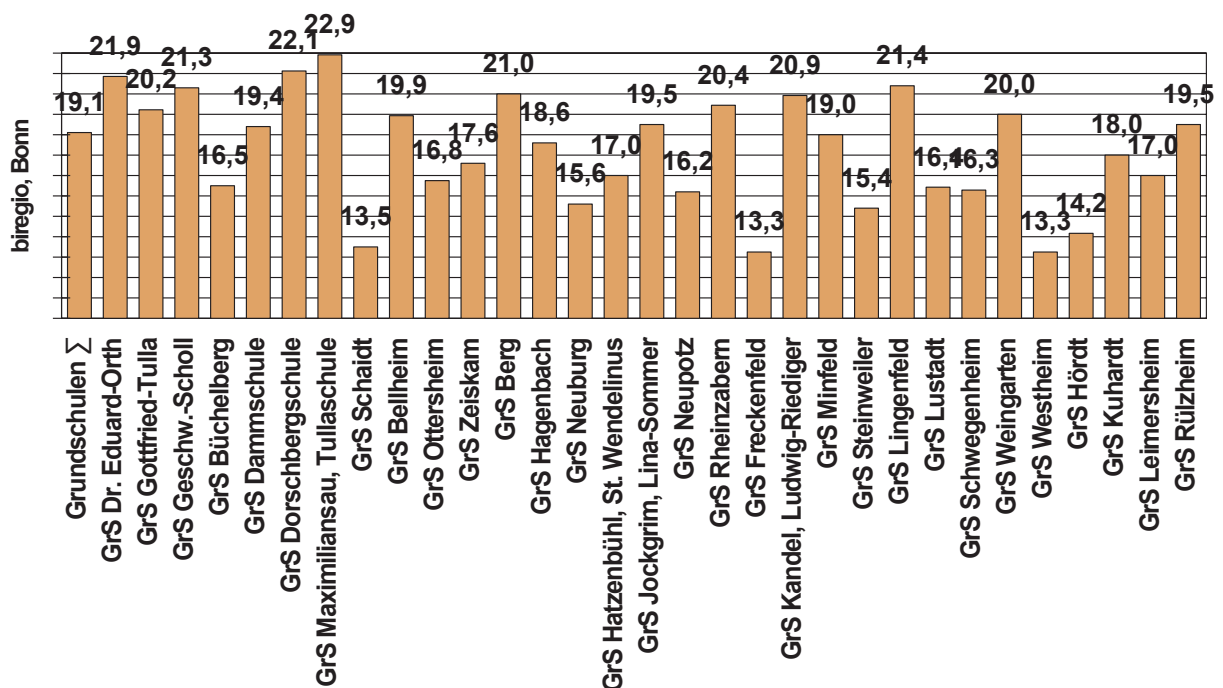
Schülerzahlen in den Grundschulen - Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Schulangebot vor Ort

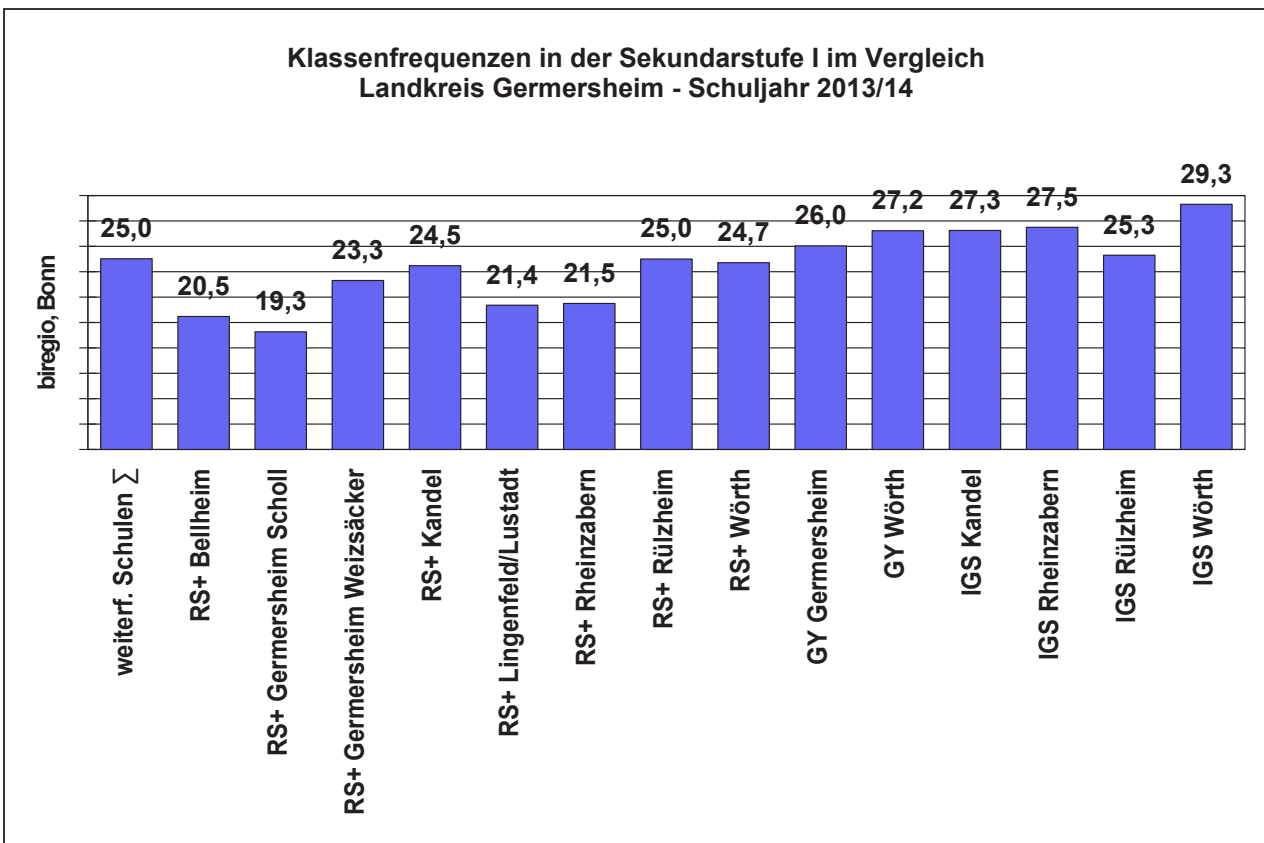
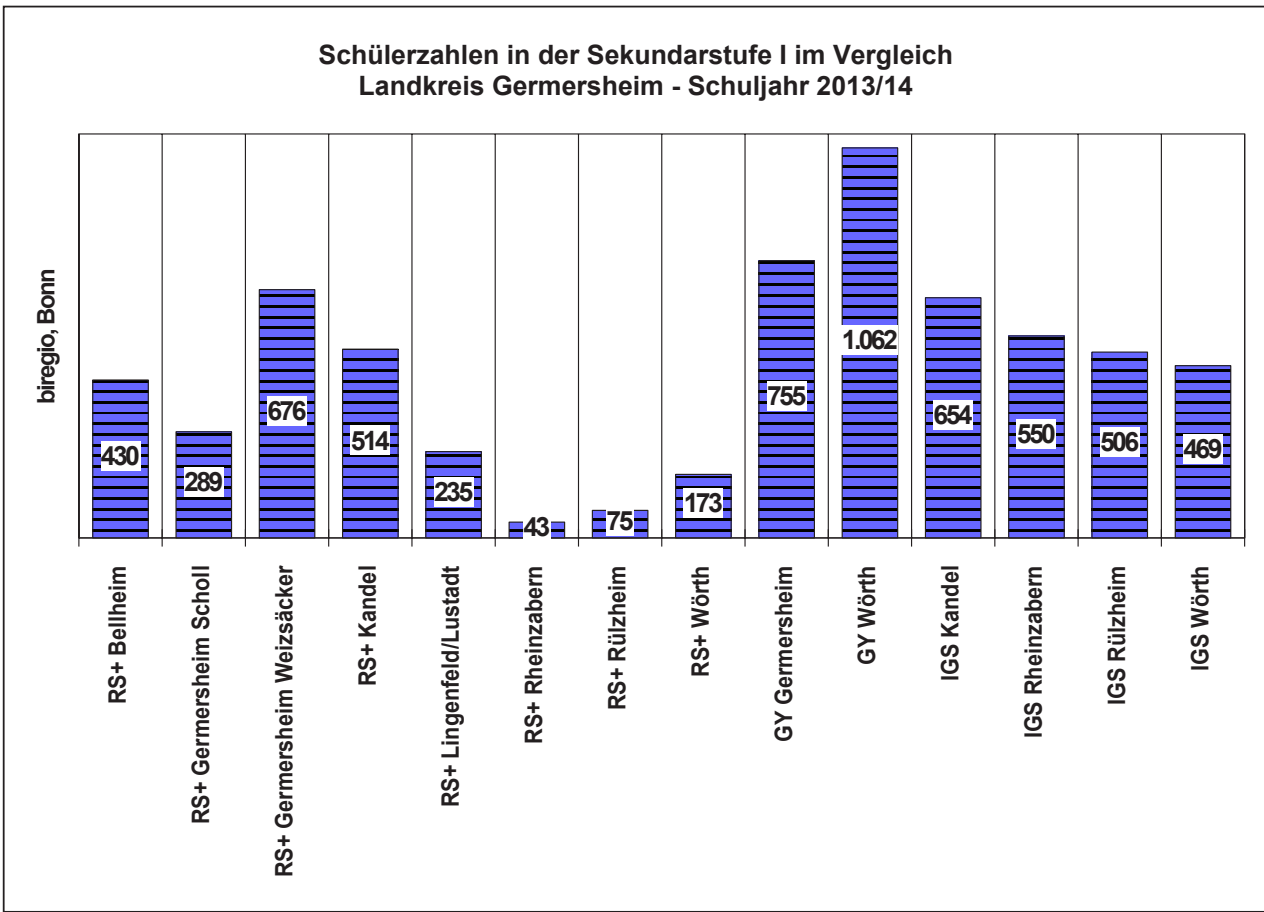
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Schulangebot vor Ort

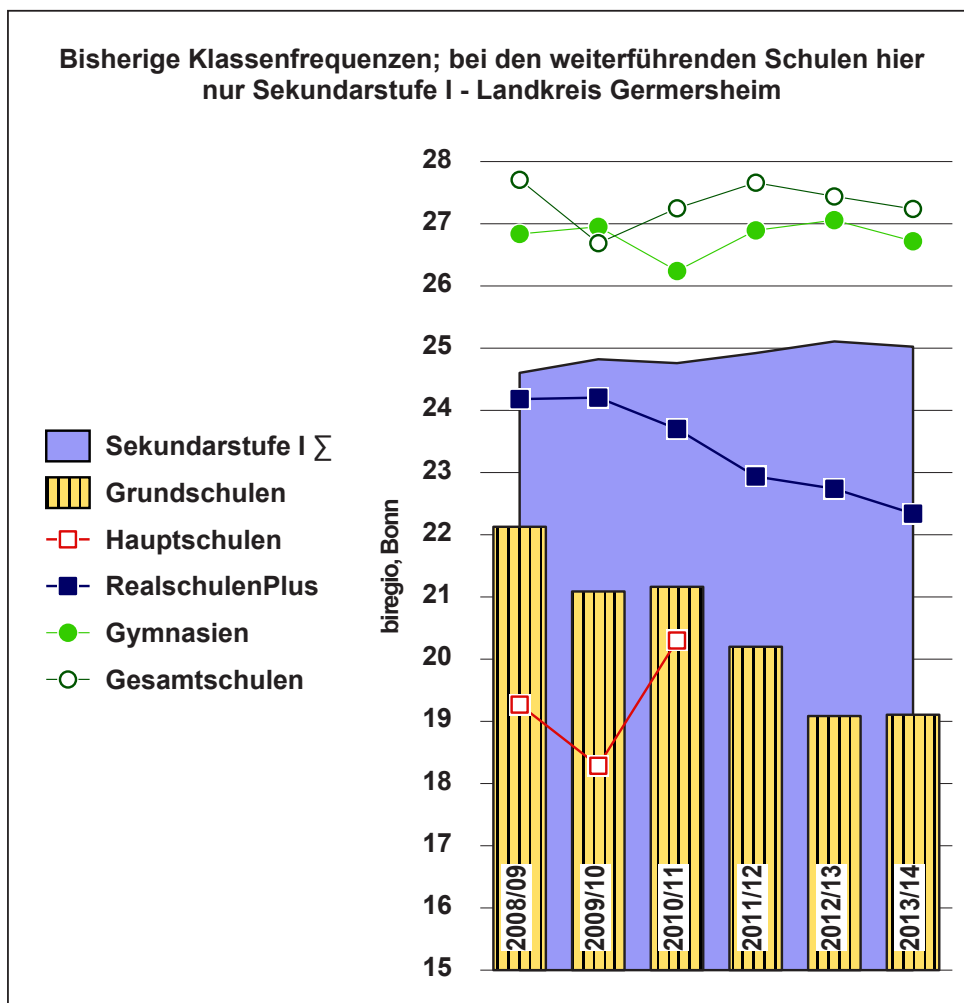
vergleichende Betrachtungen

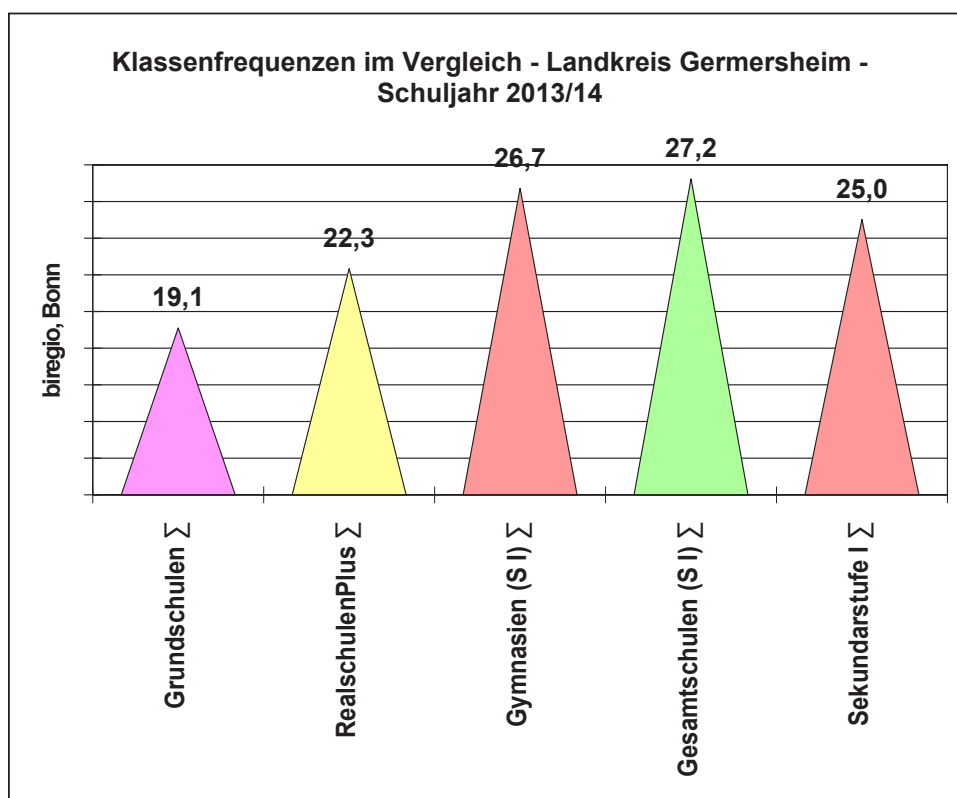


Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 19,1 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen die mittlere Klassenfrequenz von 24,0 unterschritten. Die RealschulePlus bindet im Schnitt 22,3 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,7 auf und die Gesamtschule eine von 27,2; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,0 Schüler pro Klasse:

Schulangebot vor Ort  
vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*
<b>Grundschulen</b>	22,1	21,1	21,2	20,2	19,1	19,1	<b>19,6</b>
<b>Hauptschulen</b>	19,3	18,3	20,3				
<b>RealschulenPlus</b>	24,2	24,2	23,7	22,9	22,7	22,3	<b>22,8</b>
<b>Gymnasien</b>	26,8	27,0	26,2	26,9	27,1	26,7	<b>26,8</b>
<b>Gesamtschulen</b>	27,7	26,7	27,3	27,7	27,4	27,2	<b>27,4</b>
<b>Sekundarstufe I <math>\Sigma</math></b>	24,6	24,8	24,8	24,9	25,1	25,0	<b>25,0</b>
* trendgewichtete Mittel							biregio, Bonn



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Im Folgenden werden hier mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), werden Unterschiede deutlich. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen - auch - im Landkreis Germersheim von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

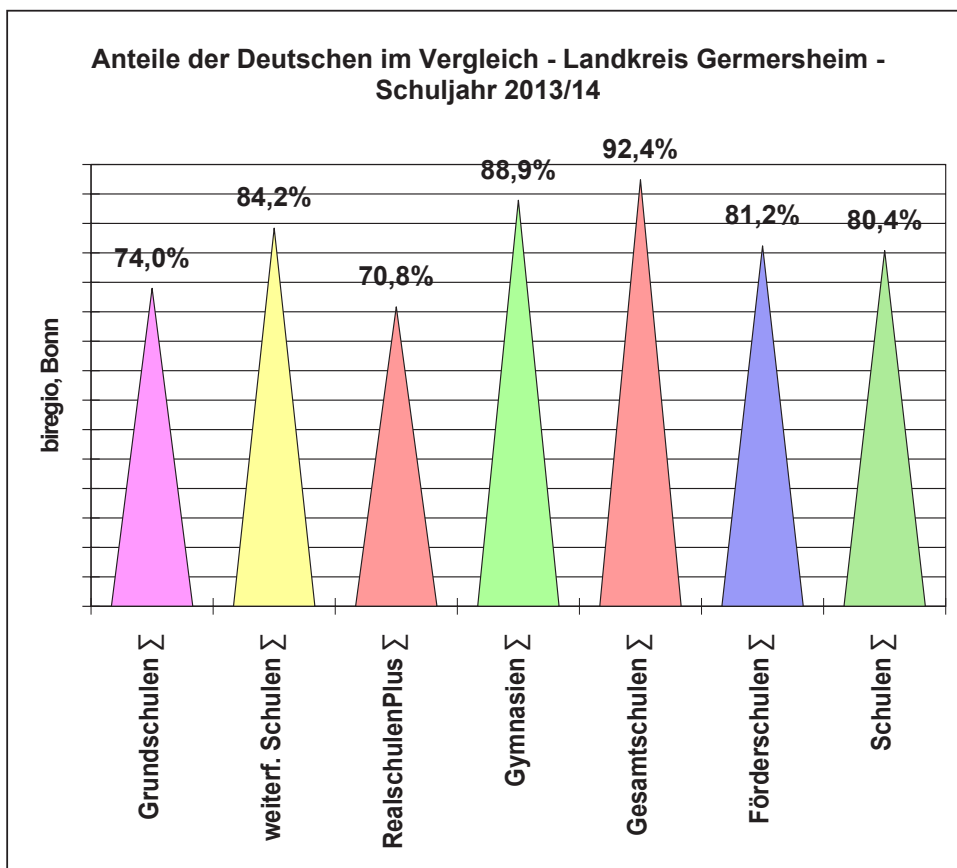
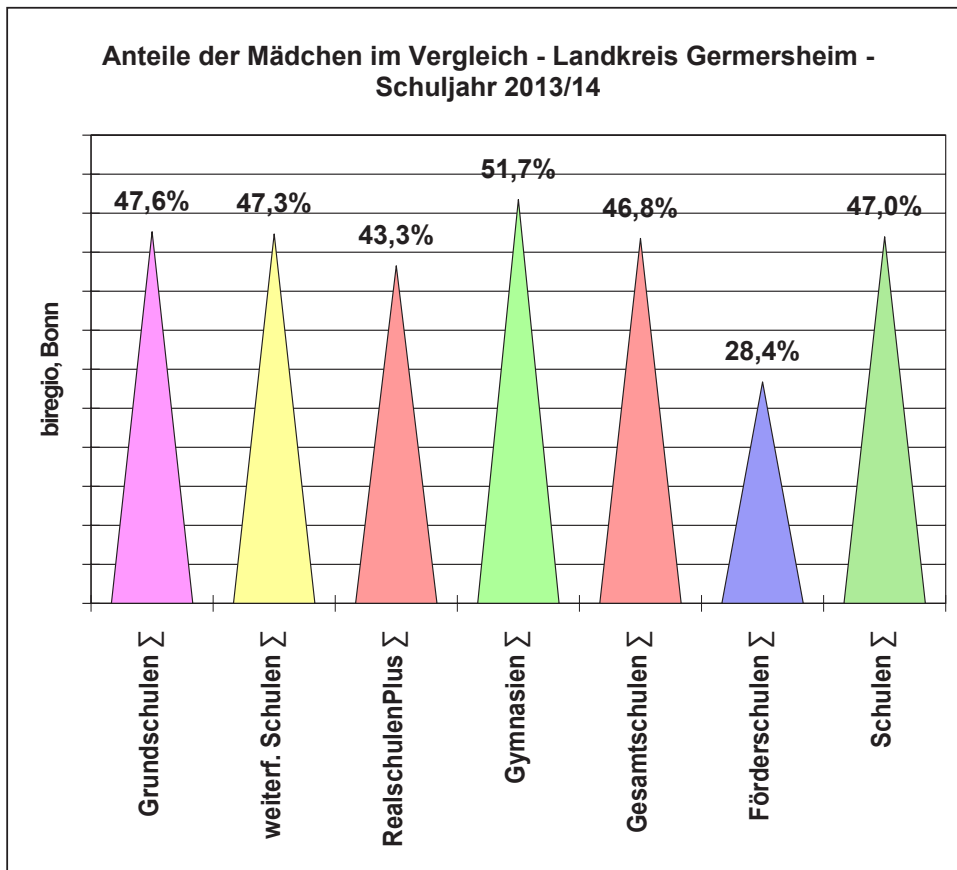
In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen derzeit insgesamt bei 47,6%; in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) liegt er bei 47,3% und in den Schulen insgesamt bei 47,0%.

Die Grundschulen im Landkreis Germersheim haben einen Anteil von 4,4% Kindern mit nicht-deutschen Pässen. Die weiterführenden Schulen haben einen Anteil von 84% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 8% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 8%):



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen





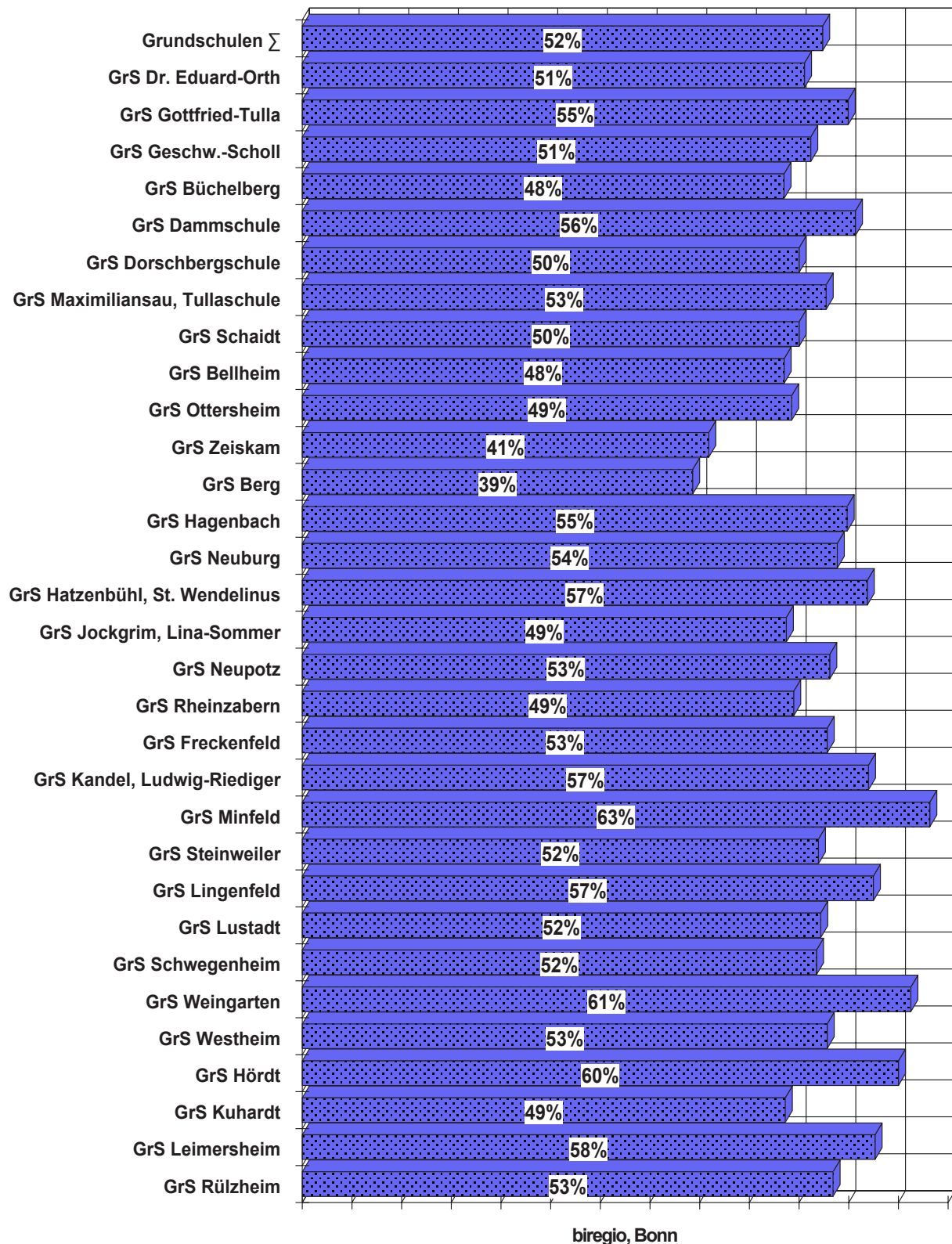
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen												Schuljahr: 2013/14	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
Grundschulen $\Sigma$		2.352	52,4%	2.139	47,6%	4.490	100,0%	3.322	74,0%	198	4,4%	970	21,6%
GrS Dr. Eduard-Orth		232	50,5%	227	49,5%	459	100,0%	153	33,3%	46	10,0%	260	56,6%
GrS Gottfried-Tulla		100	54,9%	82	45,1%	182	100,0%	90	49,5%	1	0,5%	91	50,0%
GrS Geschw.-Scholl		109	51,2%	104	48,8%	213	100,0%	34	16,0%	20	9,4%	159	74,6%
GrS Büchelberg		16	48,5%	17	51,5%	33	100,0%	33	100,0%				
GrS Dammschule		54	55,7%	43	44,3%	97	100,0%	58	59,8%	8	8,2%	31	32,0%
GrS Dorschbergschule		89	50,0%	89	50,0%	177	100,0%	70	39,5%	12	6,8%	95	53,7%
GrS Maximiliansau, Tullaschule		145	52,7%	130	47,3%	275	100,0%	189	68,7%	18	6,5%	68	24,7%
GrS Schaidt		27	50,0%	27	50,0%	54	100,0%	54	100,0%				
GrS Bellheim		145	48,5%	154	51,5%	299	100,0%	264	88,3%	7	2,3%	28	9,4%
GrS Ottersheim		66	49,3%	68	50,7%	134	100,0%	131	97,8%	1	0,7%	2	1,5%
GrS Zeiskam		36	40,9%	52	59,1%	88	100,0%	86	97,7%	2	2,3%		
GrS Berg		33	39,3%	51	60,7%	84	100,0%	80	95,2%	2	2,4%	2	2,4%
GrS Hagenbach		102	54,8%	84	45,2%	186	100,0%	155	83,3%	5	2,7%	26	14,0%
GrS Neuburg		42	53,8%	36	46,2%	78	100,0%	77	98,7%	1	1,3%		
GrS Hatzenbühl, St. Wendelinus		58	56,9%	44	43,1%	102	100,0%	100	98,0%	2	2,0%		
GrS Jockgrim, Lina-Sommer		114	48,7%	120	51,3%	234	100,0%	193	82,5%	12	5,1%	29	12,4%
GrS Neupotz		43	53,1%	38	46,9%	81	100,0%	79	97,5%	2	2,5%		
GrS Rheinabern		91	49,5%	93	50,5%	184	100,0%	147	79,9%	9	4,9%	28	15,2%
GrS Freckenfeld		28	52,8%	25	47,2%	53	100,0%	48	90,6%	5	9,4%		
GrS Kandel, Ludwig-Riediger		155	57,0%	117	43,0%	272	100,0%	234	86,0%	11	4,0%	27	9,9%
GrS Minfeld		48	63,2%	28	36,8%	76	100,0%	75	98,7%	1	1,3%		
GrS Steinweiler		40	51,9%	37	48,1%	77	100,0%	76	98,7%			1	1,3%
GrS Lingenfeld		123	57,5%	91	42,5%	214	100,0%	186	86,9%	3	1,4%	25	11,7%
GrS Lustadt		60	52,2%	55	47,8%	115	100,0%	59	51,3%	7	6,1%	49	42,6%
GrS Schwegenheim		59	51,8%	55	48,2%	114	100,0%	76	66,7%	2	1,8%	36	31,6%
GrS Weingarten		49	61,3%	31	38,8%	80	100,0%	58	72,5%	13	16,3%	9	11,3%
GrS Westheim		28	52,8%	25	47,2%	53	100,0%	49	92,5%			4	7,5%
GrS Hördt		51	60,0%	34	40,0%	85	100,0%	84	98,8%	1	1,2%		
GrS Kuhardt		35	48,6%	37	51,4%	72	100,0%	70	97,2%	2	2,8%		
GrS Leimersheim		49	57,6%	36	42,4%	85	100,0%	85	100,0%				
GrS Rülzheim		125	53,4%	109	46,6%	234	100,0%	229	97,9%	5	2,1%		

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund

biregio, Bonn

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtungen

Jungenanteile in den Grundschulen - Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14

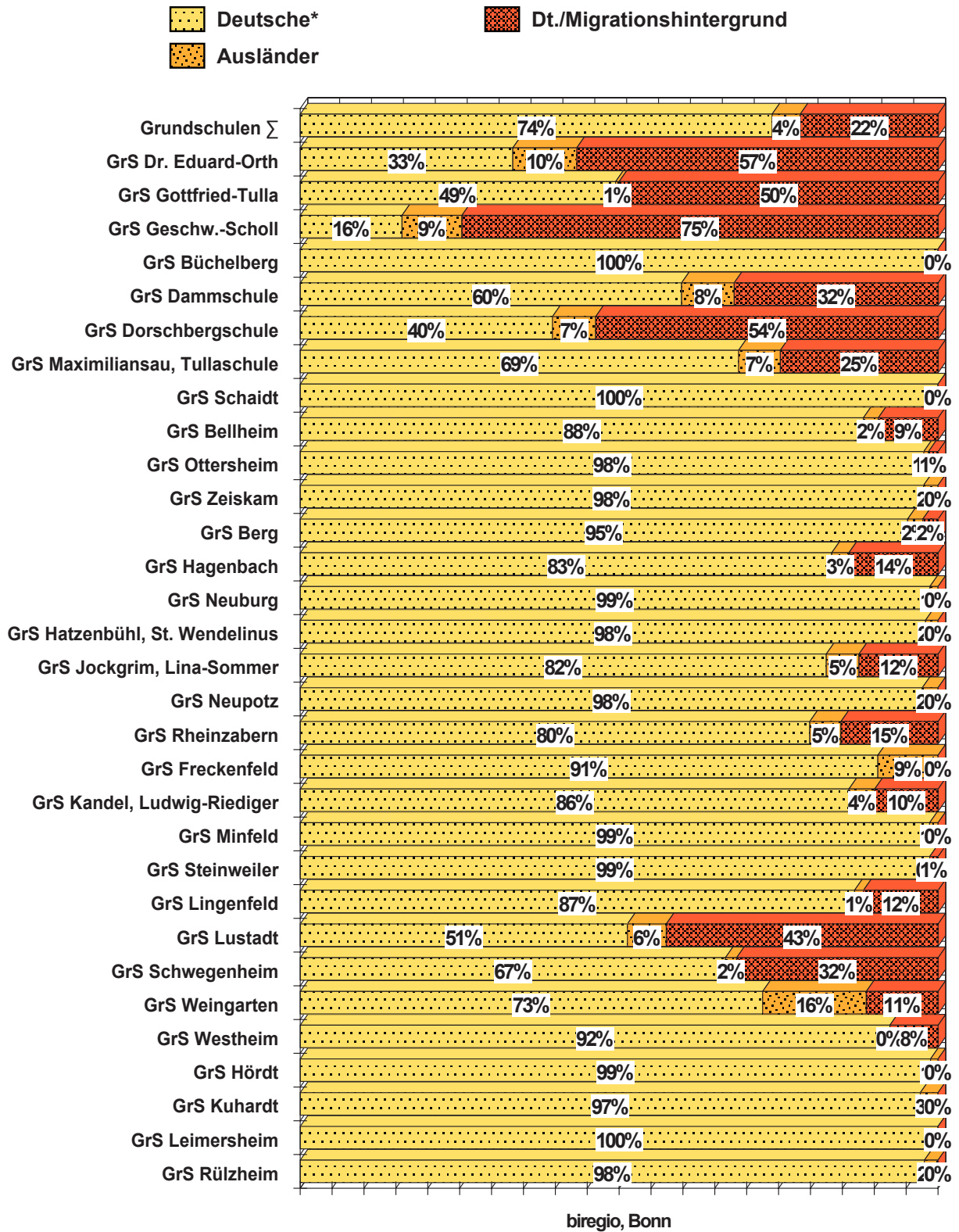


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Schulangebot vor Ort

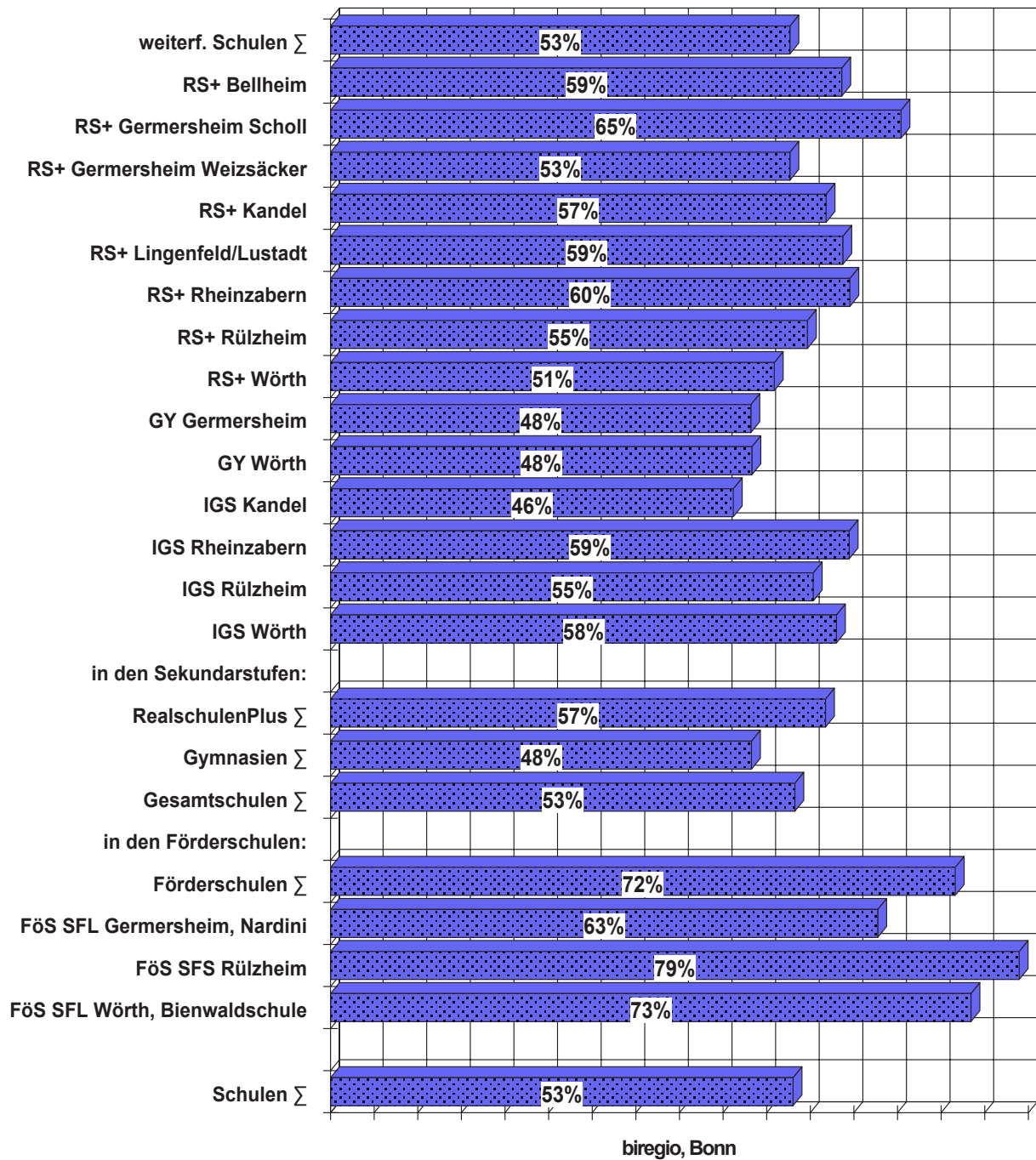
vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2013/14		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in den Sekundarstufen:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		Dt./Migration	
weiterf. Schulen $\Sigma$		3.944	52,7%	3.545	47,3%	7.489	100,0%	6.306	84,2%	589	7,9%	594	7,9%
RS+ Bellheim		252	58,6%	178	41,4%	430	100,0%	358	83,3%	56	13,0%	16	3,7%
RS+ Germersheim Scholl		189	65,4%	100	34,6%	289	100,0%	60	20,8%	112	38,8%	117	40,5%
RS+ Germersheim Weizsäcker		356	52,7%	320	47,3%	676	100,0%	401	59,3%	96	14,2%	179	26,5%
RS+ Kandel		292	56,8%	222	43,2%	514	100,0%	464	90,3%	31	6,0%	19	3,7%
RS+ Lingenfeld/Lustadt		138	58,7%	97	41,3%	235	100,0%	201	85,5%	4	1,7%	30	12,8%
RS+ Rheinzabern		26	59,5%	17	40,5%	43	100,0%	39	90,5%	2	5,1%	2	4,4%
RS+ Rülzheim		41	54,7%	34	45,3%	75	100,0%	66	88,0%	9	12,0%		
RS+ Wörth		88	50,9%	85	49,1%	173	100,0%	136	78,6%	28	16,2%	9	5,2%
GY Germersheim		517	48,2%	556	51,8%	1.073	100,0%	937	87,3%	73	6,8%	63	5,9%
GY Wörth		726	48,3%	777	51,7%	1.503	100,0%	1.354	90,1%	57	3,8%	92	6,1%
IGS Kandel		440	46,2%	513	53,8%	953	100,0%	920	96,5%	28	2,9%	5	0,5%
IGS Rheinzabern		327	59,5%	223	40,5%	550	100,0%	498	90,5%	28	5,1%	24	4,4%
IGS Rülzheim		280	55,3%	226	44,7%	506	100,0%	457	90,3%	26	5,1%	23	4,5%
IGS Wörth		272	58,0%	197	42,0%	469	100,0%	415	88,5%	39	8,3%	15	3,2%
in den Sekundarstufen:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche		Ausländer		Dt./Migration	
RealschulenPlus $\Sigma$		1.382	56,7%	1.053	43,3%	2.435	100,0%	1.725	70,8%	338	13,9%	372	15,3%
Gymnasien $\Sigma$		1.243	48,3%	1.333	51,7%	2.576	100,0%	2.291	88,9%	130	5,0%	155	6,0%
Gesamtschulen $\Sigma$		1.319	53,2%	1.159	46,8%	2.478	100,0%	2.290	92,4%	121	4,9%	67	2,7%
in den Förderschulen:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche		Ausländer		Dt./Migration	
Förderschulen $\Sigma$		217	71,6%	86	28,4%	303	100,0%	246	81,2%	31	10,2%	26	8,6%
Fös SFL Germersheim, Narc		69	62,7%	41	37,3%	110	100,0%	93	84,5%	12	10,9%	5	4,5%
Fös SFS Rülzheim		90	78,9%	24	21,1%	114	100,0%	79	69,3%	14	12,3%	21	18,4%
Fös SFL Wörth, Bienwaldsch		58	73,4%	21	26,6%	79	100,0%	74	93,7%	5	6,3%		
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>		<b>6.512</b>	<b>53,0%</b>	<b>5.770</b>	<b>47,0%</b>	<b>12.282</b>	<b>100,0%</b>	<b>9.874</b>	<b>80,4%</b>	<b>818</b>	<b>6,7%</b>	<b>1.590</b>	<b>12,9%</b>
weiterführende Schulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten													
*Deutsche ohne Migrationshintergrund											biregio, Bonn		

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Jungenanteile in den Schulen - Landkreis Gernersheim - Schuljahr 2013/14



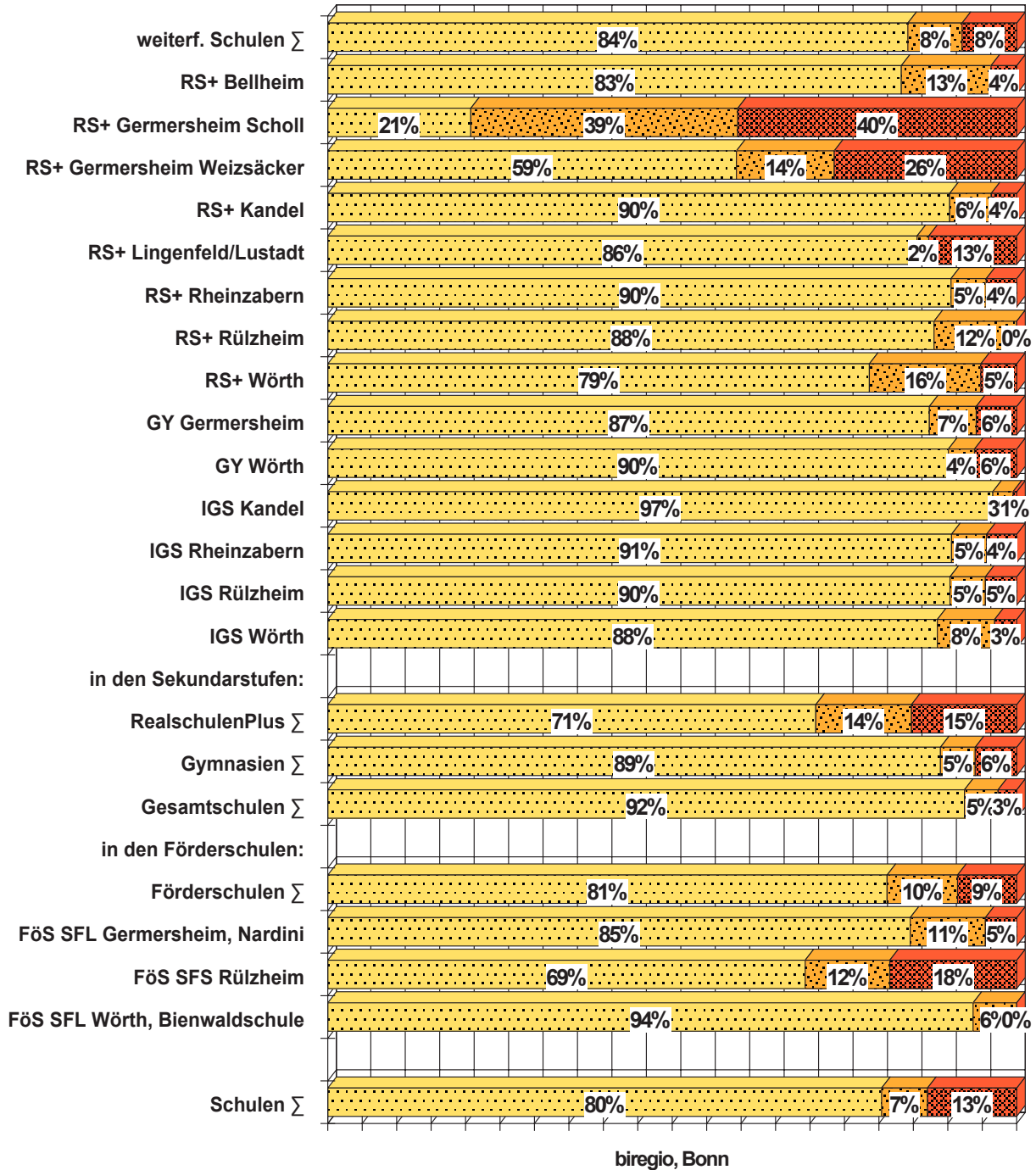
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Schulen -  
Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14

Deutsche\*
  Dt./Migrationshintergrund
   
 Ausländer



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Die nachfolgende Tabelle und die ihr folgende Grafik geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2013/14 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 19,8% aller Schüler analog betreut, in den weiterführenden Schulen werden 24,1% und in den Förderschulen 96,0% betreut. In den Schulen insgesamt sind es 24,3%:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten	Schuljahr:	2013/14
Schülerzahl und Anteile		
	Schüler	Anteil an Schülern $\Sigma$
in der Primarstufe:		
GrS Dr. Eduard-Orth	239: GT Angebotsform	52,1%
GrS Gottfried-Tulla		
GrS Geschw.-Scholl	94: GT Angebotsform	44,1%
GrS Büchelberg		
GrS Dammschule		
GrS Dorschbergschule		
GrS Maximiliansau, Tullaschule	159: GT Angebotsform	57,8%
GrS Schaidt		
GrS Bellheim	57: GT Angebotsform	19,1%
GrS Ottersheim		
GrS Zeiskam		
GrS Berg		
GrS Hagenbach	42: GT Angebotsform	22,6%
GrS Neuburg		
GrS Hatzenbühl, St. Wendelinus		
GrS Jockgrim, Lina-Sommer	84: GT Angebotsform	35,9%
GrS Neupotz		
GrS Rheinzabern	43: GT Angebotsform	23,4%
GrS Freckenfeld		
GrS Kandel, Ludwig-Riediger		
GrS Minfeld		
GrS Steinweiler		
GrS Lingenfeld	104: GT Angebotsform	48,6%
GrS Lustadt	66: GT Angebotsform	57,4%
GrS Schwegenheim		
GrS Weingarten		
GrS Westheim		
GrS Hördt		
GrS Kuhardt		
GrS Leimersheim		
GrS Rülzheim		
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>888:</b>	<b>19,8%</b>
biregio, Bonn		

Schulangebot vor Ort

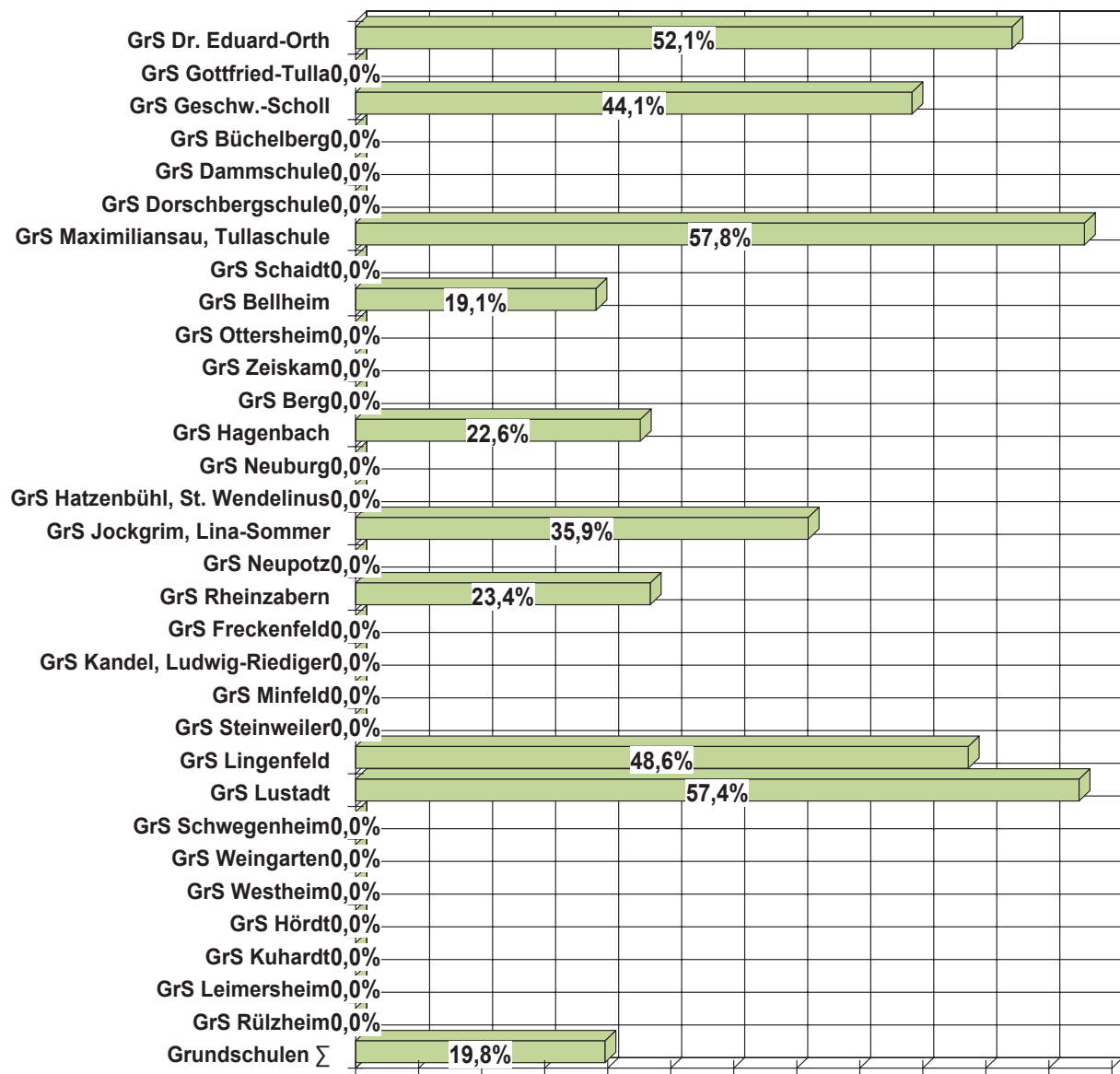
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten -  
Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



biregio, Bonn





Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten	Schuljahr:	2013/14
Schülerzahl und Anteile		
	Schüler	Anteil an Schülern $\Sigma$
in den Sekundarstufen:		
RS+ Bellheim	144 : GT Angebotsform	33,5%
RS+ Germersheim Scholl	106 : 36:verpfl./70:Angebot	36,7%
RS+ Germersheim Weizsäcker	35 : GTS offen	5,2%
RS+ Kandel	188 : GT Angebotsform	36,6%
RS+ Lingenfeld/Lustadt	85 : GT Angebotsform	36,2%
RS+ Rheinzabern		
RS+ Rülzheim	46 : GT Angebotsform	61,3%
RS+ Wörth	119 : GT Angebotsform	68,8%
GY Germersheim	61 : GT Angebotsform	5,7%
GY Wörth	112 : GT Angebotsform	7,5%
IGS Kandel		
IGS Rheinzabern	157 : GT Angebotsform	28,5%
IGS Rülzheim	330 : GT Angebotsform	65,2%
IGS Wörth	422 : GT Angebotsform	90,0%
in den Förderschulen:		
FöS SFL Germersheim, Nardini	110 : GT Angebotsform	100,0%
FöS SFS Rülzheim	114 : GT verpflichtet	100,0%
FöS SFL Wörth, Bienwaldschule	67 : GT Angebotsform	84,8%
weiterführende Schulen $\Sigma$	1.805	24,1%
Förderschulen $\Sigma$	291	96,0%
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>2.984</b>	<b>24,3%</b>
		biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

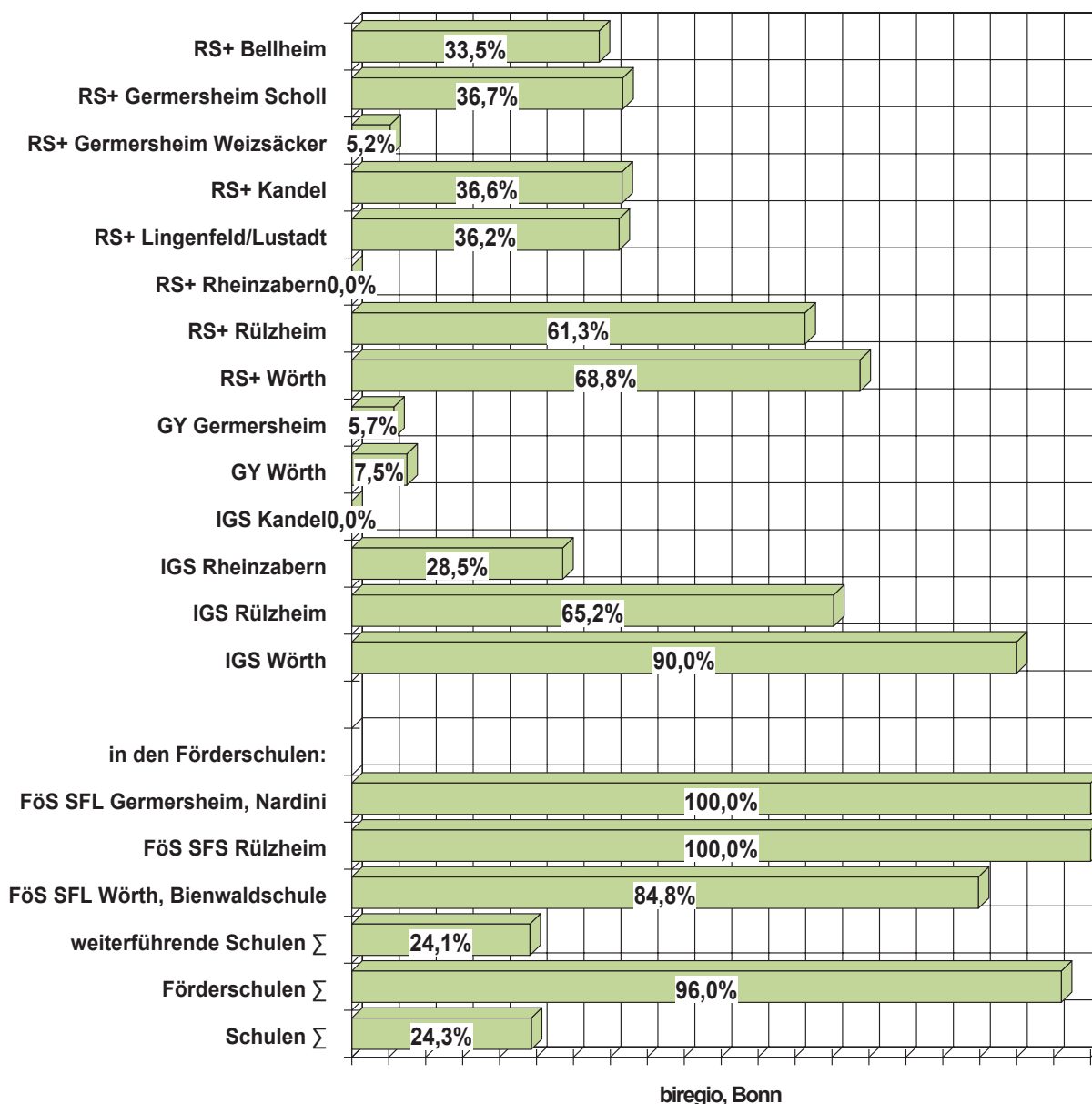
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten -  
Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen integrativ oder schon inklusiv unterrichten (d.h. welche Grundschulen und welche weiterführende Schulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten) und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren. Nur 0,8% der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2013/14 - einen anerkannten Förderbedarf und werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! Nur 0,9% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Bereich der weiterführenden Schulen integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! In den Grundschulen und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit erst 0,8%.



Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2013/14
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
in der Primarstufe:			
GrS Dr. Eduard-Orth			
GrS Gottfried-Tulla			
GrS Geschw.-Scholl			
GrS Büchelberg			
GrS Dammschule			
GrS Dorschbergschule			
GrS Maximiliansau, Tullaschule			
GrS Schaidt			
GrS Bellheim	8		2,7%
GrS Ottersheim			
GrS Zeiskam			
GrS Berg			
GrS Hagenbach	10		5,4%
GrS Neuburg			
GrS Hatzenbühl, St. Wendelinus			
GrS Jockgrim, Lina-Sommer			
GrS Neupotz	2		2,5%
GrS Rheinzabern			
GrS Freckenfeld			
GrS Kandel, Ludwig-Riediger			
GrS Minfeld			
GrS Steinweiler			
GrS Lingenfeld	6		2,8%
GrS Lustadt	3		2,6%
GrS Schwegenheim			
GrS Weingarten			
GrS Westheim			
GrS Hördt			
GrS Kuhardt			
GrS Leimersheim			
GrS Rülzheim	5		2,1%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>34</b>		<b>0,8%</b>
			<b>biregio, Bonn</b>

Schulangebot vor Ort

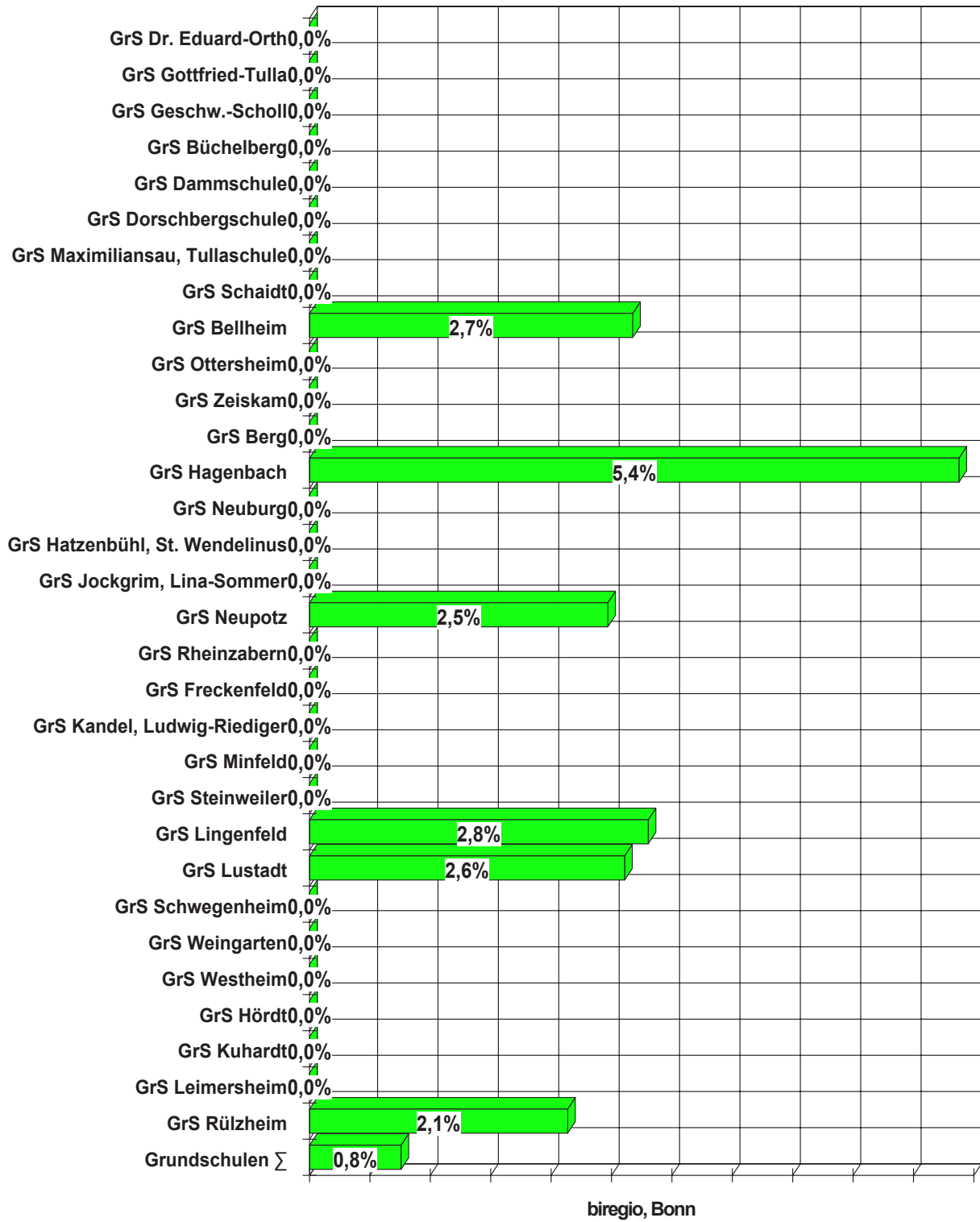
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -  
Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Schüler in den Regelschulen, die integrativ oder inklusiv unterrichtet werden		Schuljahr:	2013/14
	Schüler	Anteil an Schülern insgesamt	
in den weiterführenden Schulen:			
RS+ Bellheim	22	5,1%	
RS+ Germersheim Scholl			
RS+ Germersheim Weizsäcker			
RS+ Kandel			
RS+ Lingenfeld/Lustadt			
RS+ Rheinzabern			
RS+ Rülzheim			
RS+ Wörth			
GY Germersheim			
GY Wörth			
IGS Kandel	31	3,3%	
IGS Rheinzabern			
IGS Rülzheim	14	2,8%	
IGS Wörth			
weiterführende Schulen $\Sigma$	67	0,9%	
<b>Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>101</b>	<b>0,8%</b>	
		biregio, Bonn	

Schulangebot vor Ort

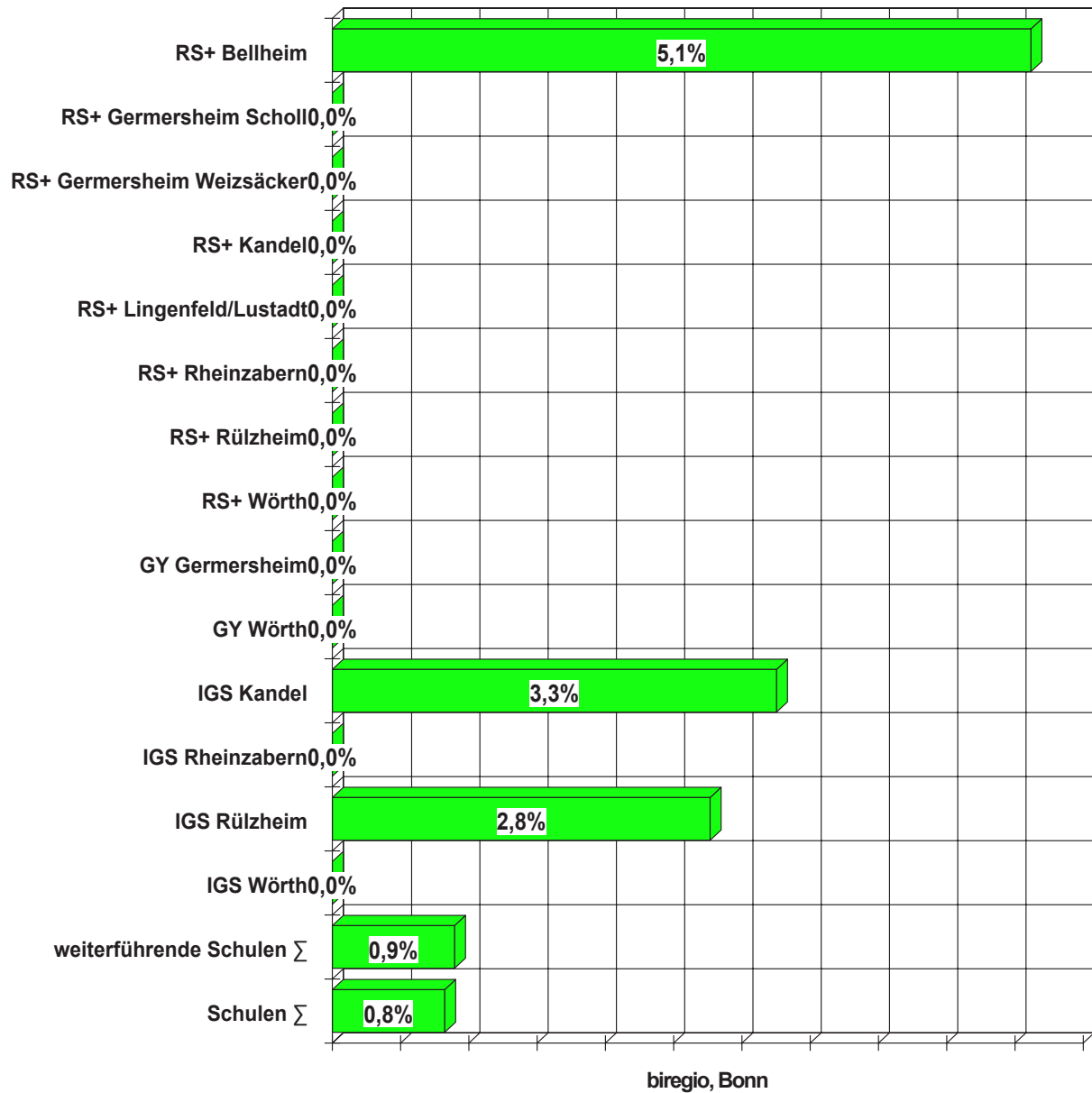
vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Anteile der in den Schulen integrativ oder inklusiv unterrichteten Kinder -  
Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



### 3. Das Schulangebot und die Schulstruktur im Landkreis Germersheim und in seiner Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

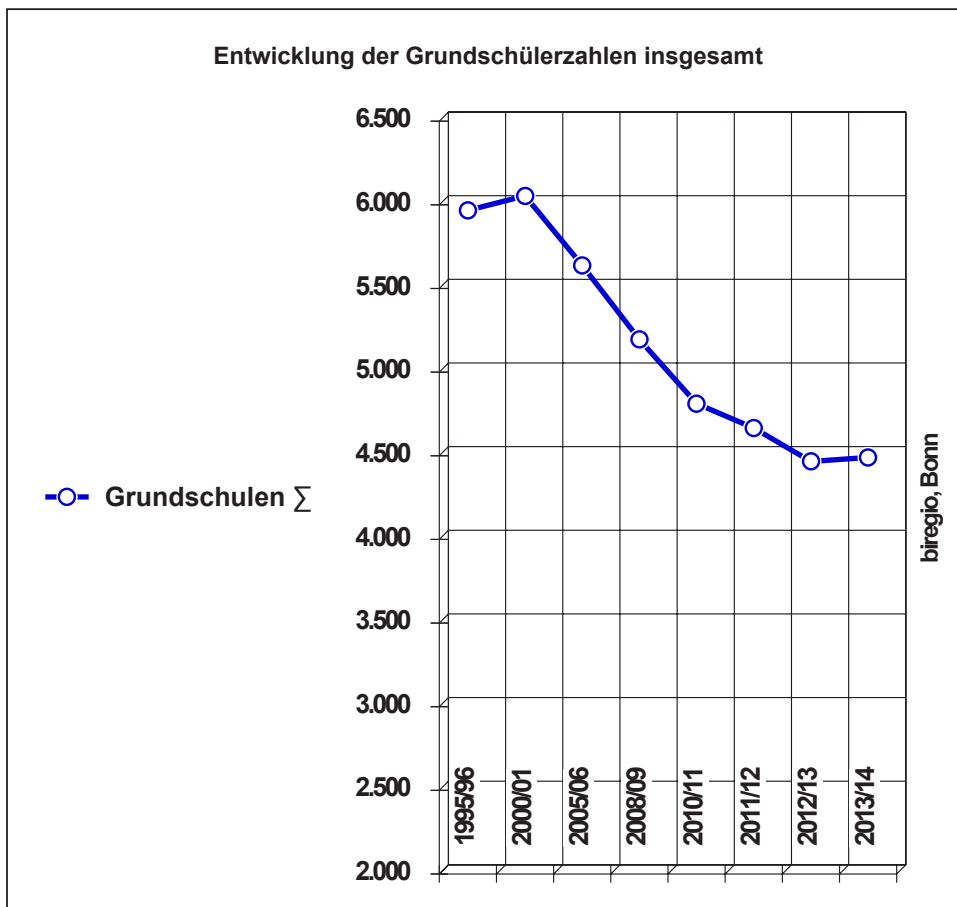
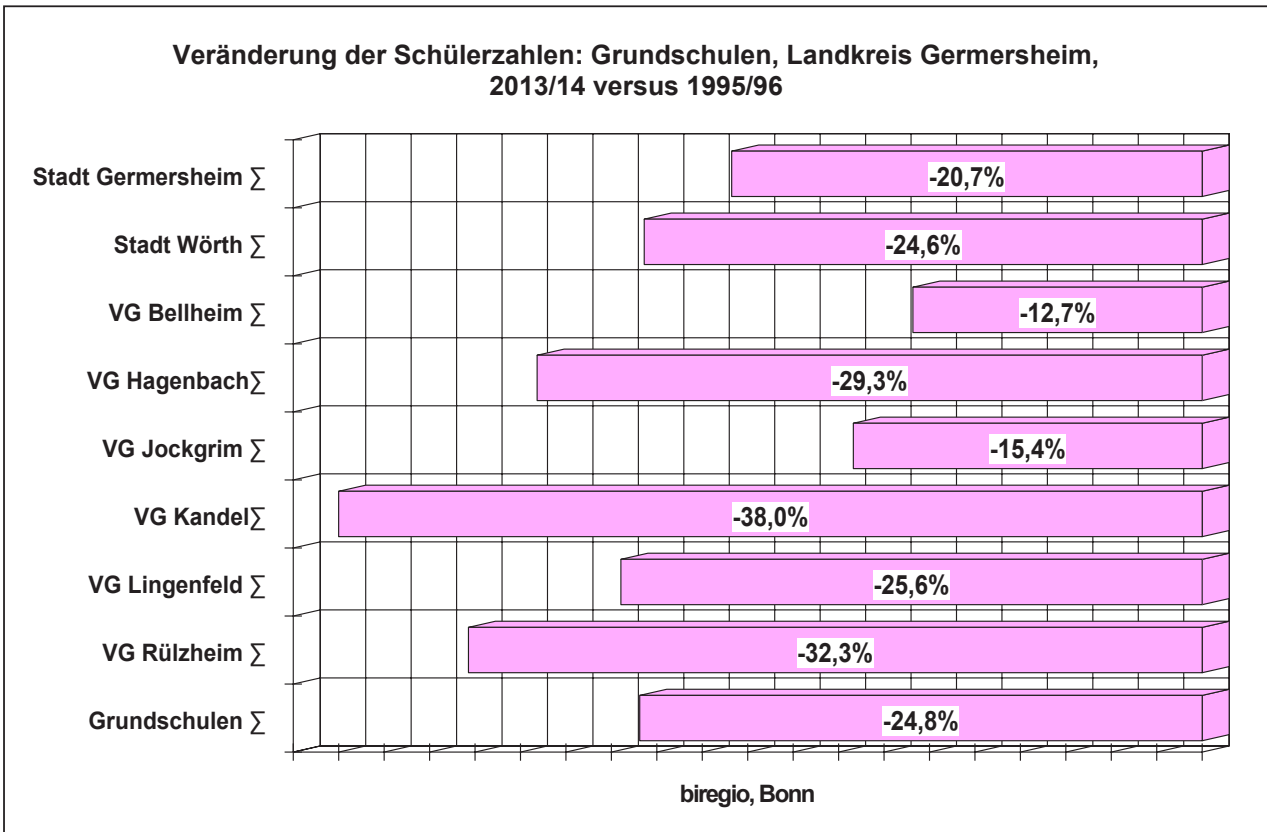
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2013/14: Der immense Rückgang der Primarschülerzahlen im Landkreis Germersheim bis zum Schuljahr 2013/14 (seit dem Schuljahr 1995/96) um 1.477 (-24,8%) zeigt, dass die Grundschulen im Landkreis Germersheim den Zenit höchster Werte bei weitem überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2013/14 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2005/06	2008/09	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	abs	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>5.967</b>	<b>6.054</b>	<b>5.638</b>	<b>5.195</b>	<b>4.812</b>	<b>4.666</b>	<b>4.466</b>	<b>4.490</b>	<b>-1.477</b>	<b>-24,8%</b>
GrS Dr. Eduard-Orth	654	517	502	454	455	446	462	459	-195	-29,8%
GrS Gottfried-Tulla	221	228	220	186	195	177	182	182	-39	-17,6%
GrS Geschw.-Scholl	202	275	232	249	233	228	201	213	11	5,4%
GrS Büchelberg	47	42	58	38	32	33	29	33	-14	-29,8%
GrS Dammschule	123	100	114	97	108	115	110	97	-26	-21,1%
GrS Dorschbergschule	275	257	209	223	189	169	170	177	-98	-35,6%
GrS Maximiliansau, Tullasch	304	270	280	253	238	262	252	275	-29	-9,5%
GrS Schaidt	94	107	93	64	53	53	50	54	-40	-42,6%
GrS Bellheim	381	411	414	400	339	324	291	299	-82	-21,5%
GrS Ottersheim	118	157	105	122	135	127	118	134	16	13,6%
GrS Zeiskam	98	101	133	116	92	100	93	88	-10	-10,2%
GrS Berg	120	139	120	111	92	94	79	84	-36	-30,0%
GrS Hagenbach	272	324	228	210	187	192	177	186	-86	-31,6%
GrS Neuburg	100	101	108	94	100	92	82	78	-22	-22,0%
GrS Hatzenbühl, St. Wende	109	124	106	88	102	101	107	102	-7	-6,4%
GrS Jockgrim, Lina-Somme	317	307	286	259	245	230	242	234	-83	-26,2%
GrS Neupotz	83	94	88	93	90	86	79	81	-2	-2,4%
GrS Rheinzabern	201	201	208	191	207	210	204	184	-17	-8,5%
GrS Freckenfeld	110	84	72	69	64	63	62	53	-57	-51,8%
GrS Kandel, Ludwig-Riedige	436	419	374	367	303	286	281	272	-164	-37,6%
GrS Minfeld	149	125	128	119	95	81	73	76	-73	-49,0%
GrS Steinweiler	76	86	90	68	56	60	76	77	1	1,3%
GrS Lingenfeld	238	275	262	245	247	228	221	214	-24	-10,1%
GrS Lustadt	181	178	167	157	145	144	116	115	-66	-36,5%
GrS Schwegenheim	150	159	181	150	135	129	110	114	-36	-24,0%
GrS Weingarten	106	157	134	114	99	86	82	80	-26	-24,5%
GrS Westheim	99	91	84	85	57	47	49	53	-46	-46,5%
GrS Hördt	86	125	94	95	73	82	74	85	-1	-1,2%
GrS Kuhardt	96	89	86	90	95	84	77	72	-24	-25,0%
GrS Leimersheim	119	141	140	99	85	91	96	85	-34	-28,6%
GrS Rülzheim	402	370	322	289	266	246	221	234	-168	-41,8%

biregio, Bonn

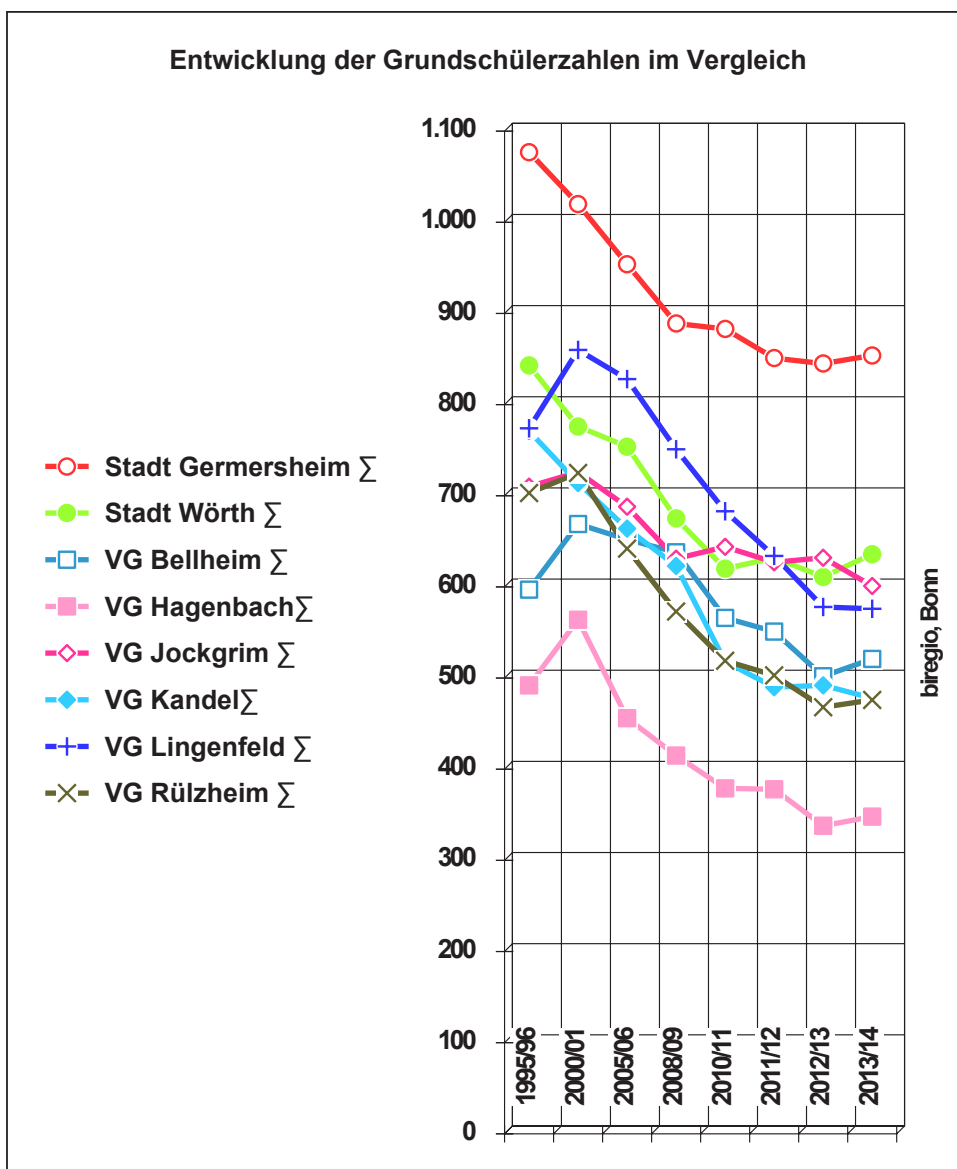


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region





Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird hier nun die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim und seiner Umgebung (d.h. Landau, Speyer, Südliche Weinstraße). Diese Region verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {verwendete Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), RealschulenPlus inklusive der Vorgängerschulen (RS+), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE)}.

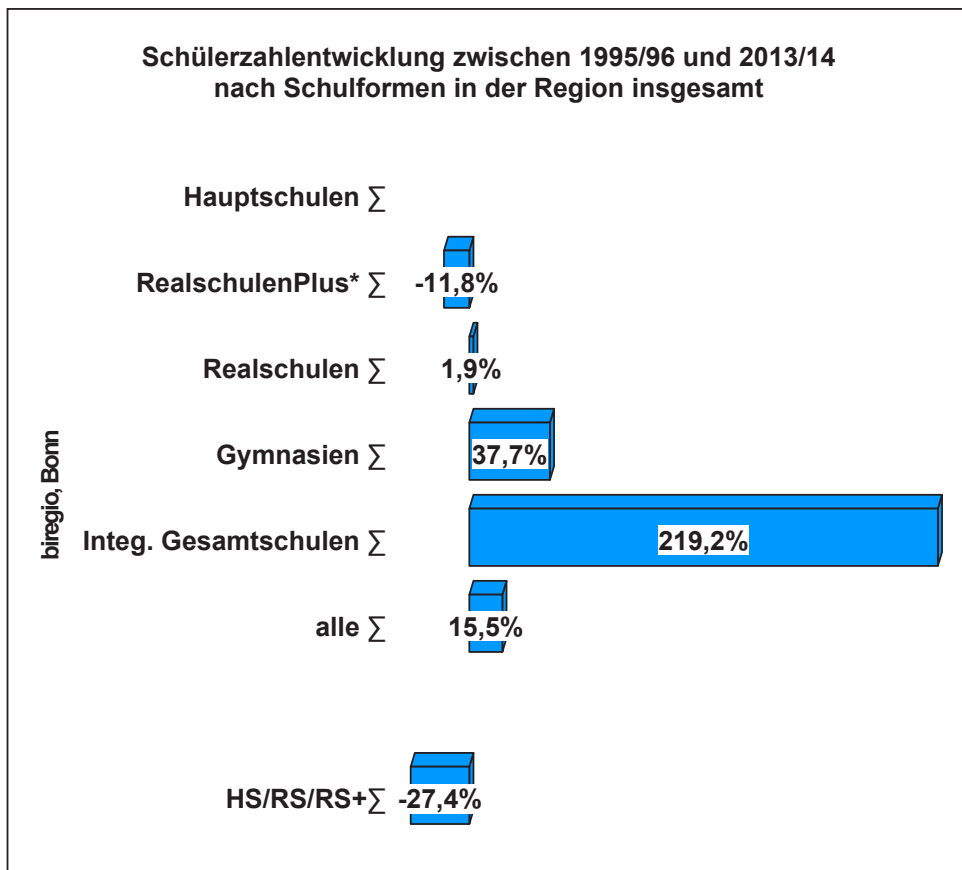
Haben die Schulen der Region im alten Schulsystem vor der Gründung der RealschulePlus im Schuljahr 1995/96 23.133 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2013/14 mit 26.711 Schülern 3.578 (15%) mehr (7 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 2.157 Schüler weniger, die RealschulenPlus 1.011 Schüler weniger (-12%), die Realschule 15 Schüler mehr (2%), das Gymnasium 3.905 Schüler mehr (38%) und die Gesamtschule 2.826 Schüler mehr (219%). Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (d.h. 2013/14 vs. 1995/96) für den Landkreis Germersheim und seine Region zeigt: Die Gymnasien und vor allem die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:



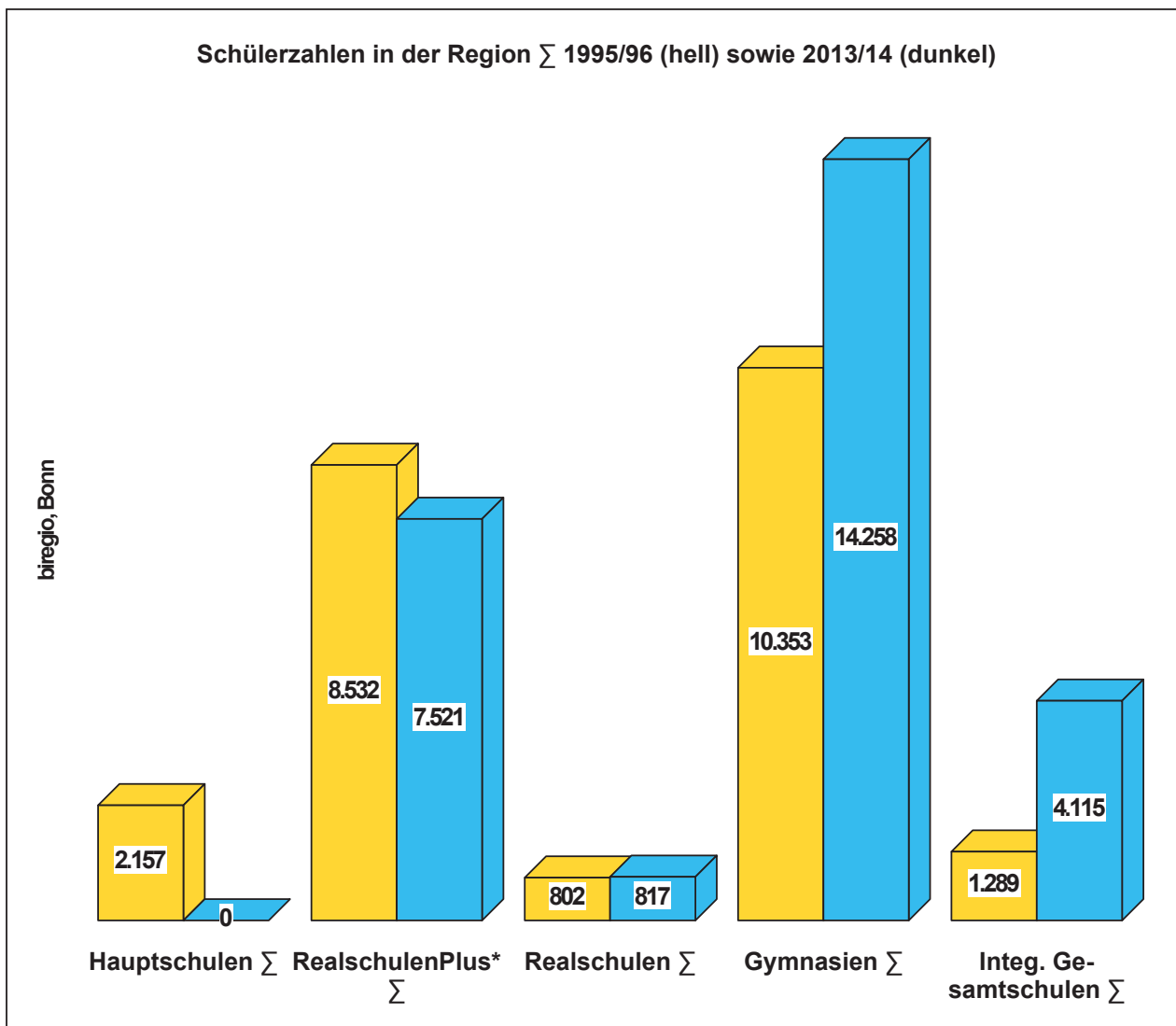
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich <sup>o</sup>						
	1995/96		2013/14		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen $\Sigma$	2.157	9%	0	0%	-2.157	
RealschulenPlus* $\Sigma$	8.532	37%	7.521	28%	-1.011	-12%
Realschulen $\Sigma$	802	3%	817	3%	15	2%
Gymnasien $\Sigma$	10.353	45%	14.258	53%	3.905	38%
Integ. Gesamtschulen $\Sigma$	1.289	6%	4.115	15%	2.826	219%
alle $\Sigma$	23.133	100%	26.711	100%	3.578	15%
HS/RS/RS+ $\Sigma$	11.491	50%	8.338	31%	-3.153	-27%

<sup>o</sup>ohne Sonstige      \* inkl. Vorläuferschulen      biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



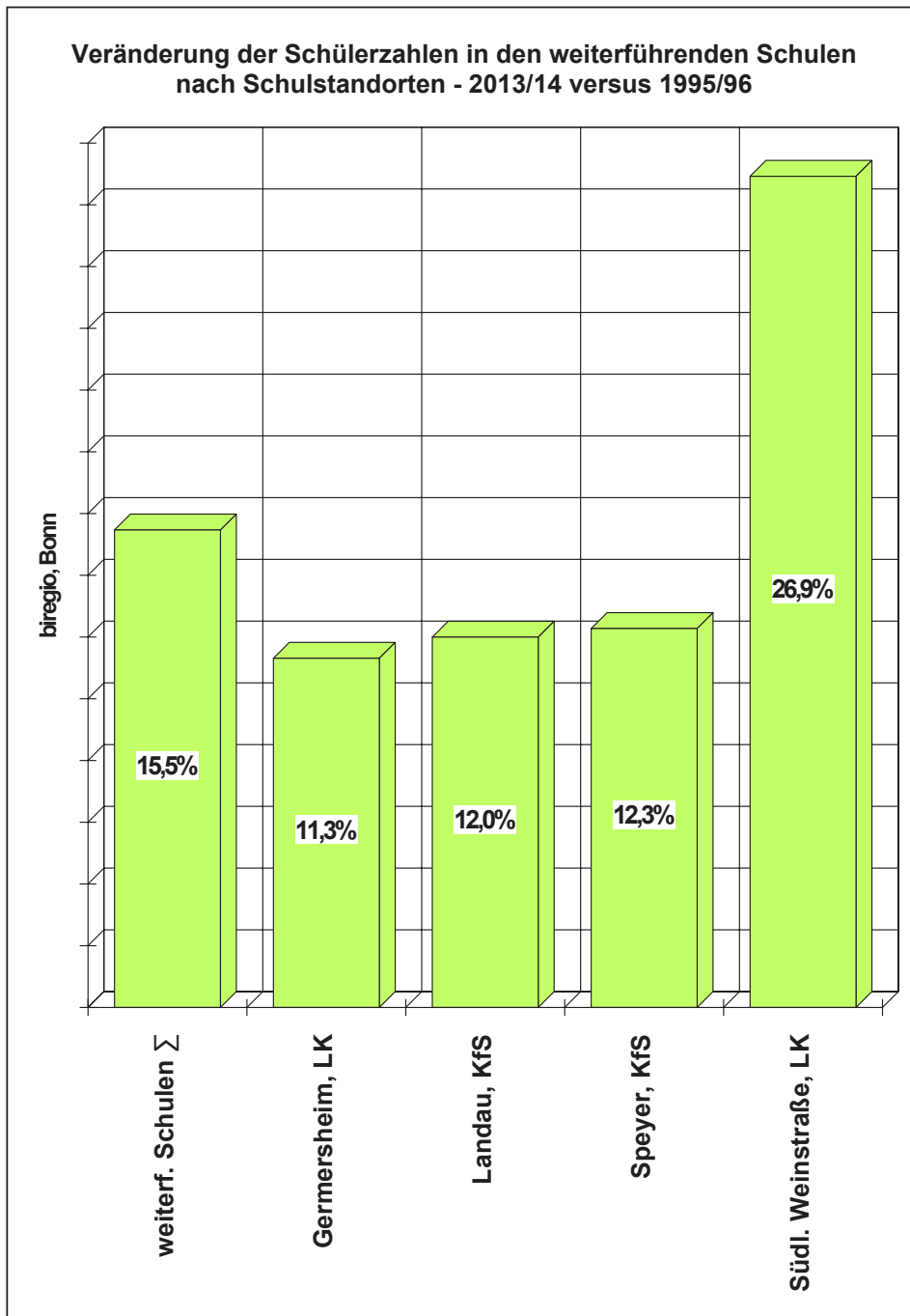
\*RS+: inkl. Vorgängerschulen

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung im Landkreis Germersheim und in ausgewählten Kommunen seiner Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

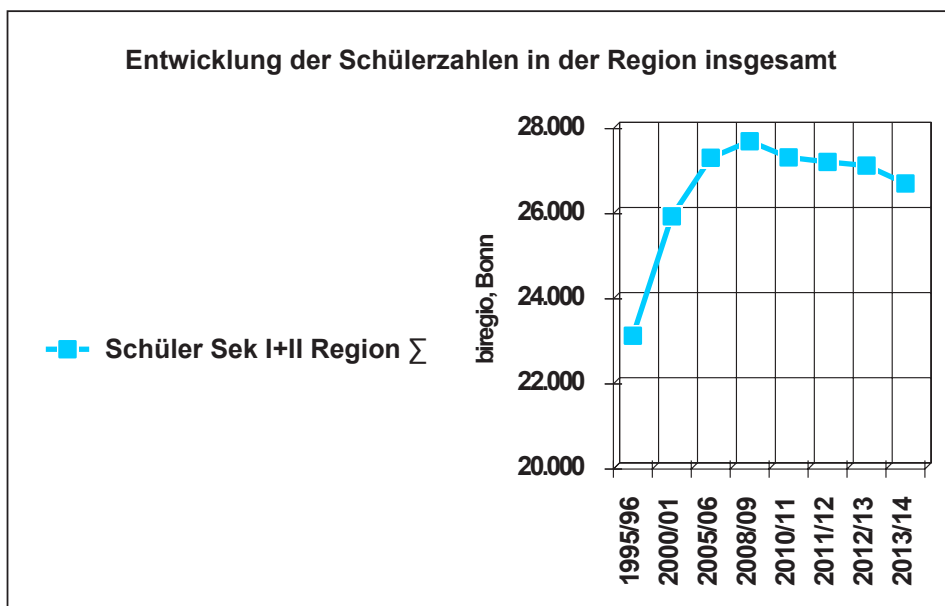
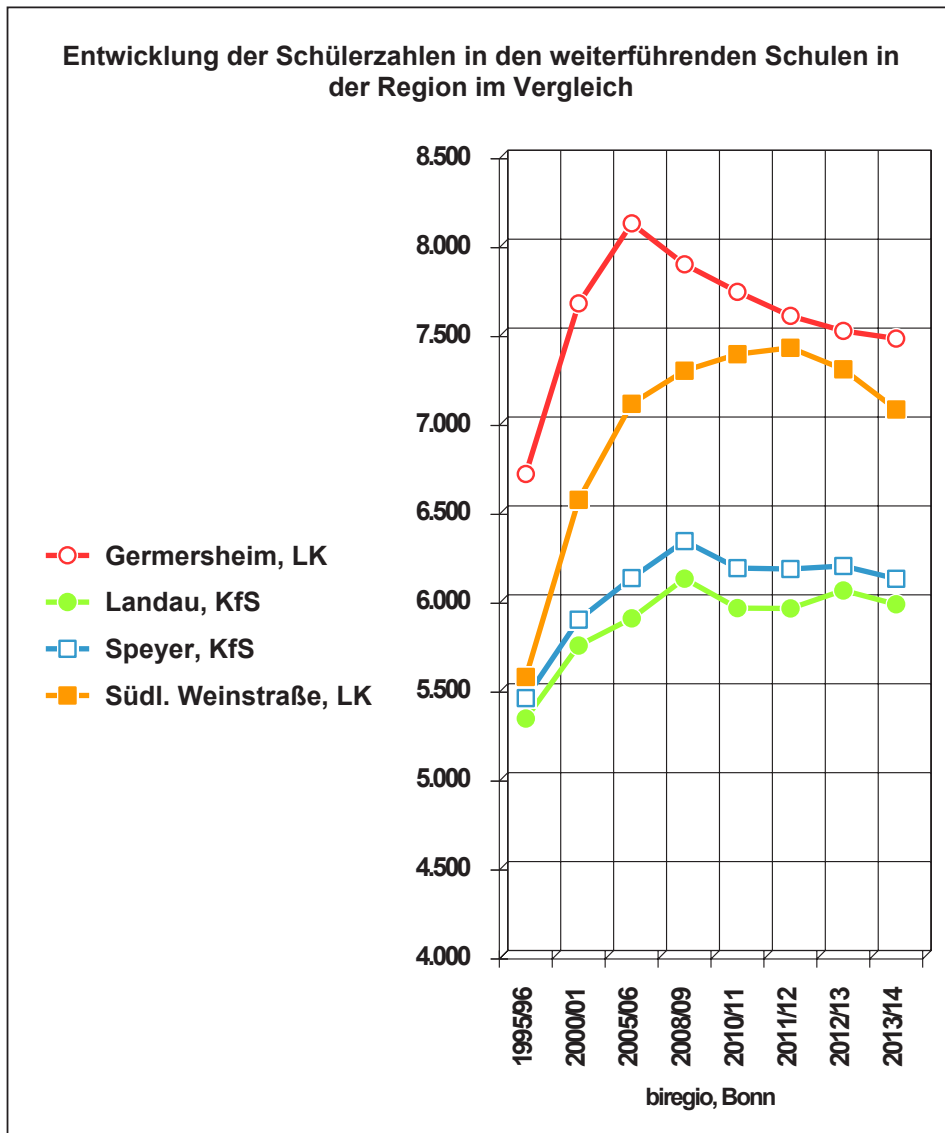
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen		
in der Sekundarstufe I+II											
	1995/96	2000/01	2005/06	2008/09	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	abs.	in %	
weiterf. Schulen Σ	23.133	25.939	27.315	27.703	27.324	27.217	27.131	26.711	3.578	15,5%	
Germersheim, LK	6.728	7.686	8.136	7.906	7.752	7.616	7.532	7.489	761	11,3%	
Landau, KfS	5.352	5.763	5.915	6.139	5.973	5.971	6.073	5.994	642	12,0%	
Speyer, KfS	5.467	5.908	6.142	6.350	6.198	6.193	6.210	6.138	671	12,3%	
Südl. Weinstraße, LK	5.586	6.582	7.122	7.308	7.401	7.437	7.316	7.090	1.504	26,9%	
	biregio, Bonn										



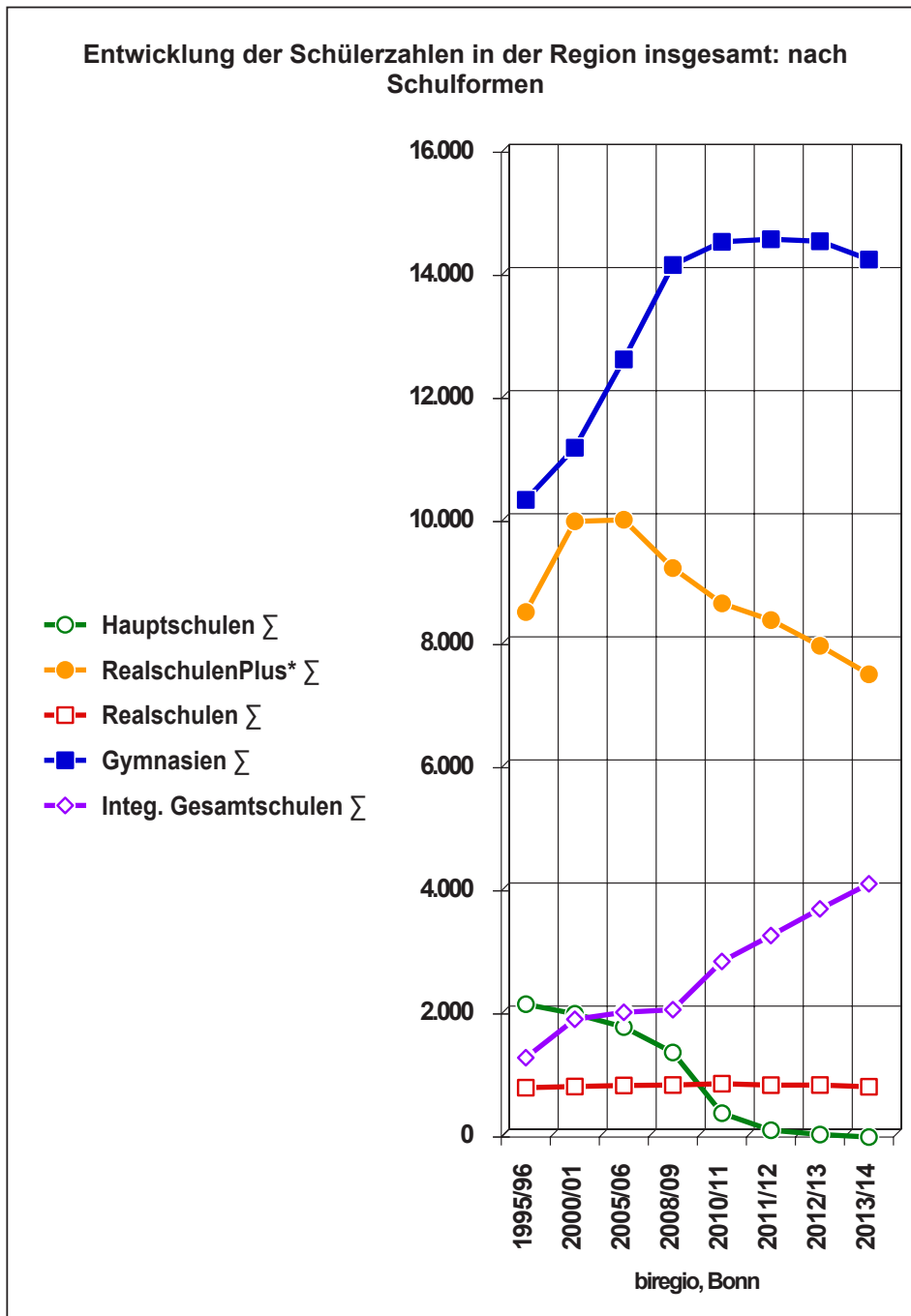
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



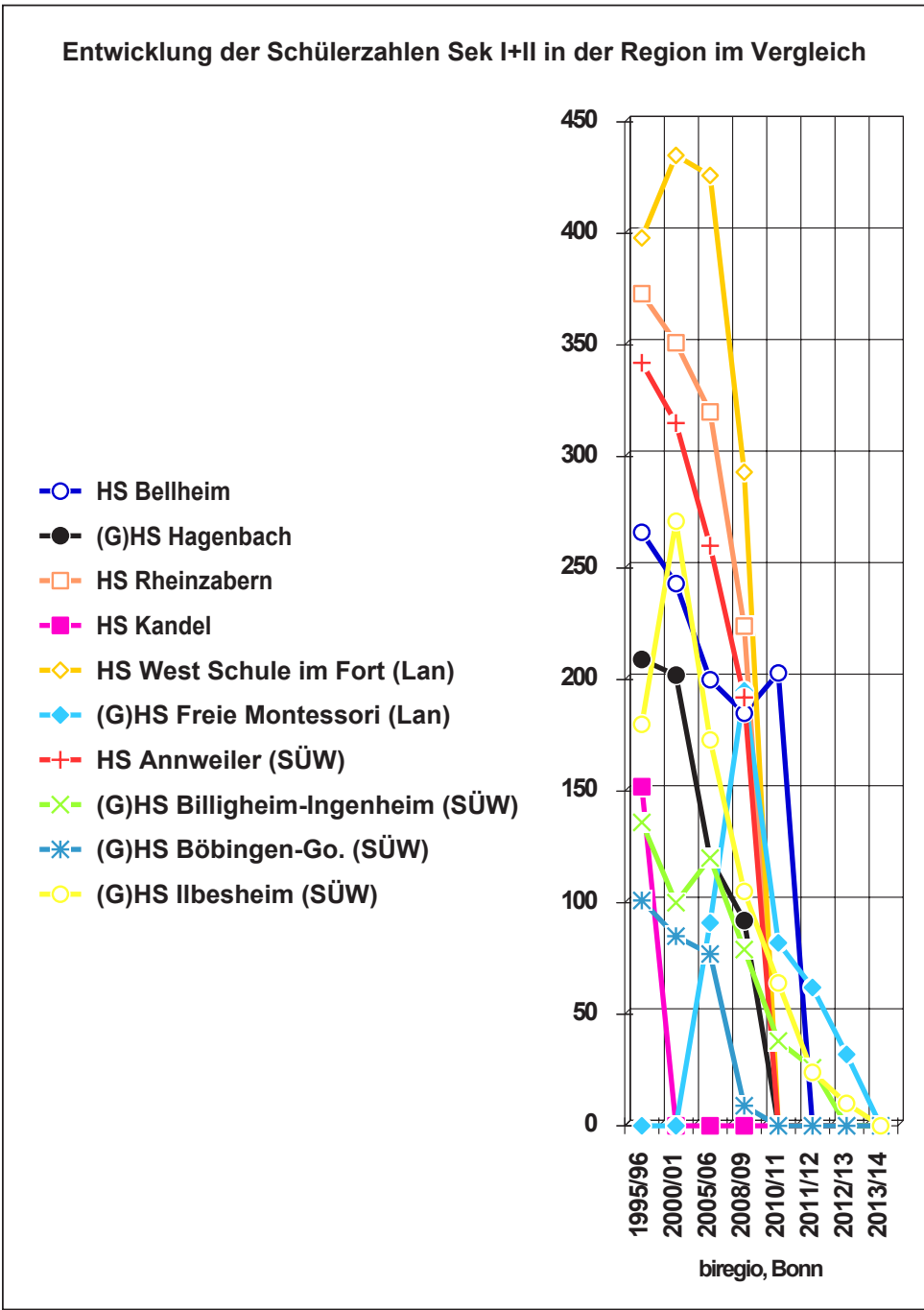
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



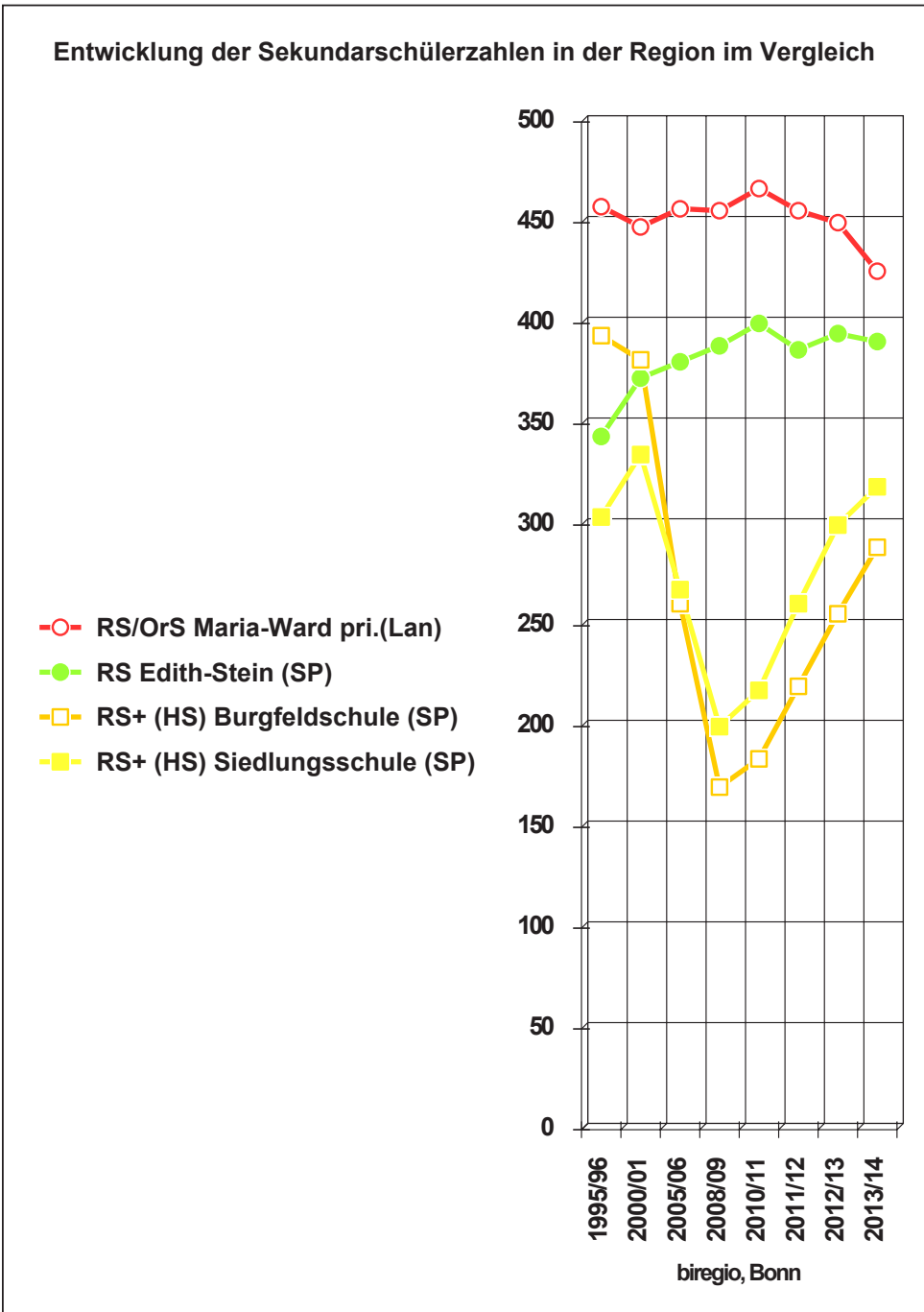
\*RS+: inkl. Vorgängerschulen



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



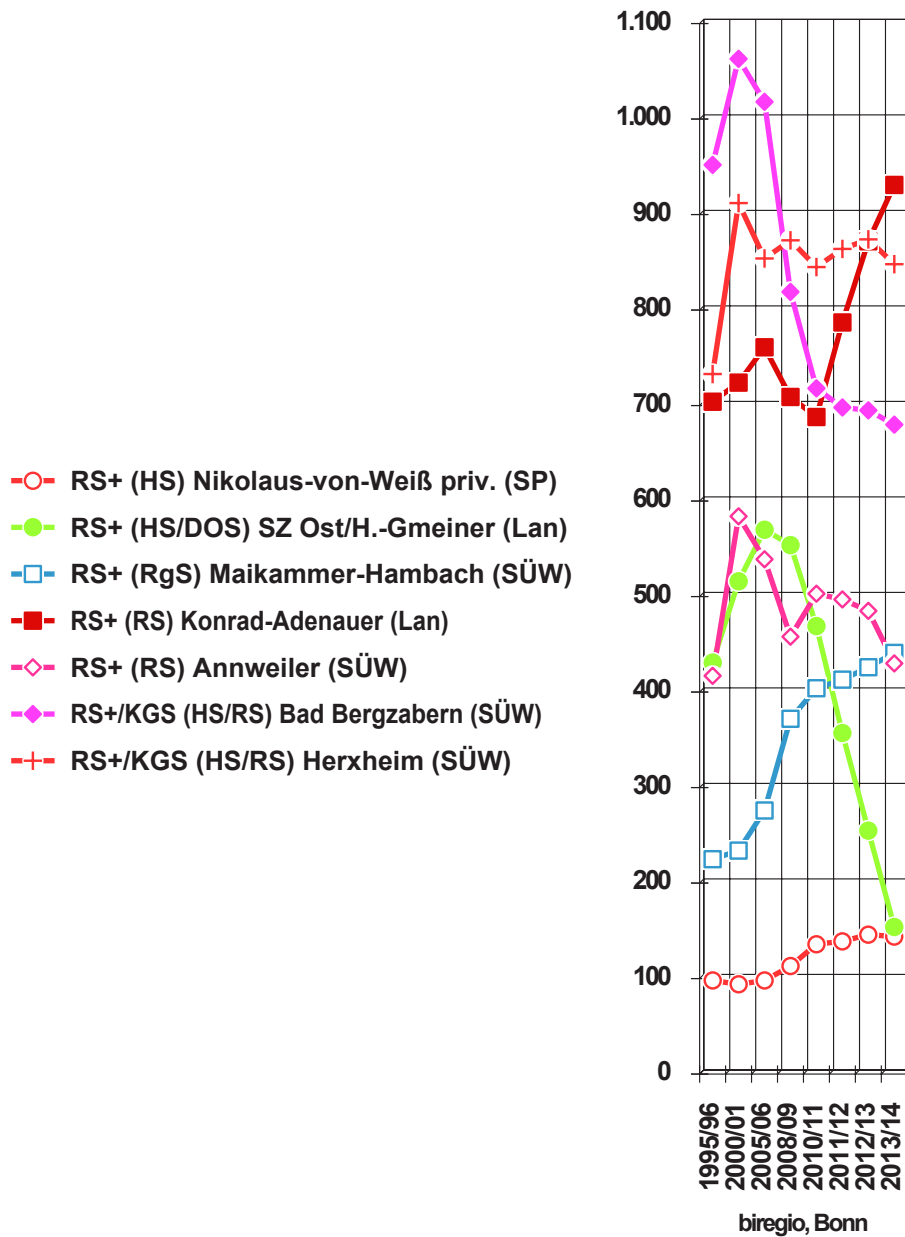
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region





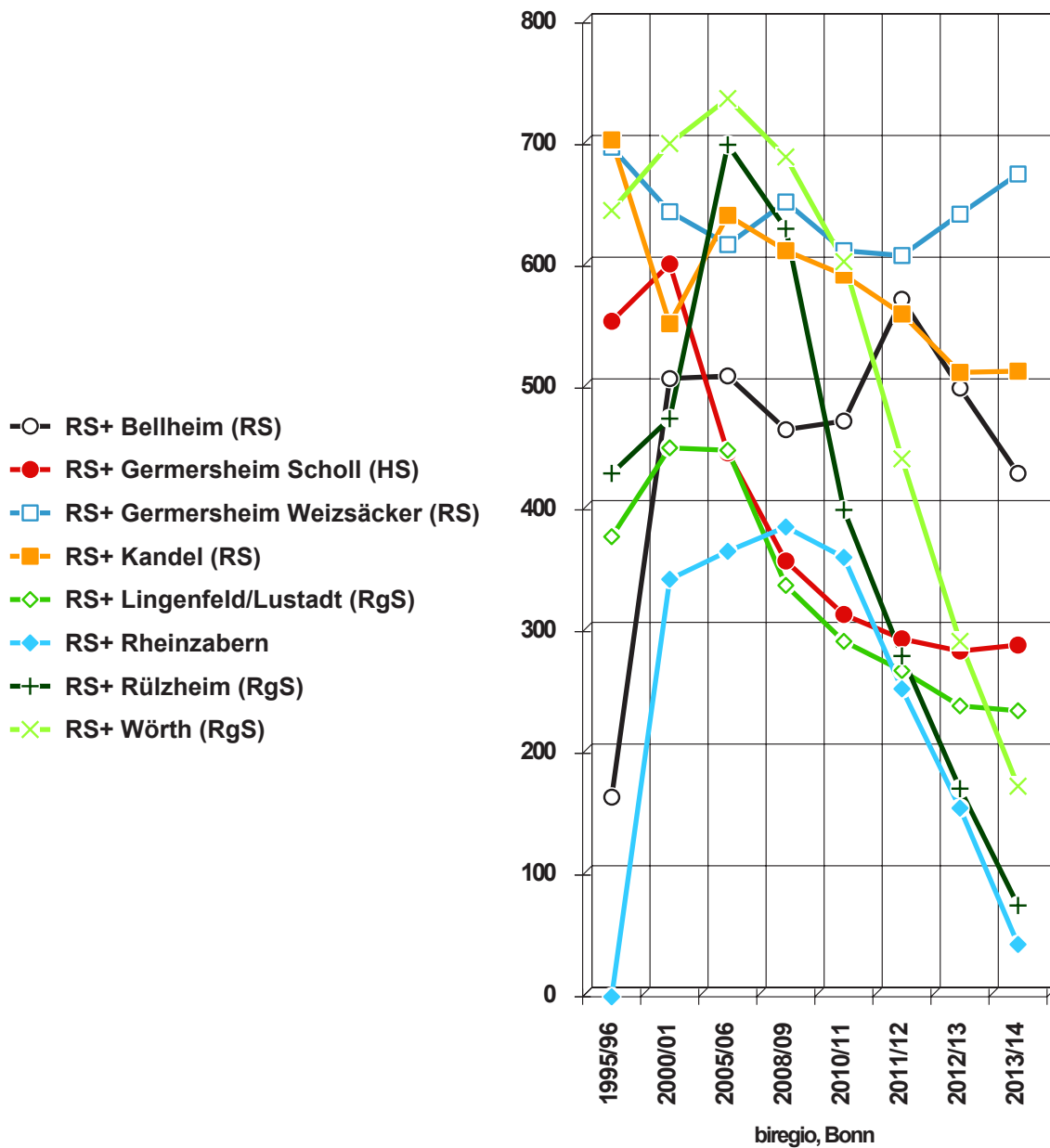
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich

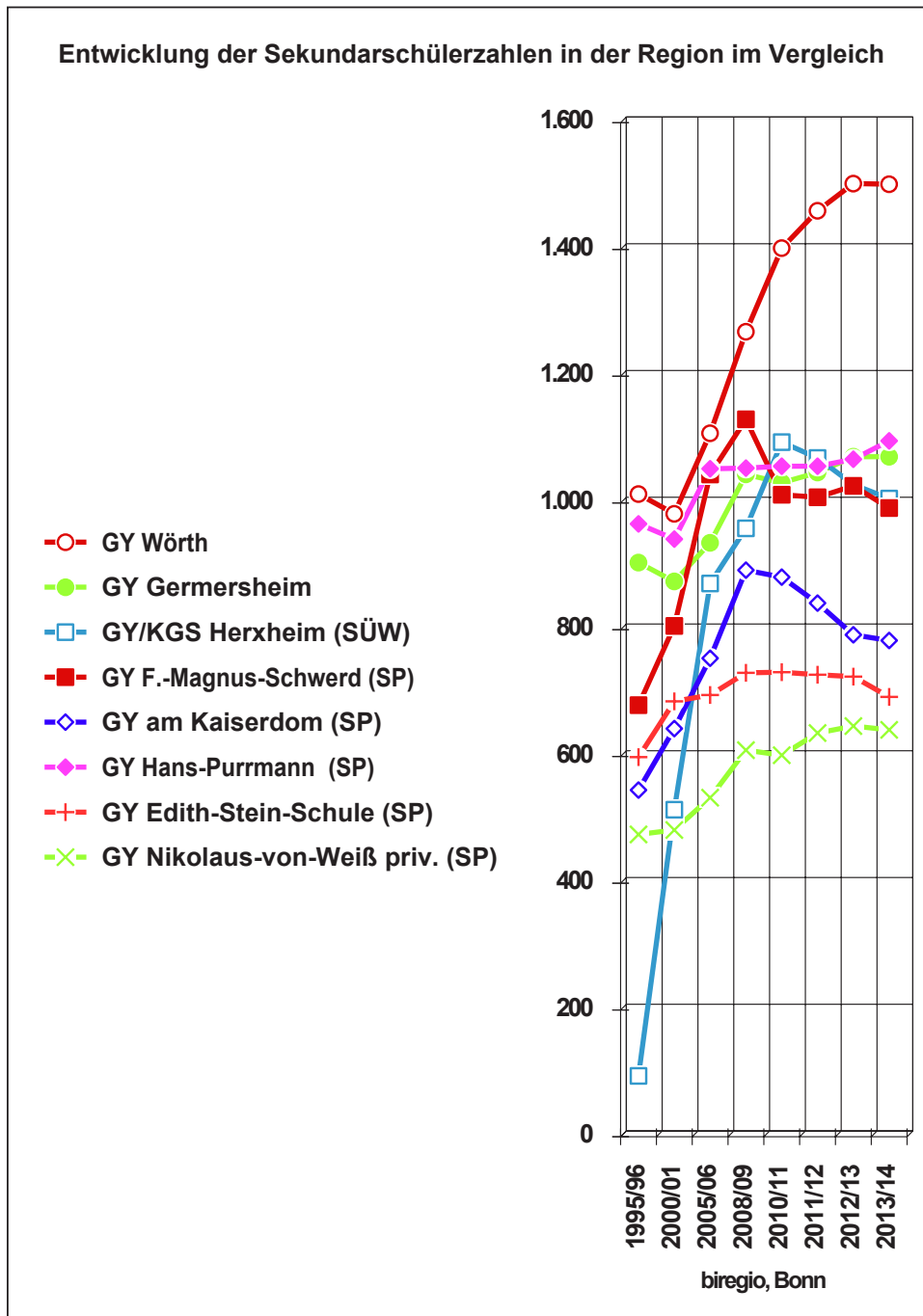


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

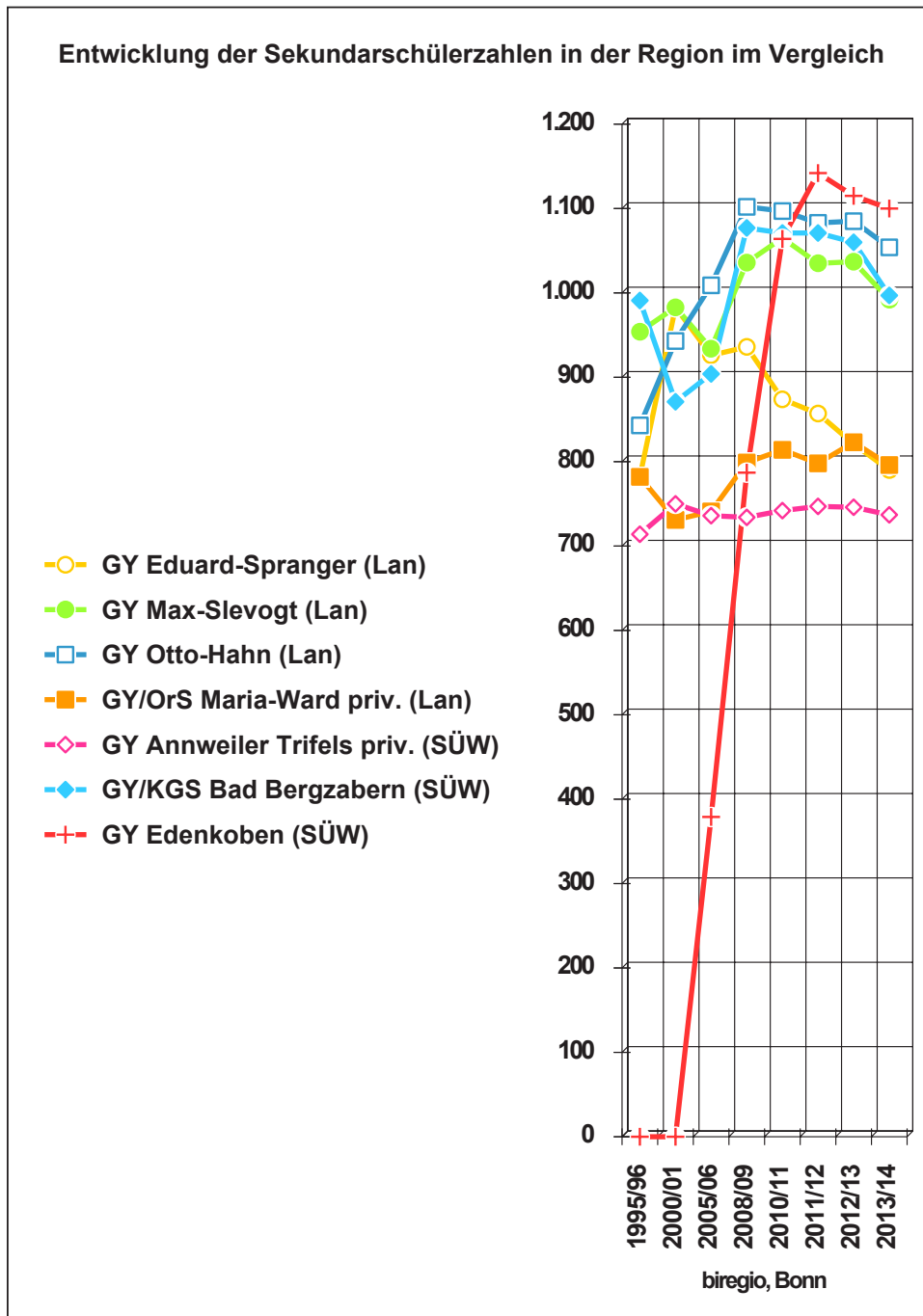
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich



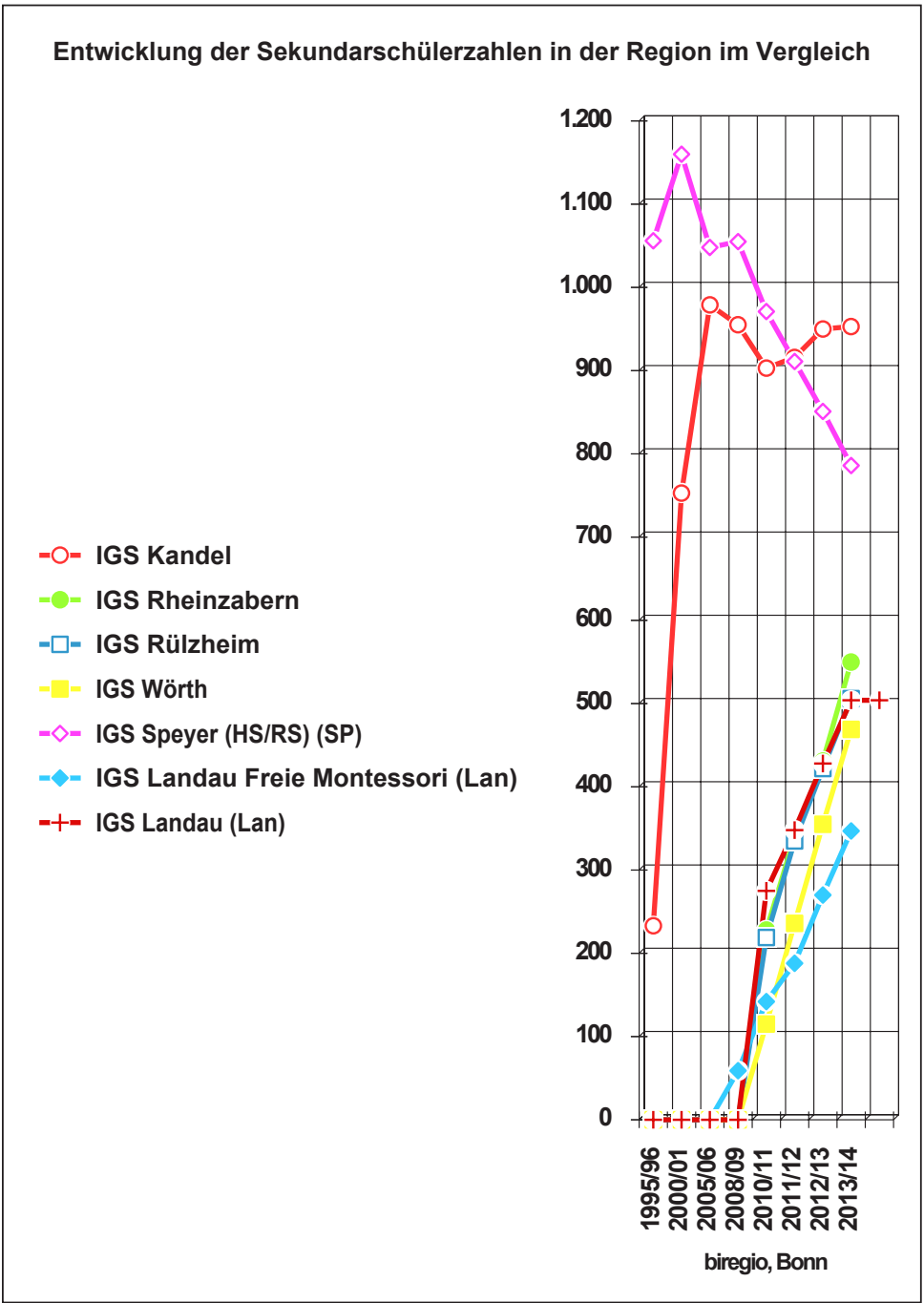
Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



Schulangebot  
vor Ort bzw.  
in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



#### 4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

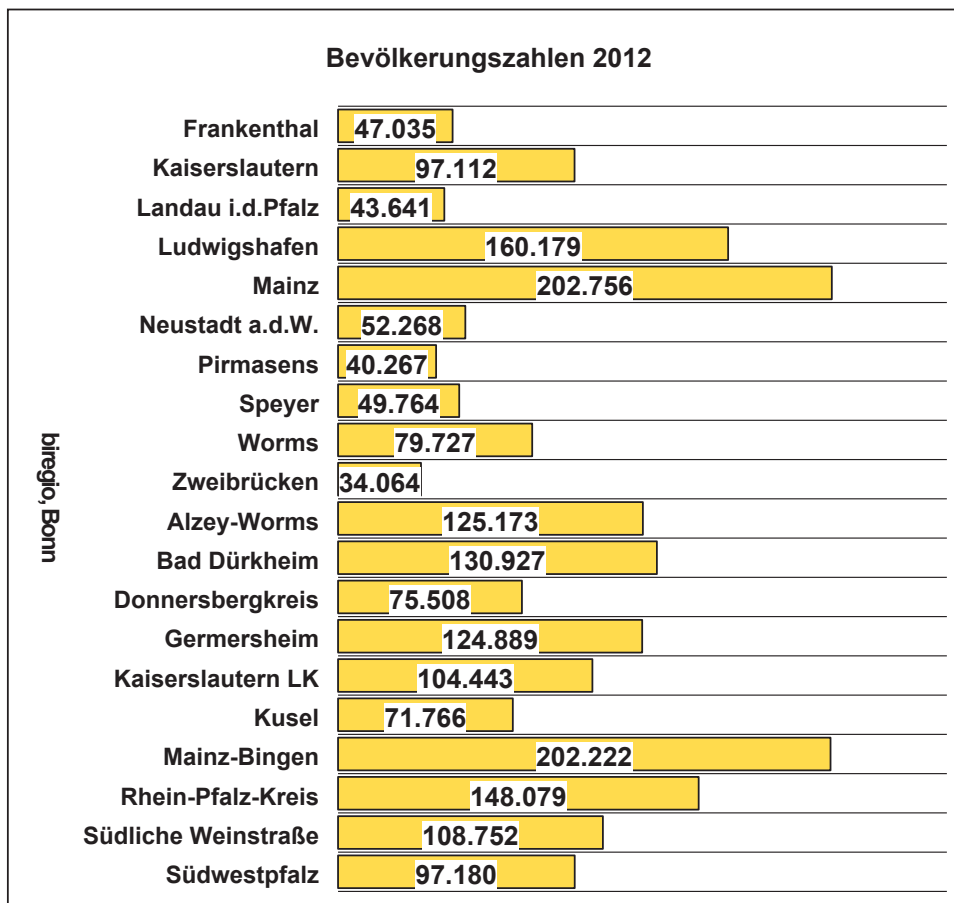
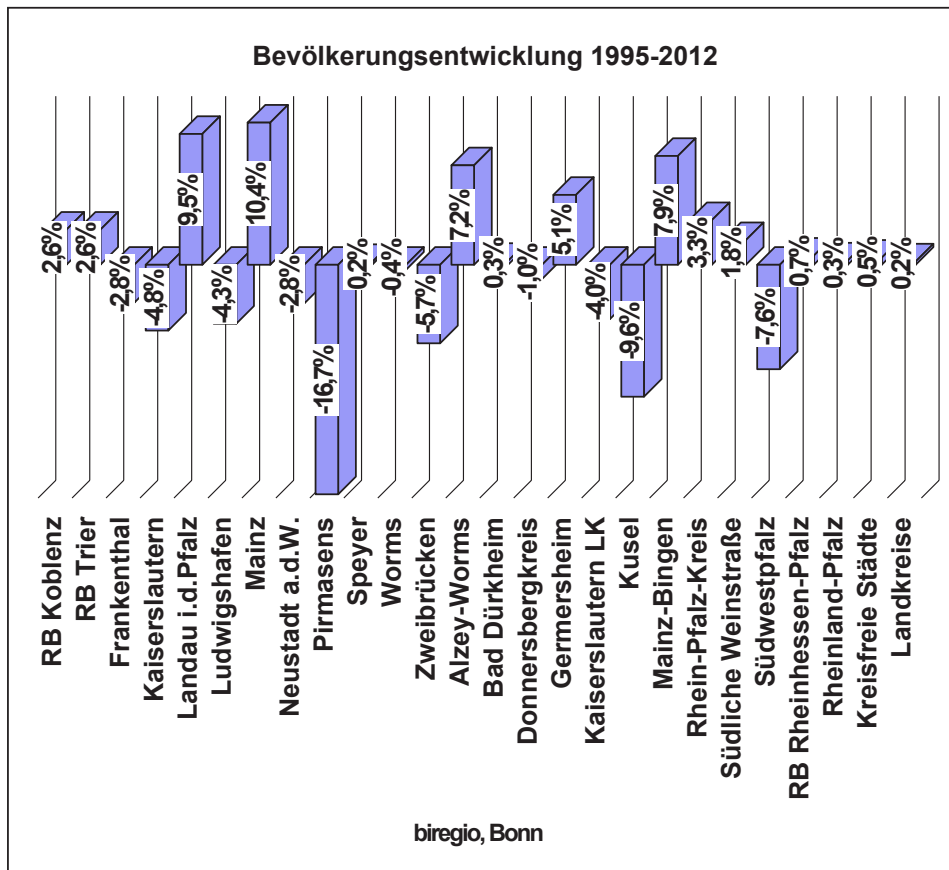
Die Zahl für die Wohnbevölkerung im Landkreis Germersheim ist seit 1995 von 118.836 auf 124.889 Einwohner gestiegen - um 6.053 Einwohner. Mit dieser Zunahme von 5,1% liegt der Landkreis Germersheim gänzlich anders als der Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 0,3%.

Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:	Veränderungen:						Anteil		
	1995	2000	2005	2010	2011	2012	absolut	relativ an Land	
RB Koblenz	1.489.931	1.519.561	1.521.494	1.483.598	1.477.289	1.476.237	-13.694	-0,9%	-110,8%
RB Trier	505.375	511.754	513.363	513.254	512.988	518.289	12.914	2,6%	104,5%
Frankenthal	48.371	47.763	47.225	46.793	47.002	47.035	-1.336	-2,8%	-10,8%
Kaiserslautern	102.002	99.825	98.372	99.184	99.790	97.112	-4.890	-4,8%	-39,6%
Landau i.d.Pfalz	39.842	41.122	42.028	43.615	43.957	43.641	3.799	9,5%	30,7%
Ludwigshafen	167.369	162.233	163.343	164.351	165.560	160.179	-7.190	-4,3%	-58,2%
Mainz	183.720	182.870	194.372	199.237	200.957	202.756	19.036	10,4%	154,0%
Neustadt a.d.W.	53.788	53.917	53.628	52.855	52.941	52.268	-1.520	-2,8%	-12,3%
Pirmasens	48.356	45.212	43.137	40.384	40.006	40.267	-8.089	-16,7%	-65,5%
Speyer	49.664	49.776	50.501	49.857	50.036	49.764	100	0,2%	0,8%
Worms	80.014	80.361	81.545	81.736	81.967	79.727	-287	-0,4%	-2,3%
Zweibrücken	36.132	35.719	35.219	33.944	33.807	34.064	-2.068	-5,7%	-16,7%
Alzey-Worms	116.712	124.183	126.328	124.760	124.579	125.173	8.461	7,2%	68,5%
Bad Dürkheim	130.558	133.815	135.116	132.757	132.400	130.927	369	0,3%	3,0%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	78.825	75.878	75.488	75.508	-794	-1,0%	-6,4%
Germersheim	118.836	123.362	125.268	124.838	125.002	124.889	6.053	5,1%	49,0%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	109.202	105.428	104.607	104.443	-4.303	-4,0%	-34,8%
Kusel	79.402	78.685	76.541	72.602	71.848	71.766	-7.636	-9,6%	-61,8%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	202.892	202.222	14.861	7,9%	120,2%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	148.902	148.475	149.012	148.079	4.663	3,3%	37,7%
Südliche Weinstraße	106.835	109.375	110.639	109.002	108.875	108.752	1.917	1,8%	15,5%
Südwestpfalz	105.187	105.378	103.309	98.887	98.114	97.180	-8.007	-7,6%	-64,8%
RB Rheinhessen-P.	1.982.613	2.003.242	2.023.986	2.006.893	2.008.840	1.995.752	13.139	0,7%	106,3%
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>3.977.919</b>	<b>4.034.557</b>	<b>4.058.843</b>	<b>4.003.745</b>	<b>3.999.117</b>	<b>3.990.278</b>	<b>12.359</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.028.375	1.023.136	5.231	0,5%	42,3%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.970.742	2.967.142	7.128	0,2%	57,7%

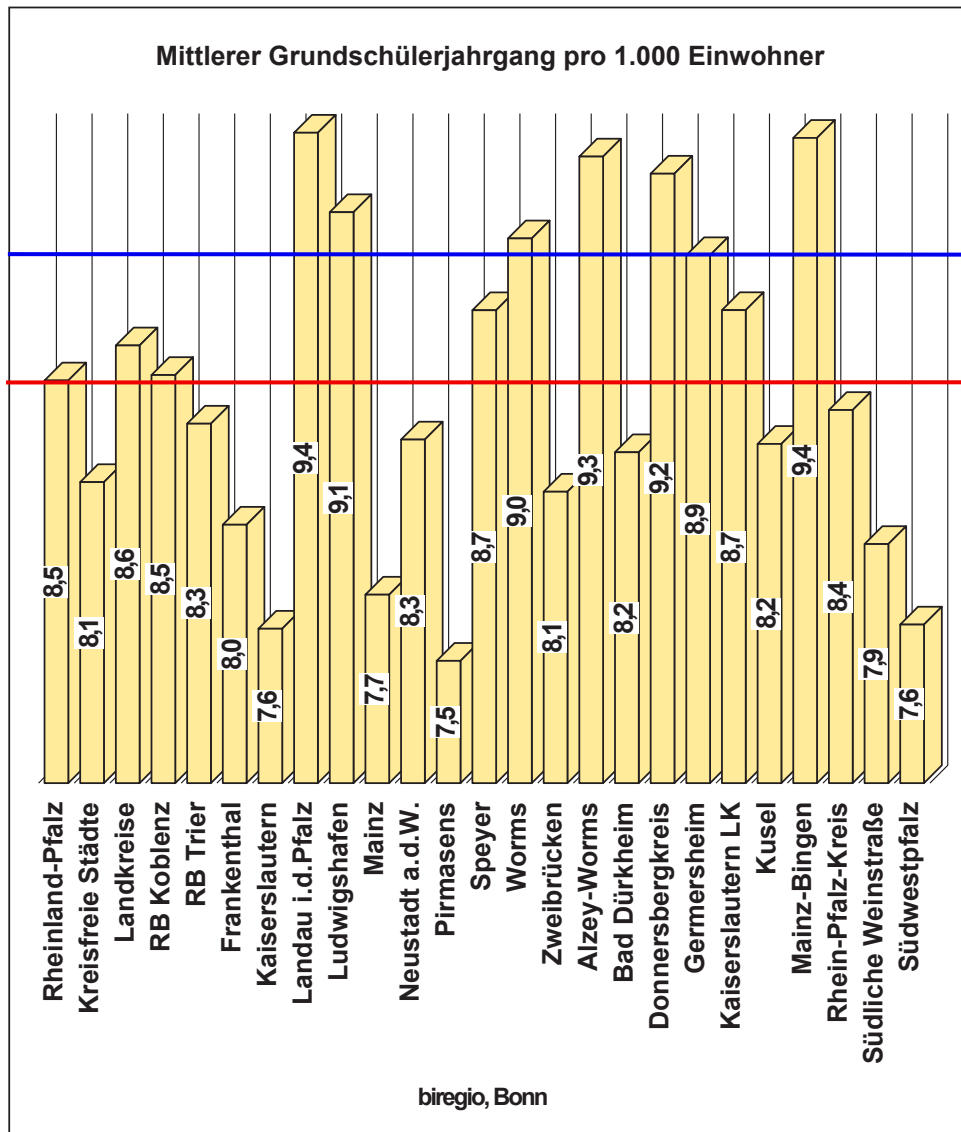
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

**biregio, Bonn**





Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz und vor allem auch vor Ort: Der Landkreis Germersheim liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung im "Mittelfeld". Mit 8,9 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen ähnlich dem Landeschnitt (8,5 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,1) und knapp über dem Schnitt der Kreise (8,6 Kinder). Somit ist der Landkreis Germersheim deutlich 'jünger' und 'kinderreicher' wie das Bundesland 'aufgestellt':





**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Landkreis Germersheim**

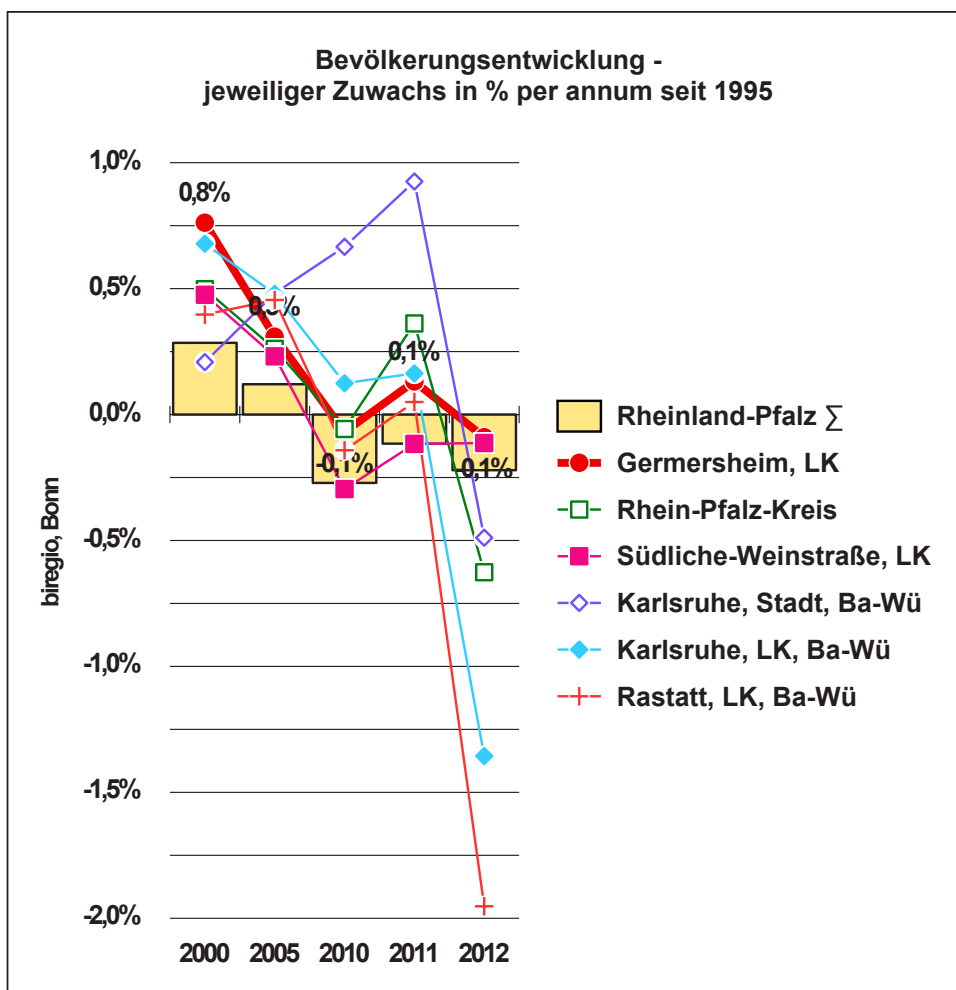
Die Wohnbevölkerungszahl im Landkreis Germersheim ist von 1995 bis 2012 von 118.836 auf 124.889 Personen (6.053, 5,1%) gestiegen. Ein solcher Zuwachs liegt deutlich oberhalb der durchschnittlichen Entwicklungen im Land (0,3%). Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der benachbarten Landkreise und Städte sowie auf der Ebene des Landkreises Germersheim dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

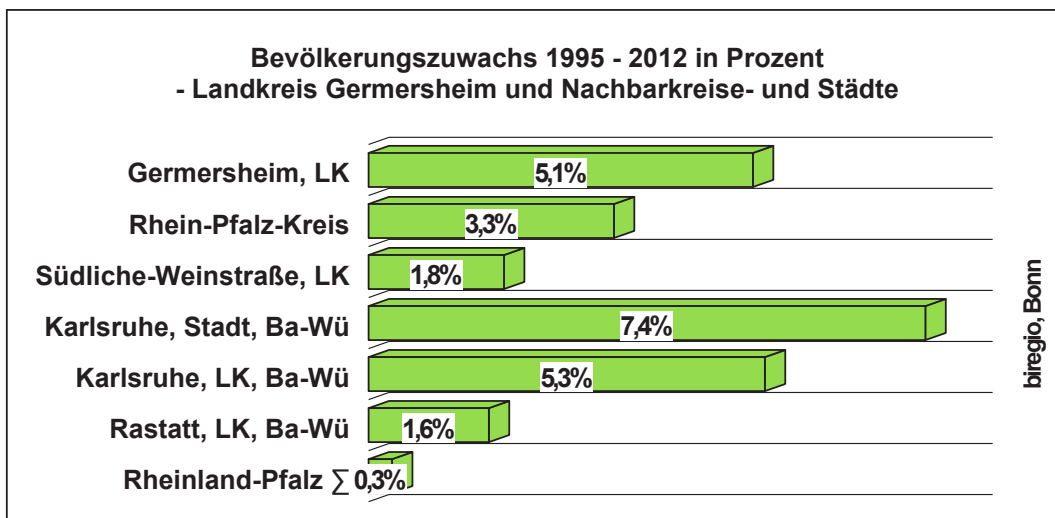
Einwohnerentwicklung												Veränderung	
	1995	2000	+/- pa. in%	2005	+/- pa. in%	2010	+/- pa. in%	2011	+/- pa. in%	2012	+/- pa. in%	1995-2012	
<b>Germersheim, LK</b>	118.836	123.362	0,8%	125.268	0,3%	124.838	-0,1%	125.002	0,1%	124.889	-0,1%	6.053	5,1%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	0,5%	148.902	0,3%	148.475	-0,1%	149.012	0,4%	148.079	-0,6%	4.663	3,3%
Südliche-Weinstraße, LK	106.835	109.375	0,5%	110.639	0,2%	109.002	-0,3%	108.875	-0,1%	108.752	-0,1%	1.917	1,8%
Karlsruhe, Stadt, Ba-Wü	275.690	278.558	0,2%	285.263	0,5%	294.761	0,7%	297.488	0,9%	296.033	-0,5%	20.343	7,4%
Karlsruhe, LK, Ba-Wü	405.795	419.555	0,7%	429.603	0,5%	432.271	0,1%	432.977	0,2%	427.106	-1,4%	21.311	5,3%
Rastatt, LK, Ba-Wü	218.982	223.328	0,4%	228.408	0,5%	226.789	-0,1%	226.902	0,0%	222.472	-2,0%	3.490	1,6%
<b>Rheinland-Pfalz Σ</b>	<b>3.977.919</b>	<b>4.034.557</b>	<b>0,3%</b>	<b>4.058.843</b>	<b>0,1%</b>	<b>4.003.745</b>	<b>-0,3%</b>	<b>3.999.117</b>	<b>-0,1%</b>	<b>3.990.278</b>	<b>-0,2%</b>	<b>12.359</b>	<b>0,3%</b>

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)



Bevölkerungsentwicklung vor Ort

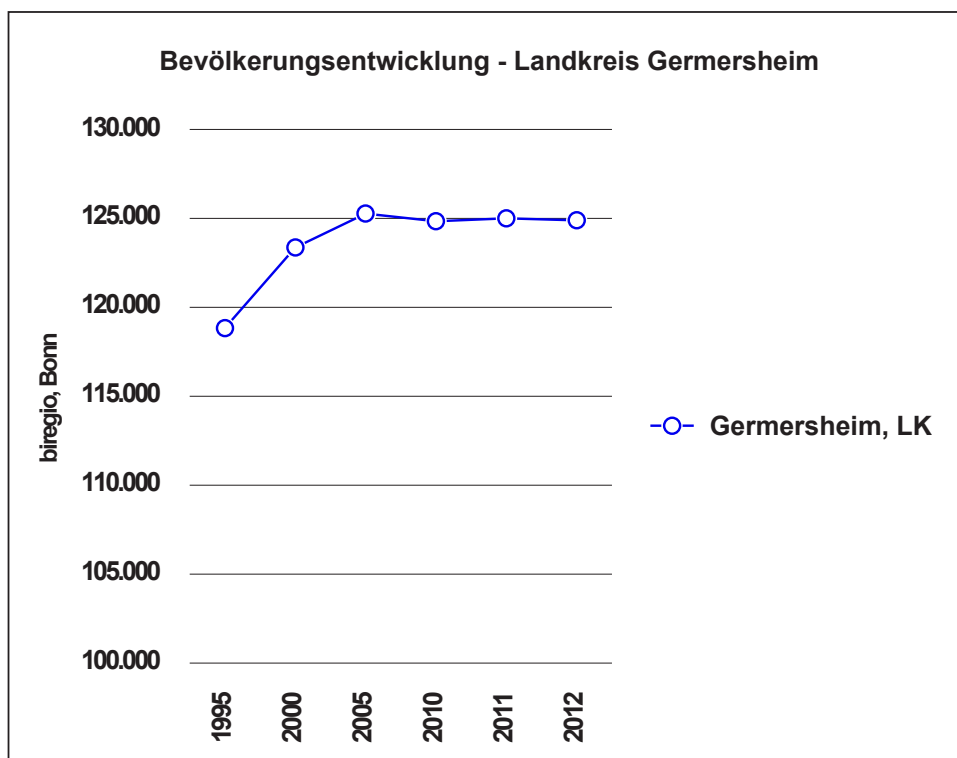
Region vor Ort

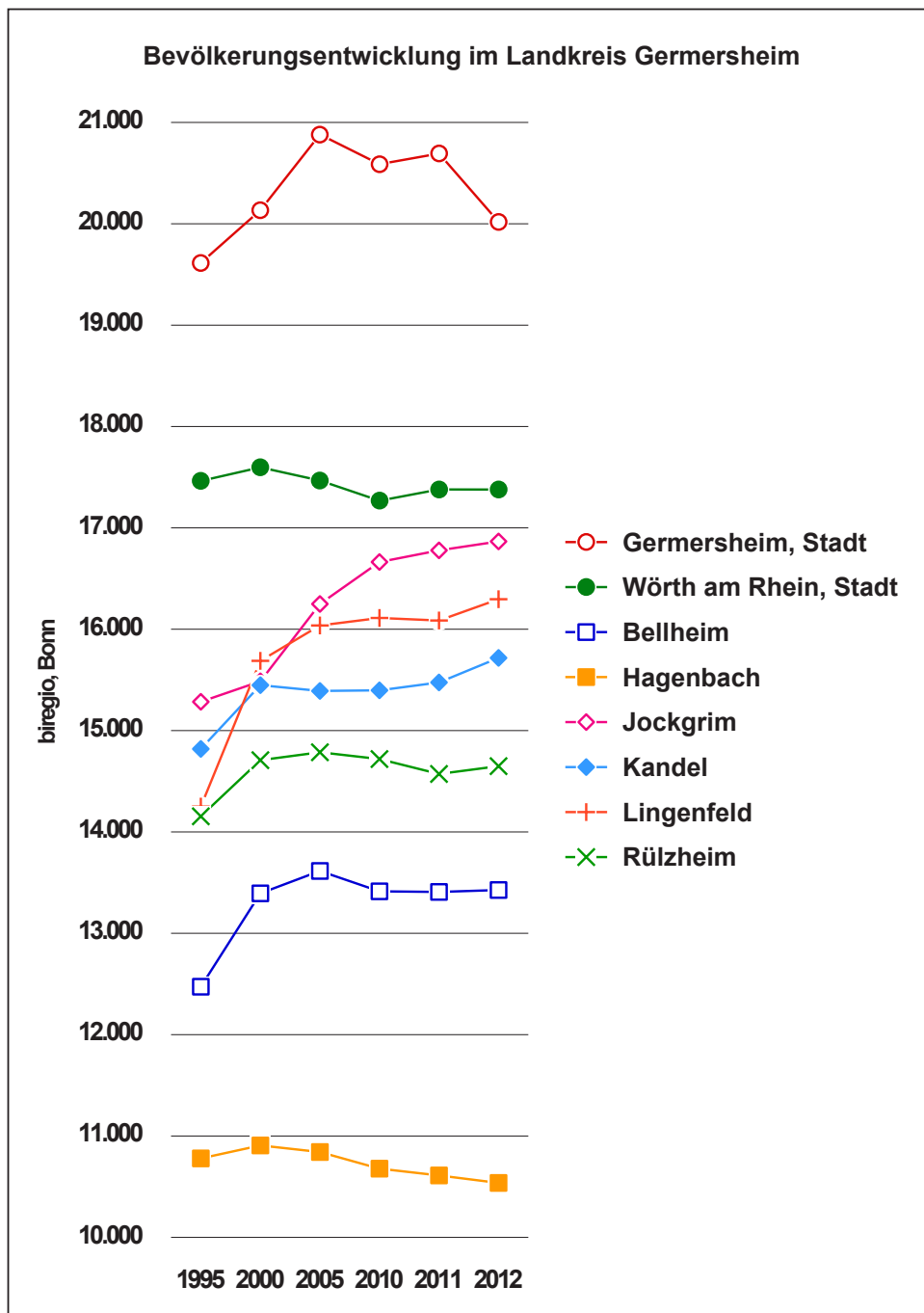


Bevölkerung im Landkreis	1995	2000	2005	2010	2011	2012	Veränderung abs.	1995 bis 2012
Germersheim, Stadt	19.614	20.134	20.881	20.588	20.693	20.019	405	2,1%
Wörth am Rhein, Stac	17.463	17.597	17.467	17.268	17.379	17.378	-85	-0,5%
Bellheim	12.473	13.394	13.615	13.414	13.408	13.427	954	7,6%
Hagenbach	10.779	10.907	10.842	10.678	10.611	10.537	-242	-2,2%
Jockgrim	15.284	15.486	16.249	16.663	16.778	16.866	1.582	10,4%
Kandel	14.819	15.448	15.391	15.397	15.475	15.717	898	6,1%
Lingenfeld	14.250	15.688	16.037	16.111	16.086	16.296	2.046	14,4%
Rülzheim	14.154	14.708	14.786	14.719	14.572	14.649	495	3,5%
<b>Germersheim, LK</b>	<b>118.836</b>	<b>123.362</b>	<b>125.268</b>	<b>124.838</b>	<b>125.002</b>	<b>124.889</b>	<b>6.053</b>	<b>5,1%</b>

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn





Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



**6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge im Landkreis Germersheim**

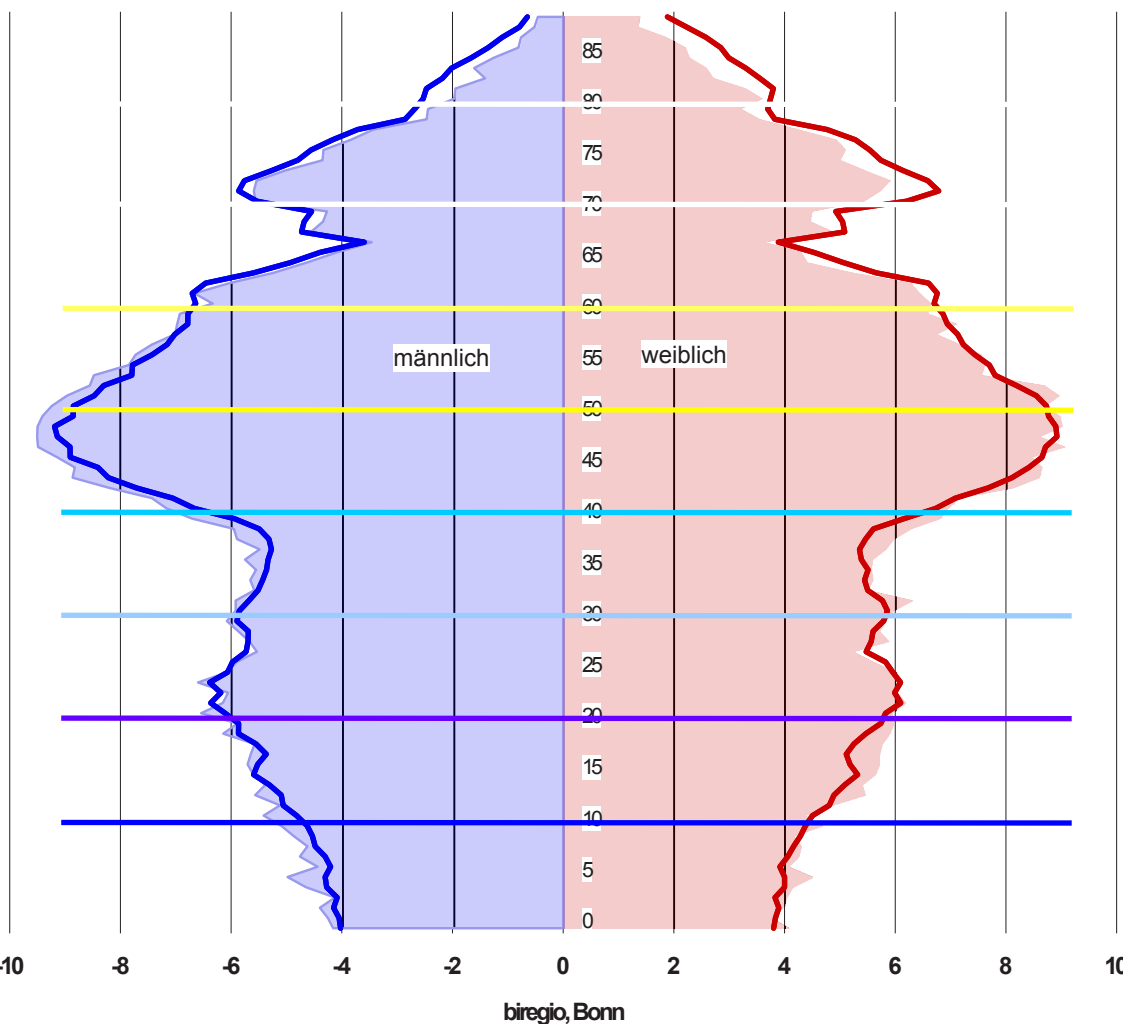
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

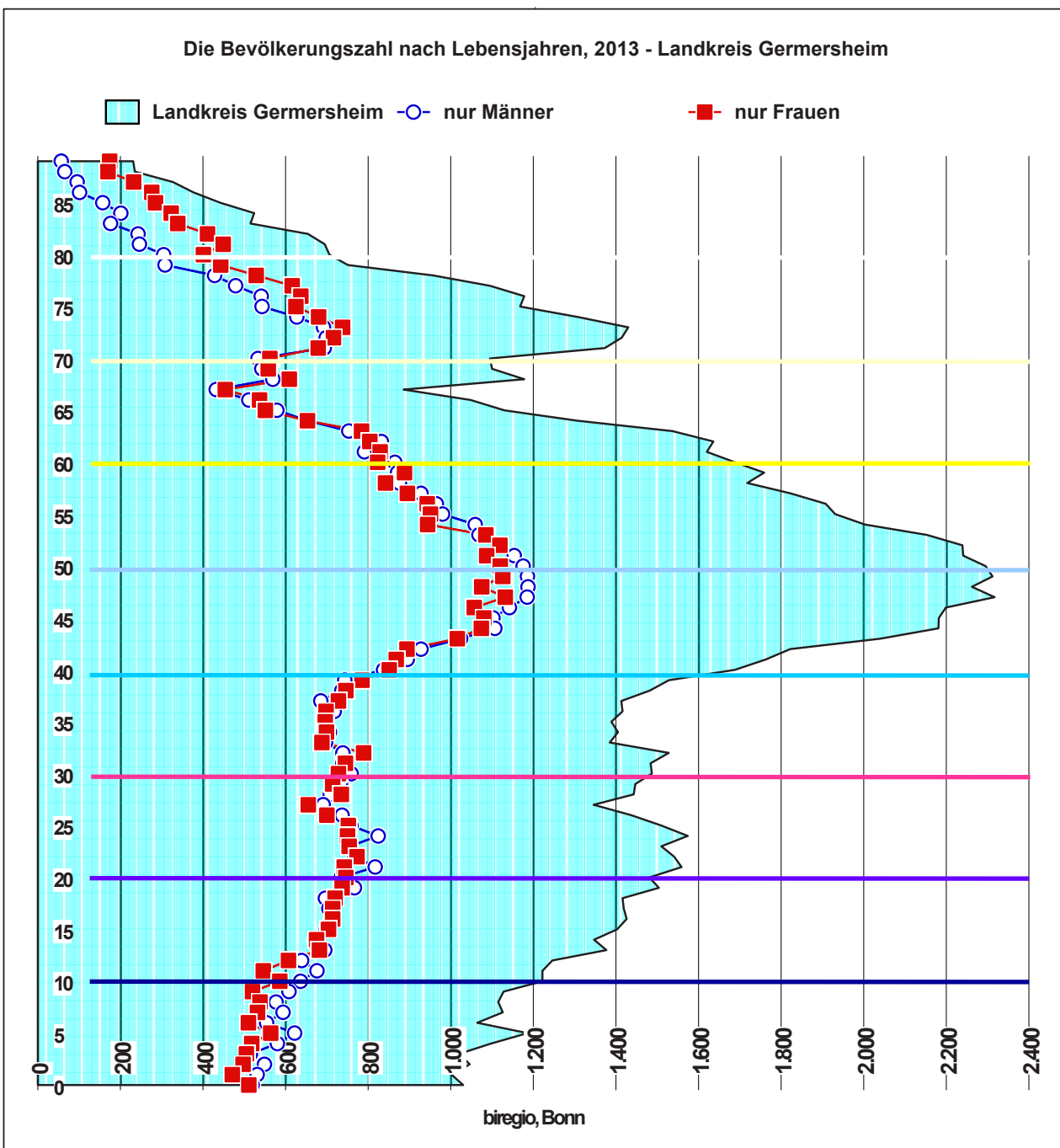
**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Landkreis Germersheim (Fläche) - 2013  
(zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz)**



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Im Landkreis Germersheim zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Rheinland-Pfalz; Datenstand: 31.12.2013). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter im Landkreis Germersheim:

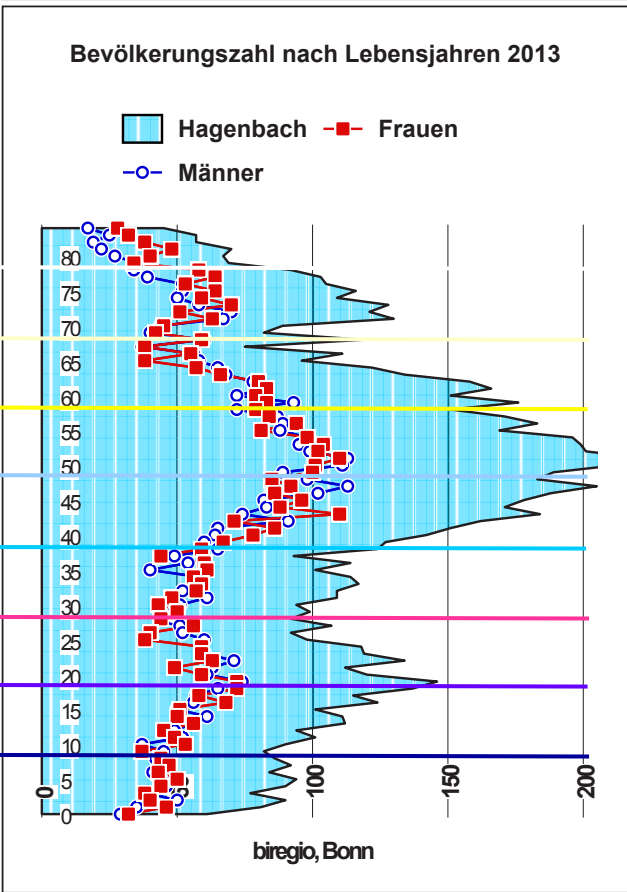
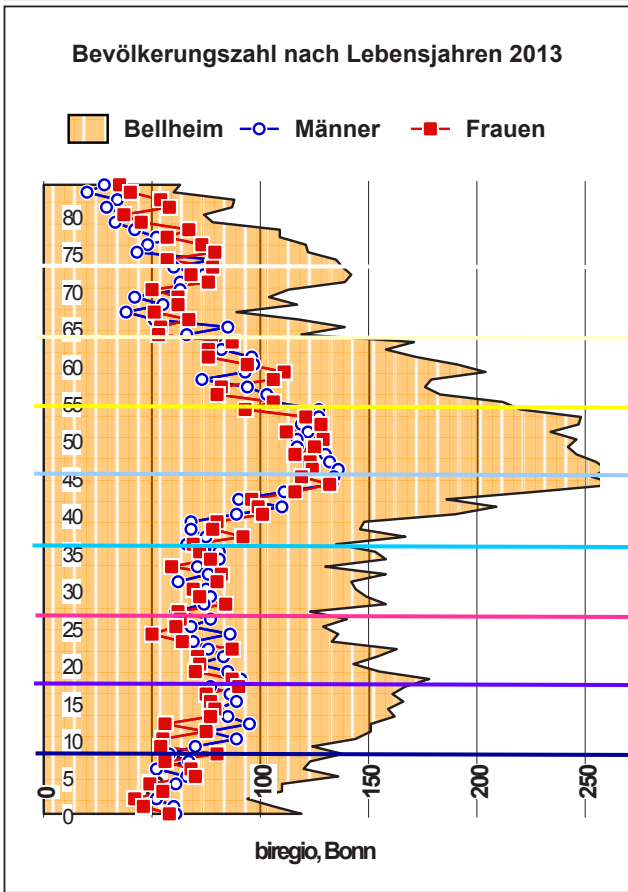
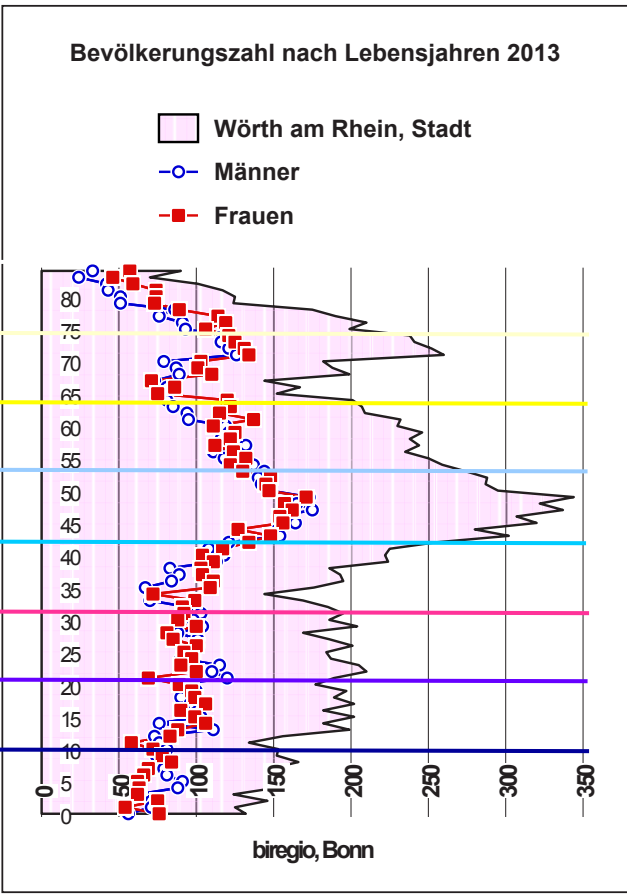
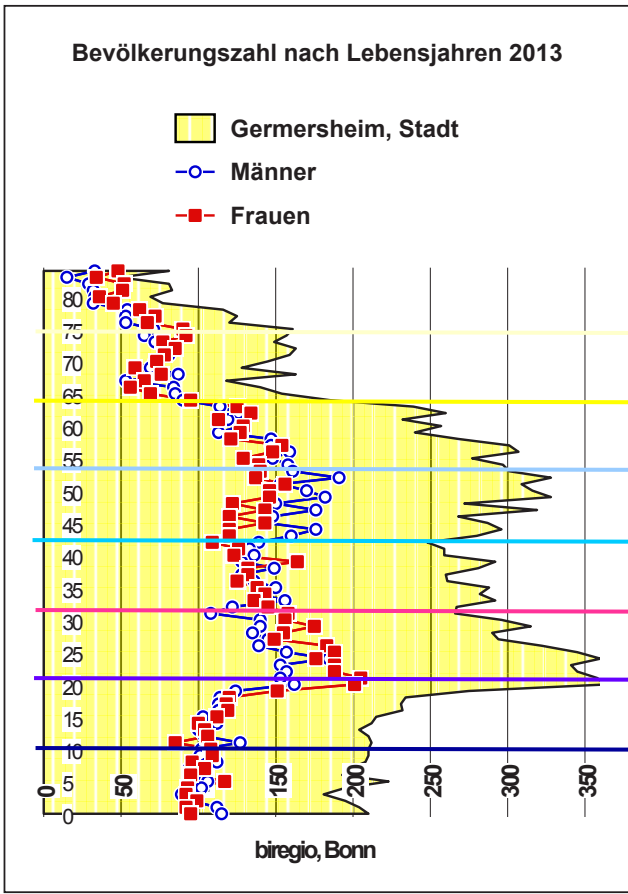
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

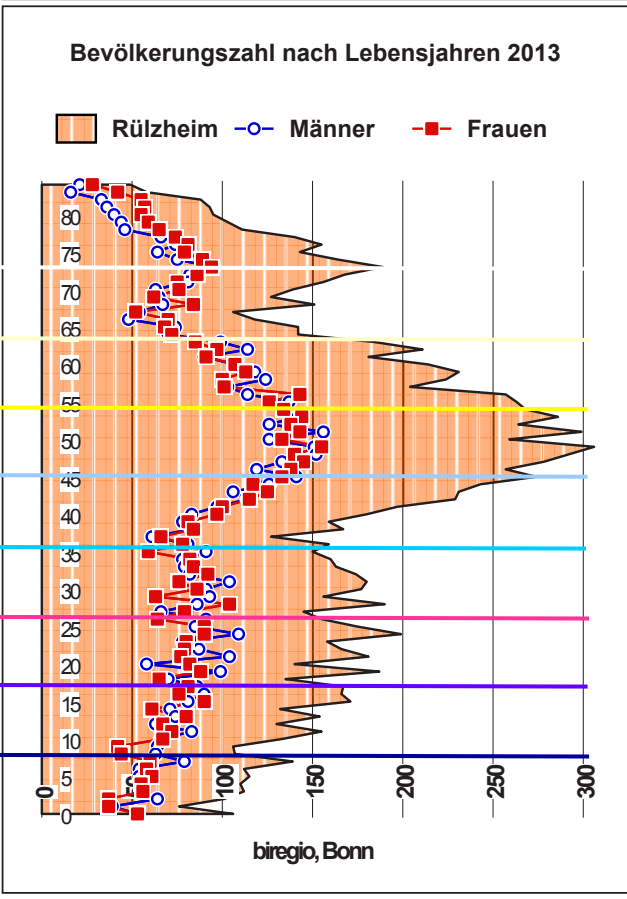
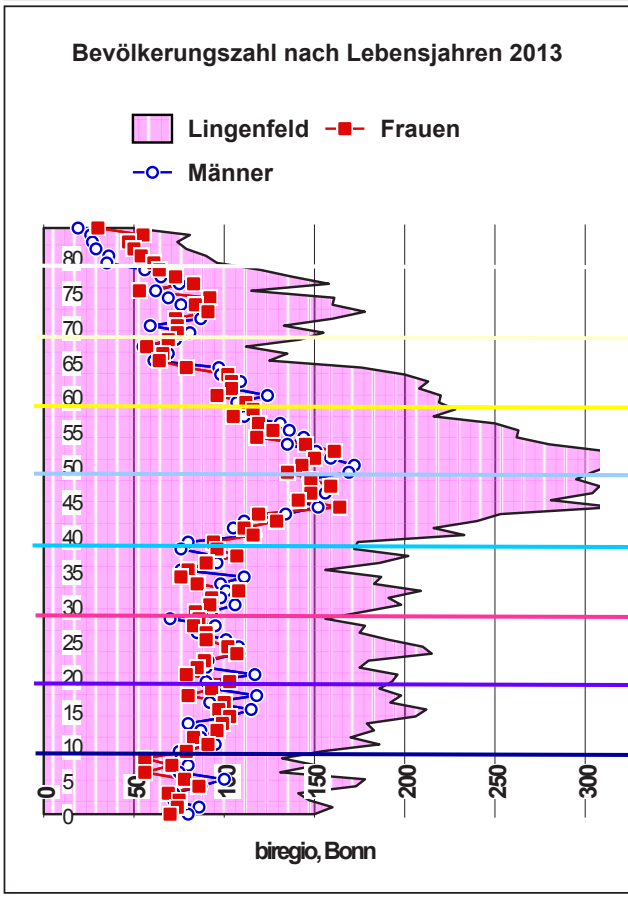
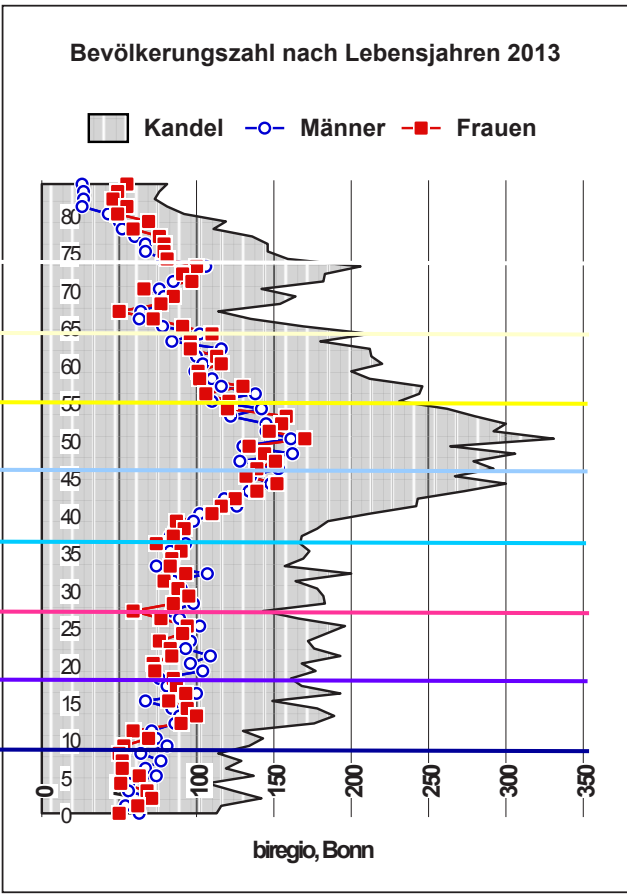
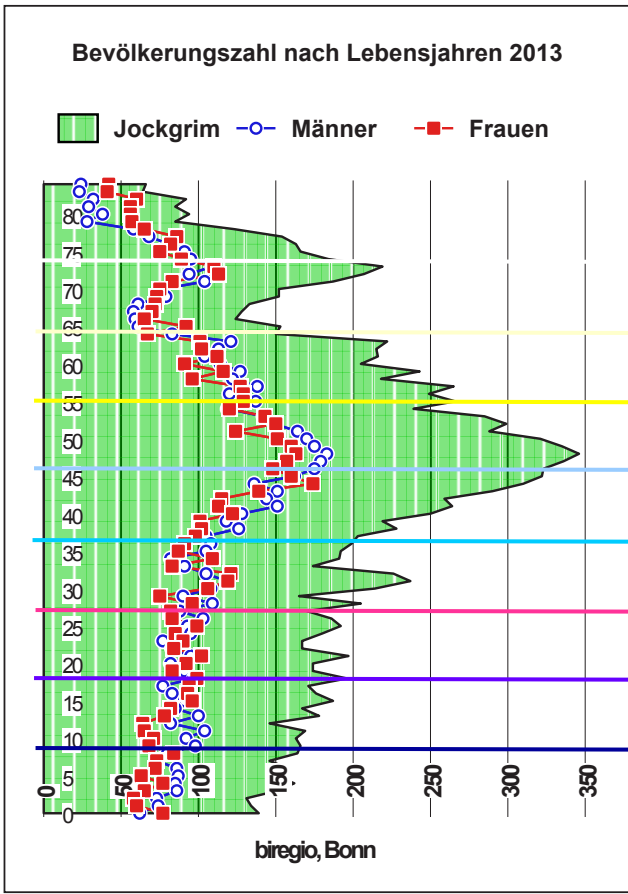


Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

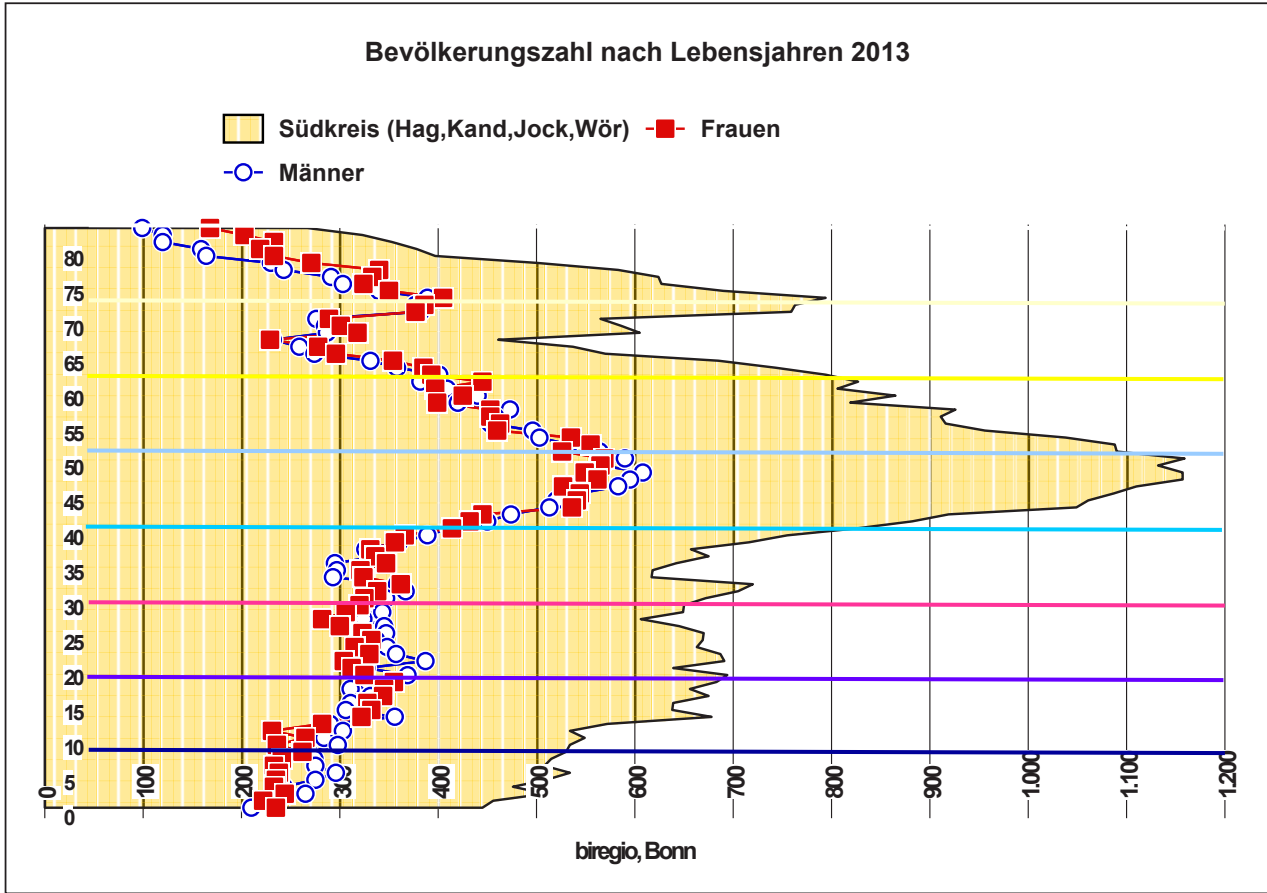
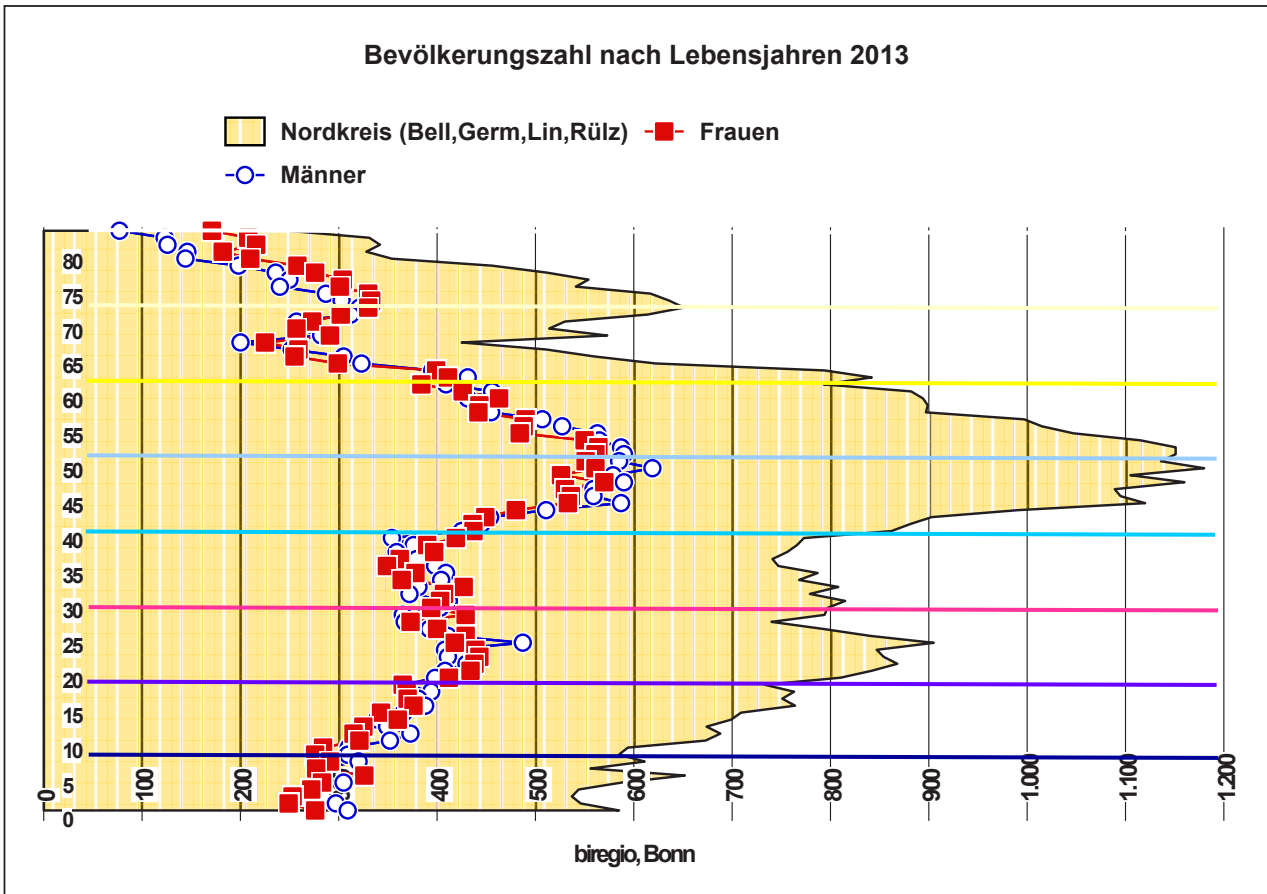


Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



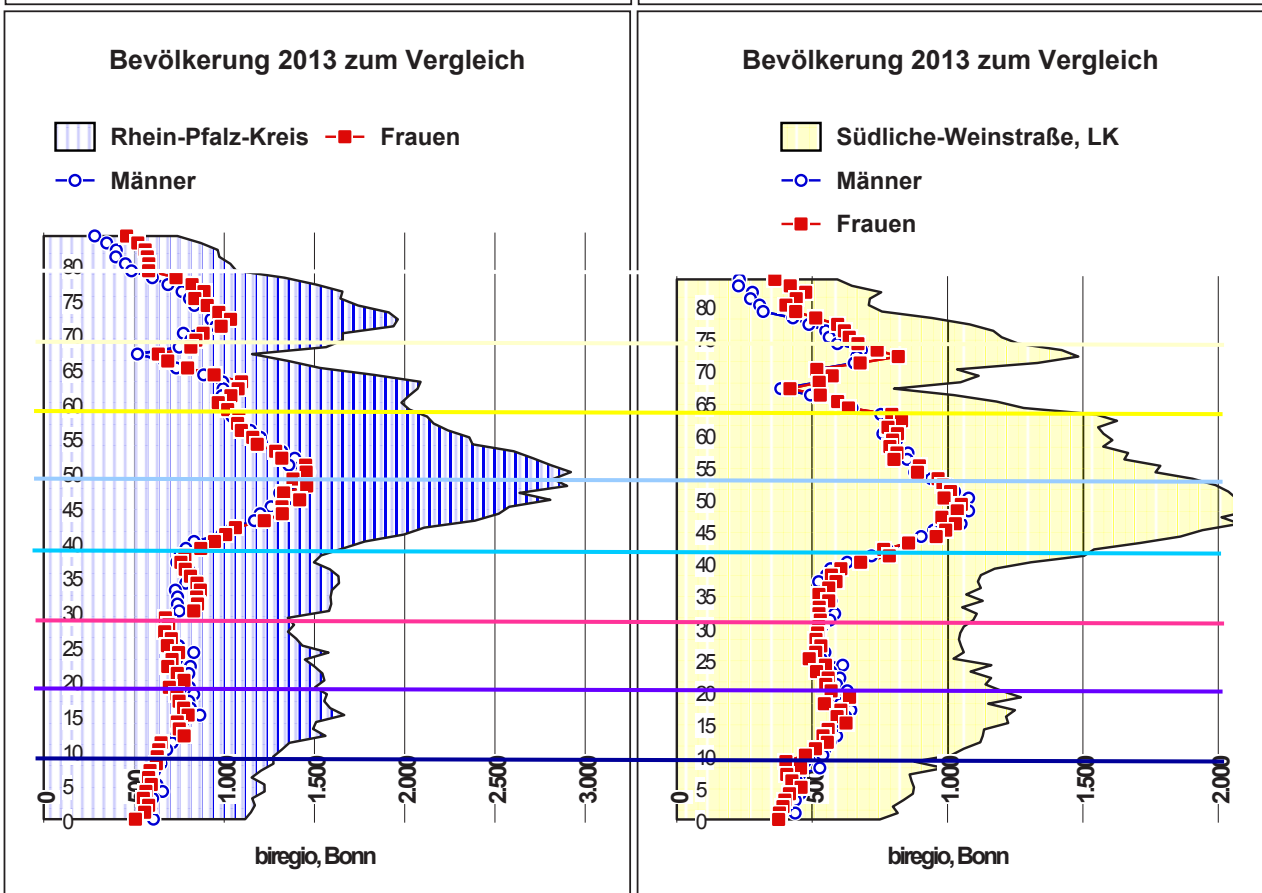
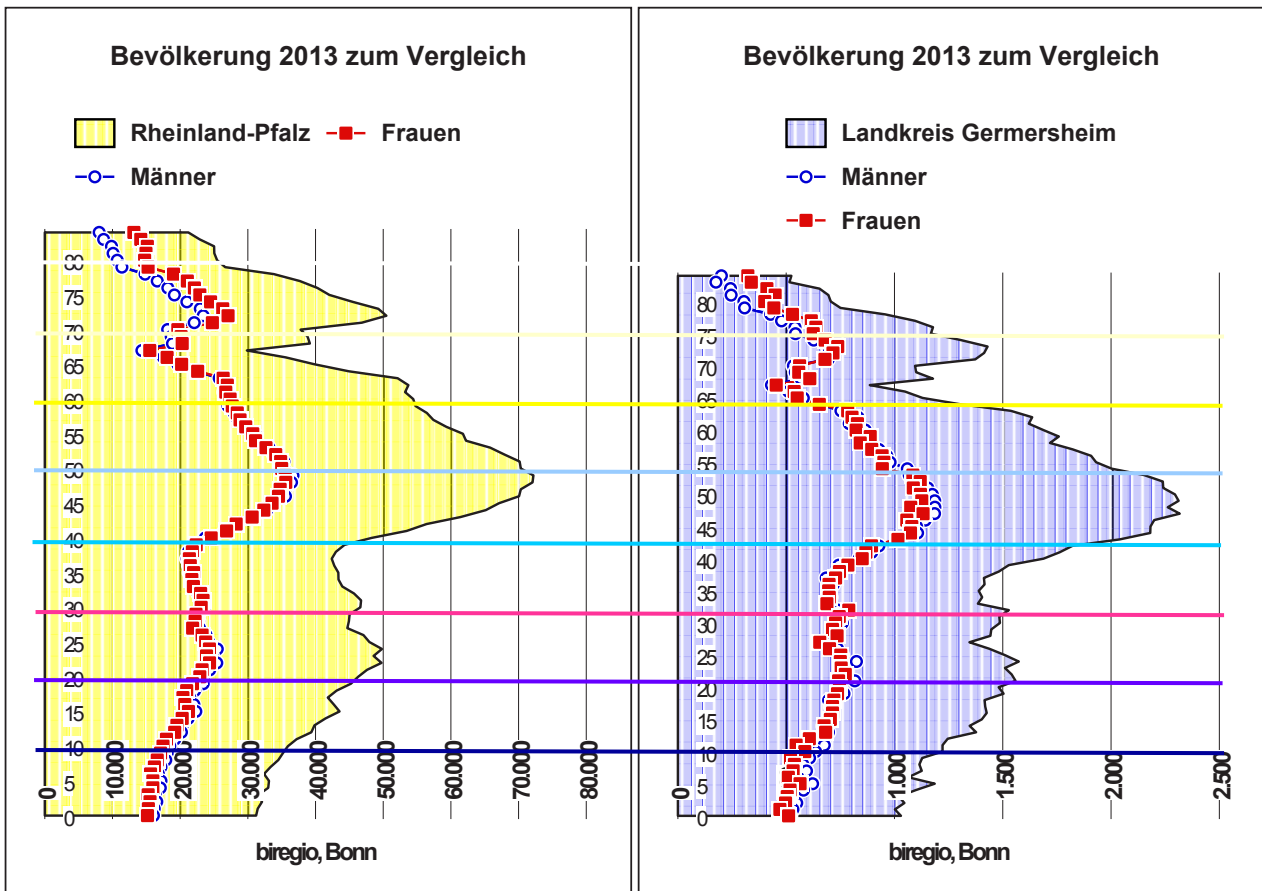
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

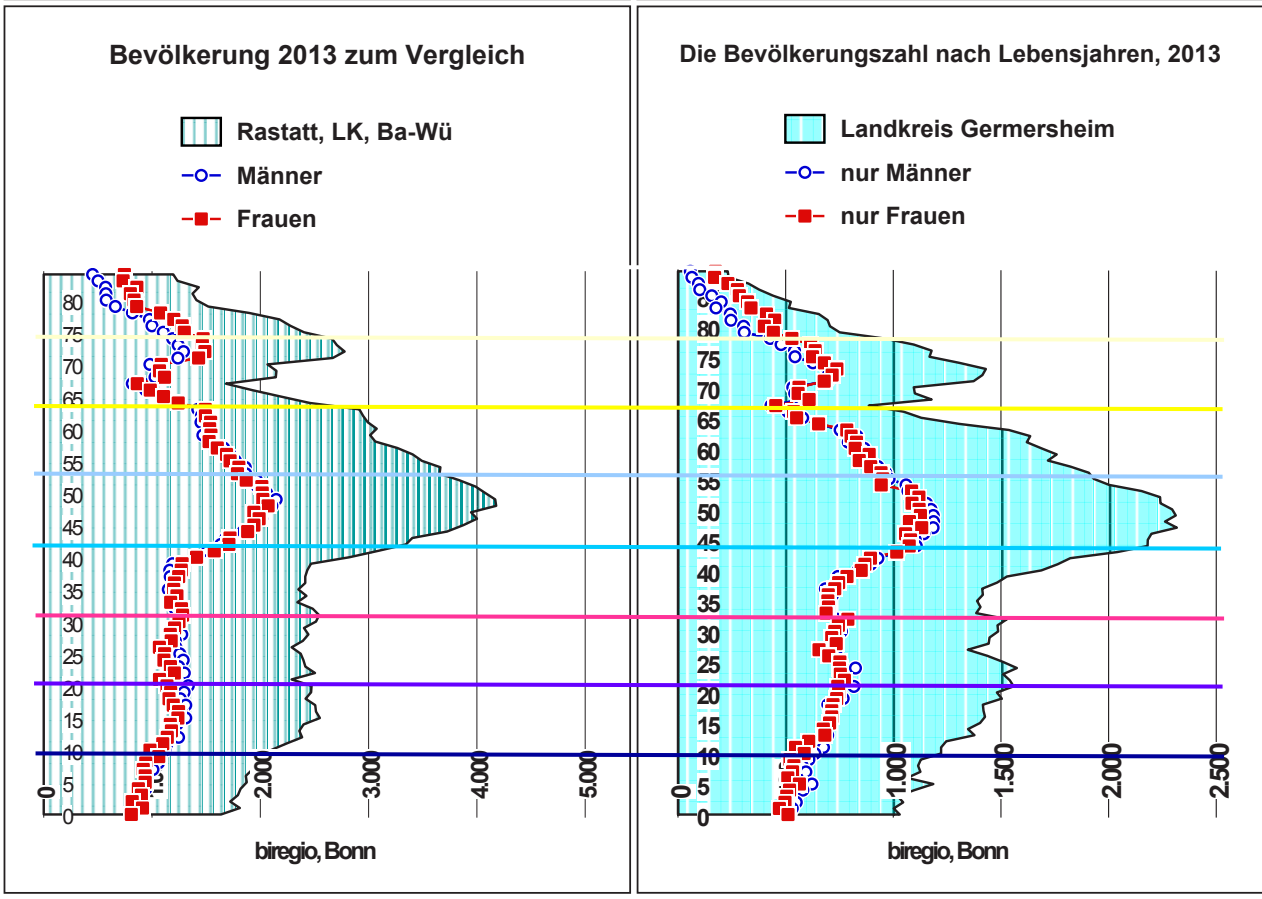
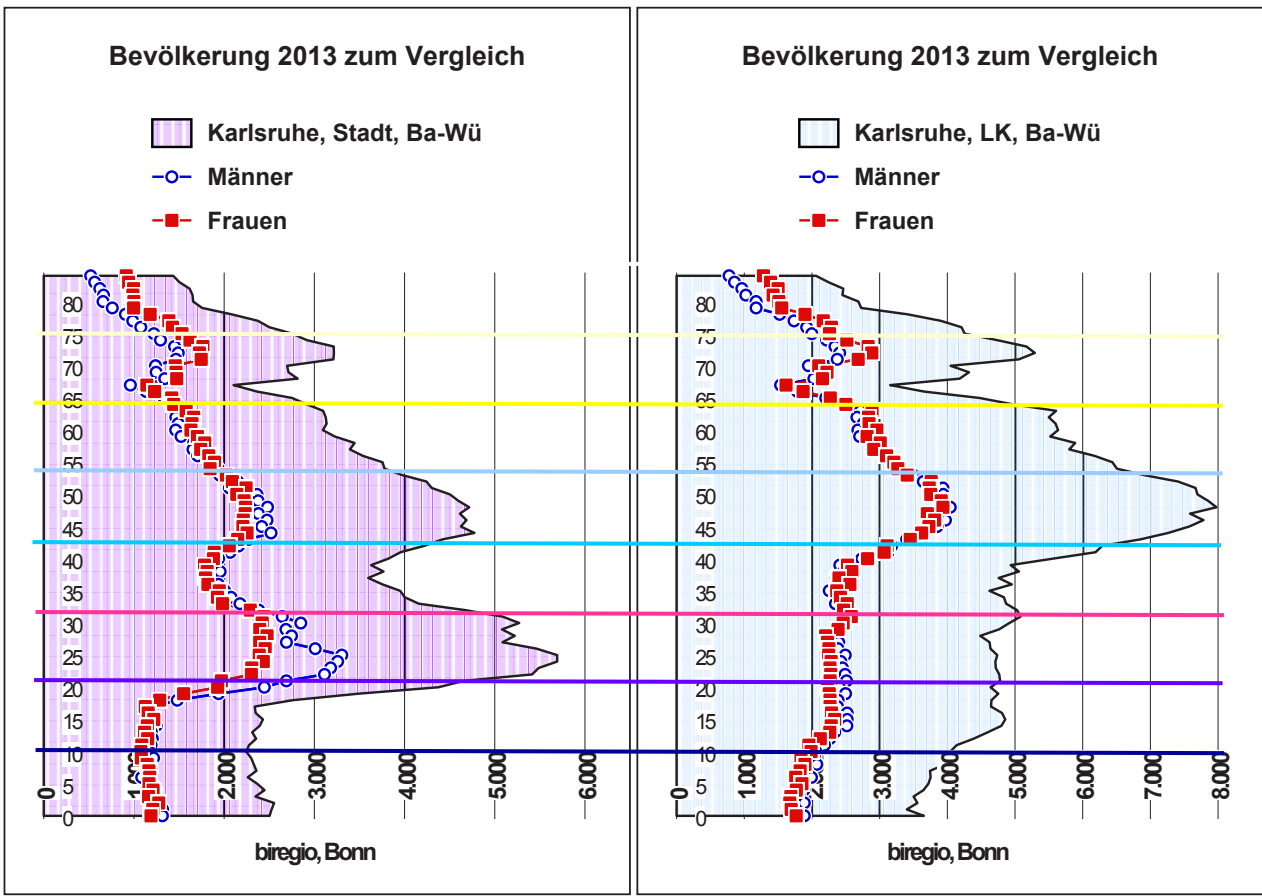




Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort



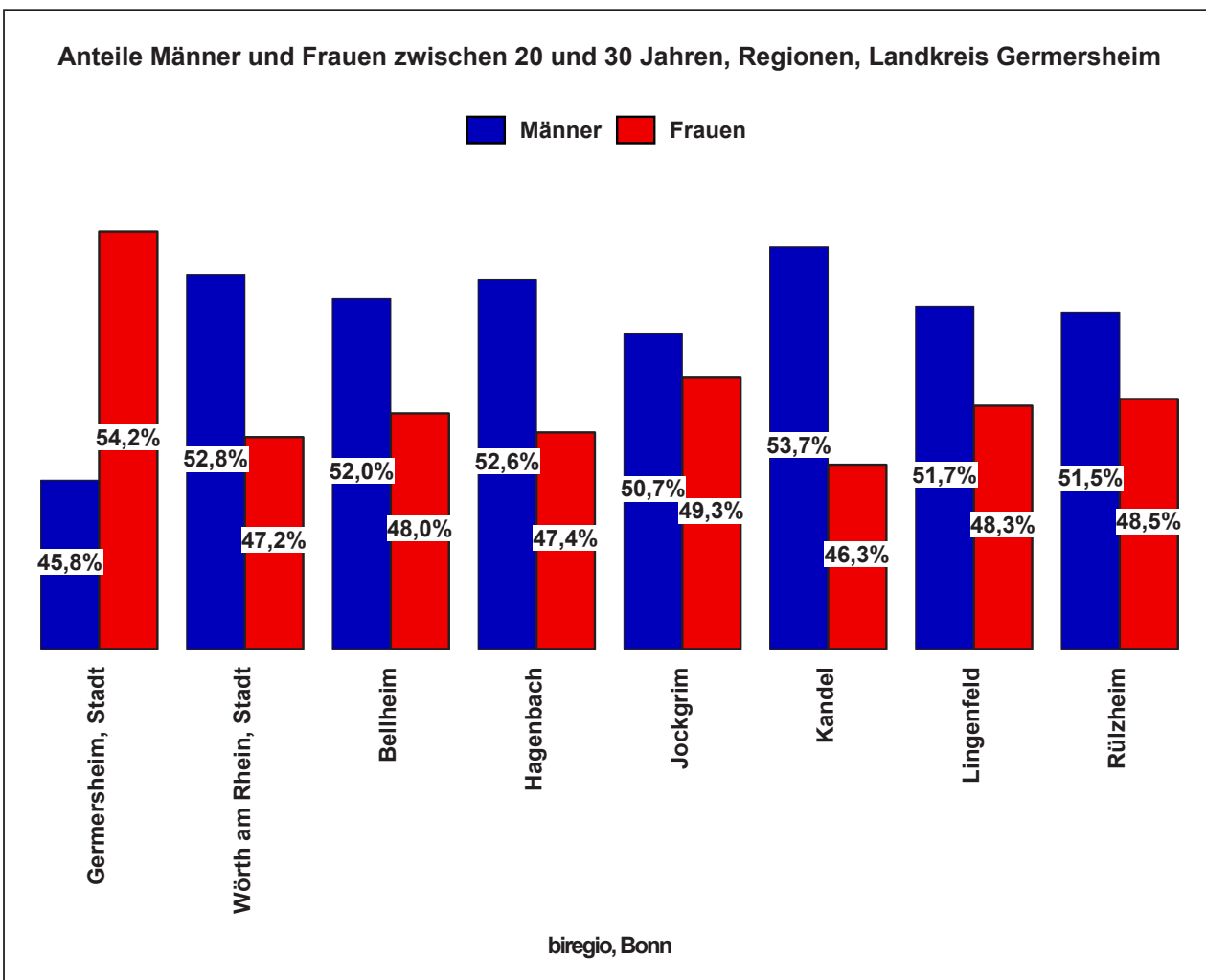
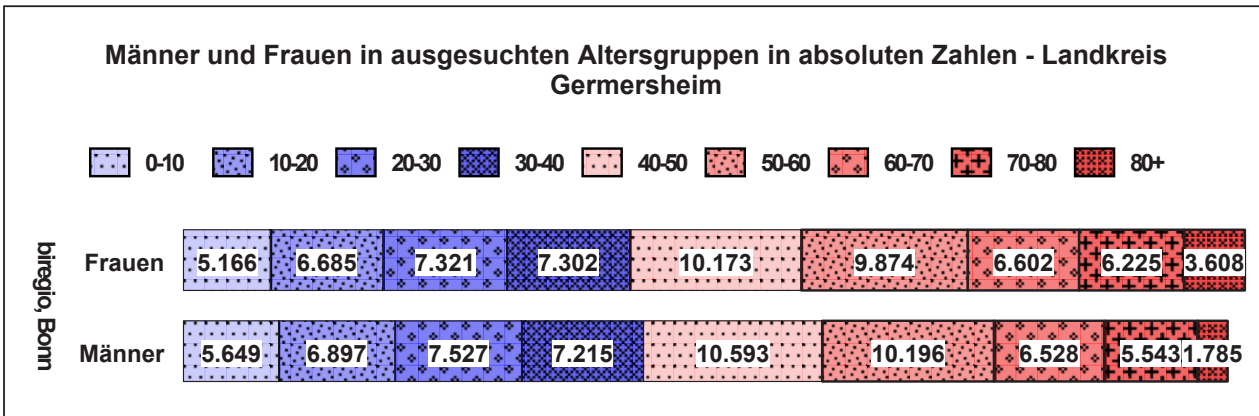
Prognose zukünftige Entwicklung  
Demografie vor Ort

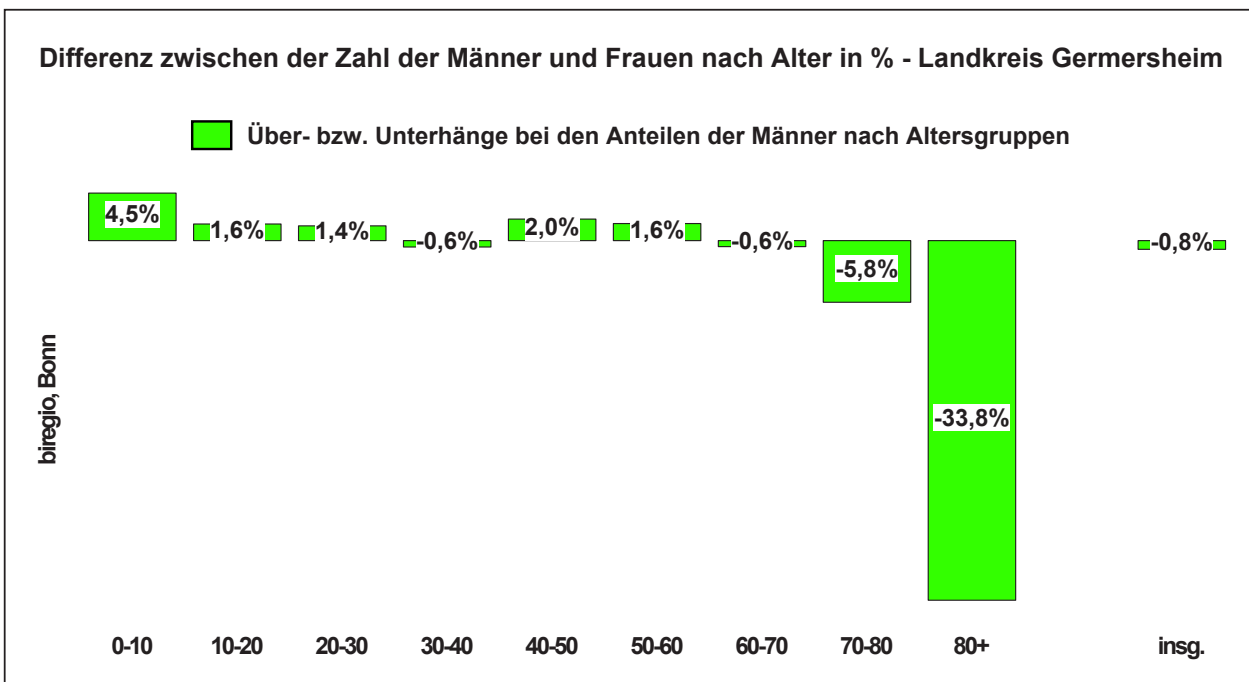


Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Zahl der Personen über 70 Jahre die der Bürger um das 65. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 45 Jahre, die in der Regel die meisten Eltern in der Phase des Übergangs von der Grund- in die weiterführenden Schulen stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung im Landkreis Germersheim beträgt heute 42,4 Jahre (im Land sind es 43,7 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 49,6% und bei 49,0% im Land:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

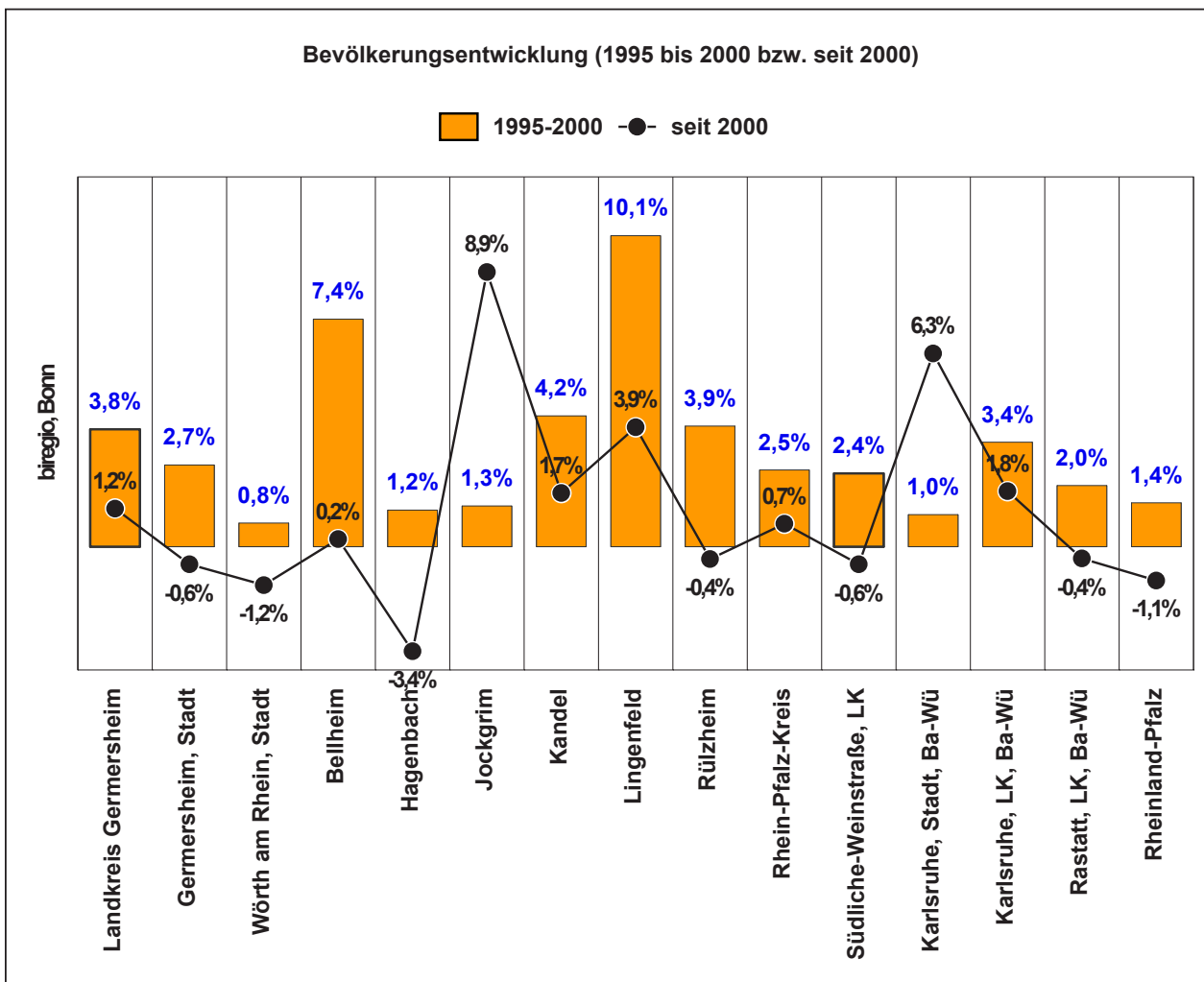
Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: Im Landkreis Germersheim hat sich die Wohnbevölkerung seit 1995 um 6.053 Personen von 118.836 auf 124.889 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 5,1% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb der Höhe des Landesschnittes von 0,3% (Stand: jeweils 1995, 2000 und 2013).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:						
Gemeinde	1995	2000	vs. 1995	2013	vs. 2000	vs. 1995
Germersheim, Stadt	19.614	20.134	2,7%	20.019	-0,6%	2,1%
Wörth am Rhein, Stadt	17.463	17.597	0,8%	17.378	-1,2%	-0,5%
Bellheim	12.473	13.394	7,4%	13.427	0,2%	7,6%
Hagenbach	10.779	10.907	1,2%	10.537	-3,4%	-2,2%
Jockgrim	15.284	15.486	1,3%	16.866	8,9%	10,4%
Kandel	14.819	15.448	4,2%	15.717	1,7%	6,1%
Lingenfeld	14.250	15.688	10,1%	16.296	3,9%	14,4%
Rülzheim	14.154	14.708	3,9%	14.649	-0,4%	3,5%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>118.836</b>	<b>123.362</b>	<b>3,8%</b>	<b>124.889</b>	<b>1,2%</b>	<b>5,1%</b>
	+/- pro Jahr:	905	pro Jahr:	102		
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	2,5%	148.079	0,7%	3,3%
Südliche-Weinstraße, LK	106.835	109.375	2,4%	108.752	-0,6%	1,8%
Karlsruhe, Stadt, Ba-Wü	275.690	278.558	1,0%	296.033	6,3%	7,4%
Karlsruhe, LK, Ba-Wü	405.795	419.555	3,4%	427.106	1,8%	5,3%
Rastatt, LK, Ba-Wü	218.982	223.328	2,0%	222.472	-0,4%	1,6%
Rheinland-Pfalz	3.977.919	4.034.557	1,4%	3.990.278	-1,1%	0,3%
° Quellen: StaLa RLP (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011) und Einwohnermeldeämter vor Ort						



Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 2.114 Wohneinheiten im Landkreis Germersheim erwartet werden {1.683 mittelfristig (bis 2020) und langfristig weitere 431 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}. Der Zuzug von Bürgerkriegsflüchtlingen ist in diese Prognose eingegangen:

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:				Landkreis Germersheim				
Stadt/Gemeinde	WE	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021ff.
Germersheim, Stadt	120	20	2	2	2	2	2	90
Wörth am Rhein, Stadt	434	2	2	86	86	86	86	86
Bellheim	210	2	40	2	2	2	2	160
Hagenbach	32	2	2	2	2	2	2	20
Jockgrim	32	2	2	2	2	2	2	20
Kandel	872	2	35	300	33	450	32	20
Lingenfeld	92	2	15	15	15	15	15	15
Rülzheim	322	30	30	10	2	195	35	20
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>2.114</b>	<b>62</b>	<b>128</b>	<b>419</b>	<b>144</b>	<b>754</b>	<b>176</b>	<b>431</b>
inklusive Lückenbebauungen								bieregio, Bonn

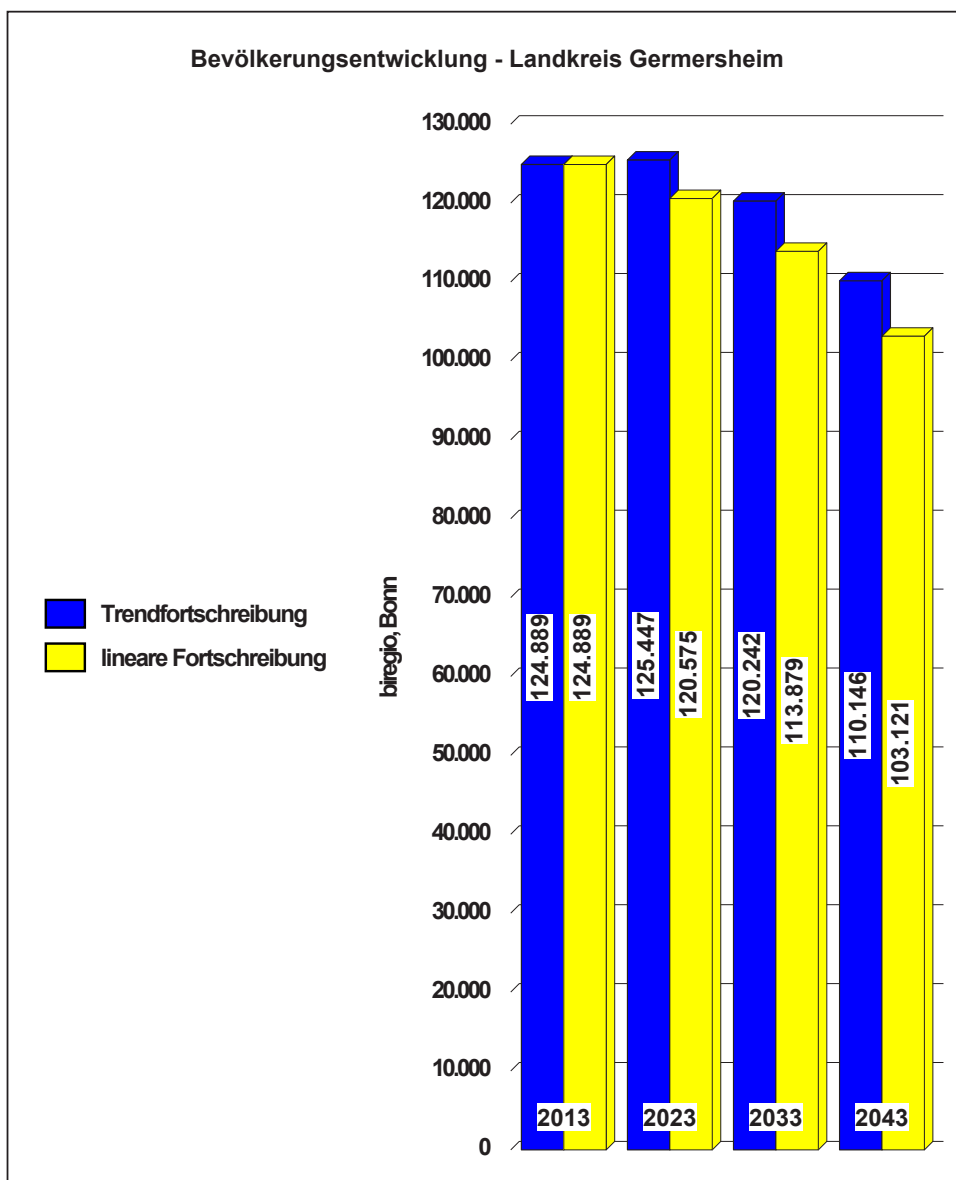


Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

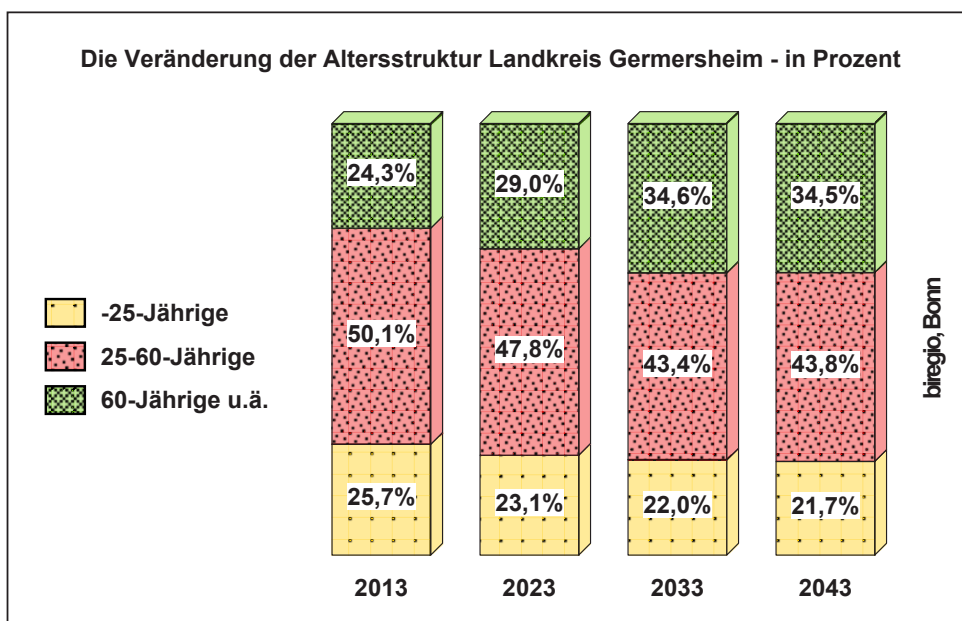
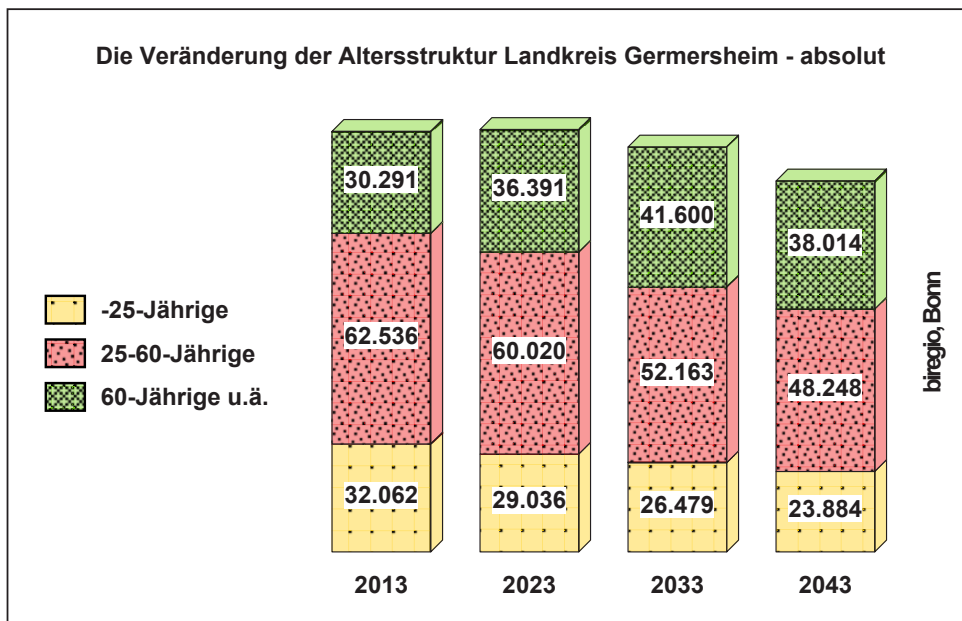
Die Prognose der Bevölkerungszahl im Landkreis Germersheim orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2023 beläuft sich die Zahl auf 125.447, im Jahr 2033 auf 120.242, im Jahr 2043 auf 110.146 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2043 auf 103.121 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.



Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2013 bis zum Jahr 2043 also - im Landkreis Germersheim der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 24% auf 35% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 50% auf 44% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 26% auf 22%:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es

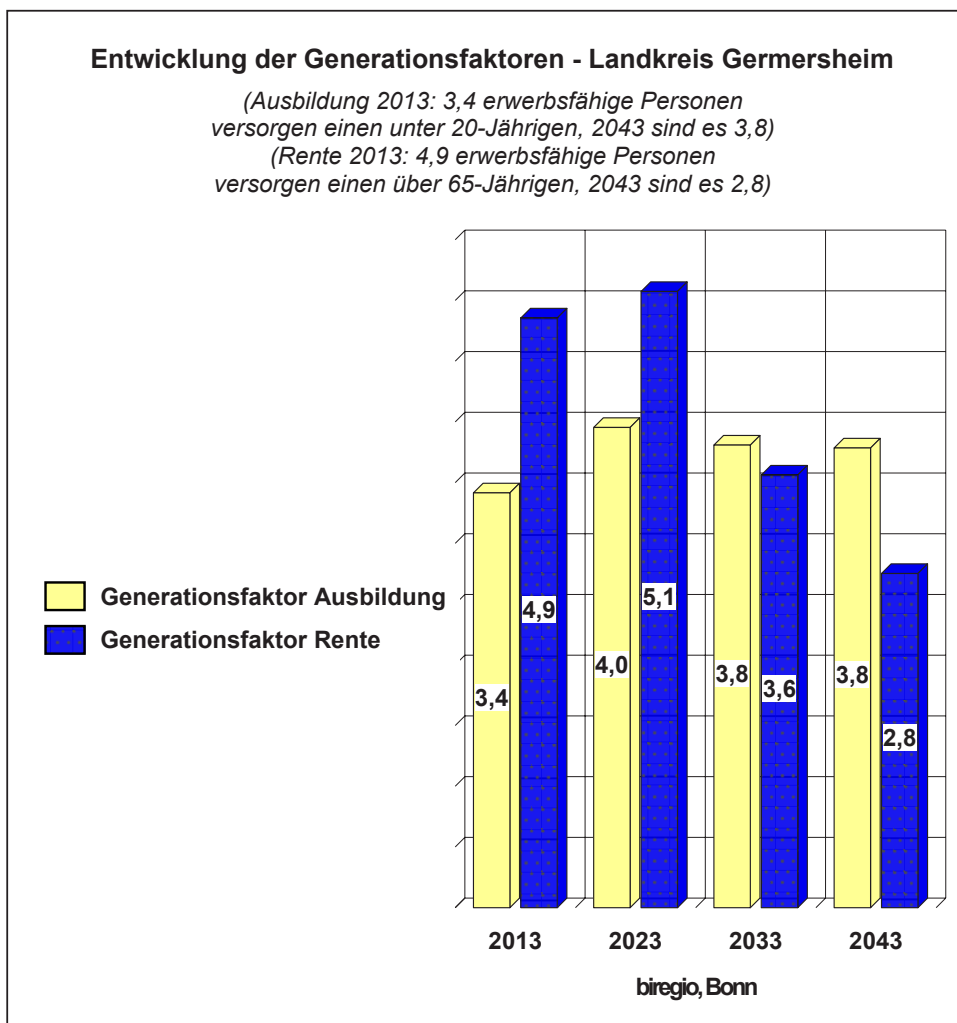


gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen im Landkreis Germersheim sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.



Der demografische Wandel wird in dem Landkreis Germersheim wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2043 verringert sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-24%), während die Zahl der über 65-Jährigen mit einer gravierenden Zunahme um 34% ansteigen wird. Folglich werden im Landkreis Germersheim schon 2033 nicht mehr 4,9, sondern 3,6 Erwerbsfähige und 2043 dann nur 2,8 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen. Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

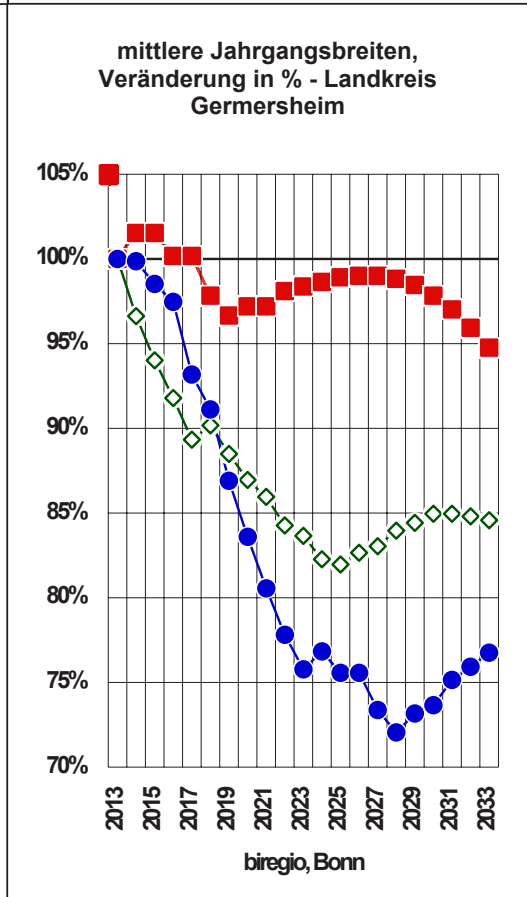
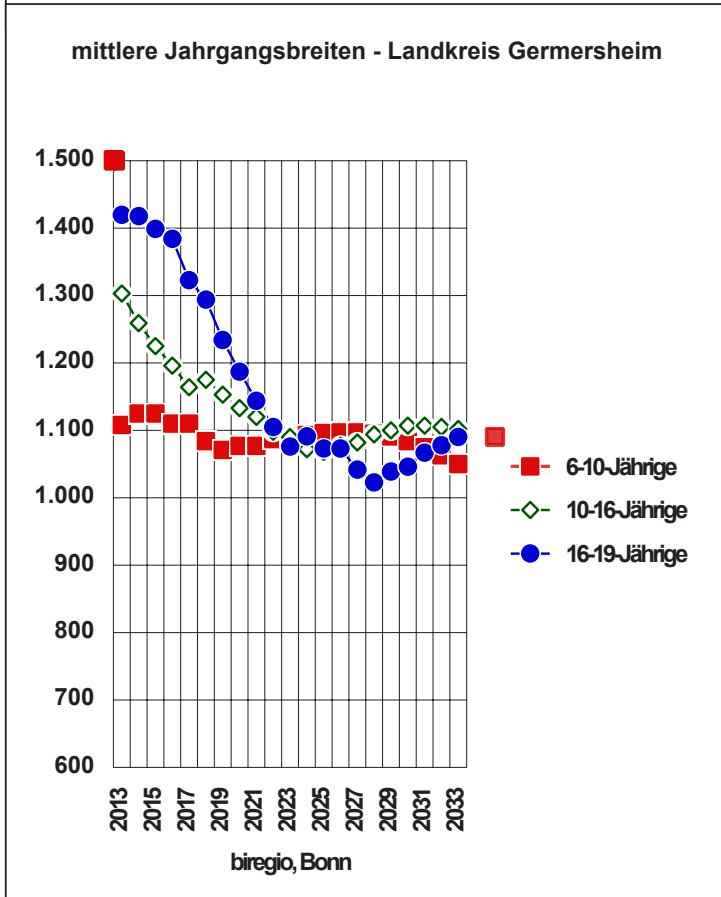
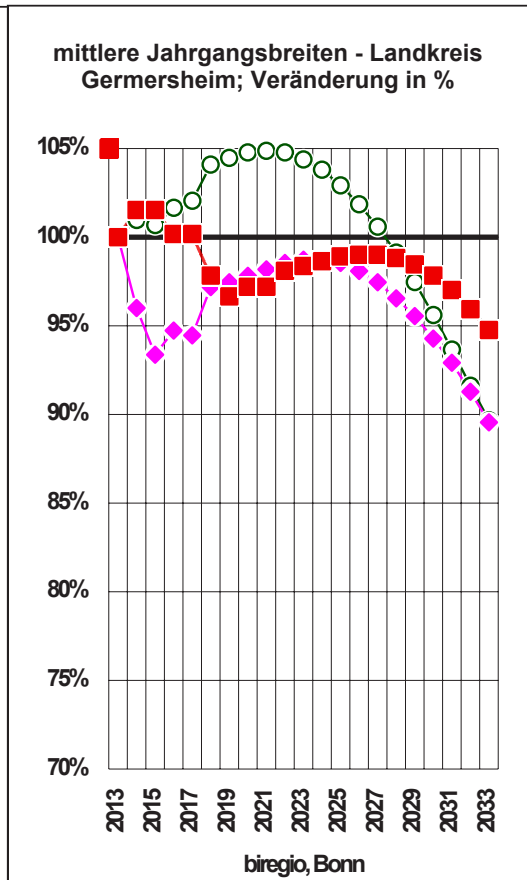
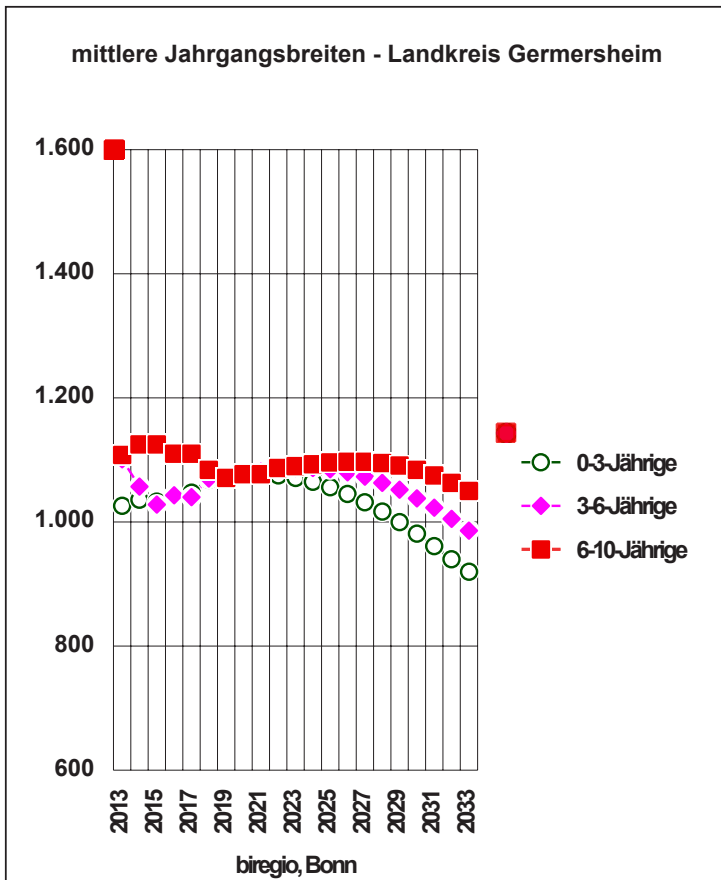
Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



## 7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

Im Landkreis Germersheim hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2008/09 auf 5.178 Kinder in 234 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2013/14 um 13% auf 4.490 Kinder in 235 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik des Landkreises Germersheim lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2019/20 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung). Ebenso einbezogen in diese Prognosen des Plans (pauschal auf die Stadt Germersheim und die sieben Verbandsgemeinden aufgeteilt) ist der Zuzug von Bürgerkriegsflüchtlingen in die Grundschulen im Landkreis Germersheim!

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - im Landkreis Germersheim von 1.295 Kindern (65,9 Zügen à 19,6 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 auf 1.123 Kinder (57,1 Züge à 19,6 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2019/20 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen des Landkreises Germersheim insgesamt auf 1.131 Kinder (57,6 Züge à 19,6 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 19,6. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen im Landkreis Germersheim in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

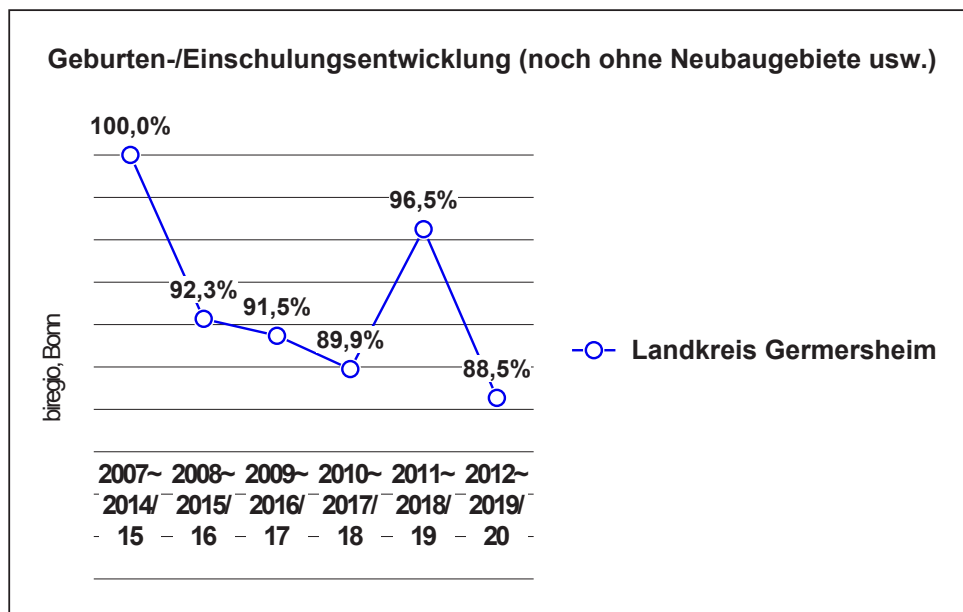
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen im Landkreis Germersheim (laut dem Melderegister und ohne den Einbezug von Neubautätigkeiten!) eine starke Tendenz nach unten aufweisen:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2007~2014/15		2008~2015/16		2009~2016/17		2010~2017/18		2011~2018/19		2012~2019/20		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Landkreis Germersheim													
1.125	100,0%	1.038	92,3%	1.029	91,5%	1.011	89,9%	1.086	96,5%	996	88,5%	1.048	93,1%
Geburten in 2007/08 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2014/15 als 100% gesetzt													
													biregio, Bonn

Grundschul-  
entwicklung

Landkreis  
Germersheim  
- inkl. Neu-  
baugebiete



Grundschul-  
entwicklungLandkreis  
Germersheim  
- inkl. Neu-  
baugebiete

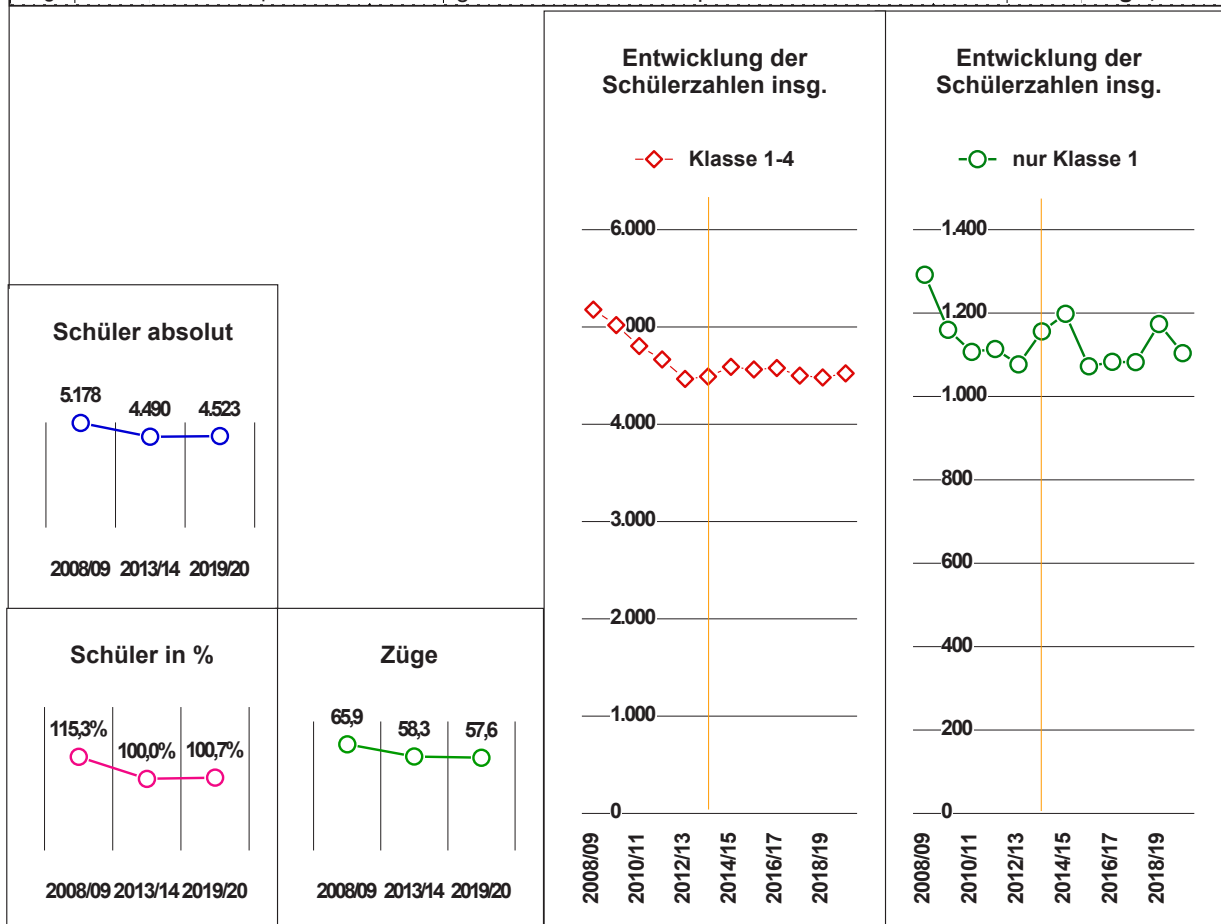
In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten im Landkreis Germersheim realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 2.469 Wohneinheiten.

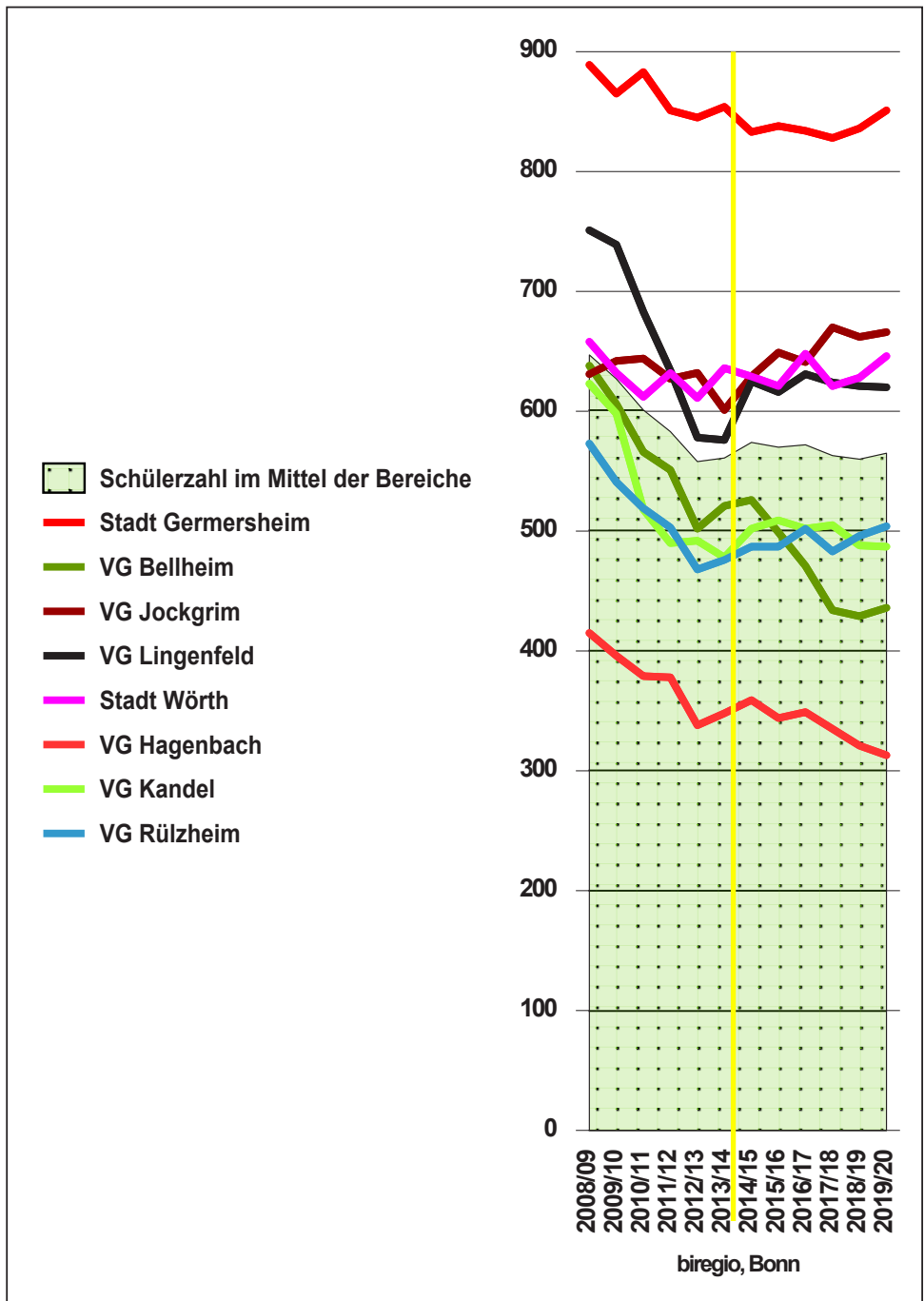
Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen im Landkreis Germersheim insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* #%	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel* #%	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Landkreis Germersheim</b>															
SKG	17	9	8	9		13	8	9	8	8	8	8	8	8	8
Gr.	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1.292	1.160	1.107	1.114	1.077	1.156	1.124	1.198	1.072	1.083	1.082	1.174	1.104	1.117	56,9
Kl.	55	57	54	65	60	61	60	61	55	55	55	60	56	57	
2	1.239	1.301	1.176	1.130	1.134	1.108	1.136	1.191	1.232	1.103	1.116	1.116	1.212	1.159	59,0
Kl.	57	59	58	53	63	59	59	61	63	56	57	57	62	59	
3	1.337	1.243	1.299	1.153	1.110	1.115	1.147	1.090	1.176	1.222	1.091	1.105	1.107	1.118	56,9
Kl.	61	59	57	56	53	62	58	55	60	62	56	56	56	57	
4	1.310	1.315	1.222	1.269	1.145	1.111	1.170	1.111	1.083	1.170	1.211	1.086	1.100	1.122	57,1
Kl.	61	63	58	57	58	53	56	57	55	60	62	55	56	57	
1-4	5.178	5.019	4.804	4.666	4.466	4.490	4.577	4.590	4.563	4.578	4.500	4.481	4.523	4.516	57,5
Kl.	234	238	227	231	234	235	233	234	232	233	229	228	230	230	
/Jhg.	1.295	1.255	1.201	1.167	1.117	1.123	1.144	1.148	1.141	1.145	1.125	1.120	1.131	1.129	
Kl.	22,1	21,1	21,2	20,2	19,1	19,1	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6	19,6	
Z:	65,9	63,9	61,1	59,4	56,8	57,1	58,3	58,4	58,1	58,3	57,3	57,0	57,6	57,5	
														pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								1.125	1.038	1.029	1.011	1.086	996	1.048	6.285
angestrebte neue Wohneinheiten:								269	304	410	429	518	538	411	2.469
Veränderungen der Schülerzahl (2013/14 = 100%)															
115% 112% 107% 104% 99% 100% 102% 102% 102% 100% 100% 101%															
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten															
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 12,0 Freq. SKG 19,6 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>															

Grundschul-entwicklung  
Landkreis Germersheim - inkl. Neubaugebiete



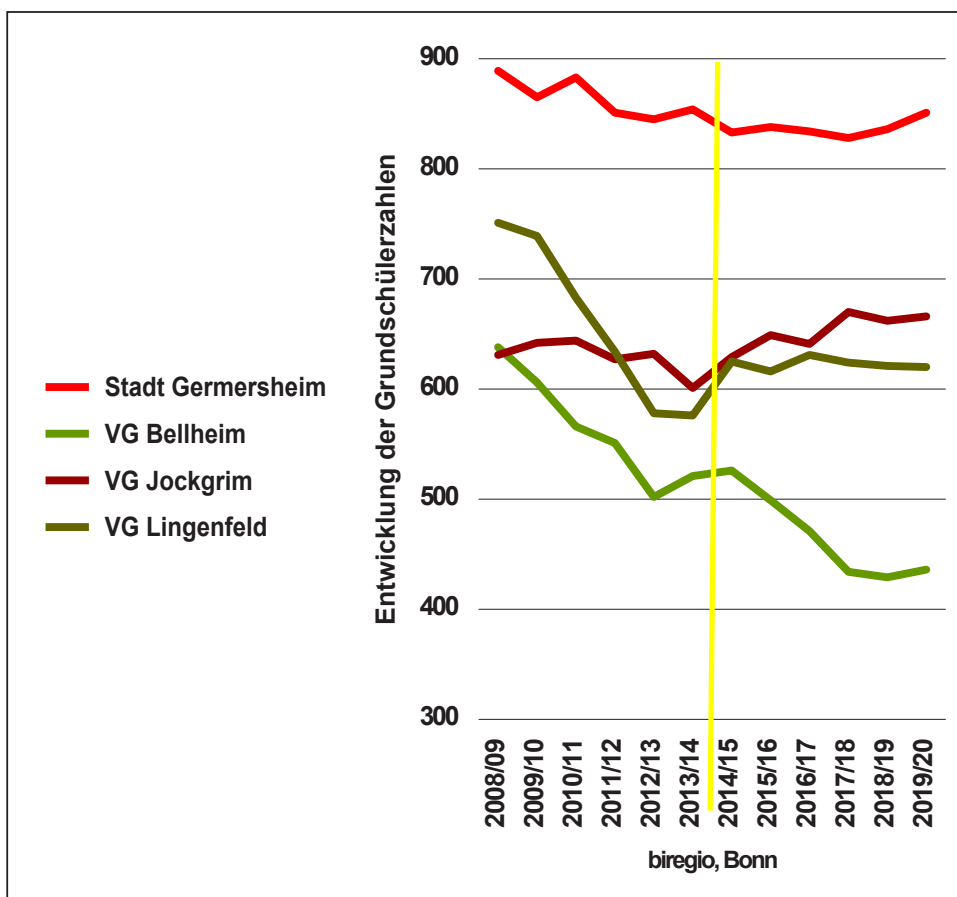


Grundschul-  
entwicklung

Landkreis  
Germersheim  
- inkl. Neu-  
baugelände

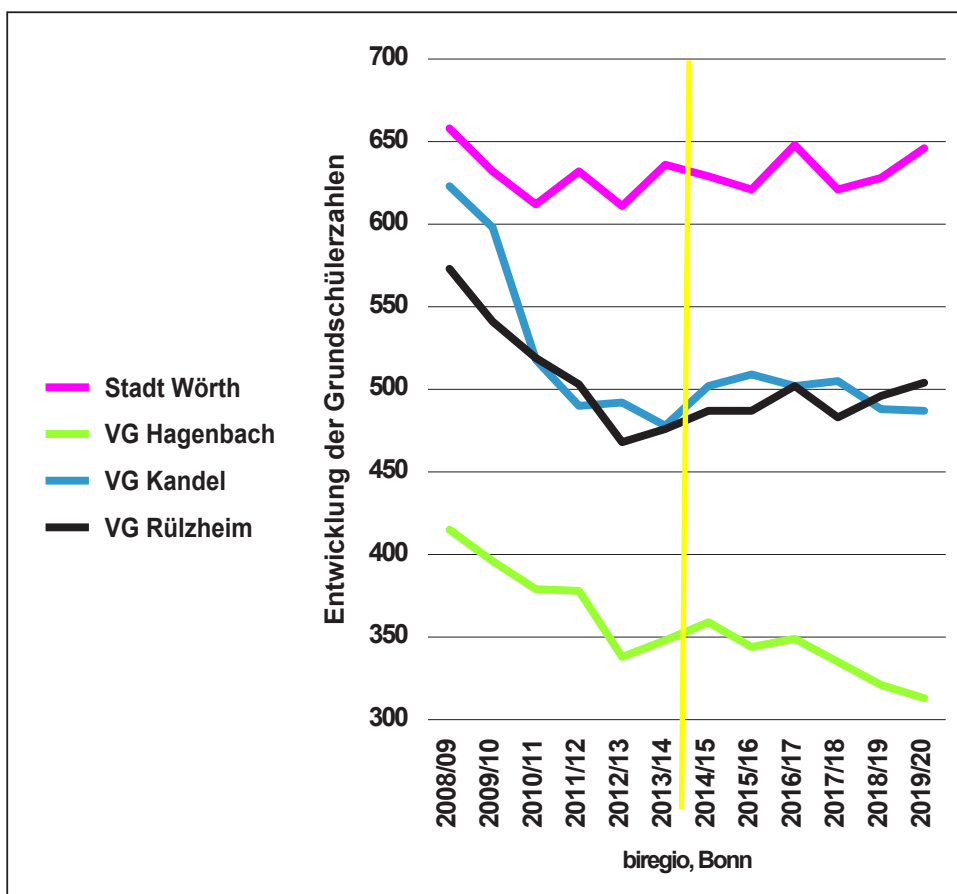
Schülerzahlen stets in 4 Jahrgängen!





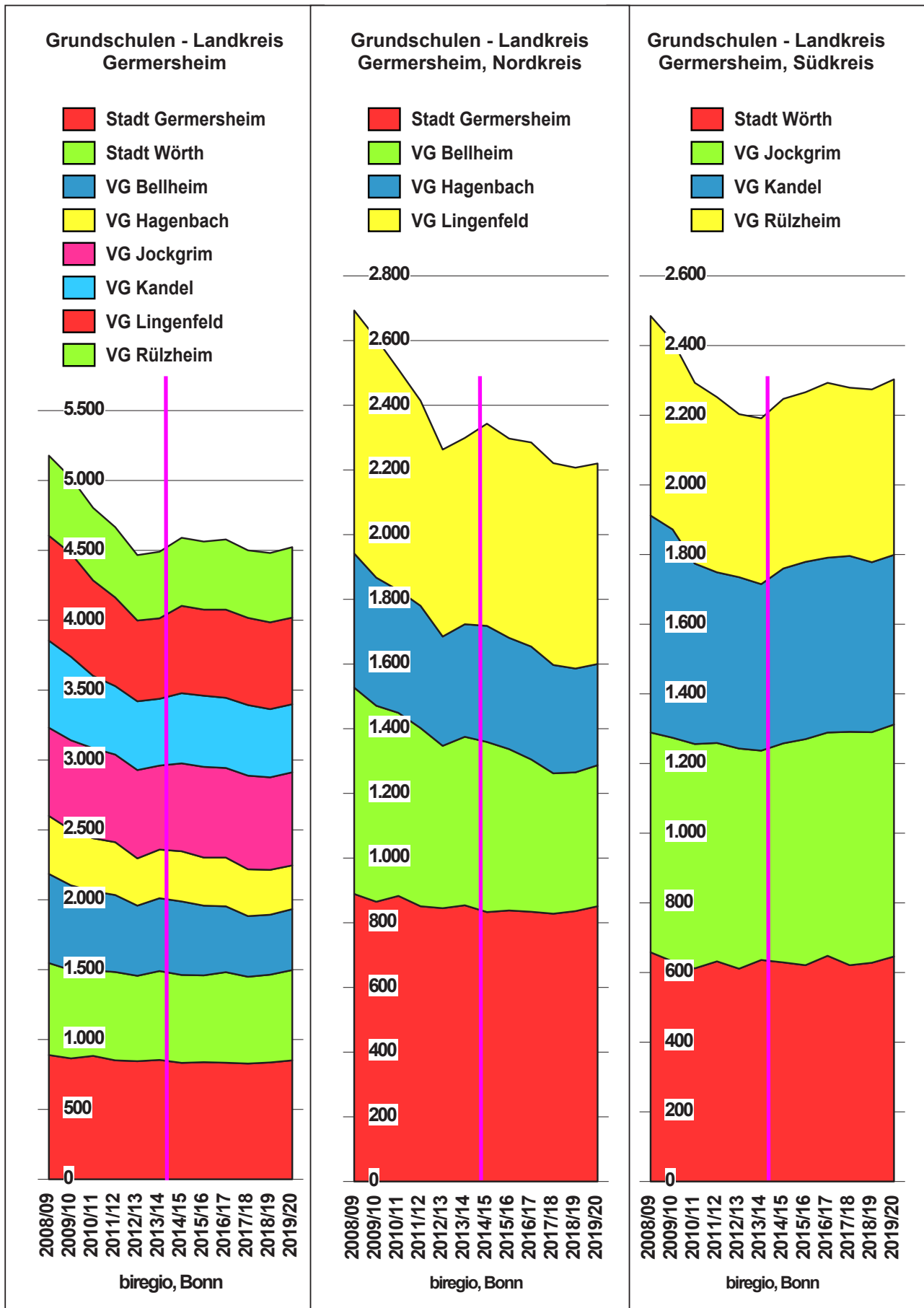
Grundschul-  
entwicklung

Landkreis  
Germersheim  
- inkl. Neu-  
baugebiete



Schülerzahlen stets in 4 Jahrgängen!





Schülerzahlen stets in 4 Jahrgängen!

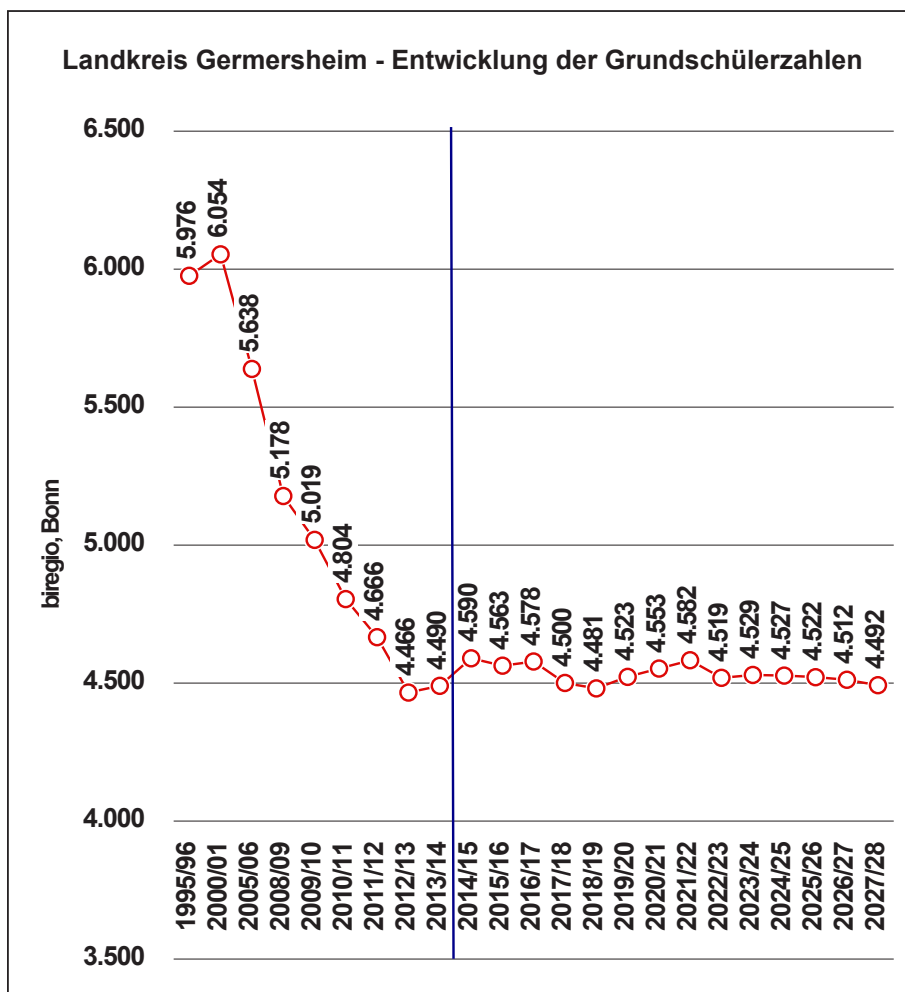


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-  
entwicklung

Landkreis  
Germersheim  
- inkl. Neu-  
baugelände

Landkreis Germersheim	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28
1. Jhg.	1.198	1.072	1.083	1.082	1.174	1.104	1.115	1.114	1.114	1.115	1.113	1.108	1.104	1.095
2. Jhg.	1.191	1.232	1.103	1.116	1.116	1.212	1.138	1.149	1.148	1.148	1.149	1.146	1.142	1.138
3. Jhg.	1.090	1.176	1.222	1.091	1.105	1.107	1.200	1.126	1.137	1.136	1.136	1.137	1.135	1.131
4. Jhg.	1.111	1.083	1.170	1.211	1.086	1.100	1.100	1.193	1.120	1.131	1.130	1.130	1.131	1.129
<b>Schüler insg.</b>	<b>4.590</b>	<b>4.563</b>	<b>4.578</b>	<b>4.500</b>	<b>4.481</b>	<b>4.523</b>	<b>4.553</b>	<b>4.582</b>	<b>4.519</b>	<b>4.529</b>	<b>4.527</b>	<b>4.522</b>	<b>4.512</b>	<b>4.492</b>
pro Jhg.	1.148	1.141	1.145	1.125	1.120	1.131	1.138	1.146	1.130	1.132	1.132	1.130	1.128	1.123
Züge à 22,0°	52,2	51,9	52,0	51,1	50,9	51,4	51,7	52,1	51,4	51,5	51,4	51,4	51,3	51,0
Züge à 24,0°	47,8	47,5	47,7	46,9	46,7	47,1	47,4	47,7	47,1	47,2	47,2	47,1	47,0	46,8
Klaumbedarf	107	105	105	101	101	102	103	103	102	102	102	102	102	101
Klaumbestand	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107
Bilanz		2	2	6	6	5	4	4	5	5	5	5	5	6
° Frequenz	22,0	24,0		Freq. bisher: 19,6		nur Klassenraumbestand/-bedarf						biregio, Bonn		



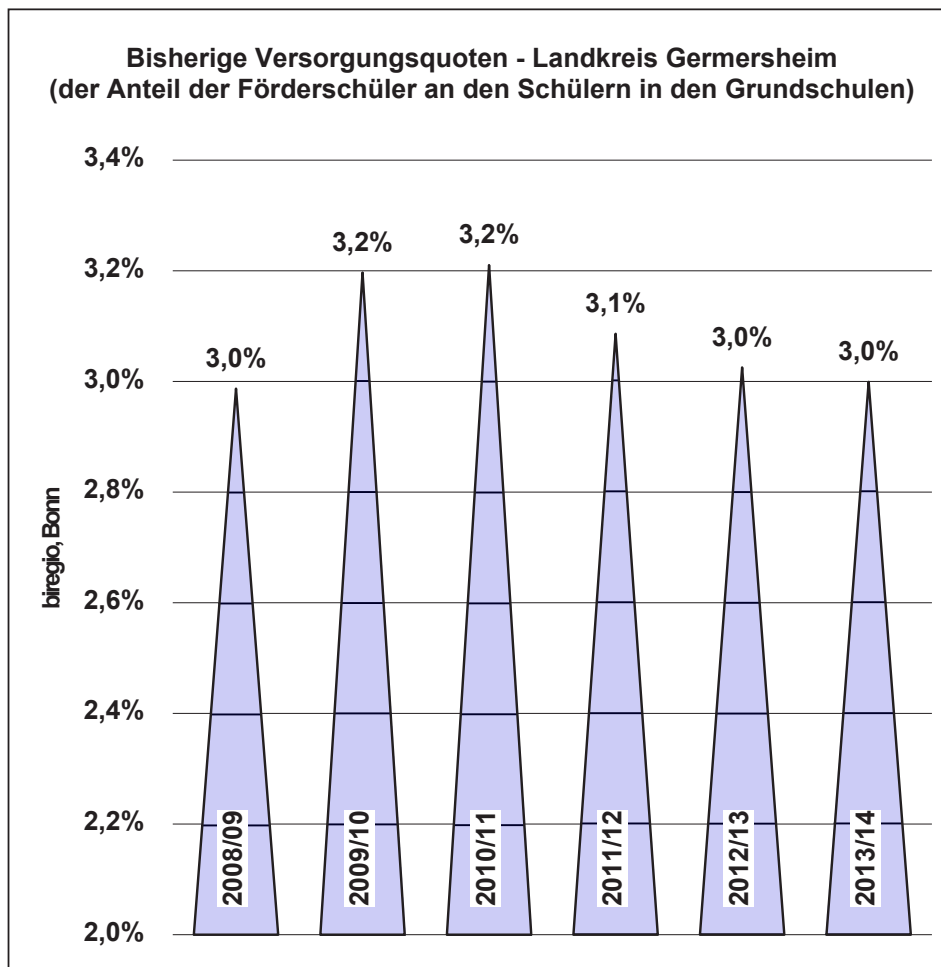
P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!





## 8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Seit dem Schuljahr 2008/09 sind die Anteile der in der Schulform Förderschule versorgten Schüler gegenüber der Zahl der Grundschüler nur leicht gesunken (auf 3,0%). Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die "inkludierenden Effekte" die exkludierenden Tendenzen kaum überlagert haben. Dies müsste gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Wegen dieser Tendenz wird dem Landkreis Germersheim die Inklusion noch schwerer fallen.



Auf der anderen Seite steigt der Anteil der Schüler in der Inklusion generell bzw. in den Schwerpunktschulen im Landkreis Germersheim. Das heißt im Umkehrschluss wohl, dass die Zahlen in den Schwerpunktschulen und die in den Förderschulen steigen und so immer mehr Kinder eines Altersjahrgangs als Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf gelten!

Im Schuljahr 2013/14 werden im Landkreis Germersheim erst 89 Schüler in einer Schwerpunktschule unterrichtet - bei 303 Schülern in den gesamten Förderschulen. Damit befinden sich lediglich 22,7% der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht - d.h. in der inklusiven Beschulung - und 77,3% in einer "exklusiven" Situation. Folgendes fällt für den Landkreis Germersheim auf: 1. zunehmend wird Schülern ein Förderbedarf attestiert, 2. die Zahl der Schüler in Schwerpunktschulen steigt an:



Schülerzahlen in der Förderschule		Landkreis Germersheim						
Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	
<b>Schüler</b>	<b>348</b>	<b>361</b>	<b>347</b>	<b>324</b>	<b>304</b>	<b>303</b>	314	
<b>Klassen</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	24	
Klassenfrequenzen	13,4	13,4	13,3	13,0	13,8	13,2	13,3	
Grundsüler vor Ort	5.178	5.019	4.804	4.666	4.466	4.490	4.576	
Anteil Förderschüler an Grundschulern:	3,0%	3,2%	3,2%	3,1%	3,0%	3,0%	3,1%	
<b>Zahl der Förderschüler in der Inklusion/Schwerpunktschule</b>								
	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>46</b>	<b>67</b>	<b>77</b>	<b>89</b>	75	
Anteil Schwerpunktschüler an Grundschulern $\Sigma$ :	0,4%	0,4%	0,4%	0,6%	0,8%	0,9%	0,7%	
<b>Anteil der Schüler in der Inklusion/Schwerpunktschule an den Schülern mit Förderung</b>								
	11,5%	12,2%	11,7%	17,1%	20,2%	22,7%	19,3%	
<b>Schülerzahl mit Förderbedarf in Förder- + Schwerpunktschulen <math>\Sigma</math></b>								
	<b>393</b>	<b>411</b>	<b>393</b>	<b>391</b>	<b>381</b>	<b>392</b>	390	
Anteil Förder- + Schwerpunktschule an Grundschulern:	3,4%	3,6%	3,6%	3,7%	3,8%	3,9%	3,8%	
<b>Schülerzahlen in der Förderschule (Fortsetzung)</b>								
Schuljahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	
<b>Schüler</b>	<b>300</b>	<b>270</b>	<b>254</b>	<b>239</b>	<b>223</b>	<b>207</b>	225	
<b>Klassen</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	17	
Klassenfrequenzen	13,6	13,5	13,4	13,3	13,1	13,8	13,5	

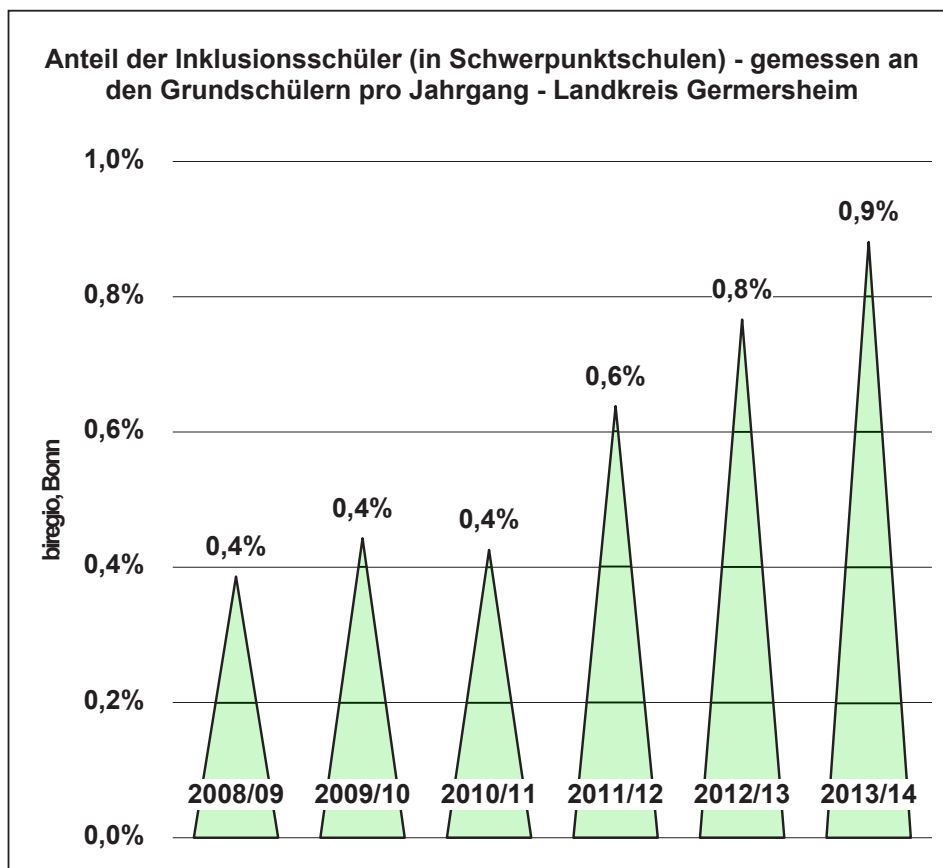
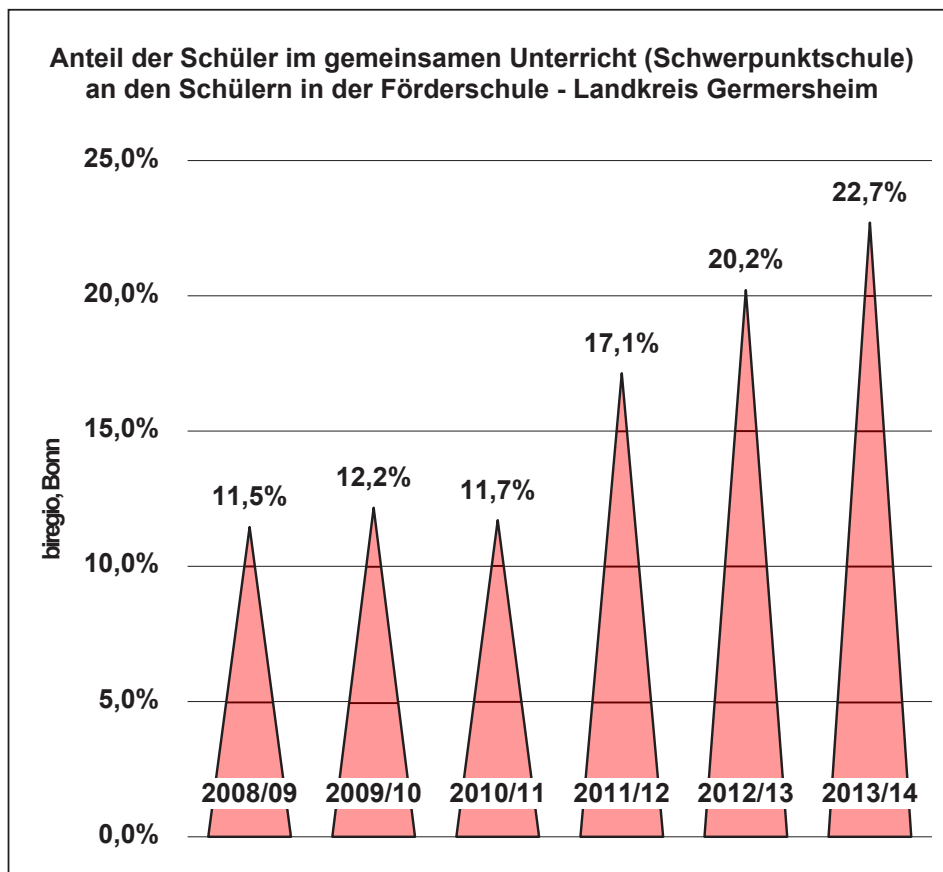
\*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz

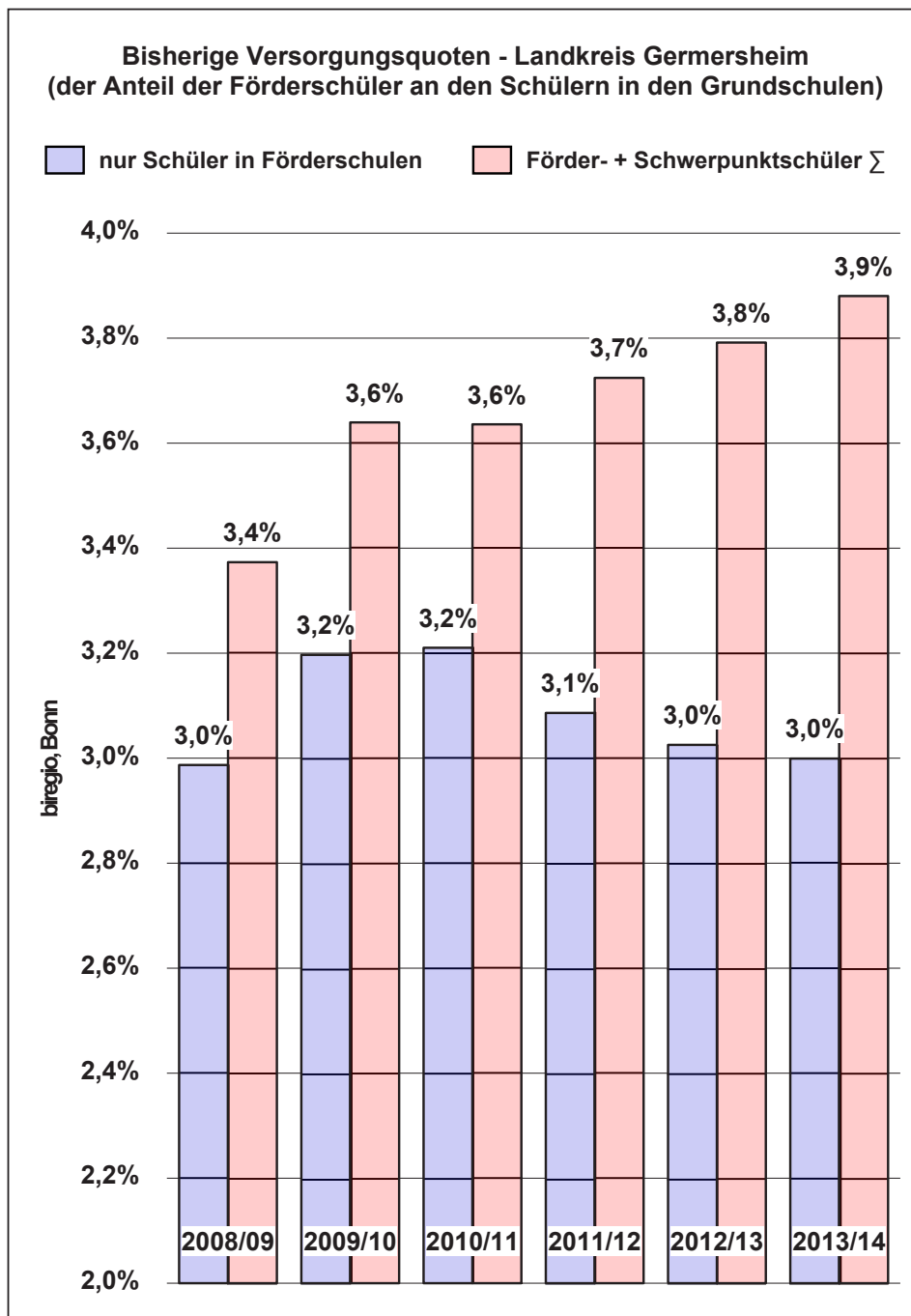
biregio, Bonn

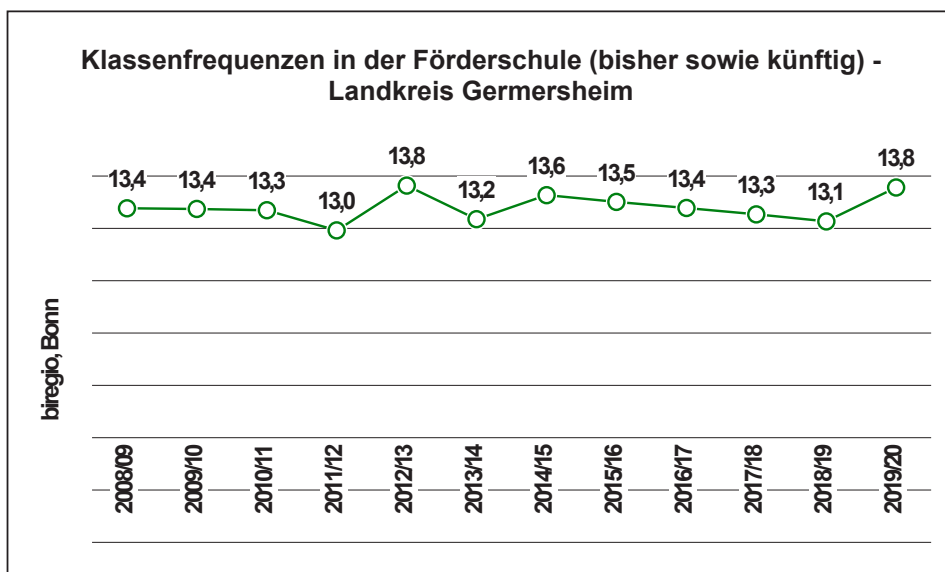
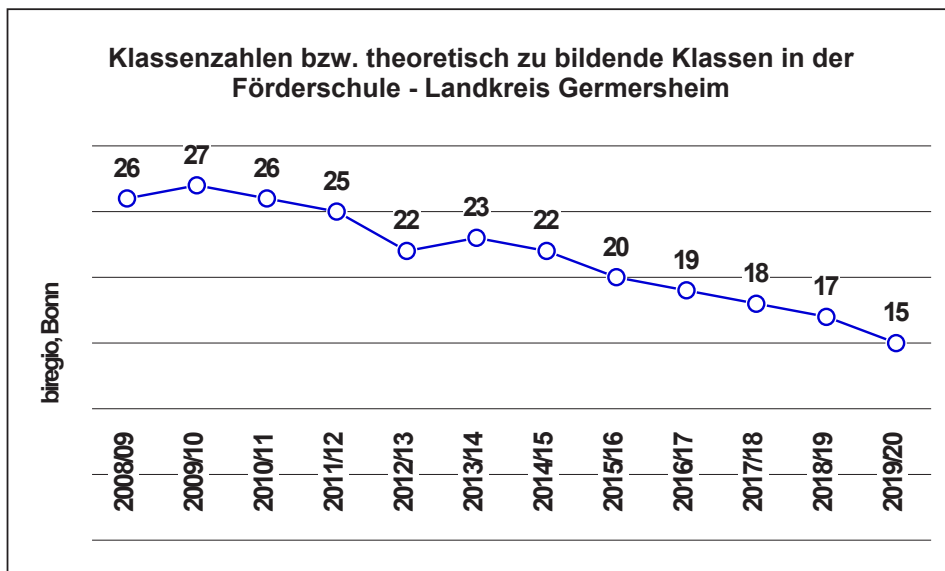
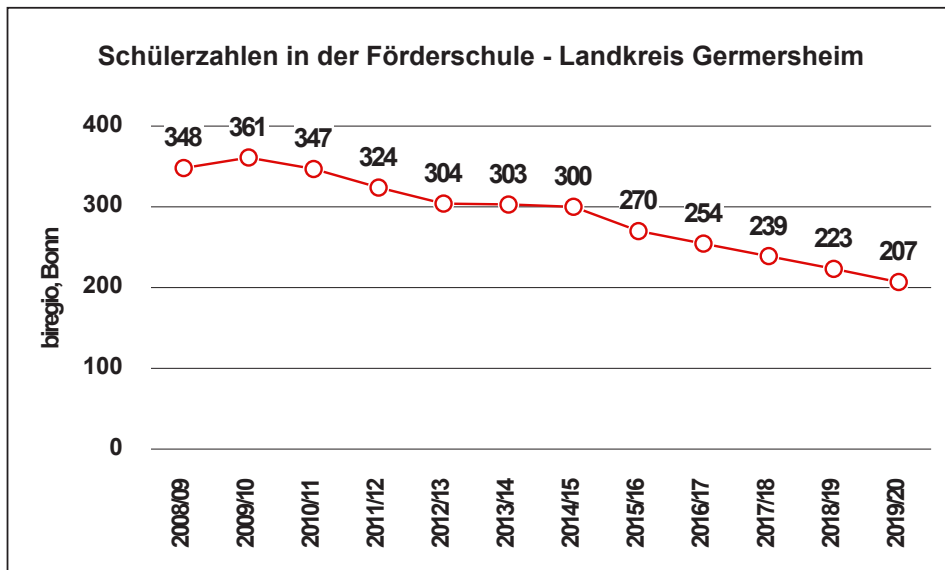
Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogik

Förder-  
schulen







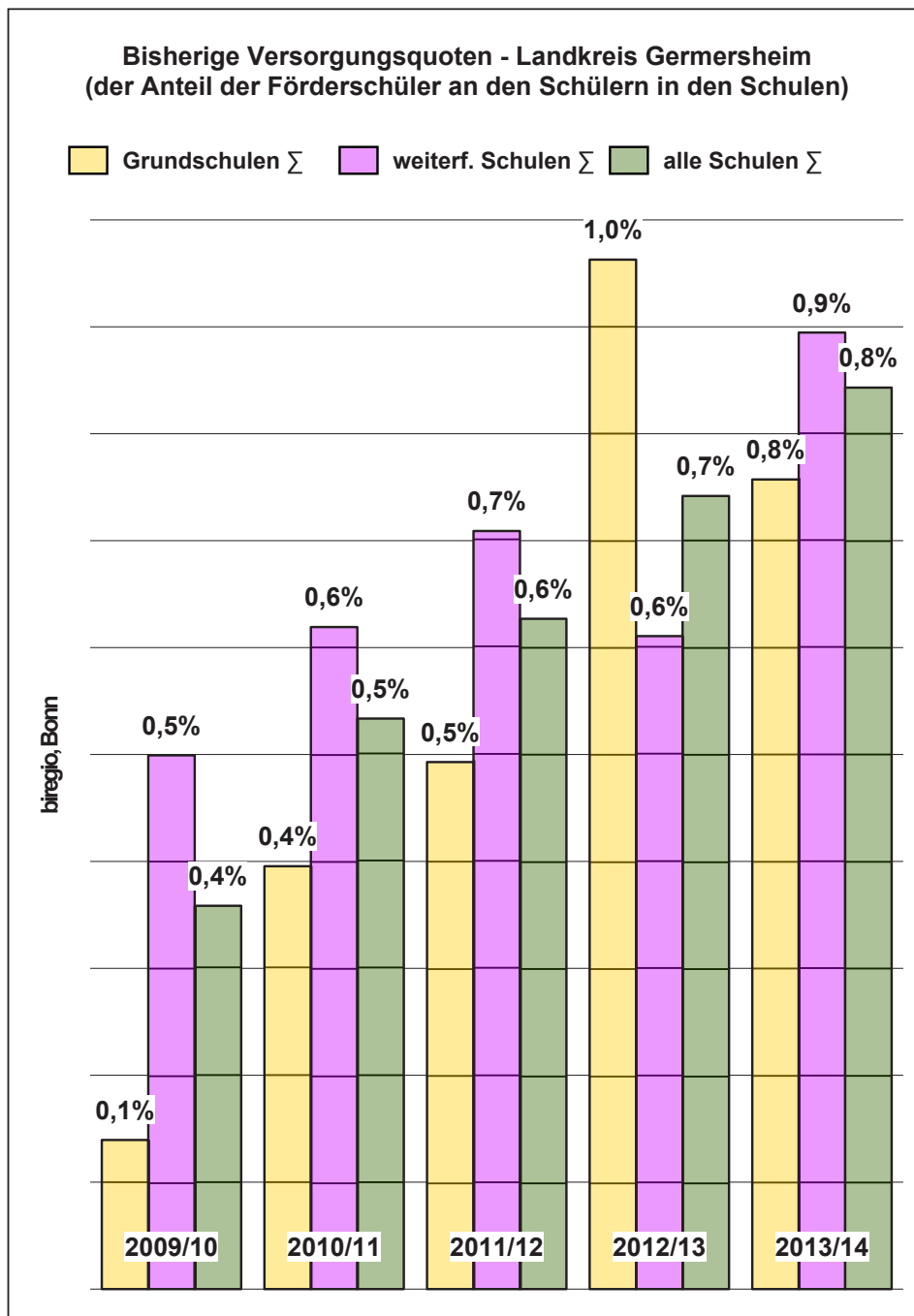
Schülerzahlen und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - Dokumentation															
												Landkreis Germersheim			
Schule	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel	Anteil								
GrS Dr. Eduard-Orth	436	455	446	462	459	457	0,0%								
GrS Gottfried-Tulla	185	195	177	182	182	182	0,0%								
GrS Geschw.-Scholl	244	233	228	201	213	214	0,0%								
GrS Büchelberg	36	32	33	29	33	32	0,0%								
GrS Dammschule	104	108	115	110	97	105	0,0%								
GrS Dorschbergschule	196	181	169	170	177	174	0,0%								
GrS Maximiliansau, Tullaschu	237	238	262	252	275	263	0,0%								
GrS Schaidt	59	53	53	50	54	53	0,0%								
GrS Bellheim	363	339	324	291	4	299	8	305	5	1,6%					
GrS Ottersheim	129	135	127	118	134	128	0,0%								
GrS Zeiskam	114	92	100	93	88	92	0,0%								
GrS Berg	98	92	94	79	84	85	0,0%								
GrS Hagenbach	197	5	187	3	192	8	177	14	186	10	185	10	5,5%		
GrS Neuburg	101	100	92	82	78	83	0,0%								
GrS Hatzenbühl, St. Wendelin	95	102	101	107	102	103	0,0%								
GrS Jockgrim, Lina-Sommer	268	245	230	242	234	237	0,0%								
GrS Neupotz	78	90	3	86	2	79	9	81	2	82	4	5,0%			
GrS Rheinzabern	201	207	210	204	184	196	0,0%								
GrS Freckenfeld	76	64	63	62	53	58	0,0%								
GrS Kandel, Ludwig-Riediger	341	303	286	281	272	280	0,0%								
GrS Minfeld	103	95	81	73	76	78	0,0%								
GrS Steinweiler	78	56	60	76	77	72	0,0%								
GrS Lingenfeld	255	247	1	228	3	221	4	214	6	221	4	2,0%			
GrS Lustadt	156	145	144	116	5	115	3	123	3	123	3	2,3%			
GrS Schwegenheim	144	135	1	129	110	114	0	117	0	117	0	0,1%			
GrS Weingarten	101	99	86	82	80	83	0,0%								
GrS Westheim	83	57	47	49	53	52	0,0%								
GrS Hördt	88	73	82	74	85	80	0,0%								
GrS Kuhardt	93	95	84	77	72	77	0,0%								
GrS Leimersheim	93	85	91	96	85	89	0,0%								
GrS Rülzheim	267	2	266	11	246	10	221	7	234	5	235	7	2,9%		
GrS $\Sigma$	5.019	7	4.804	19	4.666	23	4.466	43	4.490	34	4.544	33	0,7%		
HS Bellheim	202	27	203	27							18	2	13,3%		
(G)HS Hagenbach	54										1		0,0%		
RS+ Bellheim	481	473	573	26	500	19	430	22	478	20	478	20	4,1%		
RS+ Germersheim Scholl	331	314	294	284	289	291	0,0%								
RS+ Germersheim Weizsäcker	636	613	609	643	676	650	0,0%								
RS+ Kandel	612	593	561	513	514	529	0,0%								
RS+ Lingenfeld/Lustadt	313	292	268	239	235	247	0,0%								
RS+ Rheinzabern	465	361	253	155	43	141	0,0%								
RS+ Rülzheim	519	400	280	171	75	168	0,0%								
RS+ Wörth	661	604	442	2	292	173	292	0	292	0	292	0	0,1%		
GY Germersheim	1.049	1.032	1.048	1.073	1.073	1.065	0,0%								
GY Wörth	1.348	1.402	1.461	1.504	1.503	1.486	0,0%								
IGS Kandel	931	12	903	17	916	18	950	15	953	31	942	23	2,4%		
IGS Rheinzabern	109	228	340	431	550	450	0,0%								
IGS Rülzheim	101	219	4	335	8	422	12	506	14	425	11	2,7%			
IGS Wörth		115	236	355	469	363	0,0%								
weiterf. Schulen $\Sigma$	7.812	39	7.752	48	7.616	54	7.532	46	7.489	67	7.547	57	0,8%		
*trendgewichtetes Mittel												biregio, Bonn			

Entwicklung  
der Förder-  
pädagogikFörder-  
schulen

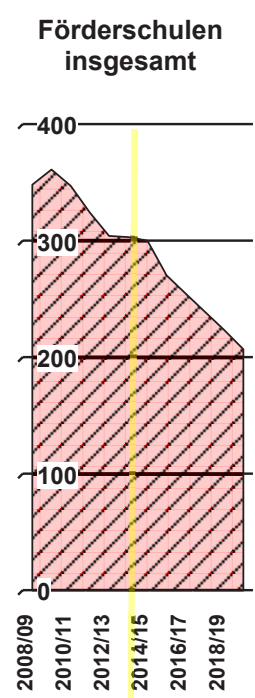
Schülerzahlen und Schwerpunktschüler (inkl. "Vorläufersysteme") - eine Dokumentation													
											Landkreis Germersheim		
Schule	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		Mittel	Anteil	
<b>alle Schulen</b> ∑	12.831	46	12.556	67	12.282	77	11.998	89	11.979	101	12.092	90	0,7%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	0,4%		0,5%		0,6%		0,7%		0,8%		0,7%		0,0%
<b>Grundschulen</b> ∑	5.019	7	4.804	19	4.666	23	4.466	43	4.490	34	4.544	33	0,7%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	0,1%		0,4%		0,5%		1,0%		0,8%		0,7%		0,0%
<b>weiterf. Schulen</b> ∑	7.812	39	7.752	48	7.616	54	7.532	46	7.489	67	7.547	57	0,8%
Anteil Schwerpunktschulen an ∑:	0,5%		0,6%		0,7%		0,6%		0,9%		0,8%		0,0%
*trendgewichtetes Mittel											biregio, Bonn		

Entwicklung der Förderpädagogik

Förder-schulen



Förderschulen insgesamt														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr							Schüler		Verteilung				
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Jhg.stufe
1	42	3	92	7	107	8	85	7	71	6	78	6	80	25,5%
2	42	3	132	10	136	10	30	2	13	1	30	2	40	12,7%
3	0	0	28	2	57	4	29	2	65	5	64	5	55	17,5%
4	83	6	38	3	0	0	34	3	11	1	0	0	12	3,8%
5	24	2	0	0	14	1	30	2	44	3	50	4	39	12,4%
6	36	3	0	0	10	1	12	1	17	1	0	0	8	2,5%
7	10	1	32	2	9	1	52	4	33	2	24	2	30	9,6%
8	69	5	28	2	14	1	0	0	28	2	29	2	23	7,3%
9	27	2	11	1	0	0	52	4	22	1	28	2	27	8,6%
10	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0%
Summe	348	26	361	27	347	26	324	25	304	22	303	23	314	100,0%
pro.Jhg.	35		36		35		32		30		30		31	
pro.Kl.	13,4		13,4		13,3		13,0		13,8		13,2		13,3	
Anteil**	5,5%		5,7%		5,4%		5,1%		4,8%		4,7%		4,8%	
Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen														
	Schüler							im		Züge				
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		im	Züge
	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Schüler	Kl. Schüler	Mittel*	Züge
1-10 Σ	300	22	270	20	254	19	239	18	223	17	207	15	225	
pro.Jhg.	30		27		25		24		22		21		23	1,7

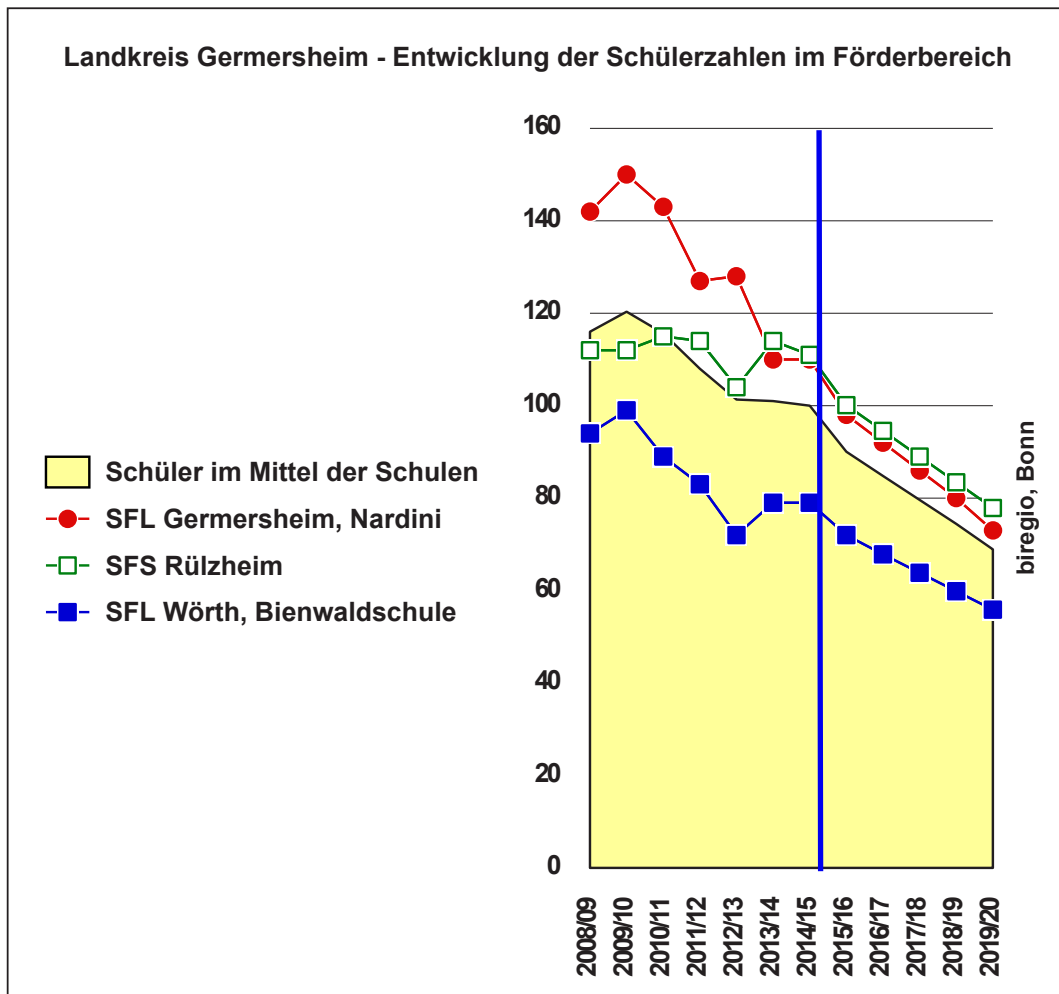


Entwicklung der Förderpädagogik

Förderschulen

\* trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 13,3

biregio, Bonn





SFL Germersheim, Nardini														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr						Schüler		Verteilung					
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1			13	1	3		2	13	1	11	1	15	12,1%	
2	29	2	69	5	7							12	9,7%	
3			12	1				12	1	22	2	13	10,5%	
4	14	1	28	2			1					4	3,2%	
5	14	1					1	17	1	15	1	13	10,5%	
6	13	1						17	1			5	4,0%	
7			12	1			4	19	1	16	1	21	16,9%	
8	57	4	16	1	1			28	2	18	1	18	14,5%	
9	15	1					2	22	1	28	2	23	18,5%	
10												0	0,0%	
<b>Summe</b>	<b>142</b>	<b>10</b>	<b>150</b>	<b>11</b>	<b>143</b>	<b>11</b>	<b>127</b>	<b>10</b>	<b>128</b>	<b>8</b>	<b>110</b>	<b>8</b>	<b>124</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	14		15		14		13		13		11		12	
pro Kl.	14,2		13,6		13,0		12,7		16,0		13,8		14,1	
Anteil**	2,2%		2,4%		2,2%		2,0%		2,0%		1,7%		1,8%	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		Züge	
1-10 Σ	110	8	98	7	92	7	86	6	80	6	73	5	81	
pro Jhg.	11		10		9		9		8		7		8	0,6

\*trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 14,1

**SFL Germersheim, Nardini**

**SFS Rülzheim**

Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr						Schüler		Verteilung					
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	42	3	71	5	3		4	38	3	42	3	45	40,5%	
2	13	1	41	3	1		2	13	1	30	2	24	21,6%	
3					4		2	53	4	42	3	42	37,8%	
4	42	3										0	0,0%	
5												0	0,0%	
6												0	0,0%	
7												0	0,0%	
8												0	0,0%	
9												0	0,0%	
10	15	1										0	0,0%	
<b>Summe</b>	<b>112</b>	<b>8</b>	<b>112</b>	<b>8</b>	<b>115</b>	<b>8</b>	<b>114</b>	<b>8</b>	<b>104</b>	<b>8</b>	<b>114</b>	<b>8</b>	<b>111</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	11		11		12		11		10		11		11	
pro Kl.	14,0		14,0		14,4		14,3		13,0		14,3		13,9	
Anteil**	1,8%		1,8%		1,8%		1,8%		1,6%		1,8%		1,8%	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20		Züge	
1-10 Σ	111	8	100	7	95	7	89	6	83	6	78	6	84	
pro Jhg.	11		10		9		9		8		8		8	0,6

\*trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 13,9

**SFS Rülzheim**

**biregio, Bonn**

Basis der Prognose: Die Schülerzahlen richten sich allein nach demografischen Tendenzen - und nicht nach steigenden (?) Förderbedarfen!

Entwicklung der Förderpädagogik

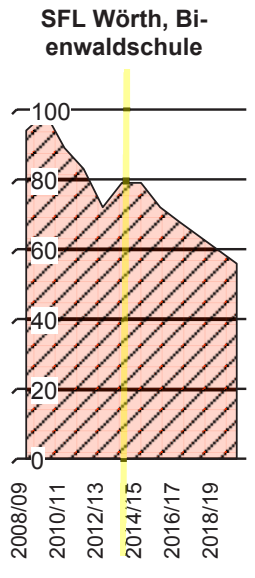
Förder-schulen

Schulentwicklungsplanung Landkreis Germersheim

biregio, Bonn

SFL Wörth, Bienwaldschule														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1			8	1	2		1	20	2	25	2		20	25,3%
2			22	2	2								4	5,1%
3			16	1									1	1,3%
4	27	2	10	1			2	11	1				7	8,9%
5	10	1			1		1	27	2	35	3		26	32,9%
6	23	2			1		1						3	3,8%
7	10	1	20	1	1			14	1	8	1		9	11,4%
8	12	1	12	1						11	1		5	6,3%
9	12	1	11	1			2						4	5,1%
10													0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>94</b>	<b>8</b>	<b>99</b>	<b>8</b>	<b>89</b>	<b>7</b>	<b>83</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>6</b>	<b>79</b>	<b>7</b>	<b>79</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	9		10		9		8		7		8		8	
pro Kl.	11,8		12,4		12,7		11,9		12,0		11,3		11,8	
Anteil**	1,5%		1,6%		1,4%		1,3%		1,1%		1,2%		1,2%	
	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		2019/20			Züge
1-10 Σ	<b>79</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>6</b>	<b>68</b>	<b>6</b>	<b>64</b>	<b>5</b>	<b>60</b>	<b>5</b>	<b>56</b>	<b>5</b>	<b>61</b>	
pro Jhg.	8		7		7		6		6		6		6	0,5

\* trendgewichtete Mittelwerte; \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,8



Entwicklung der Förderpädagogik  
Förder-schulen

Basis der Prognose: Die Schülerzahlen richten sich allein nach demografischen Tendenzen - und nicht nach steigenden (?) Förderbedarfen!



## 9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen im Landkreis Germersheim in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2010/11 bis 2013/14 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße (auch - vgl. hierzu u.a. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studien) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus dem Landkreis Germersheim heraus. (etwas anderes sind die Strukturquoten: die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte)

In den einzelnen Grundschulen/-regionen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur RealschulePlus und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium und zur Gesamtschule recht weit auseinander. Es könnte, was aber nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann, nur darüber spekuliert werden, woran dies liegt: an der "ökonomischen Aufstellung" und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, am unterschiedlichen "Druck" der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung durch Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen:

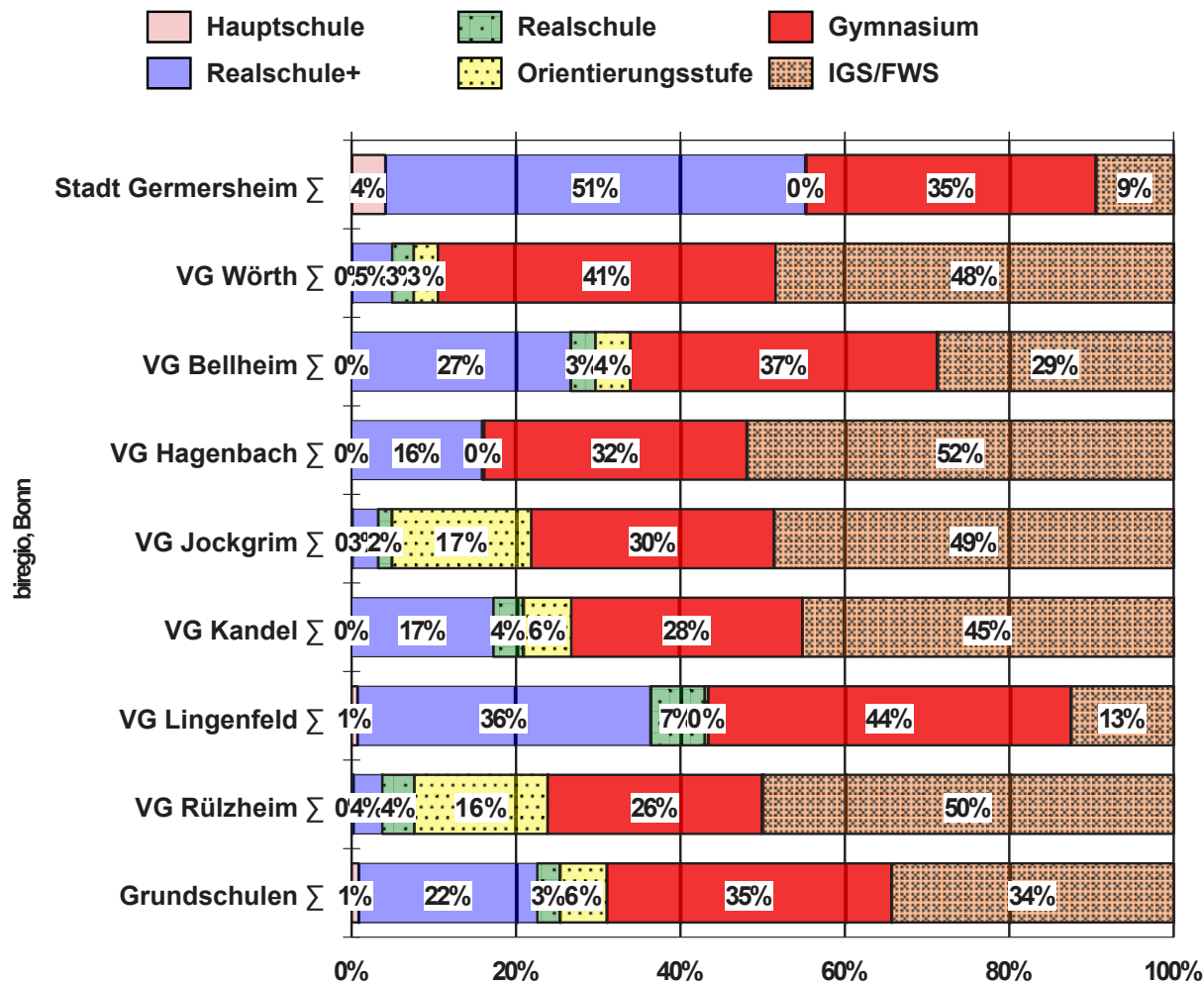
Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen <sup>o</sup>		Mittel der Schuljahre 2010/11- 2013/14											
		Hauptschule		Realschule+		Realschule		Orientierungsstufe		Gymnasium		IGS/FWS	
Schulen/Regionen	insg.		%		%		%		%		%		%
Stadt Germersheim $\Sigma$	208	9	4%	106	51%			0	0%	73	35%	20	9%
VG Wörth $\Sigma$	152			8	5%	4	3%	5	3%	63	41%	74	48%
VG Bellheim $\Sigma$	148			39	27%	5	3%	6	4%	55	37%	43	29%
VG Hagenbach $\Sigma$	96			15	16%			0	0%	31	32%	50	52%
VG Jockgrim $\Sigma$	164	0	0%	5	3%	3	2%	28	17%	48	30%	80	49%
VG Kandel $\Sigma$	145			25	17%	5	4%	9	6%	41	28%	66	45%
VG Lingenfeld $\Sigma$	178	1	1%	63	36%	12	7%	1	0%	78	44%	22	13%
VG Rülzheim $\Sigma$	134	0	0%	5	4%	5	4%	22	16%	35	26%	67	50%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1224</b>	<b>10</b>	<b>1%</b>	<b>266</b>	<b>22%</b>	<b>34</b>	<b>3%</b>	<b>70</b>	<b>6%</b>	<b>424</b>	<b>35%</b>	<b>421</b>	<b>34%</b>
<sup>o</sup> ohne Förderschulen													
* Summe ohne Förderschulen	Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!											biregio, Bonn	

Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Landkreis Germersheim



**Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Landkreis Germersheim - im Mittel der Schuljahre 2010/11 bis 2013/14**



Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Landkreis Germersheim

Schulen/Regionen	insg.	Hauptschule		RgS/DOS		Realschule+		Realschule		Orientierungsstufe		Gymnasium		IGS/FWS	
			%		%		%		%		%		%		%
Stadt Germersheim Σ	207					120	58%					72	35%	15	7%
VG Lingenfeld Σ	162					65	40%	3	2%			68	42%	26	16%
VG Bellheim Σ	123					21	17%	2	2%	6	5%	54	44%	40	33%
VG Wörth Σ	140					6	4%	3	2%			74	53%	57	41%
VG Jockgrim Σ	169					16	9%			28	17%	55	33%	70	41%
VG Kandel Σ	131					30	23%			3	2%	42	32%	56	43%
VG Rülzheim Σ	114					3	3%			23	20%	28	25%	60	53%
VG Hagenbach Σ	88					11	13%					23	26%	54	61%
Grundschulen Σ	1.134					272	24%	8	1%	60	5%	416	37%	378	33%

° ohne Förderschulen

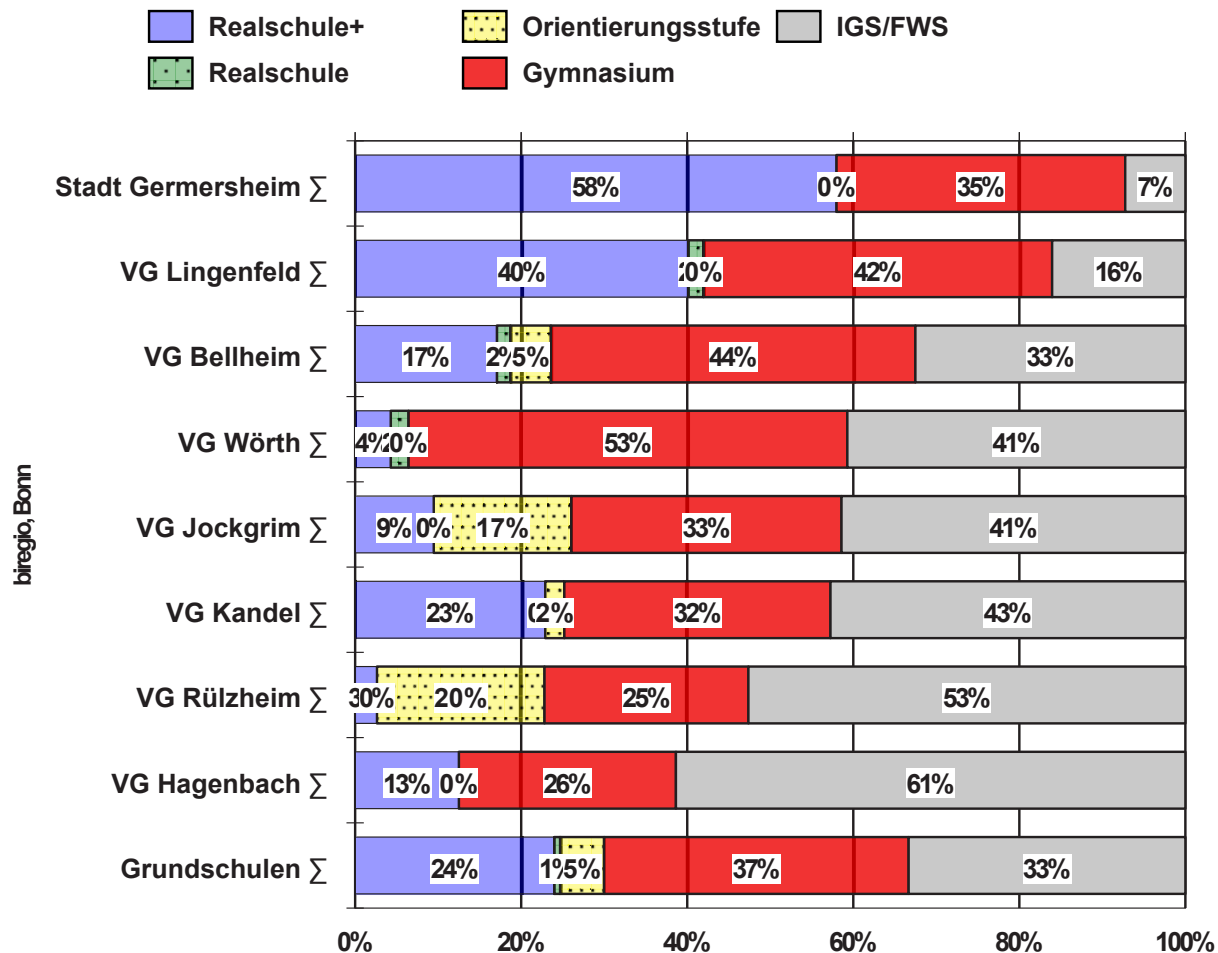
\* Summe ohne Förderschulen Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!

biregio, Bonn



Schulformwahlverhalten vor Ort  
 Übergänge - Landkreis Germersheim

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Landkreis Germersheim - Schuljahr 2013/14



Der Abgleich der Übergänge zu den einzelnen Schulformen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen bzw. den Verbandsgemeinden. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert. Ebenso sind nun "Landschaften mit" und "Landschaften ohne eine IGS" zu verzeichnen.

Die Zahl der im Schuljahr 2013/14 aus den Grundschulen des Landkreises Germersheim in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 1.134 Schüler, von denen 272 Schüler (24,0%) die RealschulePlus, 416 (36,7%) das Gymnasium, 8 Schüler (0,7%) die Realschule und 378 (33,3%) die Gesamtschule bzw. Freie Waldorfschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 1.128 Schüler betragen. Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen im Landkreis Germersheim (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an:



Landkreis Gernersheim														Σ	
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		Regio- nale Schule +DOS		Real- schule Plus		Real- schule		Orien- tie- rungs- stufe		Gym- nasium			IGS/ FWS
		insg. <sup>o</sup>	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.
1989/90	1.089	476	43,7%					227	20,8%	72	6,6%	308	28,3%		
1990/91	1.070	486	45,4%					235	22,0%	62	5,8%	286	26,7%		
1991/92	1.223	516	42,2%					281	23,0%	55	4,5%	366	29,9%		
1992/93	1.158	355	30,7%	87	7,5%			283	24,4%	98	8,5%	321	27,7%	9	0,8%
1993/94	1.319	407	30,9%	121	9,2%			305	23,1%	102	7,7%	379	28,7%	1	0,1%
1994/95	1.257	354	28,2%	187	14,9%			231	18,4%	70	5,6%	299	23,8%	112	8,9%
1995/96	1.252	270	21,6%	192	15,3%			276	22,0%	120	9,6%	293	23,4%	93	7,4%
1996/97	1.331	257	19,3%	164	12,3%			292	21,9%	193	14,5%	313	23,5%	104	7,8%
1997/98	1.461	270	18,5%	171	11,7%			355	24,3%	204	14,0%	344	23,5%	113	7,7%
1998/99	1.431	251	17,5%	206	14,4%			328	22,9%	175	12,2%	362	25,3%	101	7,1%
1999/00	1.537	250	16,3%	203	13,2%			368	23,9%	236	15,4%	351	22,8%	115	7,5%
2000/01	1.538	183	11,9%	296	19,2%			336	21,8%	178	11,6%	402	26,1%	126	8,2%
2001/02	1.472	173	11,8%	270	18,3%			329	22,4%	179	12,2%	390	26,5%	121	8,2%
2002/03	1.477	140	9,5%	310	21,0%			349	23,6%	145	9,8%	385	26,1%	144	9,7%
2003/04	1.414	140	9,9%	307	21,7%			313	22,1%	155	11,0%	374	26,4%	116	8,2%
2004/05	1.460	141	9,7%	290	19,9%			326	22,3%	171	11,7%	418	28,6%	108	7,4%
2005/06	1.355	122	9,0%	271	20,0%			298	22,0%	194	14,3%	364	26,9%	105	7,7%
2006/07	1.316	118	9,0%	216	16,4%			308	23,4%	169	12,8%	393	29,9%	112	8,5%
2007/08	1.462	126	8,6%	237	16,2%			333	22,8%	202	13,8%	462	31,6%	102	7,0%
2008/09	1.328	112	8,4%	197	14,8%			324	24,4%	143	10,8%	446	33,6%	99	7,5%
2009/10	1.296	53	4,1%			216	16,7%	186	14,4%	106	8,2%	427	32,9%	308	23,8%
2010/11	1.291	38	2,9%			214	16,6%	86	6,7%	101	7,8%	412	31,9%	440	34,1%
2011/12	1.214	1	0,1%			281	23,1%	35	2,9%	49	4,0%	398	32,8%	450	37,1%
2012/13	1.258	2	0,2%			298	23,7%	5	0,4%	70	5,6%	469	37,3%	414	32,9%
2013/14	1.134					272	24,0%	8	0,7%	60	5,3%	416	36,7%	378	33,3%
2014/15	1.111														
2015/16	1.111														
2016/17	1.083														
2017/19	1.166														
2018/19	1.204														
2019/20	1.071														
<b>Alternative Status quo</b>															
12-17*	1.128					257	22,8%	7	0,6%	56	5,0%	417	37,0%	391	34,7%
Züge**	32,3					9,5		0,3		2,1		15,4		14,5	

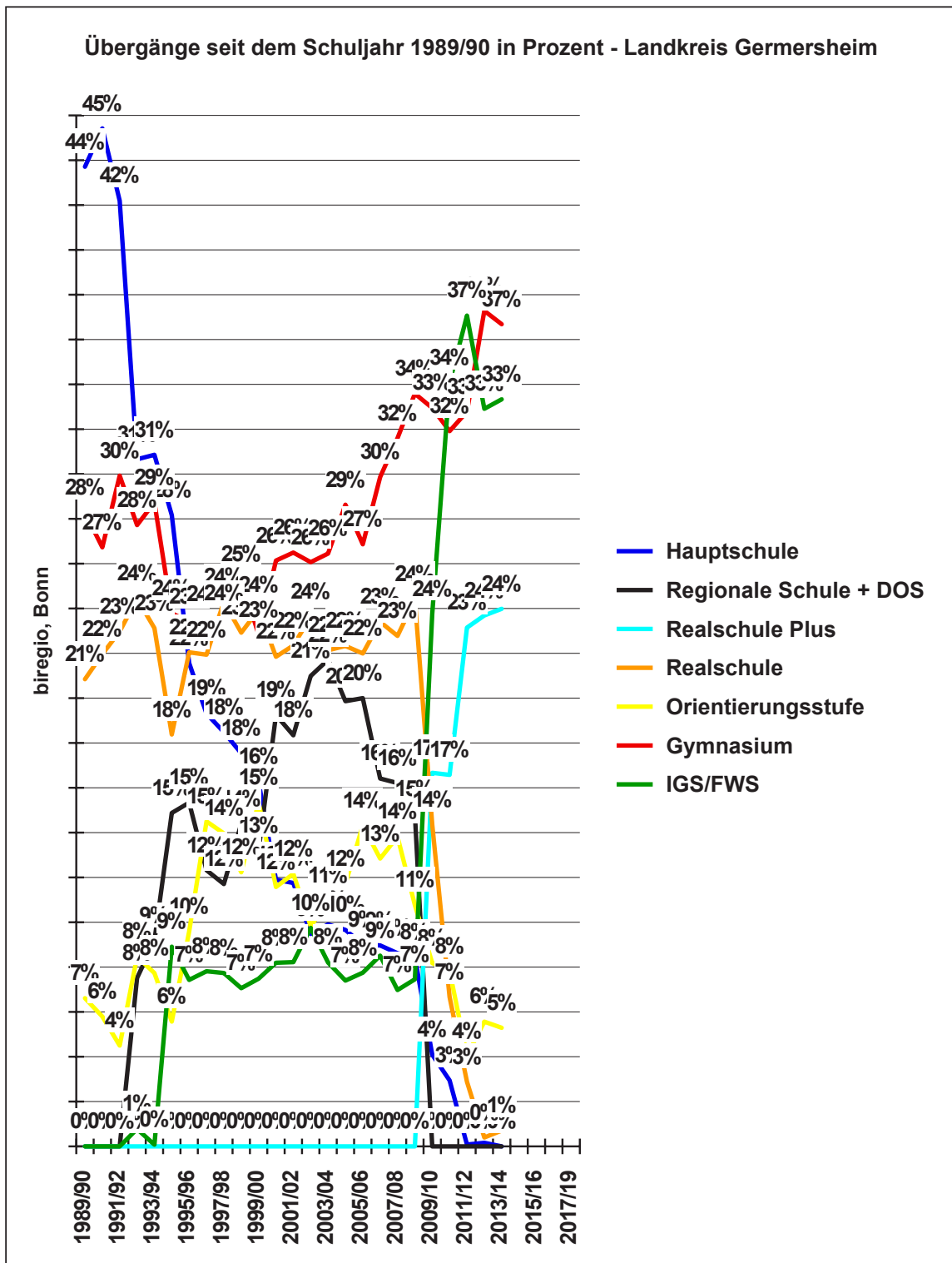
\* trendgewichtete Mittelwerte

<sup>o</sup> incl. Förderschule  
biregio, Bonn

Schulform-  
wahlverhalten  
vor Ort

Übergänge -  
Landkreis  
Gernersheim

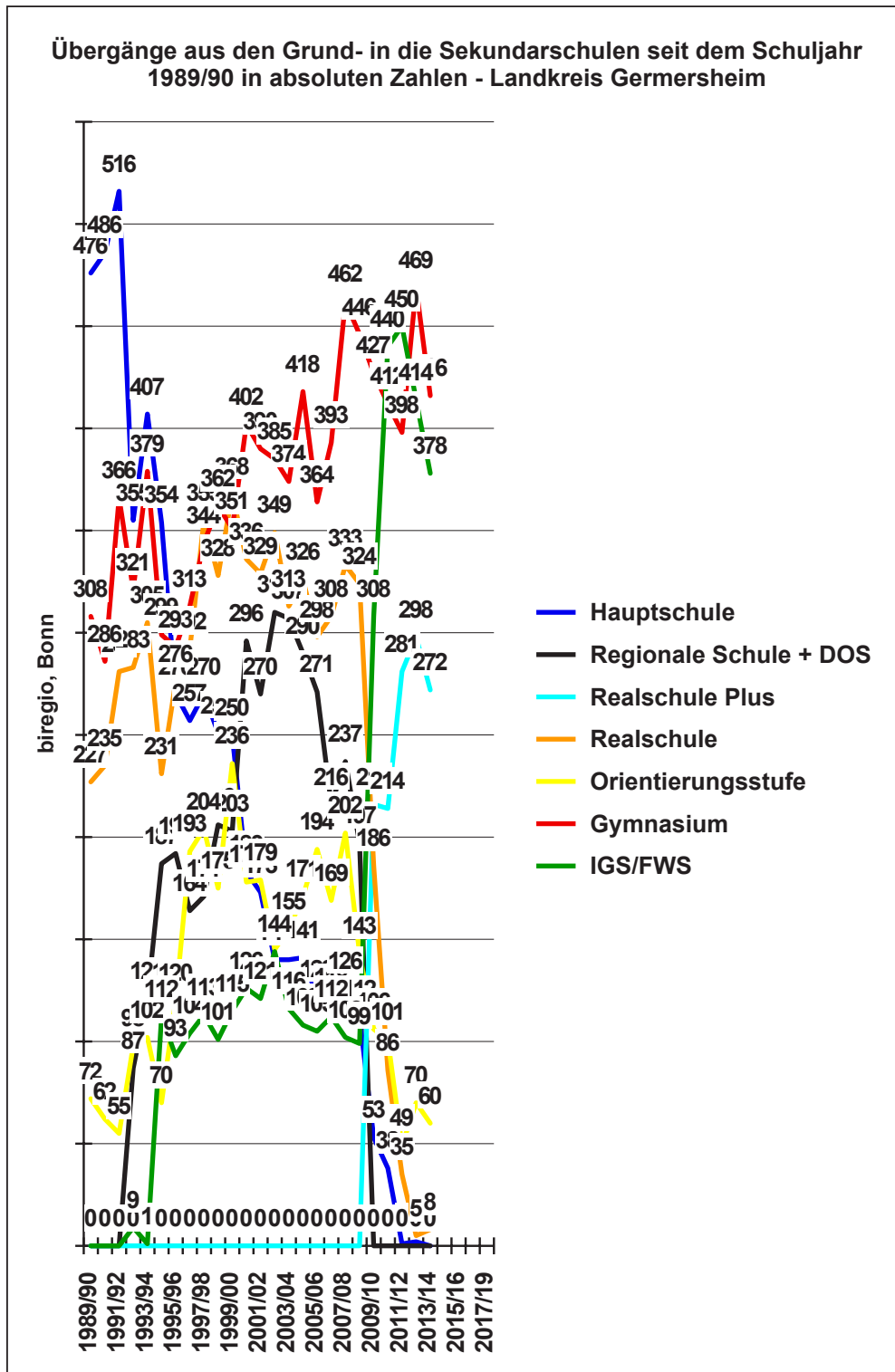




Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Landkreis Germersheim





Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Landkreis Germersheim





## 11. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen im Landkreis Germersheim

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in den Landkreis Germersheim hinein und aus dem Landkreis Germersheim heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim nehmen eine Reihe von auswärtigen Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für Eltern aus dem Landkreis Germersheim mit auswärtigen Angeboten der weiterführenden Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Die weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim haben im Mittel der fünf Schuljahre 2009/10 bis 2013/14 jährlich durchschnittlich 1.055 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen im Landkreis Germersheim mit 1.003 Schülern 41,8 Züge (95,1%) und von auswärtigen Grundschulen mit 52 Schülern nur 2,2 Züge (4,9%). Die Entwicklung war in der Regel recht kontinuierlich. Im Schuljahr 2010/11 hat der Standort Wörth jedoch zum ersten Mal in hohem Maße Schüler aus Baden-Württemberg "gezogen" (vor allem die Gesamtschule).

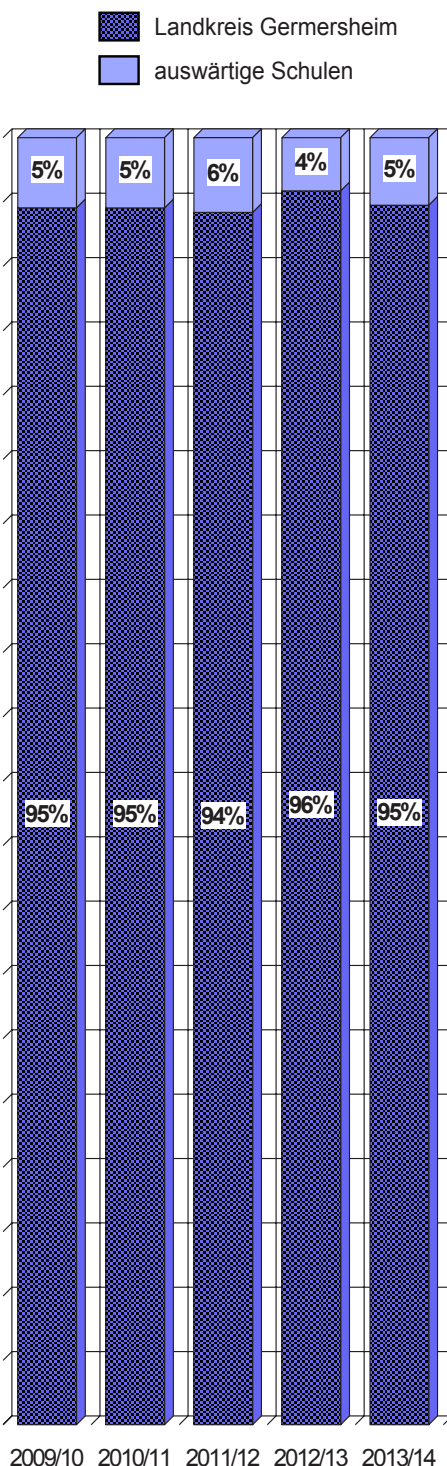
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der weiterführenden Schulen insgesamt							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>1.156</b>	<b>1.136</b>	<b>1.085</b>	<b>1.089</b>	<b>1.010</b>	<b>1.055</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim	232	189	218	210	219	214	20%
GrS Stadt Wörth	161	156	129	152	139	143	14%
GrS VG Bellheim	127	110	103	107	57	84	8%
GrS VG Hagenbach	103	104	88	98	85	91	9%
GrS VG Jockgrim	119	128	139	129	141	136	13%
GrS VG Kandel	131	149	123	119	117	121	11%
GrS VG Lingenfeld	108	121	116	106	112	111	11%
GrS VG Rülzheim	112	117	106	123	87	103	10%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>1.093</b>	<b>1.074</b>	<b>1.022</b>	<b>1.044</b>	<b>957</b>	<b>1.003</b>	<b>95%</b>
in % der Übergänge	95%	95%	94%	96%	95%	41,8	Züge
Landkreis Südliche Weier	17	25	14	24	31	25	2%
Landkreis Rhein-Pfalz-K					1		
Stadt Landau	11	5	1	2		1	0%
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer	1						
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg		31	42	18	17	22	2%
Frankreich	4		6	1	3	3	0%
Sonstige Fortzüge	30	1			1	1	0%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>63</b>	<b>45</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>5%</b>
in % der Übergänge	5%	5%	6%	4%	5%	2,2	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der weiterführenden Schulen insgesamt



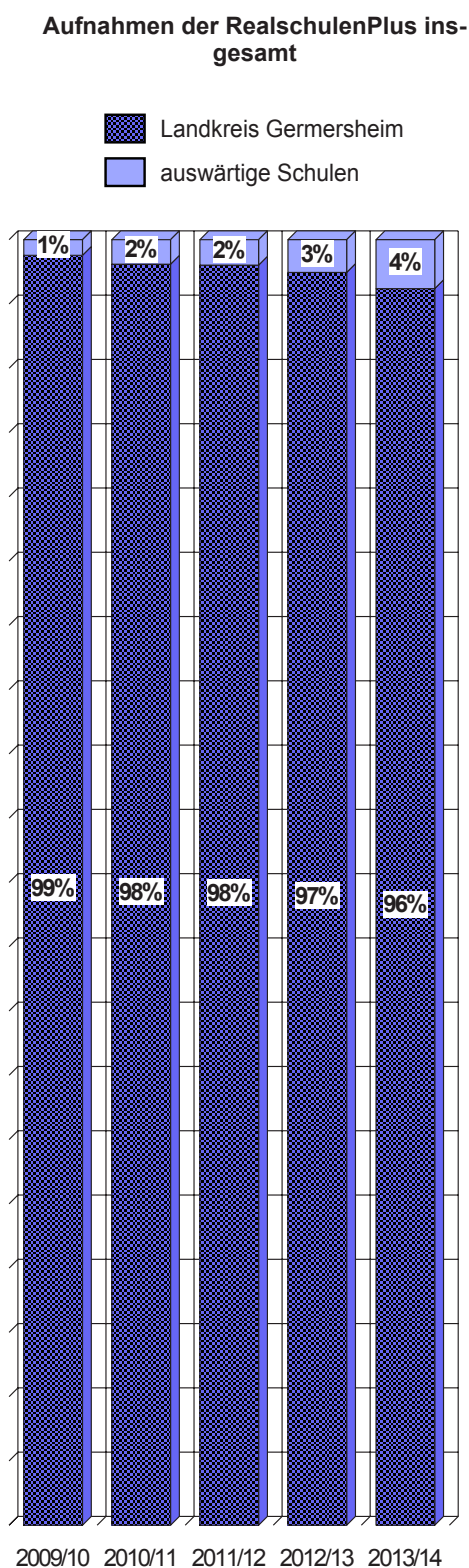
Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I





Aufnahmen der RealschulenPlus insgesamt							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14		im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>411</b>	<b>367</b>	<b>303</b>	<b>314</b>	<b>289</b>	<b>309</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim	128	108	118	119	129	123	40%
GrS Stadt Wörth	21	16	7	13	9	11	4%
GrS VG Bellheim	92	63	54	53	22	41	13%
GrS VG Hagenbach	31	27	19	5	10	12	4%
GrS VG Jockgrim	2	6	4	4	14	9	3%
GrS VG Kandel	42	36	18	30	28	28	9%
GrS VG Lingenfeld	75	83	67	76	63	69	22%
GrS VG Rülzheim	15	21	10	6	3	7	2%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>406</b>	<b>360</b>	<b>297</b>	<b>306</b>	<b>278</b>	<b>300</b>	<b>97%</b>
in % der Übergänge	99%	98%	98%	97%	96%	12,5	Züge
Landkreis Südliche Weier	4	4	4	7	8	7	2%
Landkreis Rhein-Pfalz-K					1		
Stadt Landau	1	2		1			
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich			2		1	1	0%
Sonstige Fortzüge		1			1	1	0%
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>3%</b>
in % der Übergänge	1%	2%	2%	3%	4%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

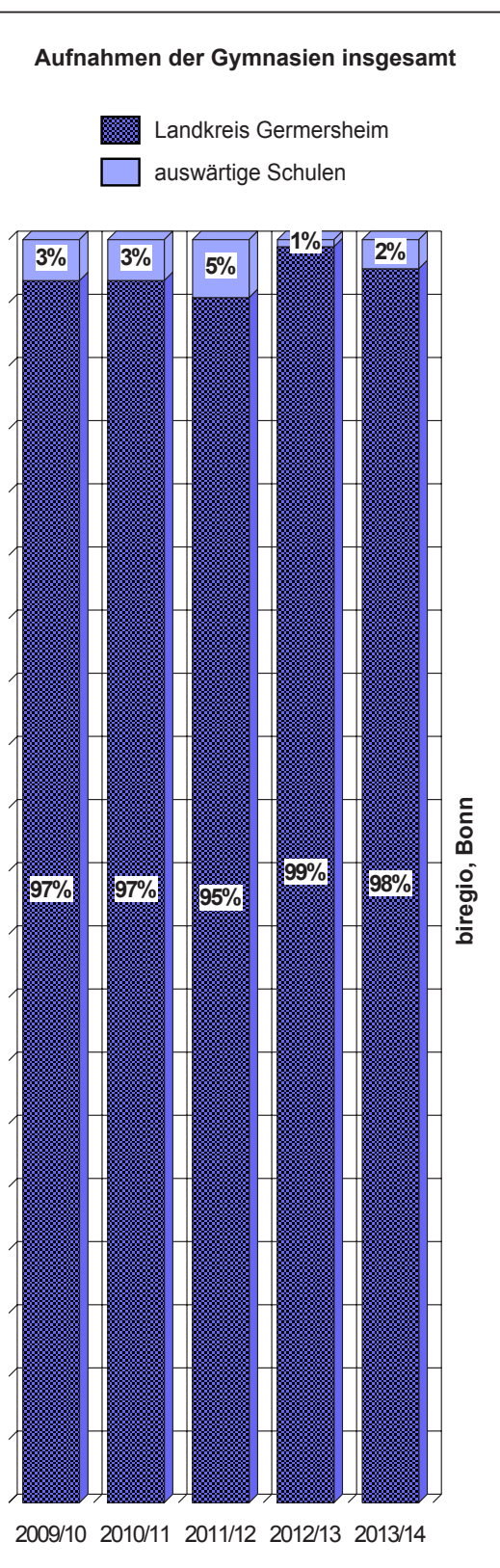


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt								
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>339</b>	<b>309</b>	<b>327</b>	<b>357</b>	<b>304</b>	<b>323</b>	<b>100%</b>	
GrS Stadt Germersheim	67	59	75	70	75	72	22%	
GrS Stadt Wörth	54	65	53	58	48	53	16%	
GrS VG Bellheim	16	15	24	28	14	20	6%	
GrS VG Hagenbach	34	31	28	38	19	27	8%	
GrS VG Jockgrim	42	33	41	61	56	53	16%	
GrS VG Kandel	36	37	29	33	33	33	10%	
GrS VG Lingenfeld	33	30	27	23	27	26	8%	
GrS VG Rülzheim	46	29	35	44	25	33	10%	
<b>Landkreis Germe</b>	<b>328</b>	<b>299</b>	<b>312</b>	<b>355</b>	<b>297</b>	<b>317</b>	<b>98%</b>	
in % der Übergänge	97%	97%	95%	99%	98%	13,2	Züge	
Landkreis Südliche Weir		3	1					
Landkreis Rhein-Pfalz-K								
Stadt Landau								
Stadt Karlsruhe								
Stadt Speyer	1							
Stadt Ludwigshafen								
Gemeinde Leopoldshafe								
Stadt Rheinstetten								
Gemeinde Eggenstein								
Gemeinde Hochstetten								
Gemeinde Phillipsburg								
Baden-Württemberg		7	13	1	5	5	2%	
Frankreich	1		1	1	2	1	0%	
Sonstige Fortzüge	9							
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>2%</b>	
in % der Übergänge	3%	3%	5%	1%	2%	0,3	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

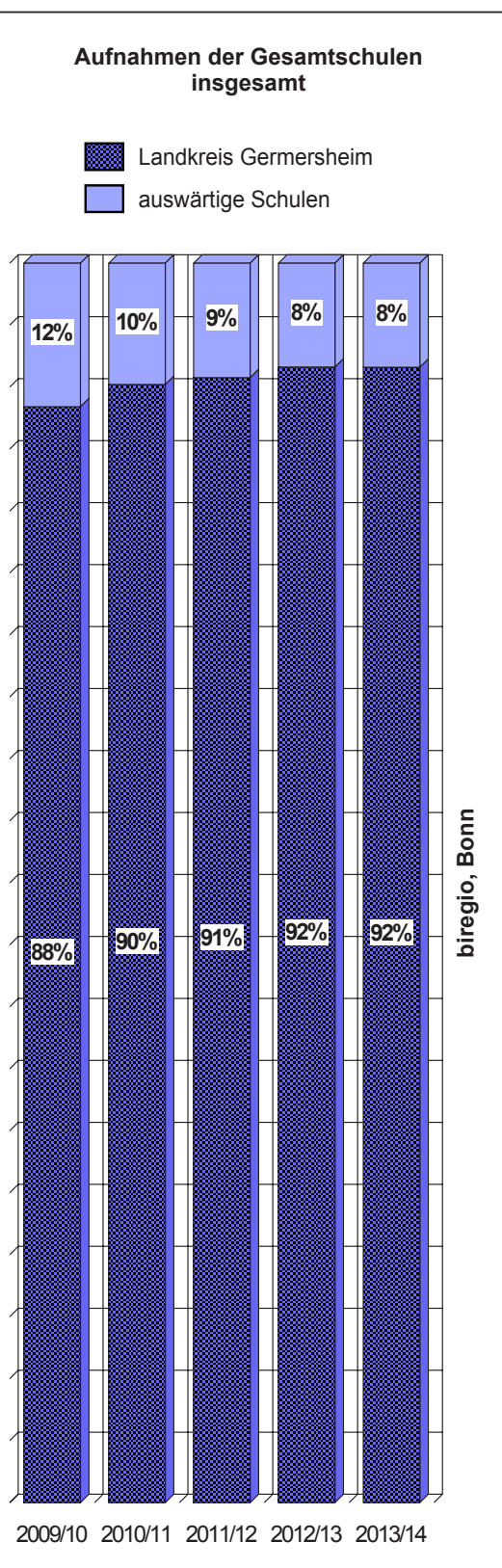


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt								
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>406</b>	<b>460</b>	<b>455</b>	<b>418</b>	<b>417</b>	<b>426</b>	<b>100%</b>	
GrS Stadt Germersheim	37	22	25	21	15	19	4%	
GrS Stadt Wörth	86	75	69	81	82	79	19%	
GrS VG Bellheim	19	32	25	26	21	24	6%	
GrS VG Hagenbach	38	46	41	55	56	52	12%	
GrS VG Jockgrim	75	89	94	64	71	74	17%	
GrS VG Kandel	53	76	76	56	56	61	14%	
GrS VG Lingenfeld		8	22	7	22	16	4%	
GrS VG Rülzheim	51	67	61	73	59	64	15%	
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>359</b>	<b>415</b>	<b>413</b>	<b>383</b>	<b>382</b>	<b>389</b>	<b>91%</b>	
in % der Übergänge	88%	90%	91%	92%	92%	16,2	Züge	
Landkreis Südliche Weier	13	18	9	17	23	18	4%	
Landkreis Rhein-Pfalz-K	10	3	1	1		1	0%	
Stadt Landau								
Stadt Karlsruhe								
Stadt Speyer								
Stadt Ludwigshafen								
Gemeinde Leopoldshafen								
Stadt Rheinstetten								
Gemeinde Eggenstein								
Gemeinde Hochstetten								
Gemeinde Phillipsburg								
Baden-Württemberg		24	29	17	12	17	4%	
Frankreich	3		3			1	0%	
Sonstige Fortzüge	21							
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>9%</b>	
in % der Übergänge	12%	10%	9%	8%	8%	1,5	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

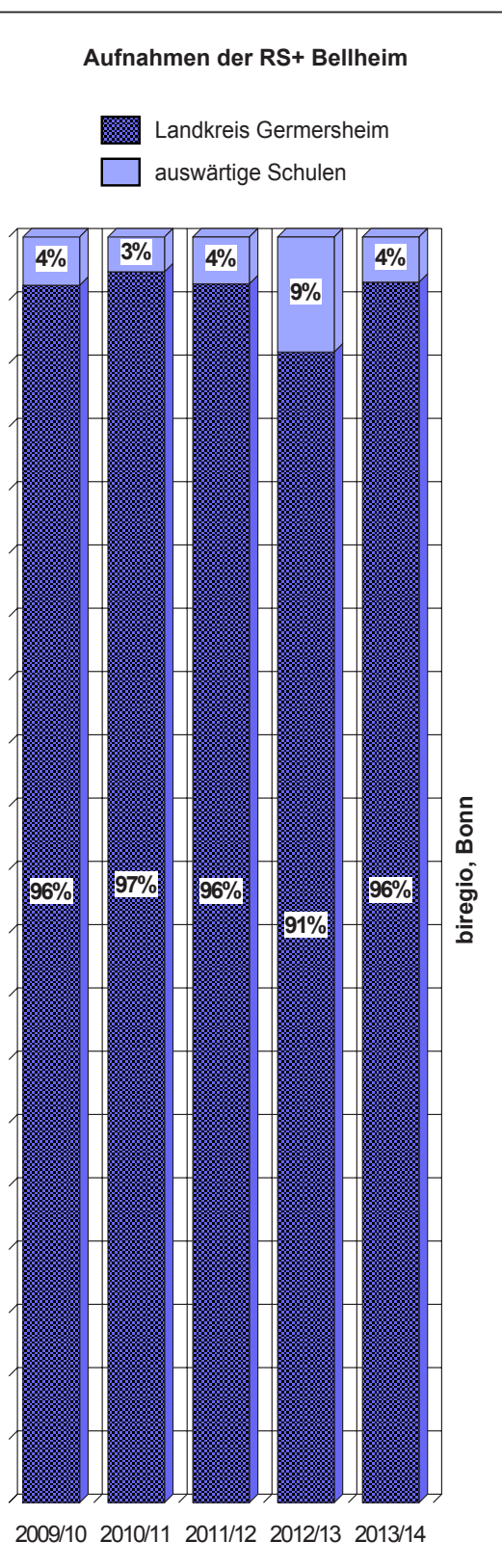


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der RS+ Bellheim								
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>131</b>	<b>109</b>	<b>81</b>	<b>66</b>	<b>28</b>	<b>56</b>	<b>100%</b>	
GrS Stadt Germersheim	2	2	3	2		1	2%	
GrS Stadt Wörth								
GrS VG Bellheim	92	63	51	49	17	37	66%	
GrS VG Hagenbach								
GrS VG Jockgrim								
GrS VG Kandel								
GrS VG Lingenfeld	18	20	14	3	8	9	16%	
GrS VG Rülzheim	14	21	10	6	2	6	11%	
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>126</b>	<b>106</b>	<b>78</b>	<b>60</b>	<b>27</b>	<b>53</b>	<b>95%</b>	
in % der Übergänge	96%	97%	96%	91%	96%	2,2 Züge		
Landkreis Südliche Weinl.	4	1	3	5	1	3	5%	
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis								
Stadt Landau	1	2		1				
Stadt Karlsruhe								
Stadt Speyer								
Stadt Ludwigshafen								
Gemeinde Leopoldshafen								
Stadt Rheinstetten								
Gemeinde Eggenstein								
Gemeinde Hochstetten								
Gemeinde Phillipsburg								
Baden-Württemberg								
Frankreich								
Sonstige Fortzüge								
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5%</b>	
in % der Übergänge	4%	3%	4%	9%	4%	0,1 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I

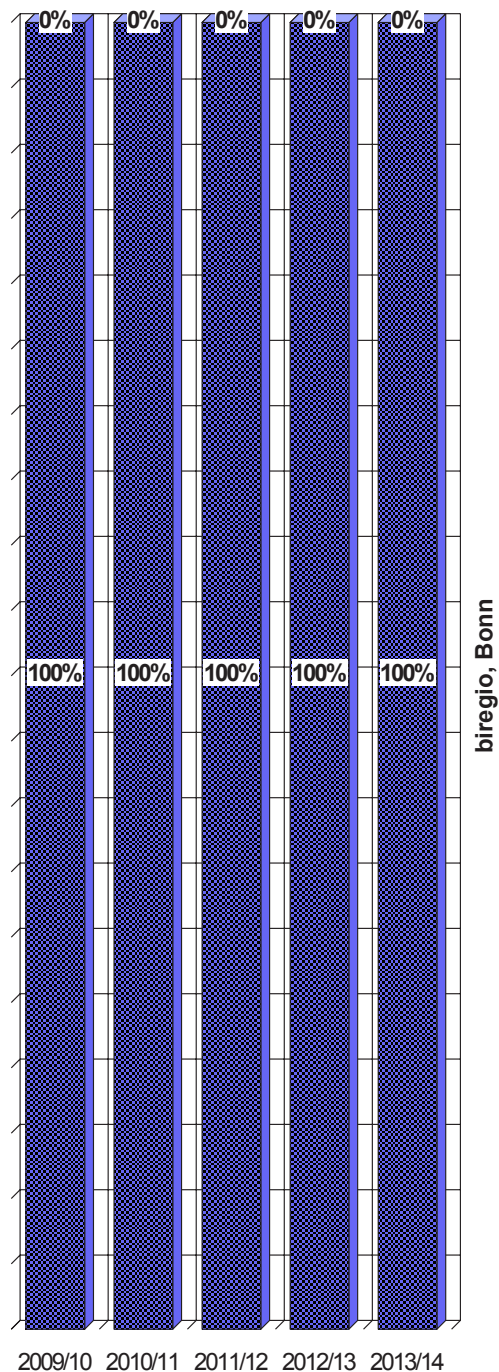
biregio, Bonn



Aufnahmen der RS+ Germersheim Scholl							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>44</b>	<b>32</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>55</b>	<b>52</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim	42	32	52	52	54	51	98%
GrS Stadt Wörth							
GrS VG Bellheim							
GrS VG Hagenbach							
GrS VG Jockgrim							
GrS VG Kandel							
GrS VG Lingenfeld	2			1	1	1	2%
GrS VG Rülzheim							
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>44</b>	<b>32</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>55</b>	<b>52</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	2,2	Züge
Landkreis Südliche Weinstraße							
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich							
Sonstige Fortzüge							
<b>auswärtige Schulen</b>							
in % der Übergänge							Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

Aufnahmen der RS+ Germersheim Scholl

- Landkreis Germersheim
- auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

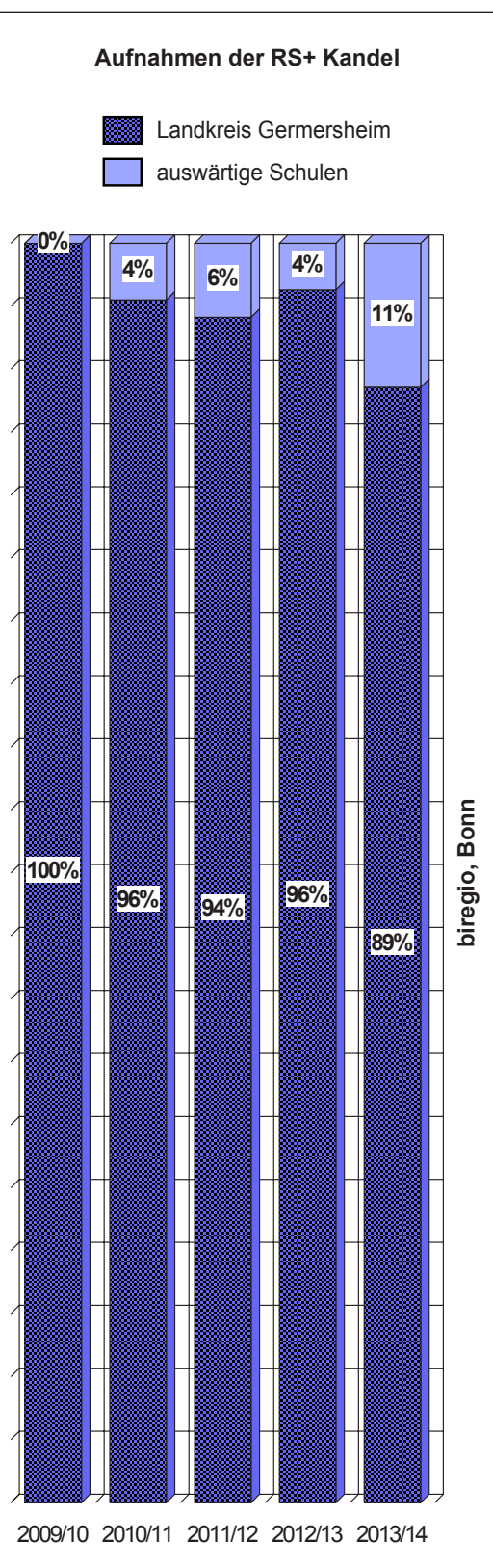
Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I







Aufnahmen der RS+ Kandel							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>96</b>	<b>89</b>	<b>51</b>	<b>54</b>	<b>70</b>	<b>65</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim							
GrS Stadt Wörth	21	16	7	13	9	11	17%
GrS VG Bellheim							
GrS VG Hagenbach	31	27	19	5	10	12	18%
GrS VG Jockgrim	2	6	4	4	14	9	14%
GrS VG Kandel	42	36	18	30	28	28	43%
GrS VG Lingenfeld							
GrS VG Rülzheim					1		
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>96</b>	<b>85</b>	<b>48</b>	<b>52</b>	<b>62</b>	<b>60</b>	<b>92%</b>
in % der Übergänge	100%	96%	94%	96%	89%	2,5 Züge	
Landkreis Südliche Weinstraße	3	1	2	7	4	4	6%
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich			2	1	1	1	2%
Sonstige Fortzüge		1					
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>8%</b>
in % der Übergänge	4%	6%	4%	11%	0,2 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

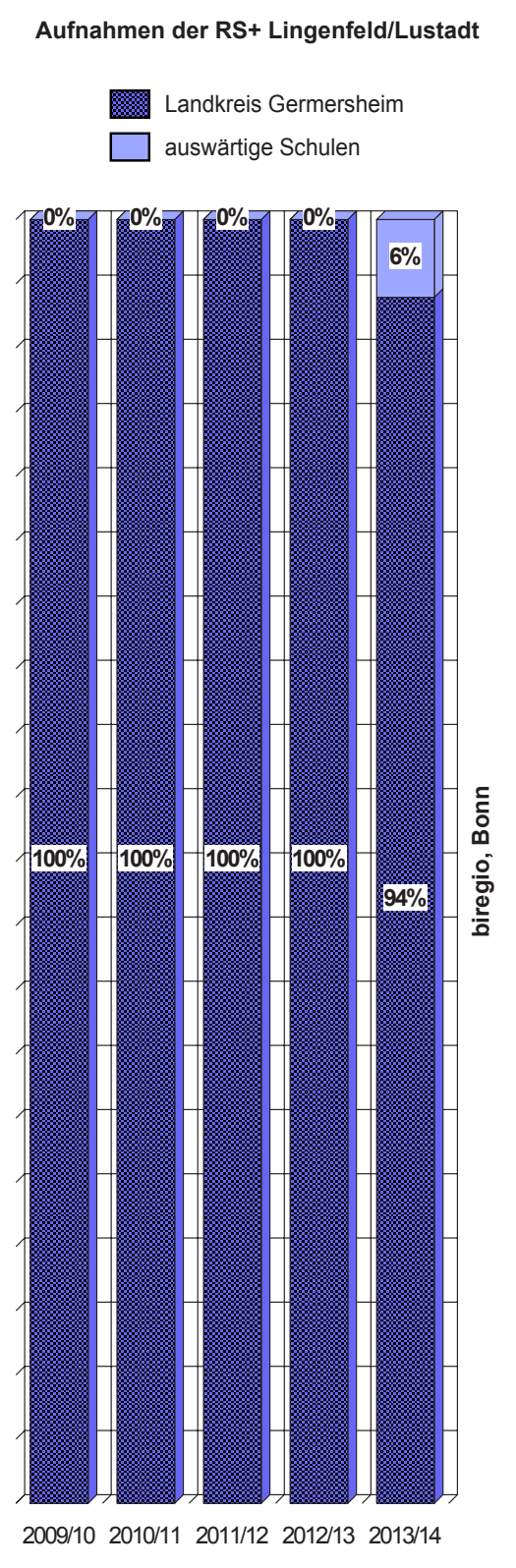


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der RS+ Lingenfeld/Lustadt							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>40</b>	<b>51</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim		1					
GrS Stadt Wörth							
GrS VG Bellheim			1	1			
GrS VG Hagenbach							
GrS VG Jockgrim							
GrS VG Kandel							
GrS VG Lingenfeld	40	50	30	37	31	34	100%
GrS VG Rülzheim							
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>40</b>	<b>51</b>	<b>31</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>34</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	94%	1,4	Züge
Landkreis Südliche Weinstraße					1		
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich							
Sonstige Fortzüge					1		
<b>auswärtige Schulen</b>					<b>2</b>		
in % der Übergänge					6%		Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



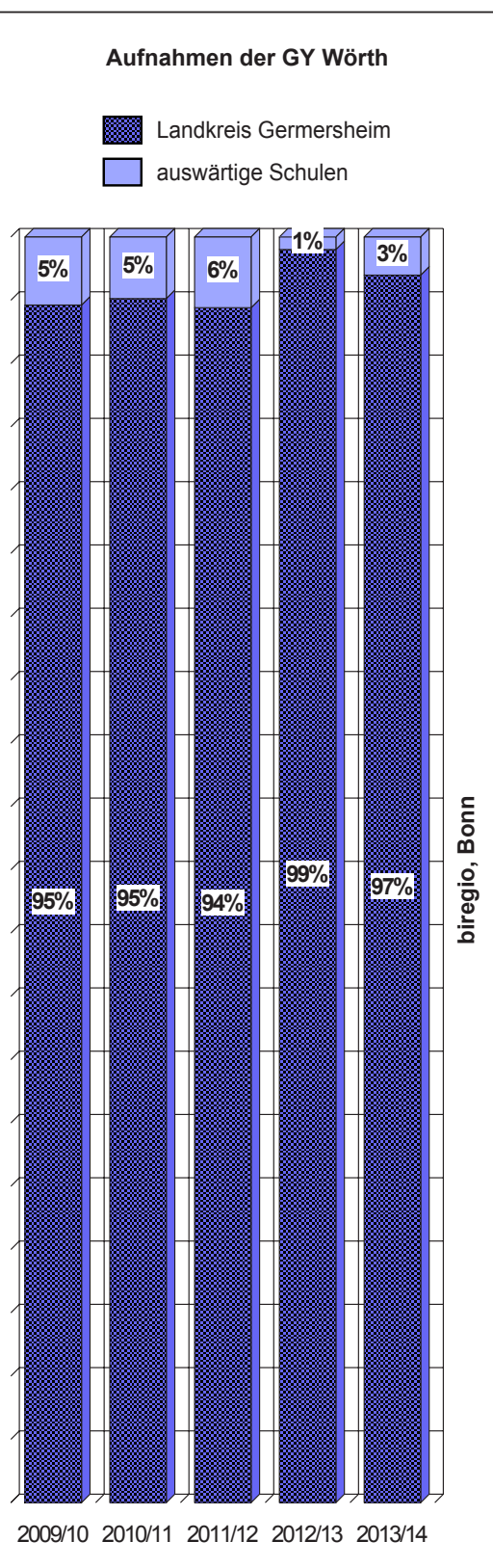
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I





Aufnahmen der GY Wörth							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>186</b>	<b>185</b>	<b>179</b>	<b>202</b>	<b>166</b>	<b>179</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim		1			1	1	1%
GrS Stadt Wörth	54	65	53	58	48	53	30%
GrS VG Bellheim			1	1			
GrS VG Hagenbach	34	31	28	38	19	27	15%
GrS VG Jockgrim	40	33	40	59	56	52	29%
GrS VG Kandel	36	37	29	33	33	33	18%
GrS VG Lingenfeld							
GrS VG Rülzheim	12	9	18	11	4	9	5%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>176</b>	<b>176</b>	<b>169</b>	<b>200</b>	<b>161</b>	<b>175</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	95%	95%	94%	99%	97%	7,3 Züge	
Landkreis Südliche Weinstraße		3	1				
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg		6	8	1	3	3	2%
Frankreich	1		1	1	2	1	1%
Sonstige Fortzüge	9						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	5%	5%	6%	1%	3%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

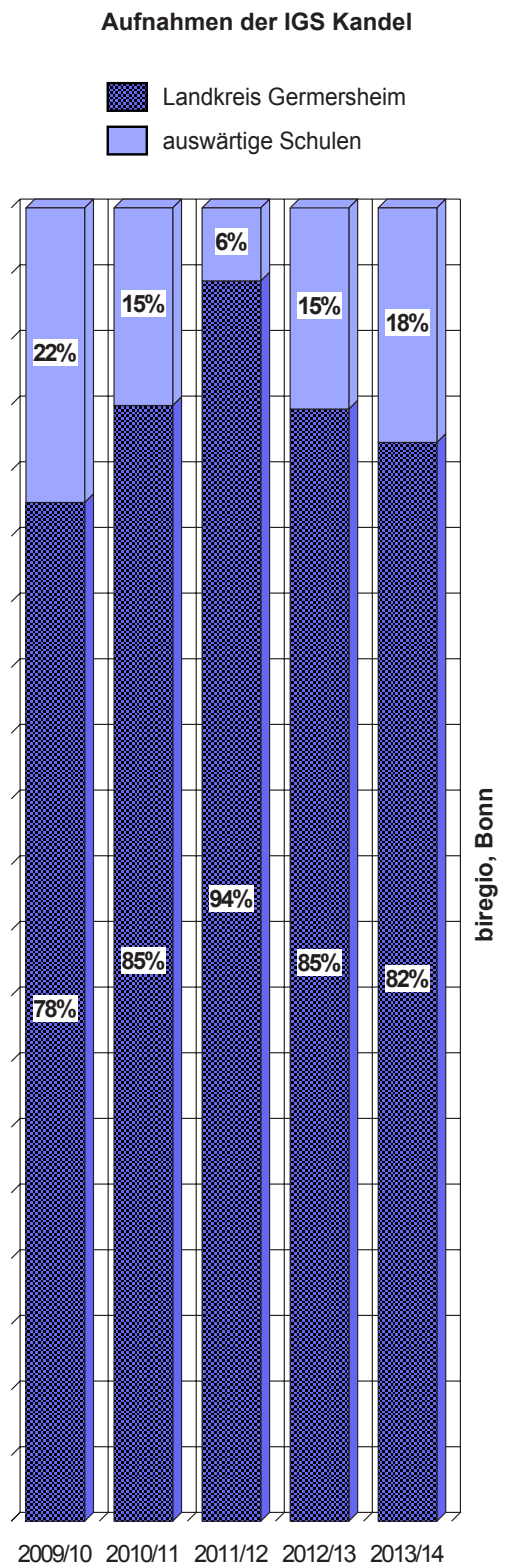


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der IGS Kandel							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>107</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	<b>111</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim							
GrS Stadt Wörth	19	8	12	13	5	9	8%
GrS VG Bellheim							
GrS VG Hagenbach	22	16	27	26	34	29	26%
GrS VG Jockgrim	2	7	3	4	1	3	3%
GrS VG Kandel	39	65	59	51	52	54	48%
GrS VG Lingenfeld							
GrS VG Rülzheim	1		1				
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>83</b>	<b>96</b>	<b>102</b>	<b>94</b>	<b>92</b>	<b>95</b>	<b>85%</b>
in % der Übergänge	78%	85%	94%	85%	82%	4,0 Züge	
Landkreis Südliche Weinl.	12	14	5	15	20	16	14%
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau	10	3	1	1		1	1%
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg					1		
Frankreich							
Sonstige Fortzüge	2						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>15%</b>
in % der Übergänge	22%	15%	6%	15%	18%	0,7 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

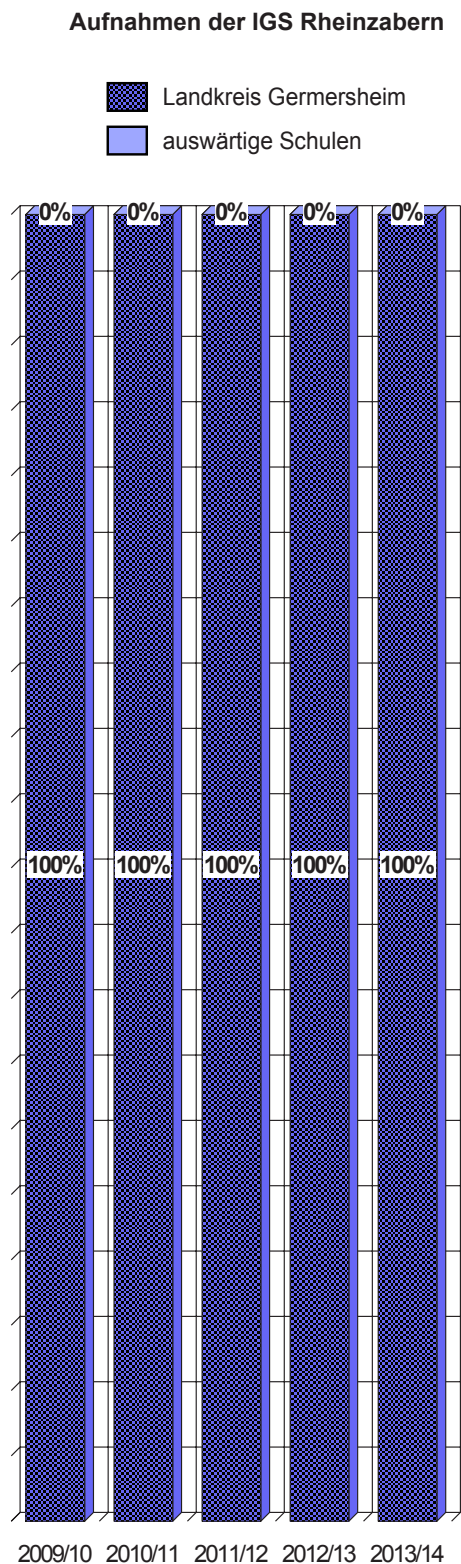


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der IGS Rheinzabern							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>109</b>	<b>119</b>	<b>118</b>	<b>93</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim			7	4		2	2%
GrS Stadt Wörth	31	17			1	2	2%
GrS VG Bellheim			2	1	1	1	1%
GrS VG Hagenbach							
GrS VG Jockgrim	66	78	89	59	67	69	68%
GrS VG Kandel	2	5	9	2	1	3	3%
GrS VG Lingenfeld							
GrS VG Rülzheim	10	19	11	27	30	25	25%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>109</b>	<b>119</b>	<b>118</b>	<b>93</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	4,3 Züge	
Landkreis Südliche Weinstraße							
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich							
Sonstige Fortzüge							
<b>auswärtige Schulen</b>							
in % der Übergänge							Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

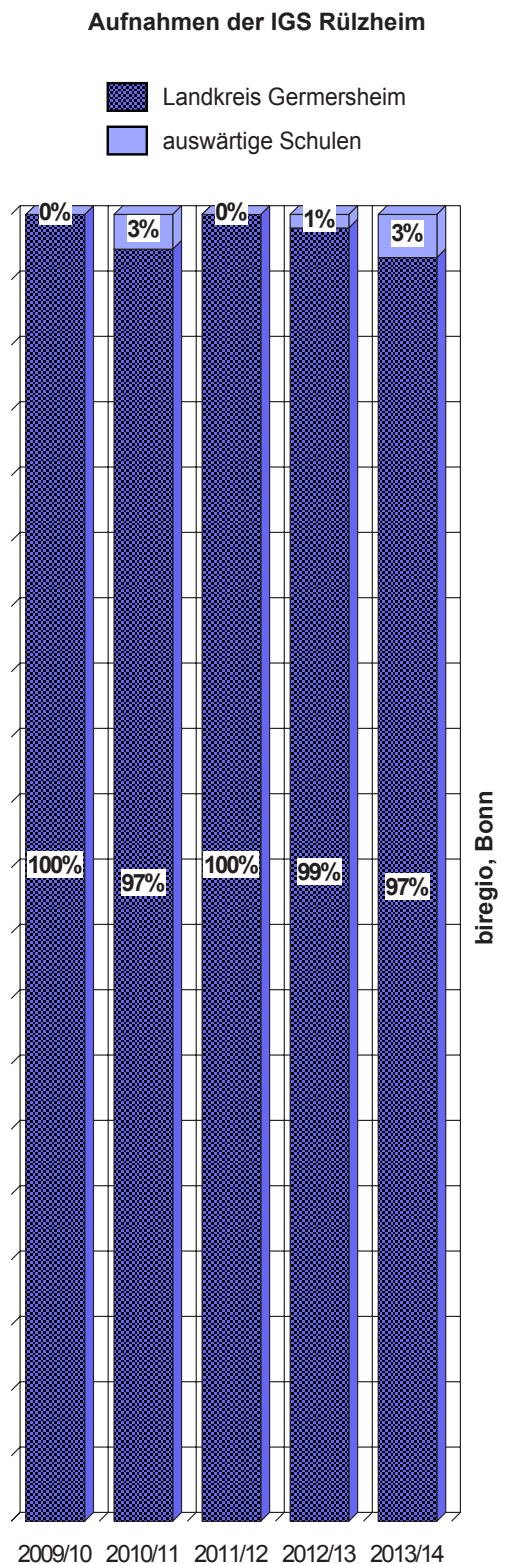


Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der IGS Rülzheim							
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>101</b>	<b>113</b>	<b>113</b>	<b>97</b>	<b>91</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim	37	22	18	17	15	17	17%
GrS Stadt Wörth							
GrS VG Bellheim	19	31	23	25	20	23	23%
GrS VG Hagenbach	1						
GrS VG Jockgrim	4	1	1	1	2	2	2%
GrS VG Kandel				1			
GrS VG Lingenfeld		8	22	7	22	16	16%
GrS VG Rülzheim	40	48	49	45	29	39	39%
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>101</b>	<b>110</b>	<b>113</b>	<b>96</b>	<b>88</b>	<b>97</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	100%	97%	100%	99%	97%	4,0	Züge
Landkreis Südliche Weinstraße		3		1	3	2	2%
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg							
Frankreich							
Sonstige Fortzüge							
<b>auswärtige Schulen</b>		<b>3</b>		<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge		3%		1%	3%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



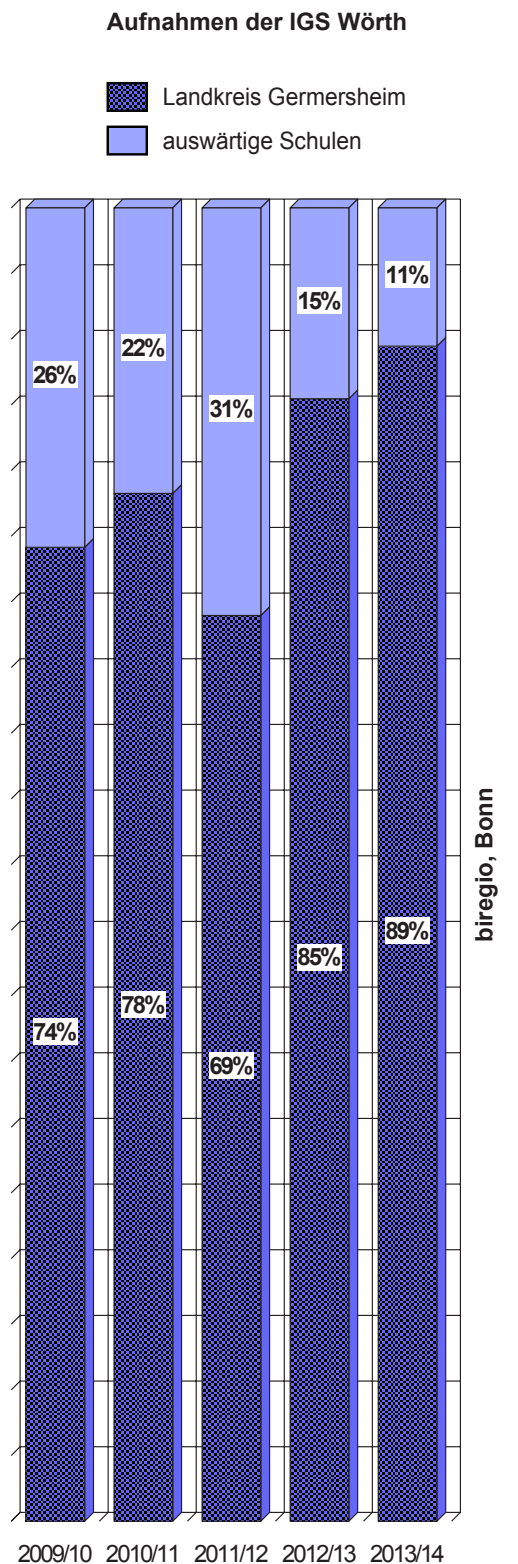
Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I





Aufnahmen der IGS Wörth	bis 2009 RS+					im Mittel*	
	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>89</b>	<b>115</b>	<b>116</b>	<b>117</b>	<b>114</b>	<b>115</b>	<b>100%</b>
GrS Stadt Germersheim							
GrS Stadt Wörth	36	50	57	68	76	68	59%
GrS VG Bellheim		1					
GrS VG Hagenbach	15	30	14	29	22	23	20%
GrS VG Jockgrim	3	3	1		1	1	1%
GrS VG Kandel	12	6	8	2	3	4	3%
GrS VG Lingenfeld				1			
GrS VG Rülzheim							
<b>Landkreis Germersheim</b>	<b>66</b>	<b>90</b>	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>102</b>	<b>96</b>	<b>83%</b>
in % der Übergänge	74%	78%	69%	85%	89%	4,0	Züge
Landkreis Südliche Wein	1	1	4	1		1	1%
Landkreis Rhein-Pfalz-Kreis							
Stadt Landau							
Stadt Karlsruhe							
Stadt Speyer							
Stadt Ludwigshafen							
Gemeinde Leopoldshafen							
Stadt Rheinstetten							
Gemeinde Eggenstein							
Gemeinde Hochstetten							
Gemeinde Phillipsburg							
Baden-Württemberg		24	29	16	12	17	15%
Frankreich	3		3			1	1%
Sonstige Fortzüge	19						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>17%</b>
in % der Übergänge	26%	22%	31%	15%	11%	0,8	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



## 11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10). Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen in ihrem Kern die Effekte durch "Rückläufer":

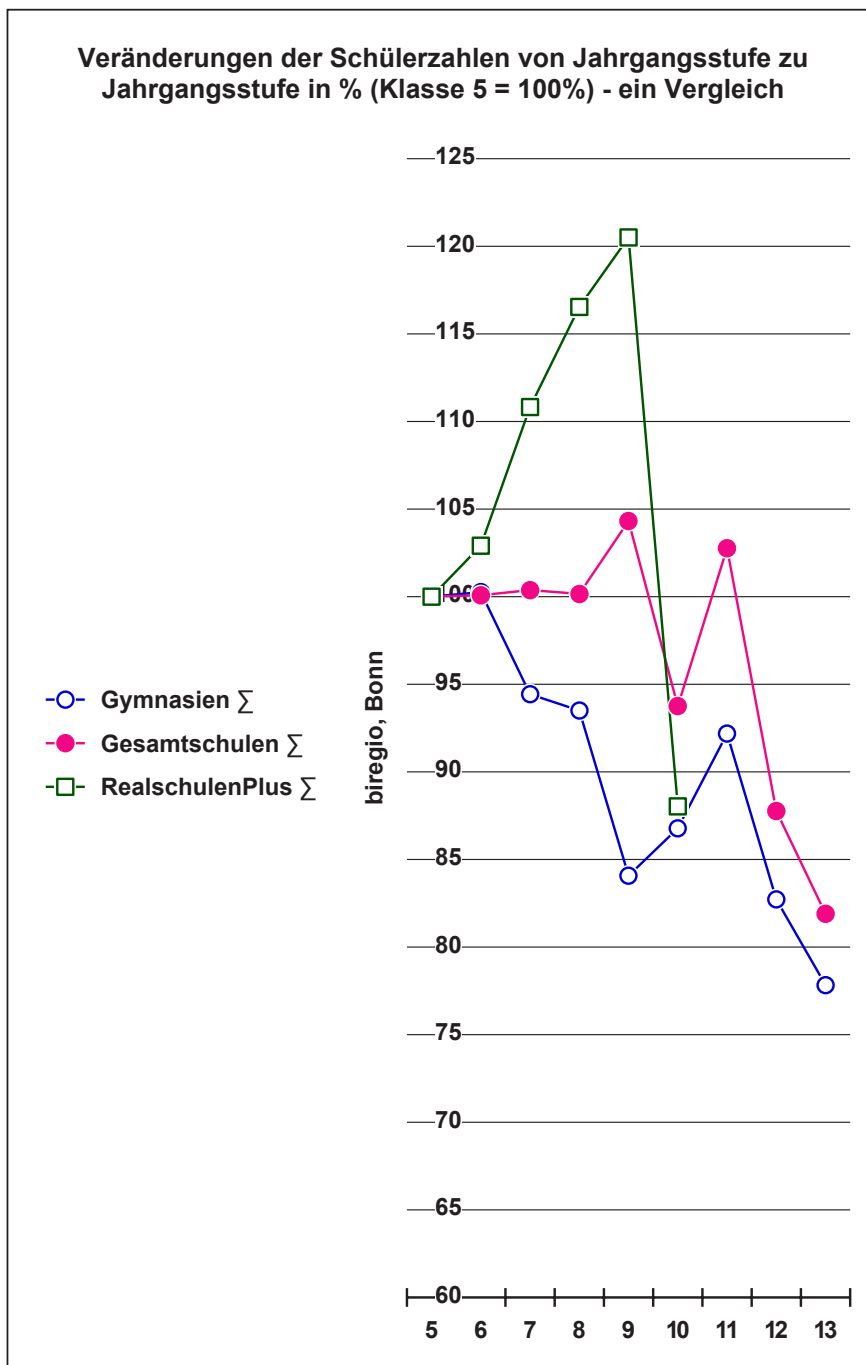
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
<b>Landkreis Germersheim</b>												<b>2008/09</b>
												<b>bis 2013/14</b>
Gymnasien $\Sigma$	100,0	100,3	94,4	93,5	84,1	86,8	93	92,2	82,7	77,8	84	90
Gesamtschulen $\Sigma$	100,0	100,1	100,4	100,2	104,3	93,7	100	102,8	87,8	81,9	91	97
RealschulenPlus $\Sigma$	100,0	102,9	110,8	116,5	120,5	88,0	106					
weiterf. Schulen $\Sigma$	100,0	100,4	100,7	101,9	101,1	81,4	98	33,9	29,9	28,1	31	75
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"

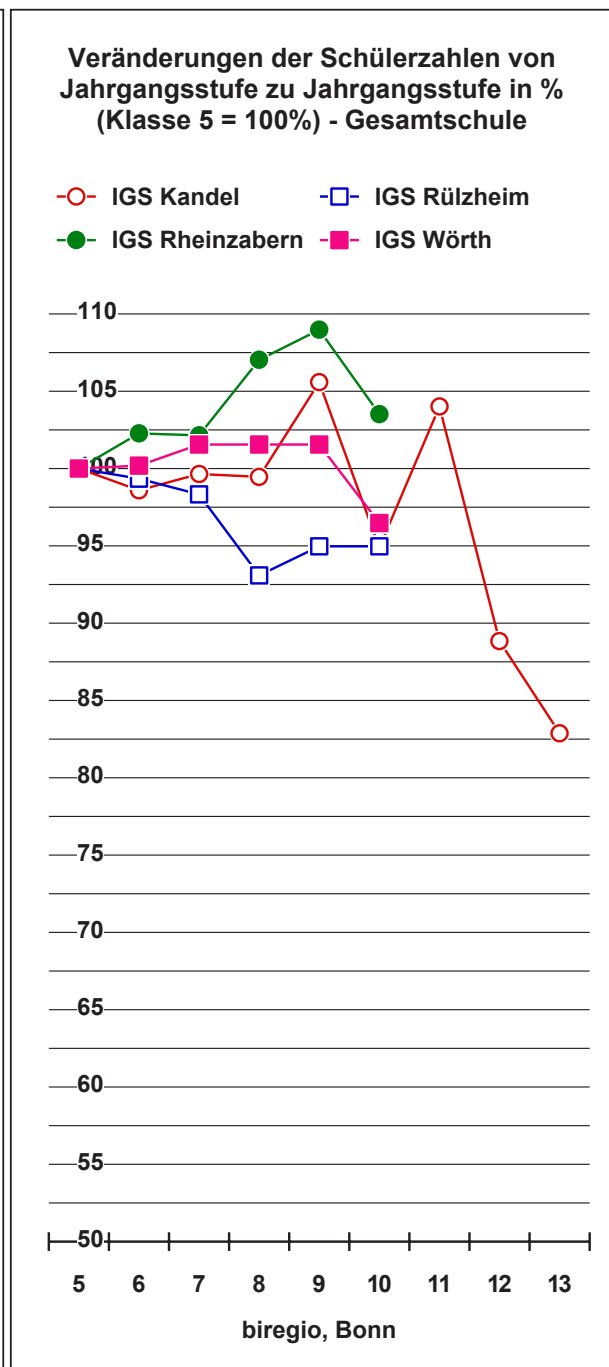
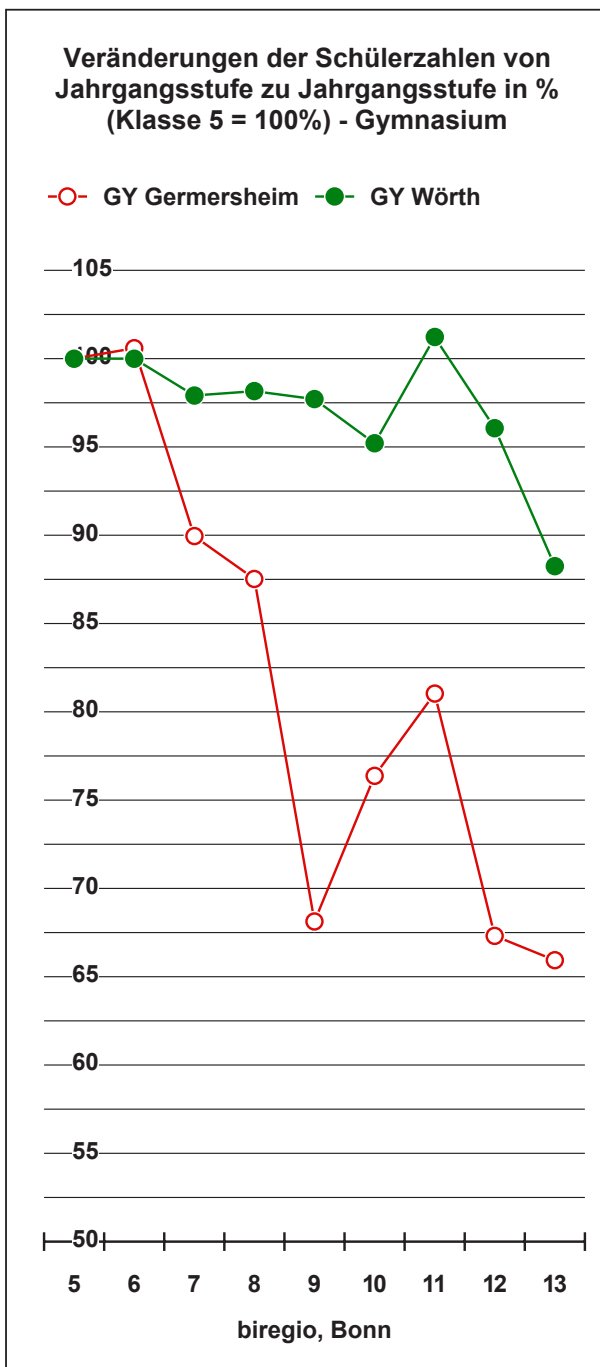




Kumulierte Werte

Landkreis Gernersheim - "Hoch" und "Rückläufer"





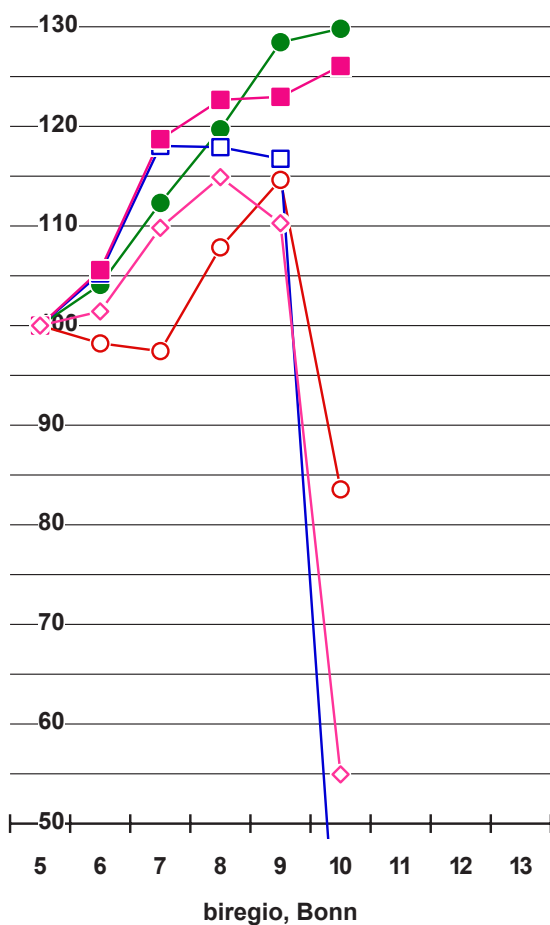
Kumulierte Werte

Landkreis Germersheim - "Hoch" und "Rückläufer"



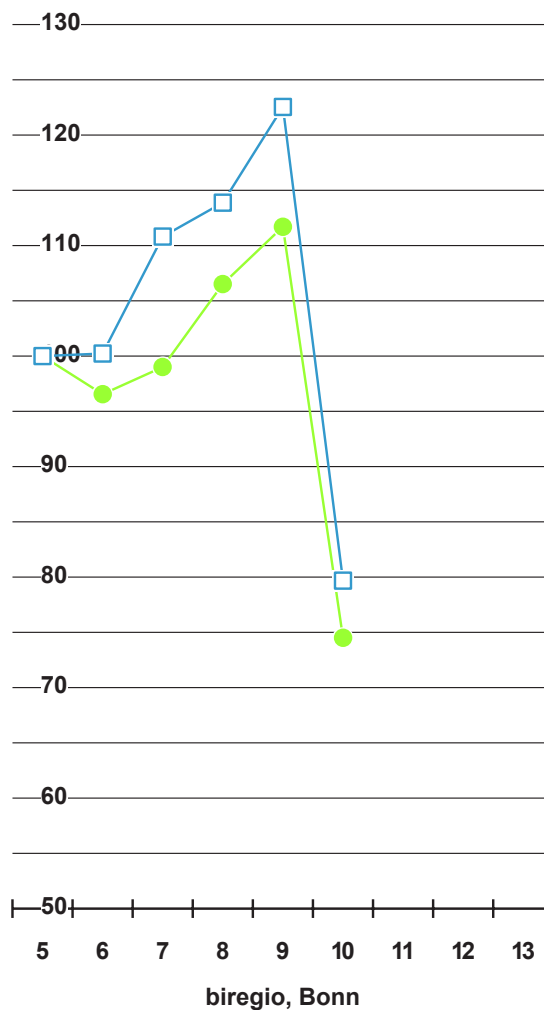
**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - RealschulePlus**

- RS+i Bellheim (RS)
- RS+k Germersheim Weizäcker (RS)
- RS+i Germersheim Scholl (HS)
- RS+k Kandel
- ◇- RS+i Lingenfeld/Lustadt



**Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - auslaufende Schulen**

- RS+ Rheinzabern (RS)
- RS+i Rülzheim (RgS)
- RS+i Wörth (RgS)



Kumulierte Werte

Landkreis Germersheim - "Hoch" und "Rückläufer"



## 12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen im Landkreis Germersheim als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen. Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder im Landkreis Germersheim noch in seiner Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Stufe II, die Verteilung der Übergänge auf die Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die beiden Schulformen in der Sekundarstufe I: Gesamtschule und Gymnasium, wird 25,0 zugrundegelegt. Bei der RealschulePlus wird dieser Wert noch einmal gegenüber dem Mittel der im Mittel der letzten Jahre erreichten 21,9 um einen Schüler pro Klasse auf 20,9 gesenkt.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl im Landkreis Germersheim insgesamt ist vom Schuljahr 2008/09 bis zum Schuljahr 2013/14 von 6.938 Schülern in 282 Klassen auf nur 6.431 Kinder in 257 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2019/20 sinkt sie vermutlich (bei dem Fortbestand der geringen Ein- und der großen Auspendlertendenzen) auf 5.819 Schüler in 242 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,0 Schülern in den Gymnasien und Gesamtschulen; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- weiterf.  
Schulen

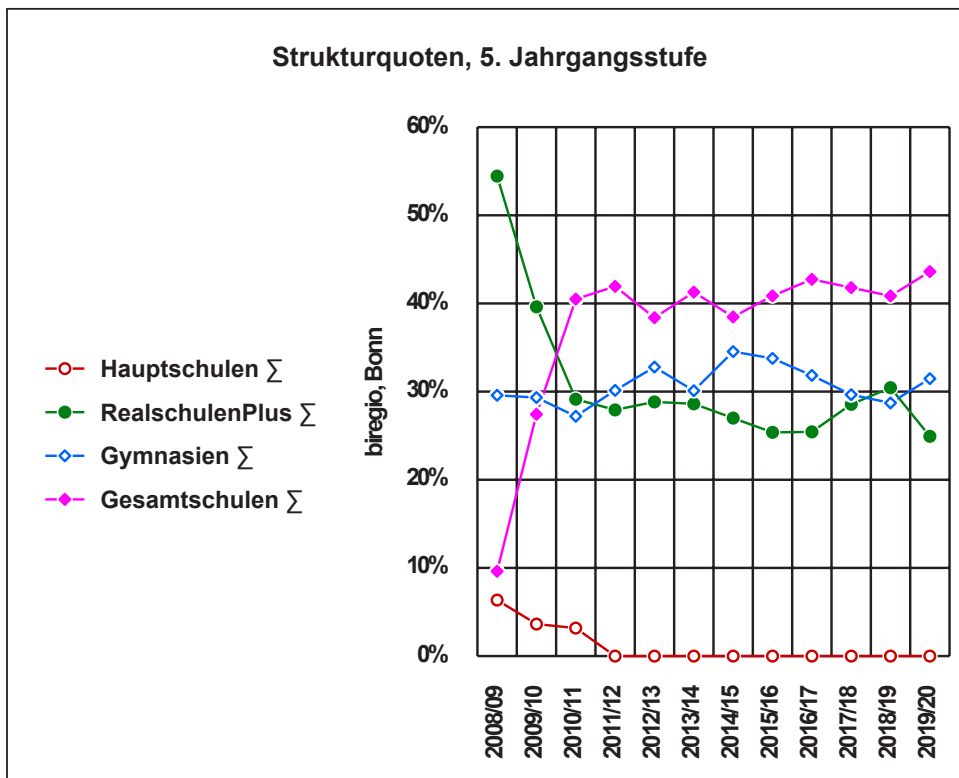
Diese Prognosen nehmen aber Setzungen vor: Die Gymnasien in Wörth und Germersheim werden künftig auf rund 150 Aufnahmen begrenzt. Somit sind die Prognosen für die RealschulenPlus und die Integrierten Gesamtschulen eher sehr "positiv" kalkuliert!

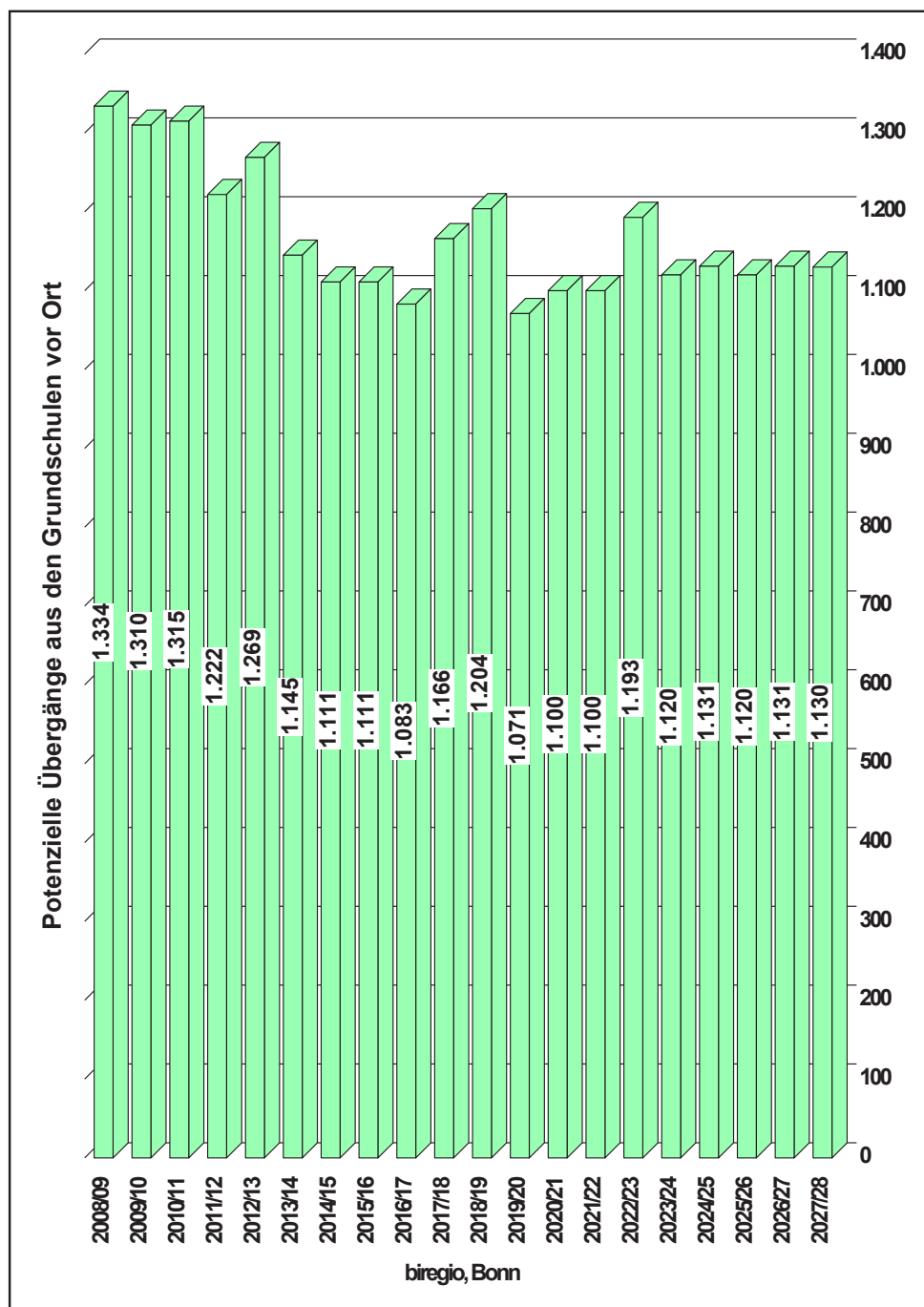


Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung			
nur Sekundarstufe I	2008/09			2013/14			bisher	2019/20			seit				
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	2008/09		
Hauptschulen $\Sigma$	501	26	19,3										-501		
RealschulenPlus $\Sigma$	4.135	171	24,2	2.435	109	22,3	-41,1%	1.697	-30,3%	283	77	11,8	-2.438		
Gymnasien $\Sigma$	1.637	61	26,8	1.817	68	26,7	11,0%	1.710	-5,9%	285	68	10,6	73		
Gesamtschulen $\Sigma$	665	24	27,7	2.179	80	27,2	227,7%	2.412	10,7%	402	98	14,9	1.747		
Sekundarstufe I $\Sigma^\circ$	6.938	282	24,6	6.431	257	25,0	-7,3%	5.819	-9,5%	970	243	37,2	-1.119		
° Rundungseffekte! * trendg. Mittel												Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen		biregio, Bonn	

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - weiterf. Schulen

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus dem Landkreis Germersheim zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



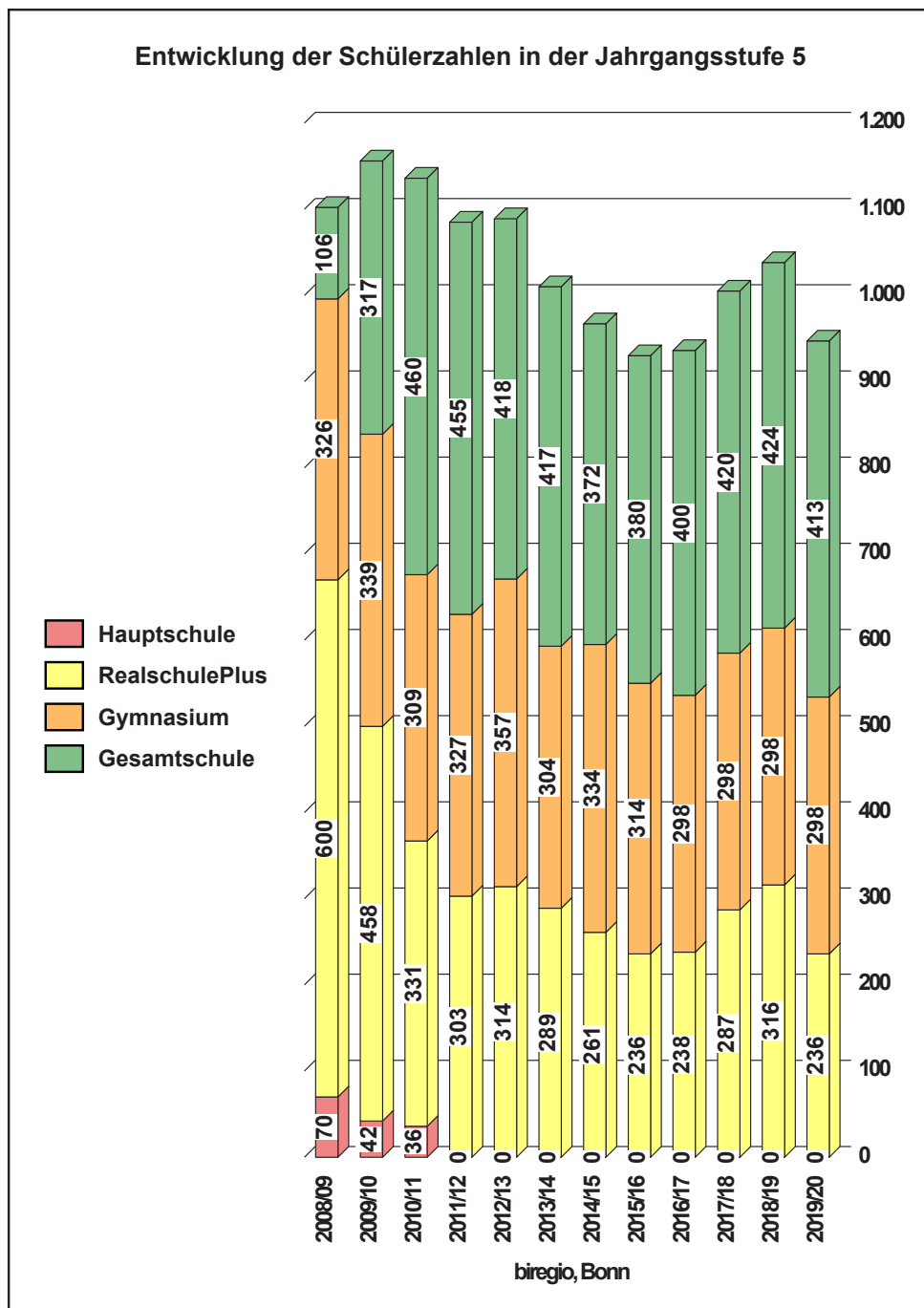


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- weiterf.  
Schulen



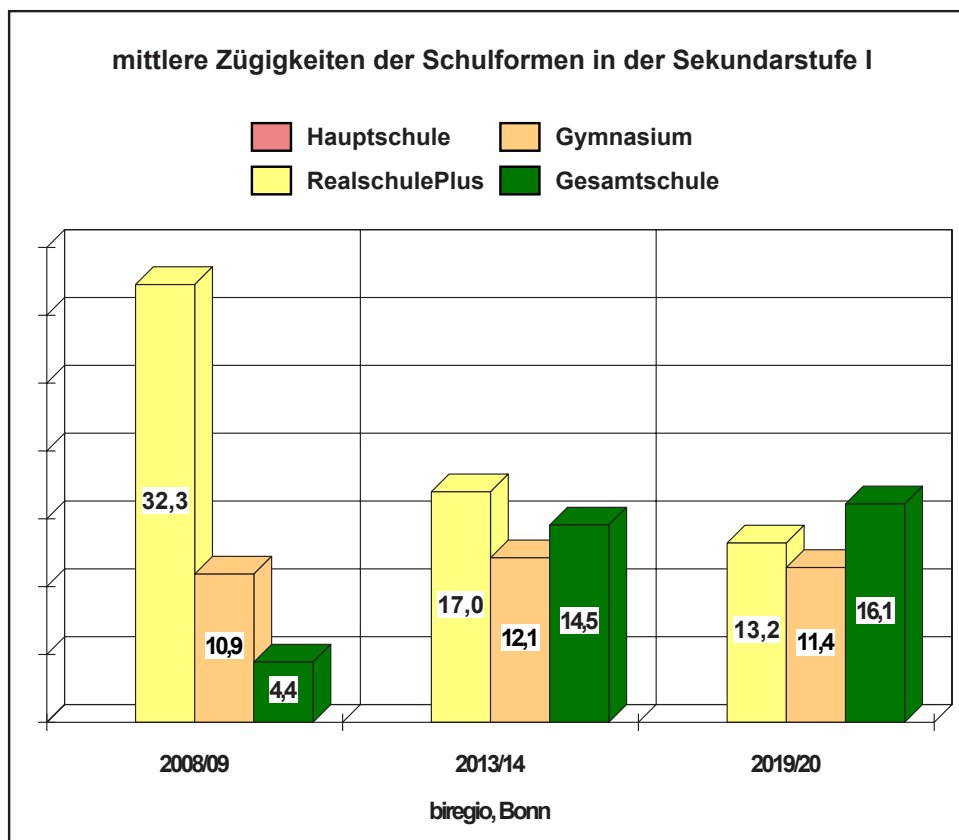
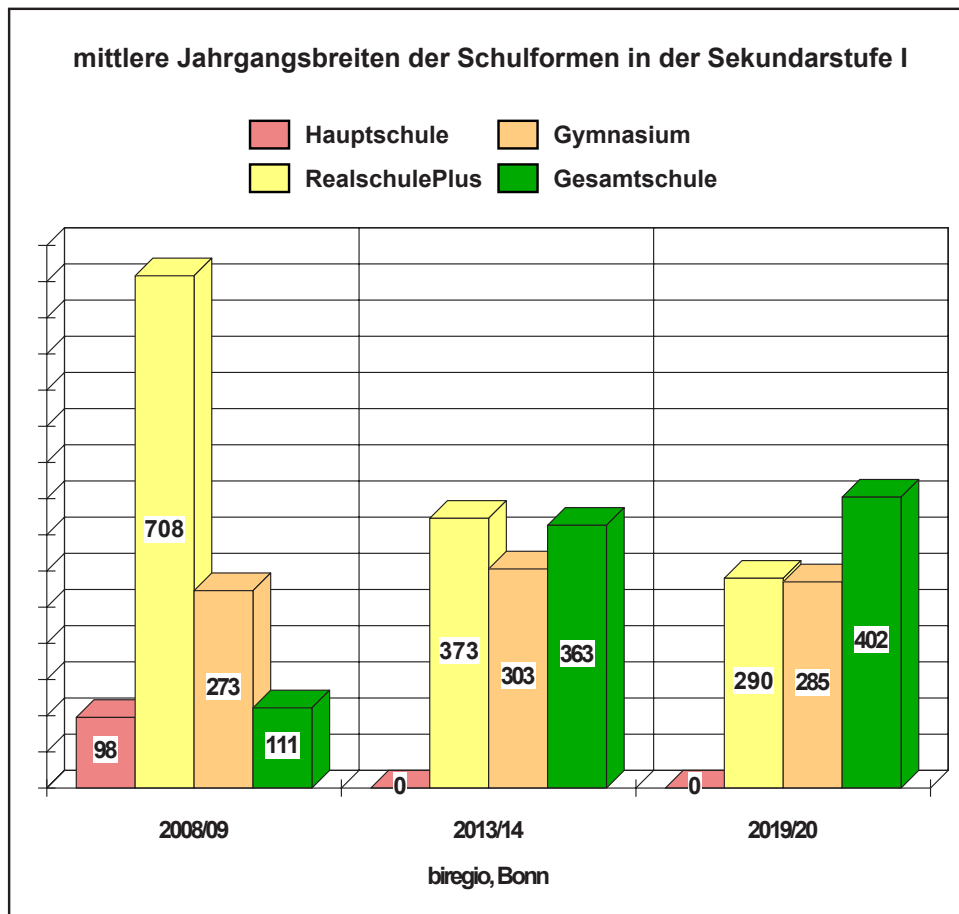


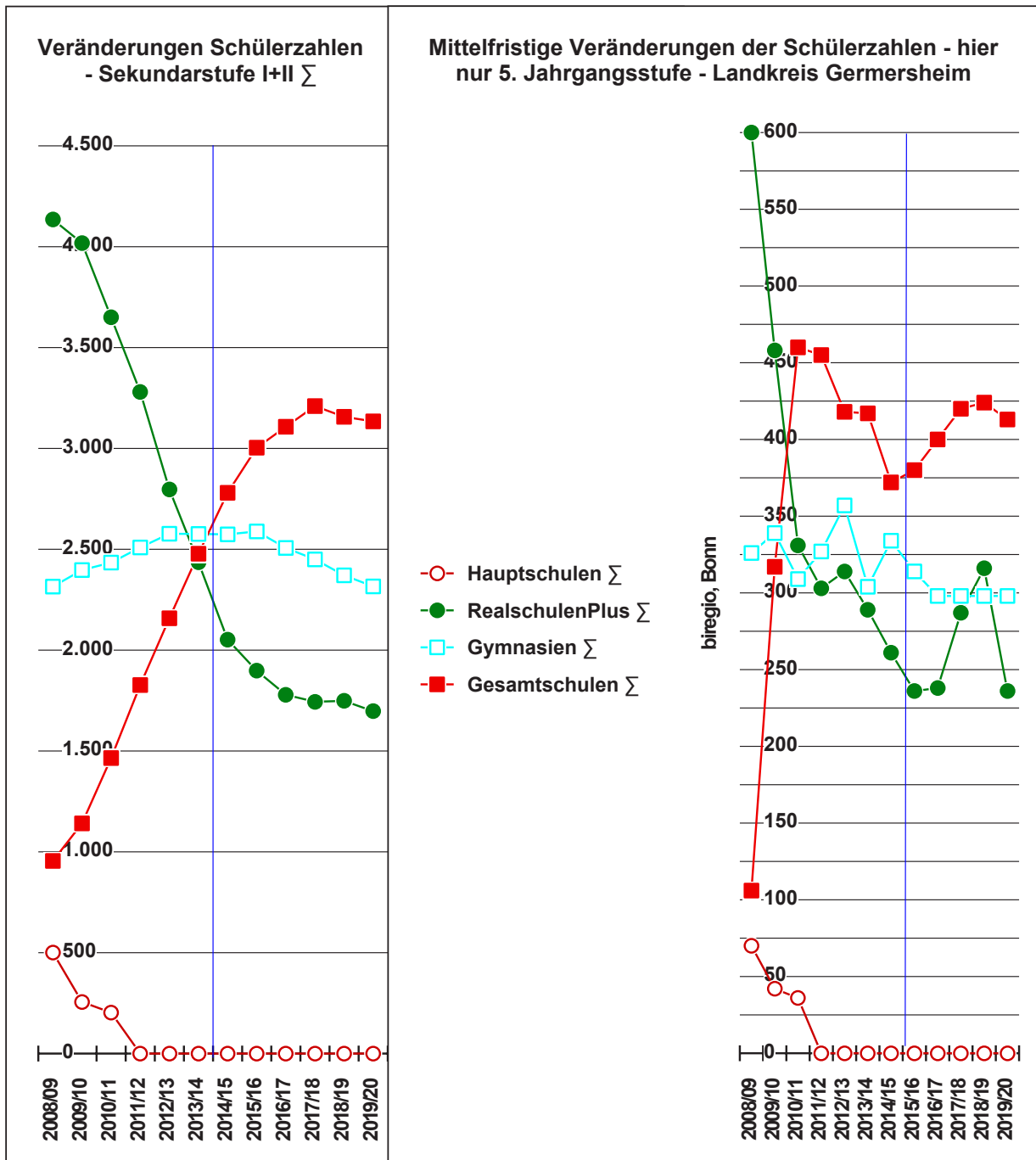


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- weiterf.  
Schulen

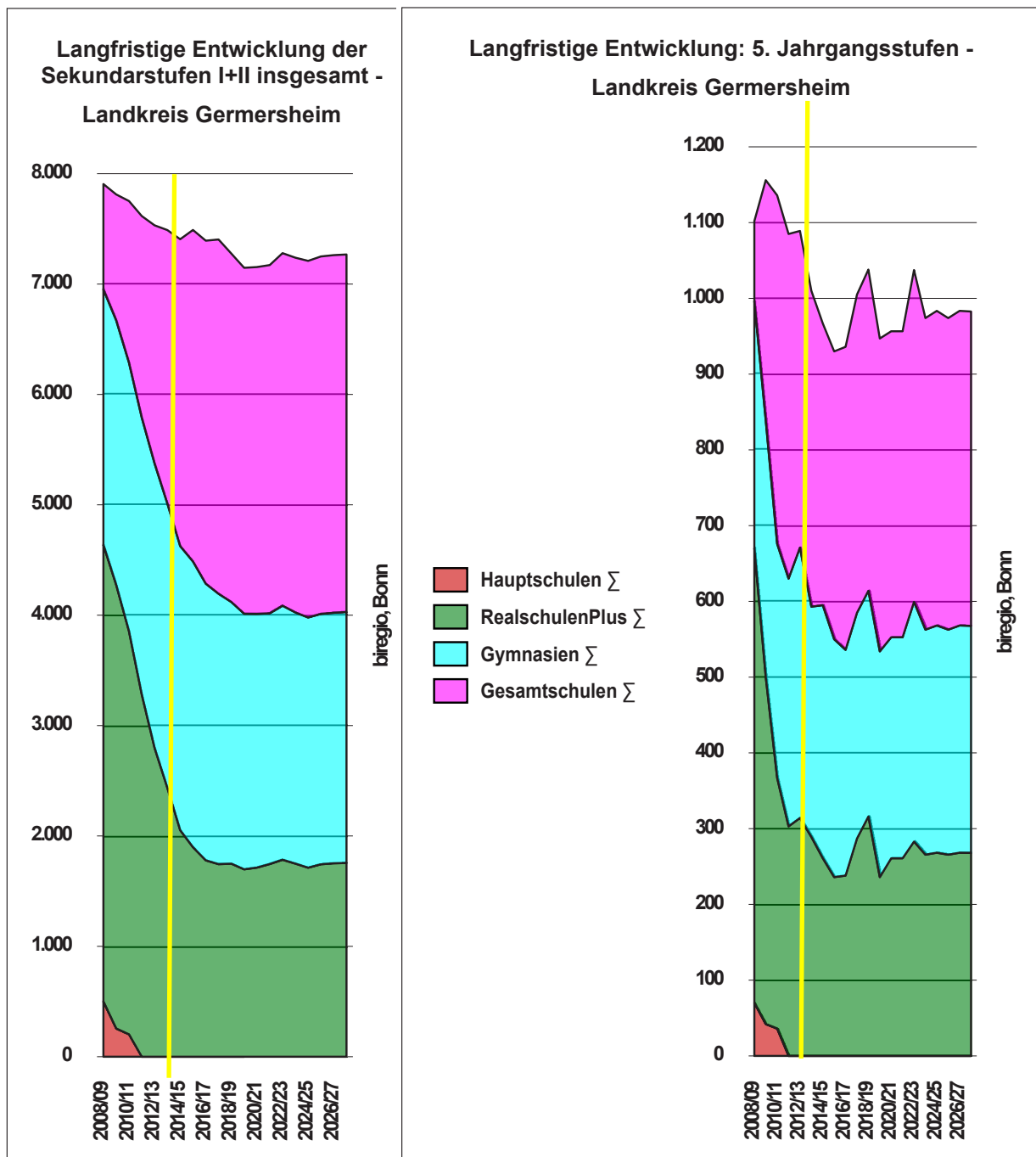




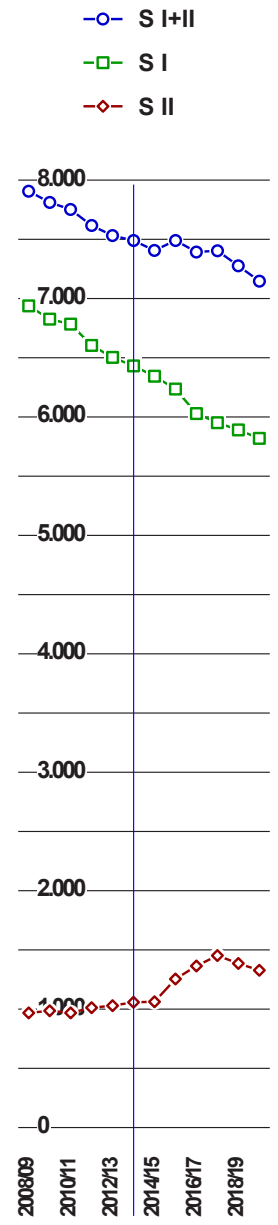


Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - weiterf. Schulen





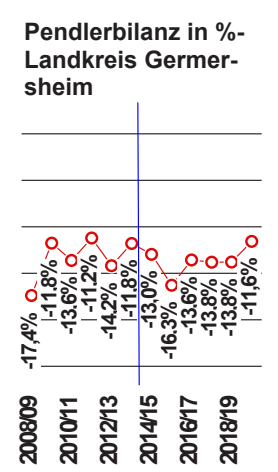
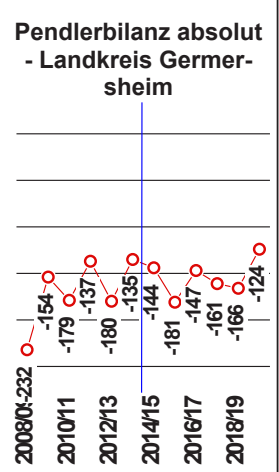
Schüler und Klassen im Schuljahr ...								Setzung: Aufnahme GY's rund 150 Aufnahmen!									
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>	
<b>weiterf. Schulen insgesamt</b>																	
5	1.102	1.156	1.136	1.085	1.089	1.010	1.065	100,0	967	930	936	1.005	1.038	947	981	39,3	
Kl.	46	47	47	43	45	42	44		40	39	39	42	43	39	41		
6	1.277	1.123	1.165	1.116	1.096	1.097	1.110	100,4	1.029	977	940	945	1.016	1.050	1.008	40,4	
Kl.	50	47	47	45	43	45	45		42	41	39	39	42	44	42		
7	1.159	1.256	1.114	1.126	1.109	1.123	1.125	100,7	1.101	1.039	983	943	948	1.023	986	39,5	
Kl.	47	49	46	45	43	44	44		44	43	41	39	40	43	41		
8	1.198	1.164	1.269	1.127	1.136	1.125	1.145	101,9	1.120	1.116	1.051	992	953	957	980	39,3	
Kl.	48	47	49	46	45	43	45		44	47	44	41	40	40	41		
9	1.266	1.218	1.167	1.236	1.113	1.136	1.155	101,1	1.147	1.115	1.108	1.042	982	942	997	39,9	
Kl.	51	49	47	49	44	45	46		43	47	46	44	41	39	42		
10	936	909	933	914	960	940	939	81,4	980	1.059	1.012	1.024	954	900	955	38,3	
Kl.	40	36	38	37	39	38	38		40	44	42	43	40	37	40		
5-10	6.938	6.826	6.784	6.604	6.503	6.431	6.539	97,6	6.344	6.236	6.029	5.952	5.890	5.819	5.907		
Kl.	282	275	274	265	259	257	262		253	260	252	248	246	242	247		
/Jhg.	1.156	1.138	1.131	1.101	1.084	1.072	1.090		1.057	1.039	1.005	992	982	970	985		
/Kl.	24,6	24,8	24,8	24,9	25,1	25,0	25,0		25,1	23,9	24,0	24,0	24,0	24,0	23,9		
Z:	46,3	45,6	45,3	44,1	43,4	42,9	43,7		42,4	41,6	40,3	39,7	39,3	38,9	39,4		
11	354	341	359	393	384	400	387	33,9	394	568	515	483	489	455	479	19,2	
12	330	338	306	343	327	342	334	29,9	358	349	521	477	446	451	456	18,2	
13	284	307	303	276	318	316	307	28,1	310	337	328	483	451	422	428	17,1	
11-13	968	986	968	1.012	1.029	1.058	1.028	30,6	1.062	1.254	1.364	1.452	1.386	1.328	1.363		
/Jhg.	323	329	323	337	343	353	343		354	418	455	484	462	443	454		
Z:	12,9	13,1	12,9	13,5	13,7	14,1	13,7		14,2	16,7	18,2	19,4	18,5	17,7	18,2		
5-13	7.906	7.812	7.752	7.616	7.532	7.489	7.567		7.406	7.490	7.393	7.404	7.276	7.147	7.270		
Übergang indirekt.: 28,4%; 32,3%; 32,9%; 32,4%; ... Klasse 9 ...									35,4%; 50,0%; 44,9%; 43,3%; 44,1%; 43,6%; in Klasse 11								
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,0									Sekundarstufe II: 25,0; biregio, Bonn								

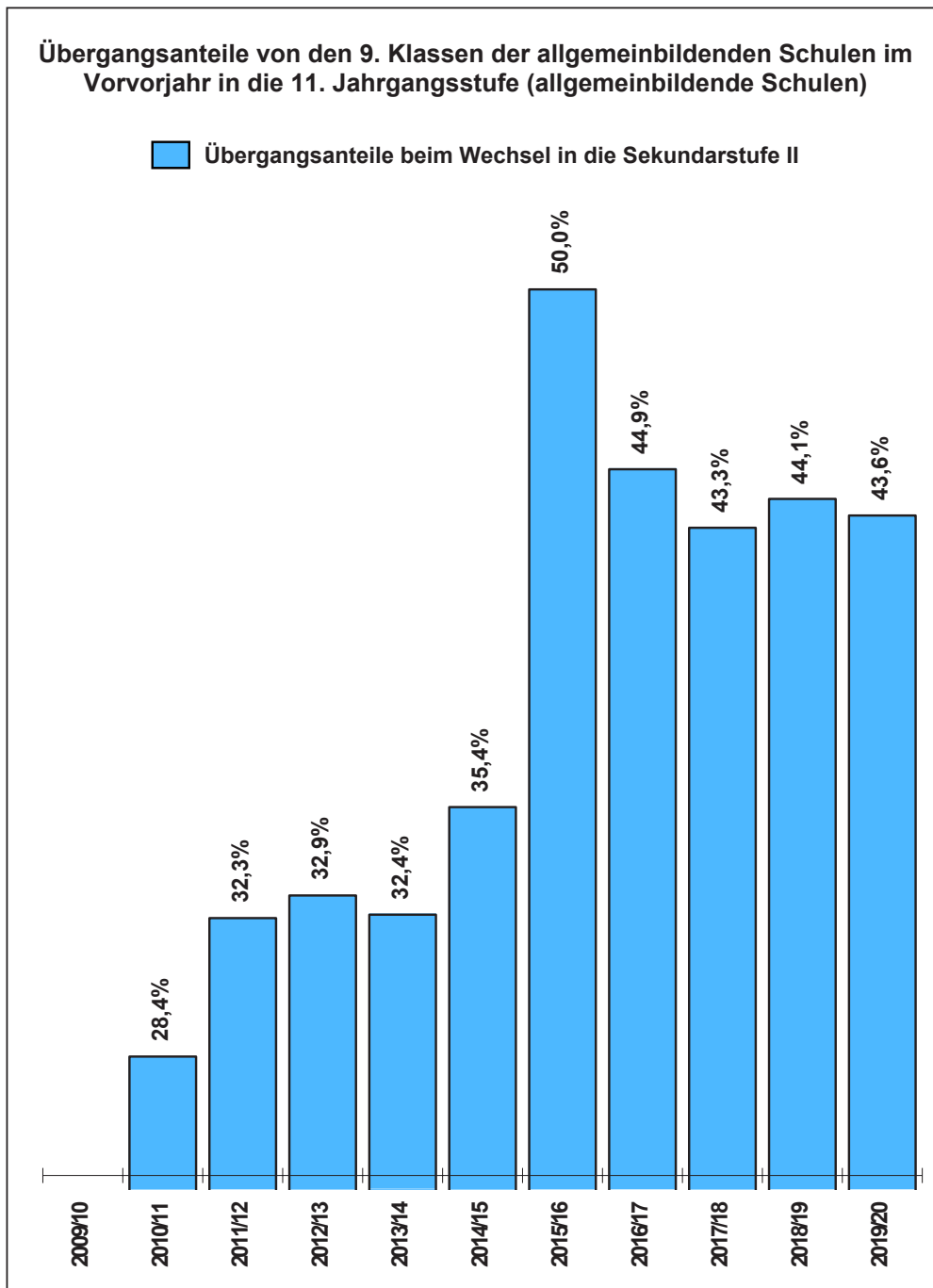


Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - weiterf. Schulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel
Schüleraufkommen	1.334	1.310	1.315	1.222	1.269	1.145	1.266
Schüler in 5. Klasse	1.102	1.156	1.136	1.085	1.089	1.010	1.096
Pendlerbilanz (bisher)	-232	-154	-179	-137	-180	-135	-170
Pendlerbilanz in %	-17%	-12%	-14%	-11%	-14%	-12%	-13%
Züge*	-9,3	-6,2	-7,2	-5,5	-7,2	-5,4	-6,8
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel
Schüleraufkommen	1.111	1.111	1.083	1.166	1.204	1.071	1.124
Schüler in 5. Klasse	967	930	936	1.005	1.038	947	971
Pendlerbilanz	-144	-181	-147	-161	-166	-124	-154
Pendlerbilanz in %	-13%	-16%	-14%	-14%	-14%	-12%	-14%
Züge*	-5,8	-7,3	-5,9	-6,5	-6,7	-5,0	-6,2

\*mittlere Klassenfrequenz: 25,0



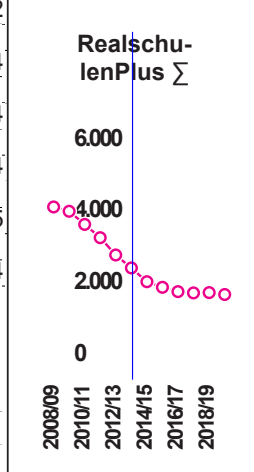
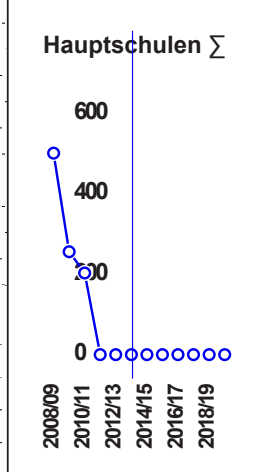


Übergangsanteile vom Jahrgang 10 in den 11. Jahrgang



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel*	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel*	Zü- ge^
<b>Hauptschulen <math>\Sigma</math></b>																
5	70	42	36													
Kl.	4	2	2													
6	107	49	43													
Kl.	5	3	2													
7	103	53	38													
Kl.	5	3	2													
8	97	56	41													
Kl.	5	3	2													
9	111	56	45													
Kl.	6	3	2													
10	13															
Kl.	1															
5-10	501	256	203													
Kl.	26	14	10													
/Jhg.	98	51	41													
/Kl.	19,3	18,3	20,3													
Z:																
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel*	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel*	Zü- ge^
<b>RealschulenPlus <math>\Sigma</math></b>																
5	600	458	331	303	314	289	313	100,0	261	236	238	287	316	236	267	12,2
Kl.	26	20	17	16	16	15	16		13	12	11	13	14	11	12	
6	720	651	465	343	318	318	356	102,9	297	270	244	246	297	326	293	13,4
Kl.	29	28	20	17	16	16	17		15	12	11	11	14	15	13	
7	685	778	670	486	361	358	434	110,8	329	323	294	265	266	321	294	13,4
Kl.	28	31	28	21	16	17	19		16	15	14	12	12	15	13	
8	748	746	799	729	503	378	536	116,5	380	347	338	308	278	280	294	13,4
Kl.	30	30	32	31	21	16	22		17	16	16	14	13	13	13	
9	787	821	798	833	739	521	679	120,5	401	392	359	347	316	287	318	14,5
Kl.	32	34	32	35	30	22	28		16	18	16	16	14	13	14	
10	595	564	587	586	562	571	573	88,0	384	329	305	291	275	247	273	12,4
Kl.	26	23	25	23	24	23	24		16	15	14	13	13	11	12	
5-10	4.135	4.018	3.650	3.280	2.797	2.435	2.891	110,2	2.052	1.898	1.779	1.744	1.748	1.697	1.739	
Kl.	171	166	154	143	123	109	126		93	88	81	80	80	77	77	
/Jhg.	708	691	613	539	447	373	464		334	314	295	291	295	290	293	
/Kl.	24,2	24,2	23,7	22,9	22,7	22,3	22,9		22,0	21,7	21,9	21,9	21,9	21,9	22,6	
Z:	32,3	31,5	27,9	24,6	20,4	17,0	21,1		15,2	14,3	13,4	13,2	13,4	13,2	13,4	

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen  
  
Landkreis  
Germersheim  
- weiterf.  
Schulen

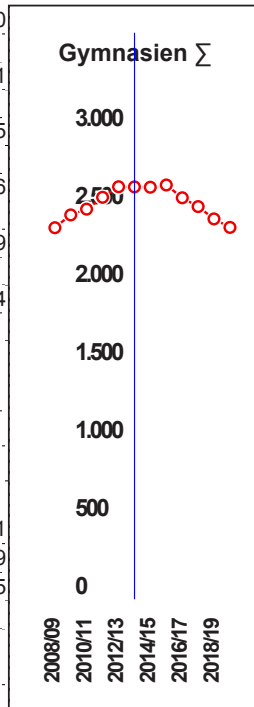


\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 23,0

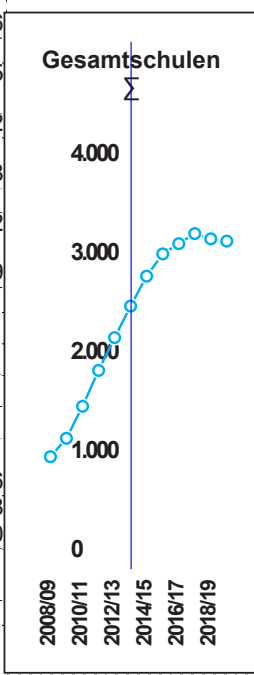


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>																
5 Kl.	326	339	309	327	357	304	325	100,0	334	314	298	298	298	298	299	120
6 Kl.	339	316	336	314	327	358	338	100,3	309	335	315	299	299	299	302	121
7 Kl.	267	316	301	319	289	311	305	94,4	334	291	316	296	280	280	287	115
8 Kl.	241	259	318	293	318	286	298	93,5	292	331	288	313	293	277	291	116
9 Kl.	253	230	223	289	257	290	271	84,1	280	264	300	260	284	265	273	109
10 Kl.	211	238	245	233	292	268	264	86,8	271	287	271	308	267	291	285	114
5-10 Kl.	1.637	1.698	1.732	1.775	1.840	1.817	1.801	93,2	1.820	1.822	1.787	1.773	1.721	1.710	1.737	
/Jhg.	273	283	289	296	307	303	300		303	304	298	296	287	285	290	
Z:	109	113	116	118	123	121	120		121	122	119	118	115	114	116	
11 Kl.	249	241	264	282	263	290	276	92,2	271	270	246	225	237	201	223	101
12 Kl.	230	244	218	255	238	238	239	82,7	268	244	243	223	203	214	218	99
13 Kl.	199	214	220	197	236	231	224	77,8	215	253	230	229	209	191	210	95
11-13 Kl.	678	699	702	734	737	759	739	84,2	754	767	719	677	650	606	651	
/Jhg.	226	233	234	245	246	253	246		251	256	240	226	217	202	217	
Z:	103	106	106	111	112	115	112		114	116	109	103	98	92	99	
5-13 Kl.	2.315	2.397	2.434	2.509	2.577	2.576	2.540		2.574	2.589	2.507	2.450	2.371	2.316	2.388	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,0      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - weiterf. Schulen



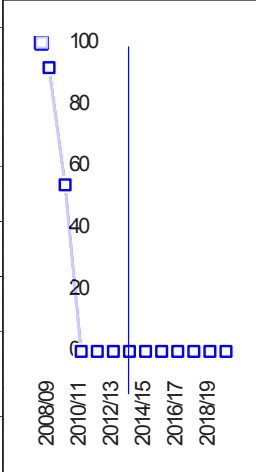
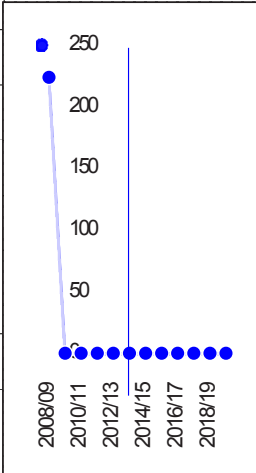
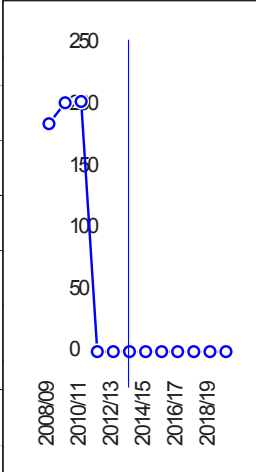
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>
<b>Gesamtschulen <math>\Sigma</math></b>																
5 Kl.	106	317	460	455	418	417	420	100,0	372	380	400	420	424	413	414	16,6
6 Kl.	111	107	321	459	451	421	409	100,1	423	372	381	400	420	425	412	16,5
7 Kl.	104	109	105	321	459	454	378	100,4	438	425	373	382	402	422	405	16,2
8 Kl.	112	103	111	105	315	461	304	100,2	448	438	424	372	382	401	395	15,8
9 Kl.	115	111	101	114	117	325	197	104,3	466	459	449	435	381	391	405	16,2
10 Kl.	117	107	101	95	106	101	102	93,7	325	443	435	425	412	362	397	15,9
5-10 Kl.	665	854	1.199	1.549	1.866	2.179	1.810	99,8	2.472	2.516	2.463	2.435	2.421	2.412	2.428	
/Jhg.	111	142	200	258	311	363	302		412	419	410	406	403	402	405	
Z:	4,4	5,7	8,0	10,3	12,4	14,5	12,1		16,5	16,8	16,4	16,2	16,2	16,1	16,2	
11 Kl.	105	100	95	111	121	110	111	102,8	123	298	269	257	252	254	256	11,6
12 Kl.	100	94	88	88	89	104	95	87,8	90	105	278	254	242	237	238	10,8
13 Kl.	85	93	83	79	82	85	83	81,9	95	84	98	264	242	231	219	10,0
11-13 Kl.	290	287	266	278	292	299	289	90,8	308	487	645	775	736	722	713	
/Jhg.	97	96	89	93	97	100	96		103	162	215	258	245	241	238	
Z:	4,4	4,3	4,0	4,2	4,4	4,5	4,4		4,7	7,4	9,8	11,7	11,2	10,9	10,8	
5-13 Kl.	955	1.141	1.465	1.827	2.158	2.478	2.099		2.780	3.004	3.107	3.210	3.157	3.134	3.141	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 24,7      mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																





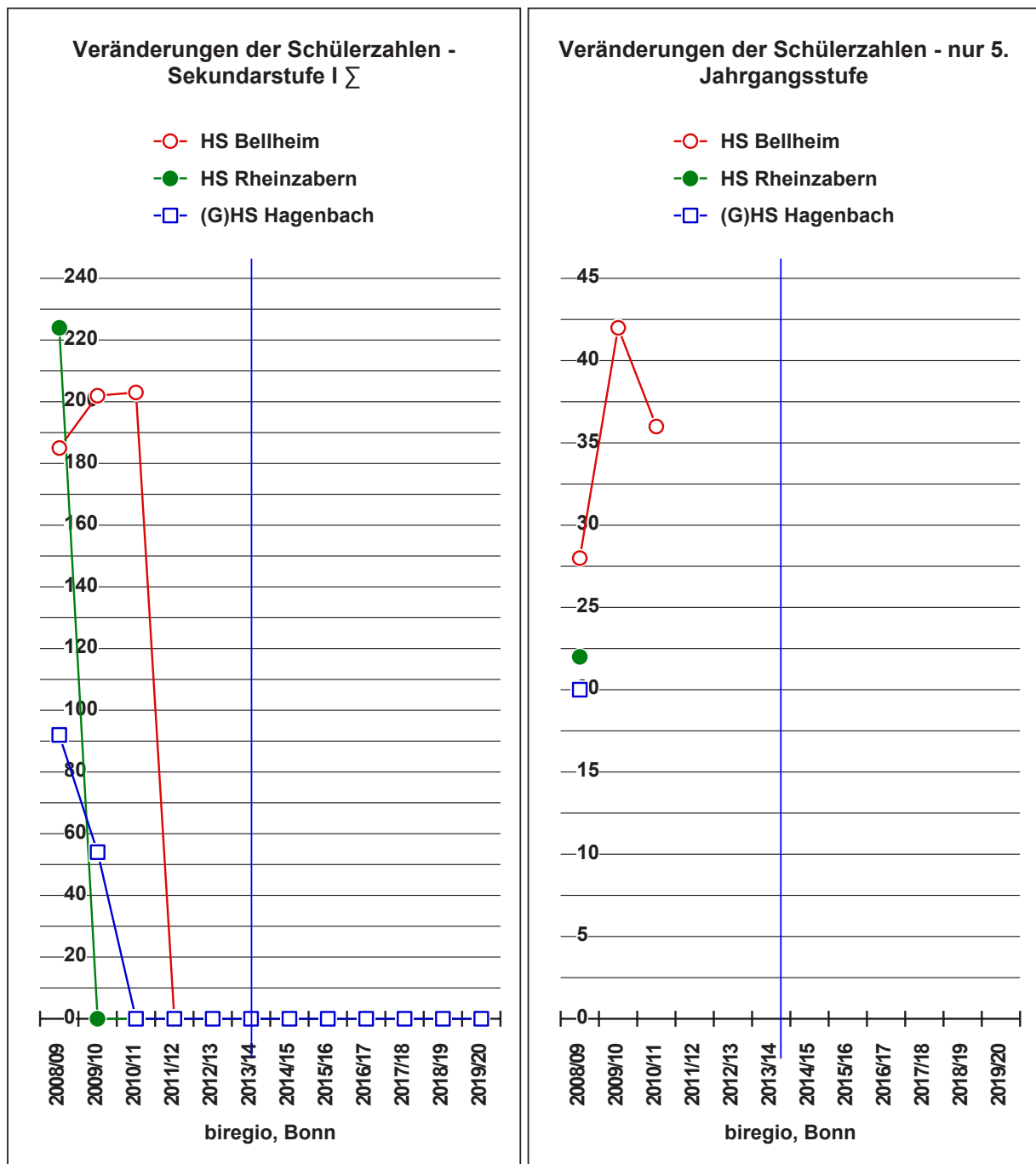
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>HS Bellheim</b>																
5	28	42	36													
Kl.	2	2	2													
6	37	34	43													
Kl.	2	2	2													
7	45	38	38													
Kl.	2	2	2													
8	41	46	41													
Kl.	2	2	2													
9	34	42	45													
Kl.	2	2	2													
10																
Kl.																
5-10	185	202	203													
Kl.	10	10	10													
/Jhg.	37	40	41													
/Kl.	18,5	20,2	20,3													
Z:																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>HS Rheinzabern</b>																
5	22															
Kl.	1															
6	54															
Kl.	2															
7	43															
Kl.	2															
8	43															
Kl.	2															
9	49															
Kl.	2															
10	13															
Kl.	1															
5-10	224															
Kl.	10															
/Jhg.	42															
/Kl.	22,4															
Z:																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>(G)HS Hagenbach</b>																
5	20															
Kl.	1															
6	16	15														
Kl.	1	1														
7	15	15														
Kl.	1	1														
8	13	10														
Kl.	1	1														
9	28	14														
Kl.	2	1														
10																
Kl.																
5-10	92	54														
Kl.	6	4														
/Jhg.	18	11														
/Kl.	15,3	13,5														
Z:																

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - Hauptschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz





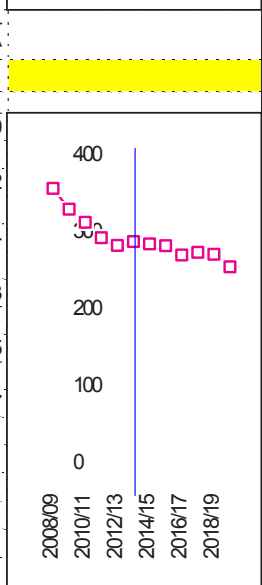
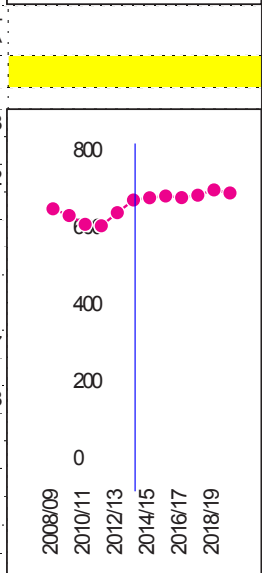
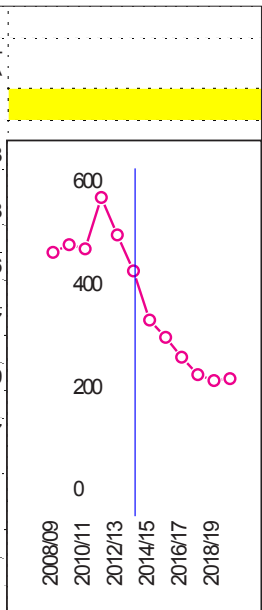
Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Hauptschule



HS-Auflösungseffekt!

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>RS+i Bellheim (RS)</b>																
5 Kl.	88	89	73	81	66	28	56	100,0	36	27	35	39	47	37	39	1,8
6 Kl.	81	86	88	72	79	65	73	98,2	31	35	27	34	38	46	39	1,8
7 Kl.	80	77	85	87	74	77	79	97,4	62	31	35	26	34	38	35	1,6
8 Kl.	70	80	77	137	84	76	89	107,8	75	69	34	39	29	38	37	1,7
9 Kl.	81	78	80	116	131	87	103	114,6	81	80	73	36	41	31	42	1,9
10 Kl.	66	71	70	80	66	97	81	83,6	49	59	58	53	26	30	37	1,7
5-10 Kl.	466	481	473	573	500	430	481	103,6	334	301	262	228	216	220	229	
/Jhg.	80	82	81	99	87	67	80		57	48	41	35	38	38	38	
Z	3,6	3,7	3,7	4,5	4,0	3,0	3,6		2,6	2,2	1,9	1,6	1,7	1,7	1,7	
<b>RS+k Gernersheim Weizäcker (RS)</b>																
5 Kl.	107	100	86	88	103	103	99	100,0	91	95	89	111	125	93	105	4,8
6 Kl.	99	123	100	93	95	104	100	104,1	105	95	99	93	116	130	115	5,2
7 Kl.	97	93	123	101	102	106	105	112,3	121	113	102	107	100	125	112	5,1
8 Kl.	111	99	95	124	111	110	111	119,7	123	129	121	109	114	107	112	5,1
9 Kl.	117	115	107	92	131	124	118	128,4	121	132	138	130	117	122	124	5,7
10 Kl.	122	106	102	111	101	129	114	129,8	121	122	133	140	131	118	127	5,8
5-10 Kl.	653	636	613	609	643	676	647	112,9	682	686	683	689	702	694	695	
/Jhg.	106	106	102	100	108	109	107		112	113	110	110	114	115	114	
Z	4,8	4,8	4,7	4,5	4,9	5,0	4,9		5,1	5,1	5,0	5,0	5,2	5,3	5,2	
<b>RS+i Gernersheim Scholl (HS)</b>																
5 Kl.	53	44	32	52	53	55	51	100,0	53	40	39	48	50	38	43	2,0
6 Kl.	74	61	52	35	55	54	51	105,2	58	56	42	41	51	53	49	2,2
7 Kl.	71	77	59	60	39	63	56	118,0	46	65	63	47	46	57	53	2,4
8 Kl.	68	68	74	57	65	37	54	117,9	67	46	65	62	47	46	51	2,3
9 Kl.	77	66	65	77	54	65	64	116,7	40	66	45	64	62	47	55	2,5
10 Kl.	15	15	32	13	18	15	17	30,7	22	11	17	12	17	16	16	0,7
5-10 Kl.	358	331	314	294	284	289	293	111,6	286	284	272	275	273	256	267	
/Jhg.	69	63	56	56	53	55	55		53	55	51	53	51	48	50	
Z	3,1	2,9	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5		2,4	2,5	2,3	2,4	2,3	2,2	2,3	



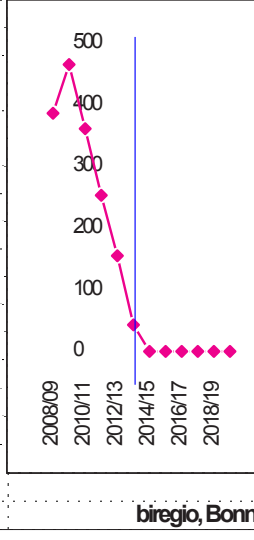
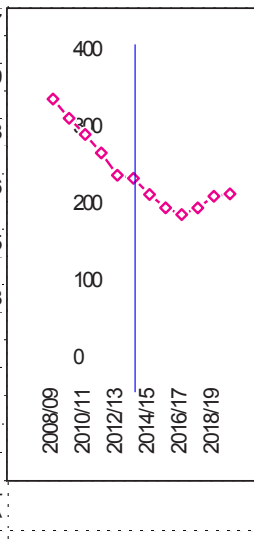
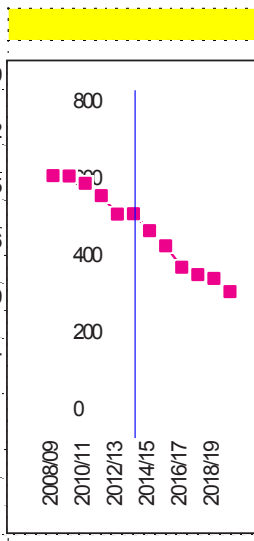
Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Gernersheim - Realschule-Plus

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 21,9      biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...								Anmeldung 2015/16 ggf. 6 (!) Wiederholer									
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mit-tel *	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	Zü-ge <sup>^</sup>	
<b>RS+k Kandel</b>																	
5	94	96	89	51	54	70	66	100,0	54	42	43	46	46	36	42	1,9	
Kl.	4	4	4	3	3	3	3		3,0	2,0	2,0	2,1	2,1	1,6	2		
6	101	91	97	92	55	58	69	105,6	69	57	44	45	49	49	48	2,2	
Kl.	4	4	4	4	3	3	3		3,0	2,6	2,0	2,1	2,2	2,2	2		
7	112	100	97	101	99	69	87	118,7	64	78	64	50	51	55	55	2,5	
Kl.	4	4	4	4	4	3	4		3,0	3,5	2,9	2,3	2,3	2,5	2		
8	98	115	98	96	107	103	103	122,7	75	66	80	66	52	53	58	2,6	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,0	3,0	3,7	3,0	2,3	2,4	3		
9	108	102	122	101	101	102	104	123,0	110	75	66	80	66	52	64	2,9	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,4	3,0	3,7	3,0	2,4	3		
10	100	108	90	120	97	112	107	126,1	98	113	77	68	82	68	75	3,4	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	5,1	3,5	3,1	3,8	3,1	3		
5-10	613	612	593	561	513	514	536	114,0	470	431	375	356	346	312	342		
Kl.	24	24	24	23	22	21	22		20	20	17	16	16	14	15		
/Jhg.	103	101	101	88	83	80	86		74	64	60	58	53	49	53		
/Kl.	25,5	25,5	24,7	24,4	23,3	24,5	24,4		23,5	22,0	21,9	21,8	22,0	21,9	22,8		
Z:	4,7	4,6	4,6	4,0	3,8	3,7	3,9		3,4	2,9	2,7	2,6	2,4	2,2	2,4		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mit-tel *	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	Zü-ge <sup>^</sup>	
<b>RS+i Lingenfeld/Lustadt</b>																	
5	43	40	51	31	38	33	36	100,0	27	32	32	43	48	32	38	1,7	
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		2,0	2,0	1,5	2,0	2,2	1,5	2		
6	71	50	40	51	34	37	40	101,4	34	27	32	32	44	49	42	1,9	
Kl.	3	2	2	3	2	2	2		2,0	1,2	1,5	1,5	2,0	2,2	2		
7	62	68	49	44	47	43	46	109,8	36	37	30	35	35	47	39	1,8	
Kl.	3	3	2	2	2	2	2		2,0	1,7	1,4	1,6	1,6	2,2	2		
8	65	64	67	49	44	52	51	114,9	40	38	39	31	37	37	36	1,6	
Kl.	3	3	3	2	2	2	2		2,0	1,7	1,8	1,4	1,7	1,7	2		
9	64	63	63	66	46	42	51	110,3	49	38	36	37	30	35	34	1,5	
Kl.	3	3	3	3	2	2	2		2,0	1,7	1,6	1,7	1,4	1,6	2		
10	33	28	22	27	30	28	28	54,9	28	24	19	18	18	15	17	0,8	
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		1,0	1,1	0,9	0,8	0,8	0,7	1		
5-10	338	313	292	268	239	235	252	107,3	214	197	188	197	212	215	206		
Kl.	16	14	14	13	11	11	11		11	9	9	9	10	10	11		
/Jhg.	61	57	54	48	42	41	45		37	34	34	36	39	40	38		
/Kl.	21,1	22,4	20,9	20,6	21,7	21,4	22,9		19,5	20,9	21,6	21,8	21,8	21,7	18,7		
Z:	2,8	2,6	2,5	2,2	1,9	1,9	2,0		1,7	1,6	1,5	1,6	1,8	1,8	1,7		
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mit-tel *	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	Zü-ge <sup>^</sup>	
<b>RS+ Rheinzabern (RS)</b>																	
5	49																
Kl.	2																
6	75	72															
Kl.	3	3															
7	45	130	68														
Kl.	2	5	3														
8	77	82	126	70													
Kl.	3	4	5	3													
9	74	110	85	124	65												
Kl.	3	5	4	5	3												
10	66	71	82	59	90	43											
Kl.	3	4	4	3	4	2											
5-10	386	465	361	253	155	43											
Kl.	16	21	16	11	7	2											
/Jhg.	64	79	56	39	13												
/Kl.	24,1	22,1	22,6	23,0	22,1	21,5	NUM!										
Z:	2,9	3,6	2,5	1,8	0,6												
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 21,9																	

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - Realschule-Plus



biregio, Bonn



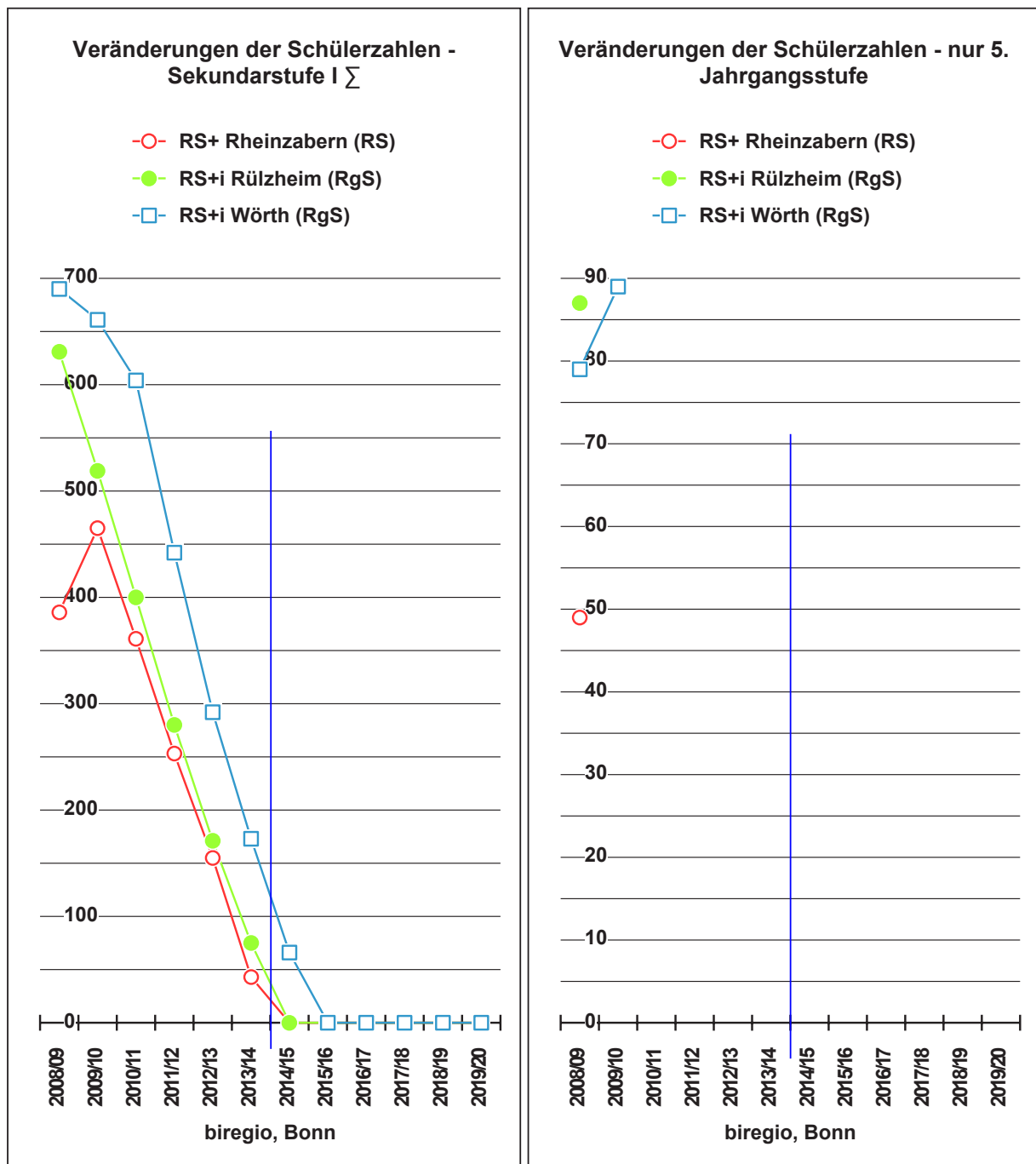
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mit- tel *	KW	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mit- tel *	Zü- ge^	
<b>RS+i Rülzheim (RgS)</b>																	
5	87							100,0									
Kl.	4																
6	97	84						96,6									
Kl.	4	4															
7	123	104	85					99,0									
Kl.	5	4	4														
8	121	126	110	93				106,5									
Kl.	5	5	4	4													
9	134	125	134	105	103			111,7									
Kl.	6	6	6	4	4												
10	69	80	71	82	68	75		74,5									
Kl.	3	3	3	3	3	3											
5-10	631	519	400	280	171	75		102,8									
Kl.	27	22	17	11	7	3											
/Jhg.	112	88	66	40	21												
/Kl.	23,4	23,6	23,5	25,5	24,4	25,0											
Z:	5,1	4,0	3,0	1,8	0,9												
Jg. <th>2008/ 09</th> <th>2009/ 10</th> <th>2010/ 11</th> <th>2011/ 12</th> <th>2012/ 13</th> <th>2013/ 14</th> <th>Mit- tel *</th> <th>KW</th> <th>2014/ 15</th> <th>2015/ 16</th> <th>2016/ 17</th> <th>2017/ 18</th> <th>2018/ 19</th> <th>2019/ 20</th> <th>Mit- tel *</th> <th>Zü- ge^</th>	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mit- tel *	KW	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	Mit- tel *	Zü- ge^	
<b>RS+i Wörth (RgS)</b>																	
5	79	89						100,0									
Kl.	4	4															
6	122	84	88					100,2									
Kl.	5	4	4														
7	95	129	104	93				110,8									
Kl.	4	5	4	4													
8	138	112	152	103	92			113,9									
Kl.	5	4	6	4	4												
9	132	162	142	152	108	101	119	122,5									
Kl.	5	6	5	6	4	4	5										
10	124	85	118	94	92	72	87	79,7	66						1	0,0	
Kl.	5	3	4	4	4	3	4		3,0								
5-10	690	661	604	442	292	173	206	109,5	66						1		
Kl.	28	26	23	18	12	7	9		3								
/Jhg.	113	115	97	70	40	20	24										
/Kl.	24,6	25,4	26,3	24,6	24,3	24,7	22,9		22,0								
Z:	5,2	5,2	4,4	3,2	1,8	0,9	1,1										

Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- Realschule-  
Plus

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 21,9

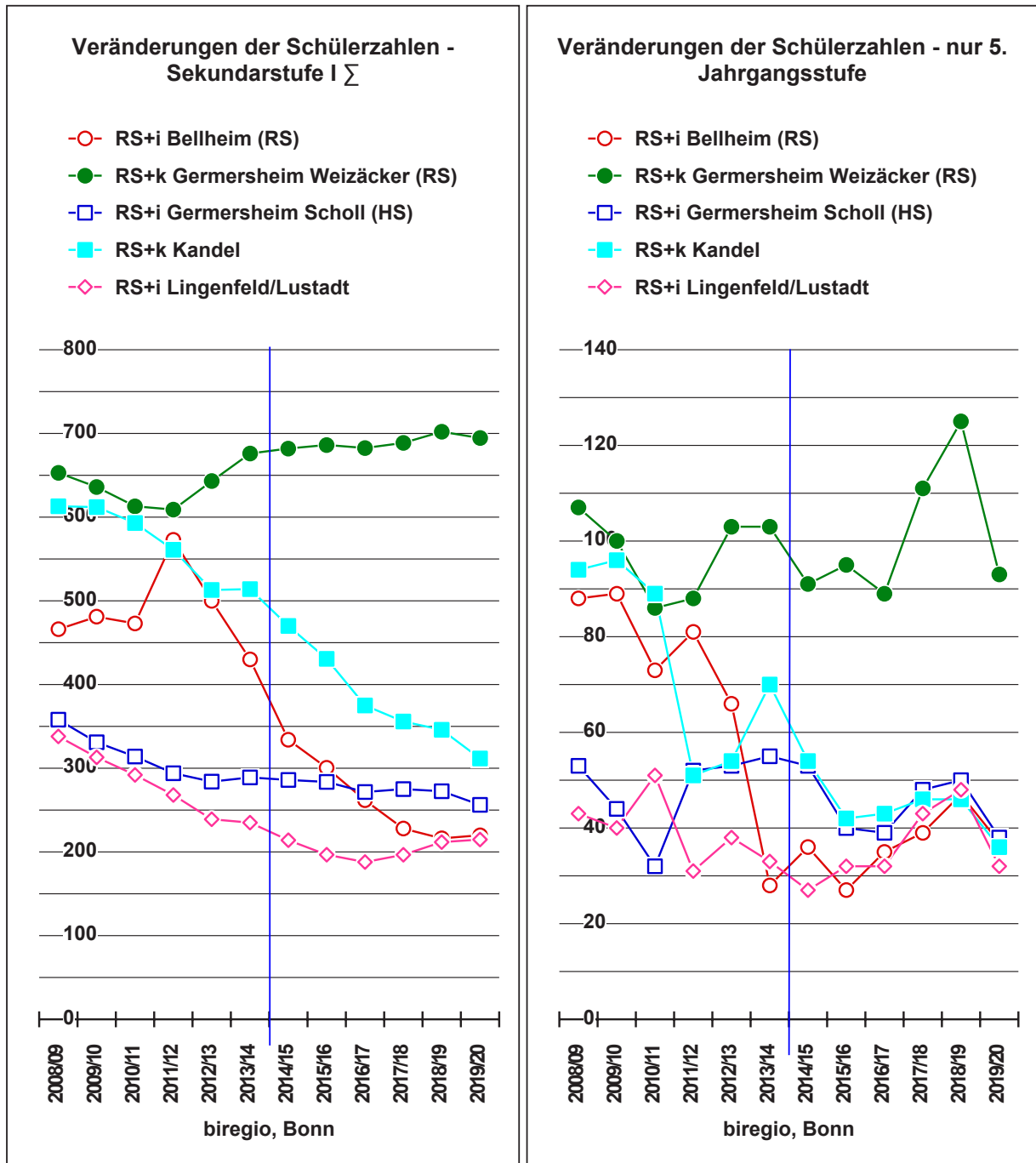




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Realschule Plus





Entwicklung Sekundarstufen

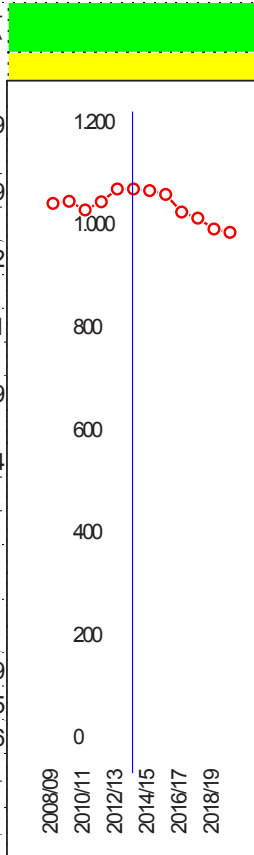
Landkreis Germersheim - Realschule Plus



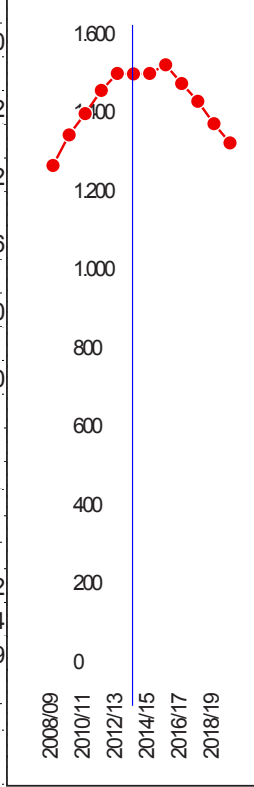
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																		
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	Zü- ge <sup>A</sup>		
<b>GY Germersheim</b>																		
5	162	153	124	148	155	138	144	100,0	142	142	148	148	148	148	148	148	5,9	
Kl.	6	6	5	5	6	5	5		5,0	5,0	5,9	5,9	5,9	5,9	6			
6	161	155	151	128	145	158	148	100,6	141	143	143	149	149	149	148	5,9		
Kl.	6	6	6	5	5	6	6		5,0	5,7	5,7	6,0	6,0	6,0	6			
7	133	143	142	137	112	130	128	89,9	139	126	128	128	133	133	131	5,2		
Kl.	5	5	6	5	4	5	5		5,0	5,0	5,1	5,1	5,3	5,3	5			
8	92	126	140	138	135	108	124	87,5	122	135	123	124	124	130	127	5,1		
Kl.	4	5	5	5	5	4	5		5,0	5,4	4,9	5,0	5,0	5,2	5			
9	102	81	99	109	102	108	104	68,1	99	95	105	95	97	97	97	3,9		
Kl.	4	3	4	4	4	4	4		4,0	3,8	4,2	3,8	3,9	3,9	4			
10	89	93	99	112	123	113	113	76,4	105	111	106	118	107	108	110	4,4		
Kl.	4	4	4	5	5	5	5		4,0	4,4	4,3	4,7	4,3	4,3	4			
5-10	739	751	755	772	772	755	761	87,1	748	752	753	762	758	765	761			
Kl.	29	29	30	29	29	29	30		28	29	30	31	30	31	30			
/Jhg.	123	125	126	129	129	126	127		125	125	125	127	126	127	127			
/Kl.	25,5	25,9	25,2	26,6	26,6	26,0	25,4		26,7	25,7	25,0	25,0	24,9	25,0	25,4			
Z:	4,9	5,0	5,0	5,2	5,2	5,0	5,1		5,0	5,0	5,0	5,1	5,1	5,1	5,1			
11	116	96	93	114	130	121	118	81,0	111	109	94	87	88	80	86	3,9		
12	105	111	83	85	87	109	96	67,3	111	92	91	78	72	73	77	3,5		
13	85	91	101	77	84	88	86	65,9	100	109	90	89	76	71	79	3,6		
11-13	306	298	277	276	301	318	300	71,4	322	310	275	254	237	224	242			
/Jhg.	102	99	92	92	100	106	100		107	103	92	85	79	75	81			
Z:	4,6	4,5	4,2	4,2	4,6	4,8	4,5		4,9	4,7	4,2	3,8	3,6	3,4	3,7			
5-13	1.045	1.049	1.032	1.048	1.073	1.073	1.061		1.070	1.062	1.028	1.016	995	988	1.003			
Jg.	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit- tel *	KW	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	Mit- tel *	Zü- ge <sup>A</sup>		
<b>GY Wörth</b>																		
5	164	186	185	179	202	166	181	100,0	192	172	150	150	150	150	151	6,0		
Kl.	6	7	7	6	7	6	6		7,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6			
6	178	161	185	186	182	200	189	100,0	168	192	172	150	150	150	154	6,2		
Kl.	6	6	7	7	6	7	7		6,0	7,7	6,9	6,0	6,0	6,0	6			
7	134	173	159	182	177	181	177	97,9	195	164	188	168	147	147	156	6,2		
Kl.	5	6	6	7	7	6	6		7,0	6,6	7,5	6,7	5,9	5,9	6			
8	149	133	178	155	183	178	173	98,2	170	195	165	188	169	147	165	6,6		
Kl.	5	5	6	6	7	7	7		6,0	7,8	6,6	7,5	6,8	5,9	7			
9	151	149	124	180	155	182	167	97,7	181	169	195	164	188	168	176	7,0		
Kl.	5	5	5	6	6	7	6		7,0	6,8	7,8	6,6	7,5	6,7	7			
10	122	145	146	121	169	155	151	95,2	166	176	165	190	160	183	175	7,0		
Kl.	5	5	5	5	6	6	6		6,0	7,1	6,6	7,6	6,4	7,3	7			
5-10	898	947	977	1.003	1.068	1.062	1.038	98,2	1.072	1.070	1.034	1.011	963	945	977			
Kl.	32	34	36	37	39	39	38		39	42	41	40	39	38	39			
/Jhg.	150	158	163	167	178	177	173		179	178	172	168	161	157	163			
/Kl.	28,1	27,9	27,1	27,1	27,4	27,2	27,3		27,5	25,5	25,0	25,0	25,0	25,0	25,1			
Z:	6,0	6,3	6,5	6,7	7,1	7,1	6,9		7,2	7,1	6,9	6,7	6,4	6,3	6,5			
11	133	145	171	168	133	169	158	101,2	160	160	153	138	149	121	137	6,2		
12	125	133	135	170	151	129	143	96,1	157	152	152	145	131	141	141	6,4		
13	114	123	119	120	152	143	138	88,2	115	144	139	140	133	121	130	5,9		
11-13	372	401	425	458	436	441	439	95,2	432	457	444	423	413	383	408			
/Jhg.	124	134	142	153	145	147	146		144	152	148	141	138	128	136			
Z:	5,6	6,1	6,4	6,9	6,6	6,7	6,7		6,5	6,9	6,7	6,4	6,3	5,8	6,2			
5-13	1.270	1.348	1.402	1.461	1.504	1.503	1.477		1.504	1.526	1.479	1.434	1.376	1.328	1.385			
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,0      Sekundarstufe II: 22,0																		

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Gymnasium



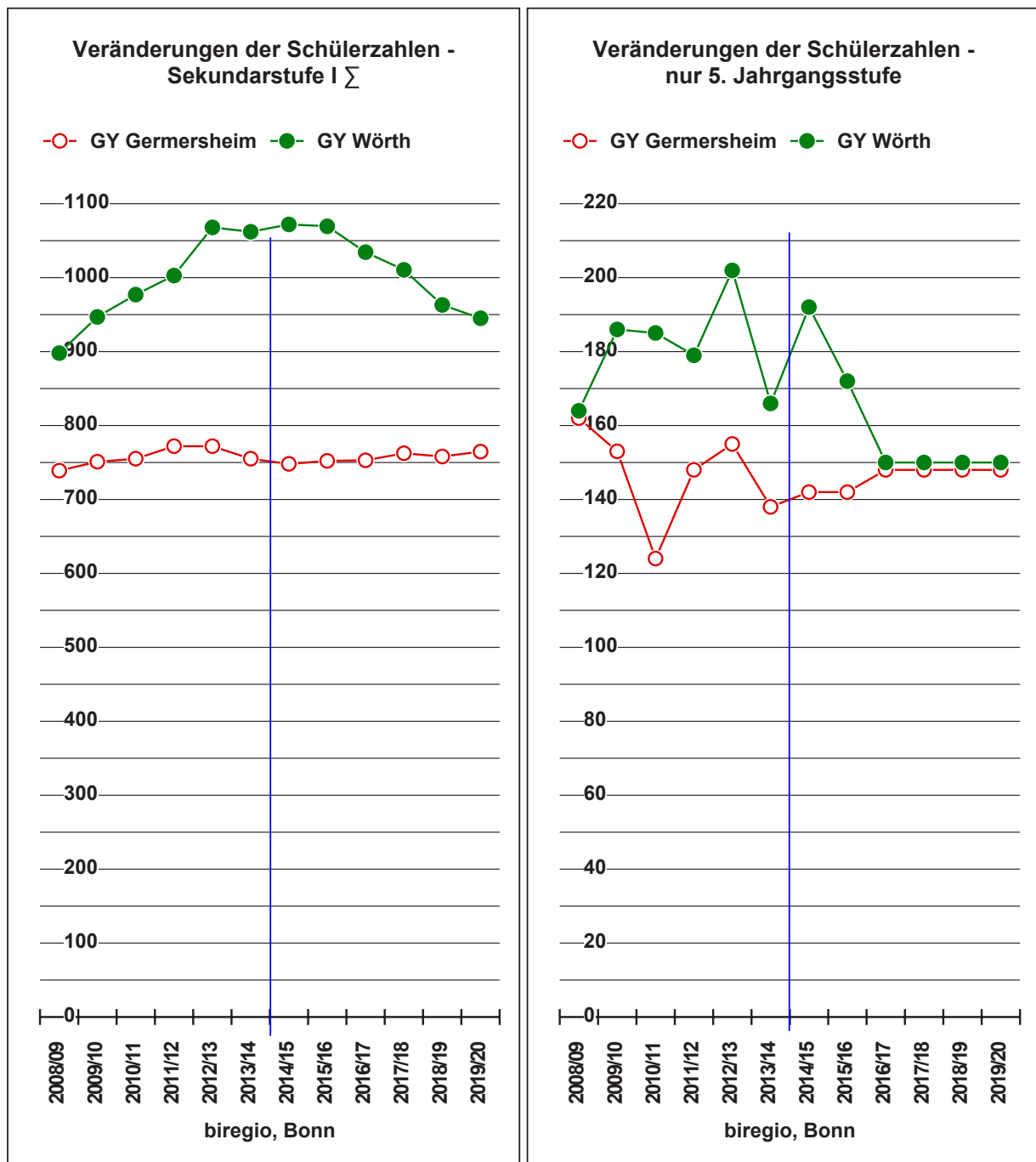
Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend



Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend



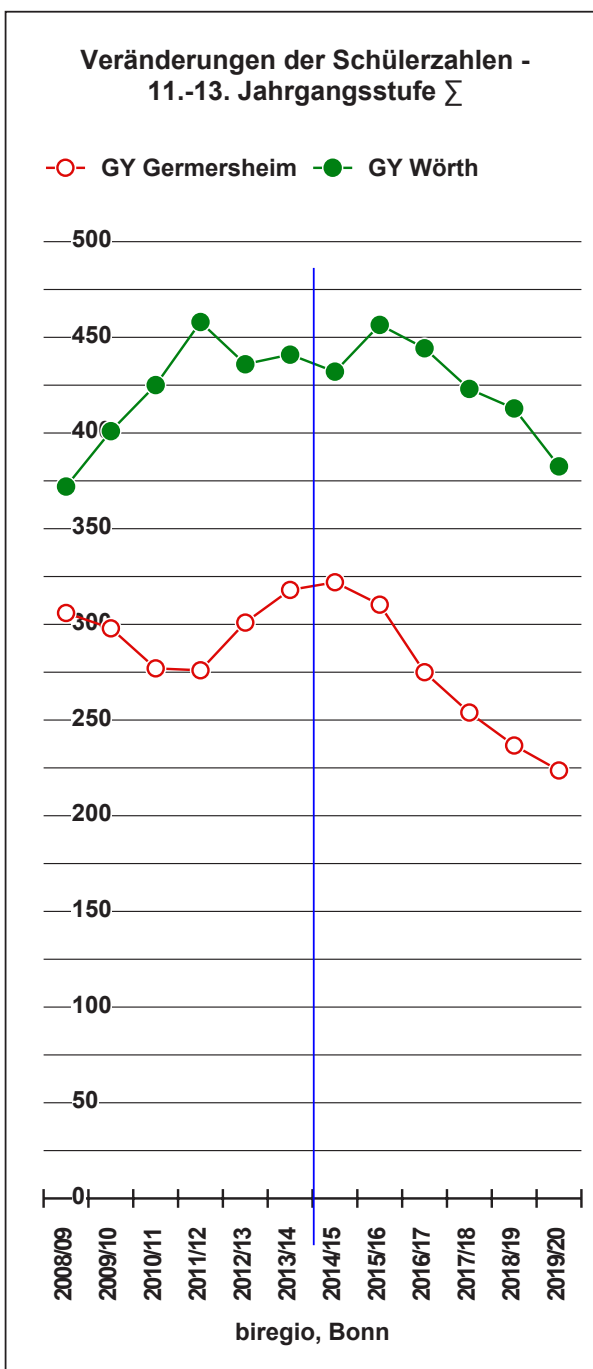
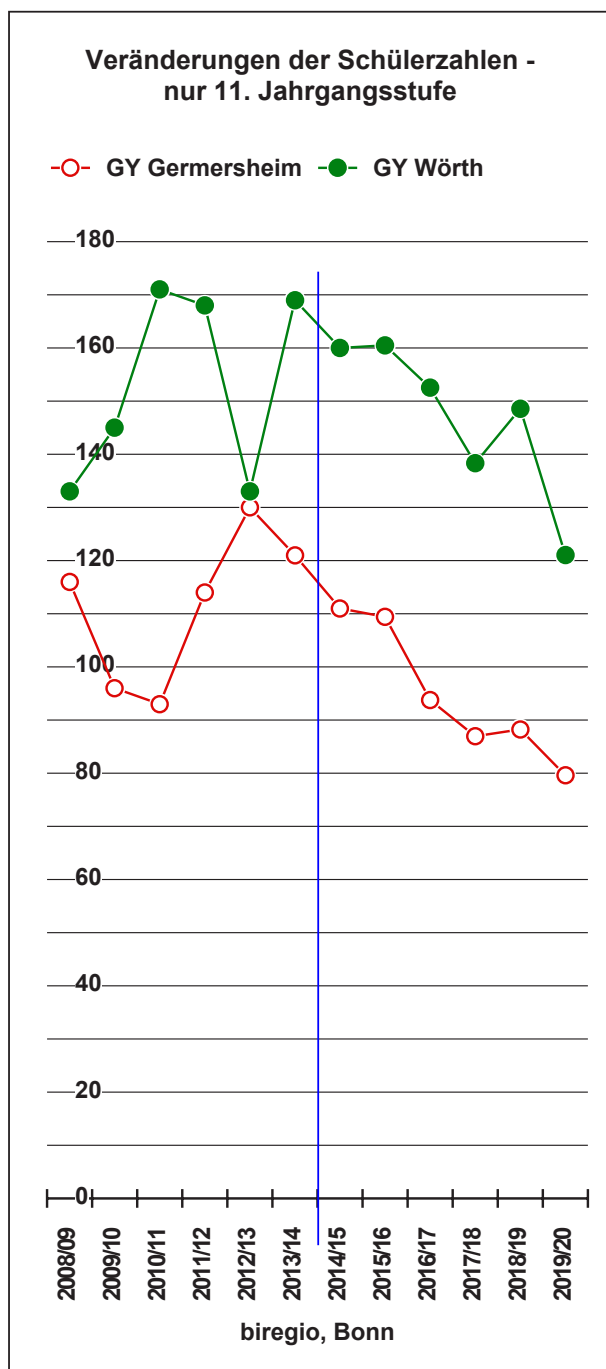




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Gymnasium





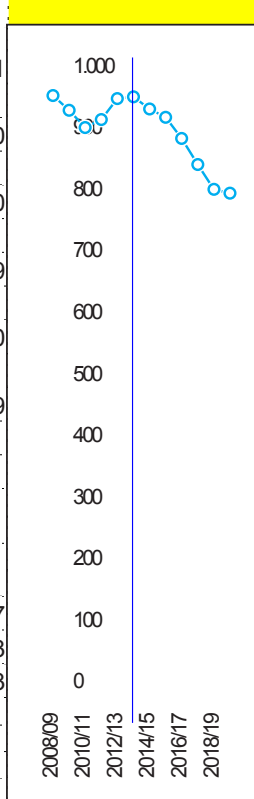
Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- Gesamt-  
schule

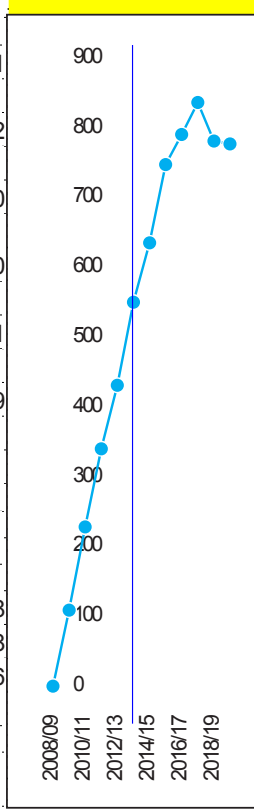


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mit-tel *	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>
<b>IGS Kandel</b>																
5	106	107	113	108	111	112	111	100,0	91	85	103	103	103	103	102	4,1
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,1	4,1	4,1	4,1	4	
6	111	107	106	112	105	110	108	98,6	113	90	84	102	102	102	99	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	3,6	3,4	4,1	4,1	4,1	4	
7	104	109	105	104	113	108	108	99,6	110	114	91	85	103	103	99	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,6	3,6	3,4	4,1	4,1	4	
8	112	103	111	105	106	111	108	99,5	109	110	114	91	85	102	97	3,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,4	4,6	3,6	3,4	4,1	4	
9	115	111	101	114	117	112	113	105,6	112	116	117	121	96	90	101	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,6	4,7	4,8	3,8	3,6	4	
10	117	107	101	95	106	101	102	94,9	90	101	104	105	109	86	98	3,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,0	4,0	4,2	4,2	4,4	3,5	4	
5-10	665	644	637	638	658	654	650	99,7	625	615	612	606	597	586	596	
Kl.	24	24	24	24	24	24	24		24	25	25	24	24	24	24	
/Jhg.	111	107	106	106	110	109	108		104	103	102	101	99	98	99	
/Kl.	27,7	26,8	26,5	26,6	27,4	27,3	27,1		26,0	24,4	24,9	25,0	25,0	24,9	24,8	
Z:	4,4	4,3	4,2	4,3	4,4	4,4	4,3		4,2	4,1	4,1	4,0	4,0	3,9	4,0	
11	105	100	95	111	121	110	111	104,0	123	116	76	80	77	81	81	3,7
12	100	94	88	88	89	104	95	88,8	90	105	99	65	68	66	72	3,3
13	85	93	83	79	82	85	83	82,9	95	84	98	92	61	64	73	3,3
11-13	290	287	266	278	292	299	289	91,9	308	305	273	237	206	211	226	
/Jhg.	97	96	89	93	97	100	96		103	102	91	79	69	70	75	
Z:	4,4	4,3	4,0	4,2	4,4	4,5	4,4		4,7	4,6	4,1	3,6	3,1	3,2	3,4	
5-13	955	931	903	916	950	953	939		933	920	885	843	803	796	822	
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mit-tel *	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>
<b>IGS Rheinzabern</b>																
5		109	119	118	93	100	104	100,0	78	98	92	105	108	101	102	4,1
Kl.		4	4	4	4	4	4		3,0	4,0	3,7	4,2	4,3	4,0	4	
6			109	113	117	101	103	102,3	103	80	100	94	107	110	104	4,2
Kl.			4	4	4	4	4		4,0	3,2	4,0	3,8	4,3	4,4	4	
7				109	111	118	96	102,1	111	103	80	100	94	107	99	4,0
Kl.				4	4	4	3		4,0	4,1	3,2	4,0	3,8	4,3	4	
8					110	119	77	107,0	119	116	108	83	105	98	100	4,0
Kl.					4	4	3		4,0	4,7	4,3	3,3	4,2	3,9	4	
9						112	44	109,0	119	121	118	110	85	107	103	4,1
Kl.						4	2		4,0	4,9	4,7	4,4	3,4	4,3	4	
10								103,5	105	113	115	112	104	81	98	3,9
Kl.									4,0	4,5	4,6	4,5	4,2	3,2	4	
5-10		109	228	340	431	550	424	104,0	635	631	613	605	604	605	606	
Kl.		4	8	12	16	20	16		23	25	25	24	24	24	24	
/Jhg.		18	38	57	72	92	71		106	105	102	101	101	101	101	
/Kl.	NUM	27,3	28,5	28,3	26,9	27,5	26,5		27,6	24,8	25,0	25,0	24,9	25,1	25,3	
Z:		0,7	1,5	2,3	2,9	3,7	2,8		4,2	4,2	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	
11								103,1		116	63	60	59	58	61	2,8
12								101,1			114	62	59	58	61	2,8
13								97,0				109	59	56	58	2,6
11-13								100,4		116	177	231	177	172	180	
/Jhg.										39	59	77	59	57	60	
Z:										1,8	2,7	3,5	2,7	2,6	2,7	
5-13		109	228	340	431	550	424		635	747	790	836	781	777	786	

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Germersheim - Gesamtschule



Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend



Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,0      Sekundarstufe II: 22,0      biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen			
Jg.	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	KW	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel*	Züge <sup>A</sup>	Landkreis Germersheim - Gesamtschule
<b>IGS Rülzheim</b>																	
5 Kl.	101	113	113	97	91		99	100,0	94	90	97	103	104	100	101	4,0	
6 Kl.		106	114	112	95		99	99,3	93	93	89	96	102	103	100	4,0	
7 Kl.			108	114	109		93	98,3	98	92	92	88	95	101	96	3,8	
8 Kl.				99	110		71	93,1	103	93	87	88	84	90	88	3,5	
9 Kl.					101		40	95,0	117	105	95	89	89	85	89	3,6	
10 Kl.								95,0	68	117	105	95	89	89	93	3,7	
5-10 Kl.	101	219	335	422	506		402	96,8	573	590	566	559	564	570	567		
/Jhg.	4	8	12	16	20		16		23	24	23	22	23	23	24		
/Kl.	17	37	56	70	84		67		96	98	94	93	94	95	95		
Z:	25,3	27,4	27,9	26,4	25,3		25,1		24,9	24,6	24,9	25,0	24,8	25,0	23,6		
11								94,6		67	64	53	52	53	54	2,5	
12								92,7			65	63	51	51	52	2,4	
13								89,0				63	61	49	47	2,1	
11-13 /Jhg.								92,1		67	130	178	164	154	153		
Z:										22	43	59	55	51	51		
5-13 Jg.	101	219	335	422	506		402		573	657	695	737	728	723	720		
2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14				2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20			
<b>IGS Wörth</b>																	
5 Kl.		115	116	117	114		115	100,0	109	107	108	109	109	109	109	4,4	
6 Kl.			120	117	115		99	100,2	114	109	107	108	109	109	109	4,4	
7 Kl.				121	119		80	101,6	119	116	111	109	110	111	110	4,4	
8 Kl.					121		48	101,6	117	119	116	111	109	110	111	4,4	
9 Kl.								101,6	118	117	119	116	111	109	112	4,5	
10 Kl.								96,5	62	112	111	113	110	105	108	4,3	
5-10 Kl.		115	236	355	469		342	100,2	639	680	672	665	657	652	659		
/Jhg.		4	8	12	16		12		23	27	27	27	26	26	24		
/Kl.		19	39	59	78		57		107	113	112	111	110	109	110		
Z:		28,8	29,5	29,6	29,3		28,5		27,8	25,2	25,1	25,1	25,0	25,0	27,5		
11								96,1		65	65	64	62	60	2,7		
12								94,2			64	63	63	53	2,4		
13								90,4				61	61	41	1,9		
11-13 /Jhg.								93,5		65	129	189	185	154			
Z:										22	43	63	62	51	2,3		
5-13 Jg.	115	236	355	469	342		342		639	680	737	794	846	838	813		
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge * trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 25,0      Sekundarstufe II: 22,0																	

Entwicklung Sekundarstufen

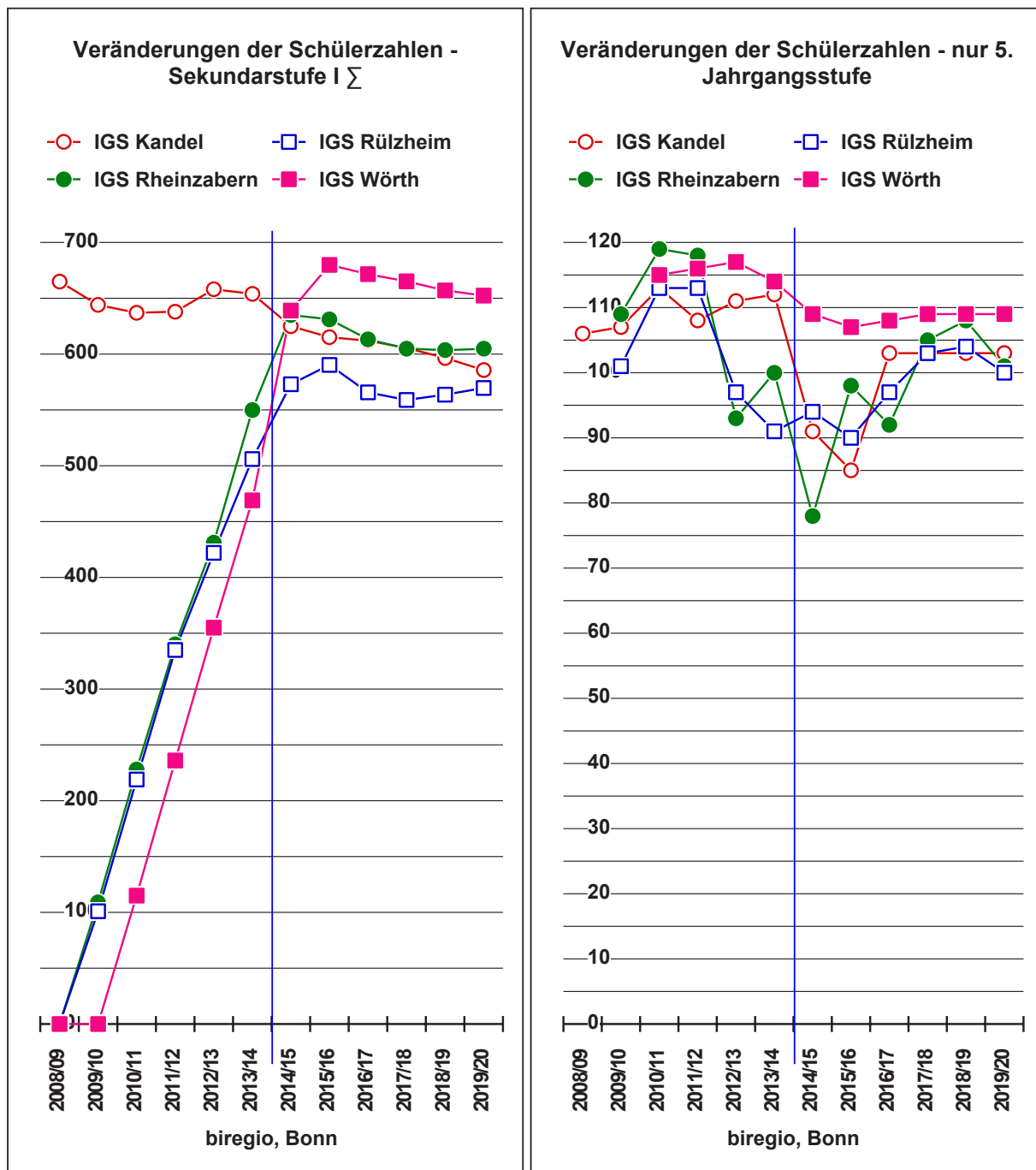
Landkreis Germersheim - Gesamtschule

Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend

der Jg. 10 2014 ist noch der der auslaufenden RS+

Prognose S II mit 4 S II von IGS, davon 3 aufbauend

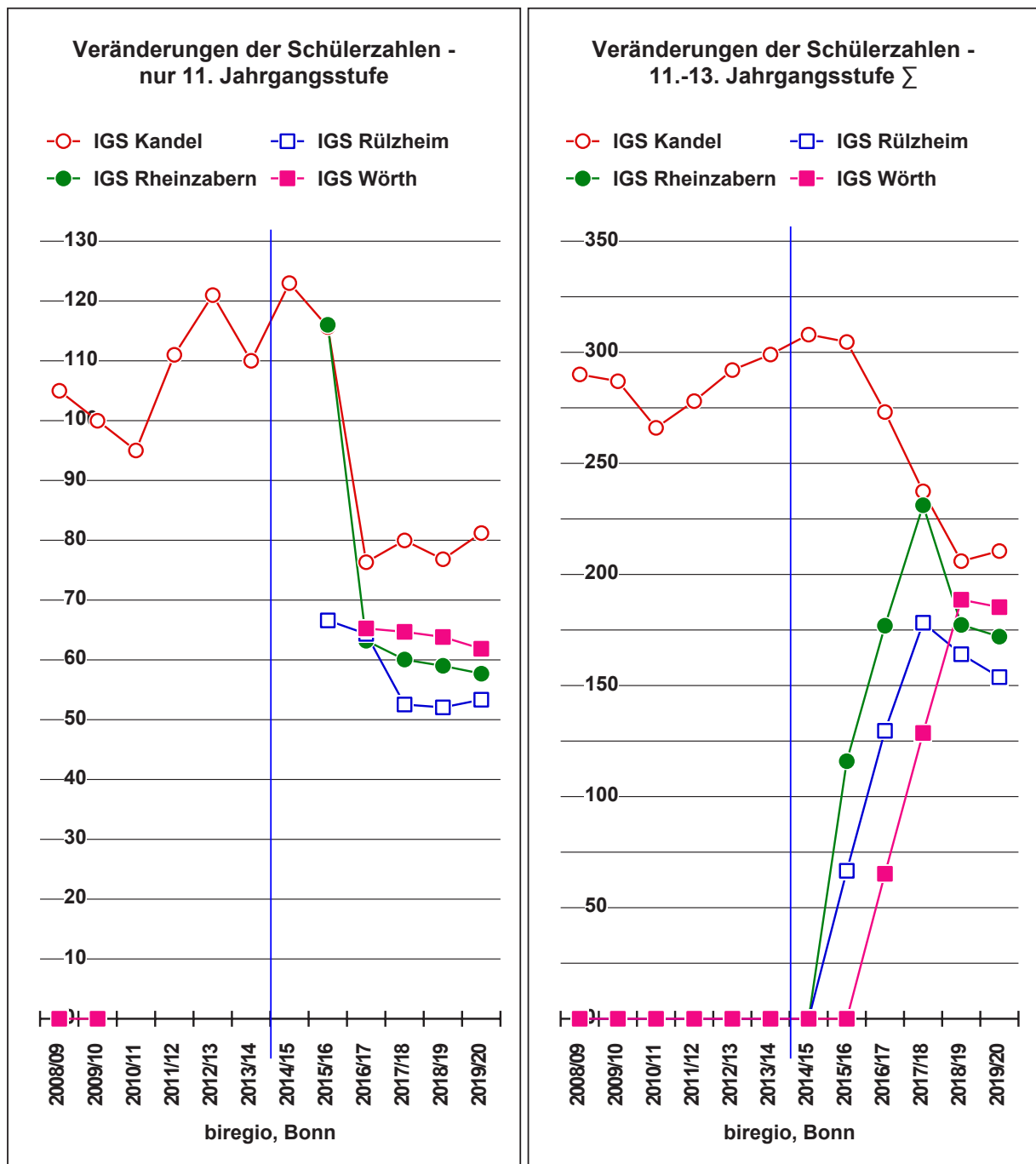




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Gesamtschule





Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Gesamtschule



<b>RS+ Kandel</b>	2009	2010	2011	2012	2013	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>96</b>	<b>89</b>	<b>51</b>	<b>54</b>	<b>70</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim						0%
GrS Stadt Wörth	21	16	7	13	9	13%
GrS VG Bellheim						0%
GrS VG Hagenbach	31	27	19	5	10	14%
GrS VG Jockgrim	2	6	4	4	14	20%
GrS VG Kandel	42	36	18	30	28	40%
GrS VG Lingenfeld						0%
GrS VG Rülzheim					1	1%
Landkreis SÜW		3	1	2	7	10%
Baden-Württemberg						0%
Frankreich			2		1	1%
Sonstige		1				0%
Stadt Landau						0%
<b>GY Wörth</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>186</b>	<b>185</b>	<b>179</b>	<b>202</b>	<b>166</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim		1			1	1%
GrS Stadt Wörth	54	65	53	58	48	29%
GrS VG Bellheim			1	1		0%
GrS VG Hagenbach	34	31	28	38	19	11%
GrS VG Jockgrim	40	33	40	59	56	34%
GrS VG Kandel	36	37	29	33	33	20%
GrS VG Lingenfeld						0%
GrS VG Rülzheim	12	9	18	11	4	2%
Landkreis SÜW		3	1			0%
Baden-Württ. Sonstige Σ		6	8	1	3	2%
Frankreich	1		1	1	2	1%
Sonstige	9					0%
Stadt Landau						0%
<b>IGS Rülzheim</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>101</b>	<b>113</b>	<b>113</b>	<b>97</b>	<b>91</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim	37	22	18	17	15	16%
GrS Stadt Wörth						0%
GrS VG Bellheim	19	31	23	25	20	22%
GrS VG Hagenbach	1					0%
GrS VG Jockgrim	4	1	1	1	2	2%
GrS VG Kandel				1		0%
GrS VG Lingenfeld		8	22	7	22	24%
GrS VG Rülzheim	40	48	49	45	29	32%
Landkreis SÜW		3		1	3	3%
Baden-Württ. Sonstige Σ						0%
Frankreich						0%
Sonstige						0%
Stadt Landau						0%
<b>alle insgesamt</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>599</b>	<b>734</b>	<b>685</b>	<b>674</b>	<b>653</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim	37	23	25	21	16	2%
GrS Stadt Wörth	125	156	129	152	139	21%
GrS VG Bellheim	19	32	26	27	21	3%
GrS VG Hagenbach	88	104	88	98	85	13%
GrS VG Jockgrim	114	128	138	127	141	22%
GrS VG Kandel	119	149	123	119	117	18%
GrS VG Lingenfeld		8	22	7	22	3%
GrS VG Rülzheim	63	76	79	84	64	10%
Landkreis SÜW	12	24	11	19	30	5%
Baden-Württ. Sonstige Σ		30	37	18	15	2%
Frankreich	1		6	1	3	0%
Sonstige	11	1				0%
Stadt Landau	10	3	1	1		0%

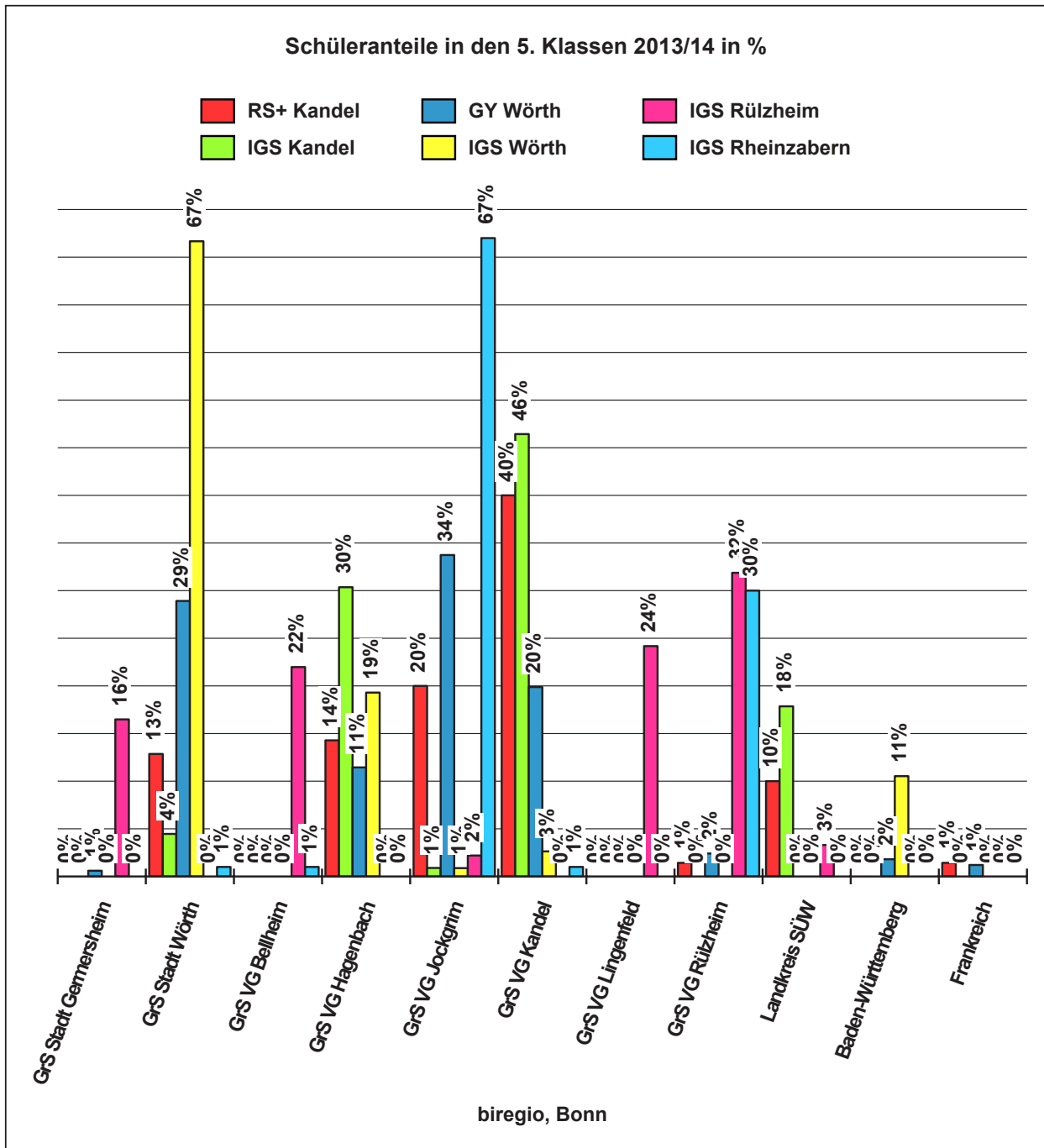
### Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis

<b>IGS Kandel</b>	2009	2010	2011	2012	2013	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>107</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	<b>111</b>	<b>112</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim						0%
GrS Stadt Wörth	19	8	12	13	5	4%
GrS VG Bellheim						0%
GrS VG Hagenbach	22	16	27	26	34	30%
GrS VG Jockgrim	2	7	3	4	1	1%
GrS VG Kandel	39	65	59	51	52	46%
GrS VG Lingenfeld						0%
GrS VG Rülzheim	1		1			0%
Landkreis SÜW	12	14	5	15	20	18%
Baden-Württ. Sonstige Σ				1		0%
Frankreich						0%
Sonstige	2					0%
Stadt Landau	10	3	1	1		0%
<b>IGS Wörth</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>		<b>115</b>	<b>116</b>	<b>117</b>	<b>114</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim						0%
GrS Stadt Wörth		50	57	68	76	67%
GrS VG Bellheim		1				0%
GrS VG Hagenbach		30	14	29	22	19%
GrS VG Jockgrim		3	1		1	1%
GrS VG Kandel		6	8	2	3	3%
GrS VG Lingenfeld						0%
GrS VG Rülzheim				1		0%
Landkreis SÜW		1	4	1		0%
Baden-Württ. Sonstige Σ		24	29	16	12	11%
Frankreich			3			0%
Sonstige						0%
Stadt Landau						0%
<b>IGS Rheinzabern</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>109</b>	<b>119</b>	<b>118</b>	<b>93</b>	<b>100</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim			7	4		0%
GrS Stadt Wörth	31	17			1	1%
GrS VG Bellheim			2	1	1	1%
GrS VG Hagenbach						0%
GrS VG Jockgrim	66	78	89	59	67	67%
GrS VG Kandel	2	5	9	2	1	1%
GrS VG Lingenfeld						0%
GrS VG Rülzheim	10	19	11	27	30	30%
Landkreis SÜW						0%
Baden-Württ. Sonstige Σ						0%
Frankreich						0%
Sonstige						0%
Stadt Landau						0%
<b>nur IGS insgesamt</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	2013
<b>Übergänge insg.</b>	<b>317</b>	<b>460</b>	<b>455</b>	<b>418</b>	<b>417</b>	Anteil
GrS Stadt Gernersheim	37	22	25	21	15	4%
GrS Stadt Wörth	50	75	69	81	82	20%
GrS VG Bellheim	19	32	25	26	21	5%
GrS VG Hagenbach	23	46	41	55	56	13%
GrS VG Jockgrim	72	89	94	64	71	17%
GrS VG Kandel	41	76	76	56	56	13%
GrS VG Lingenfeld		8	22	7	22	5%
GrS VG Rülzheim	51	67	61	73	59	14%
Landkreis SÜW	12	18	9	17	23	6%
Baden-Württ. Sonstige Σ		24	29	17	12	3%
Frankreich			3			0%
Sonstige	2					0%
Stadt Landau	10	3	1	1		0%

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Gernersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation





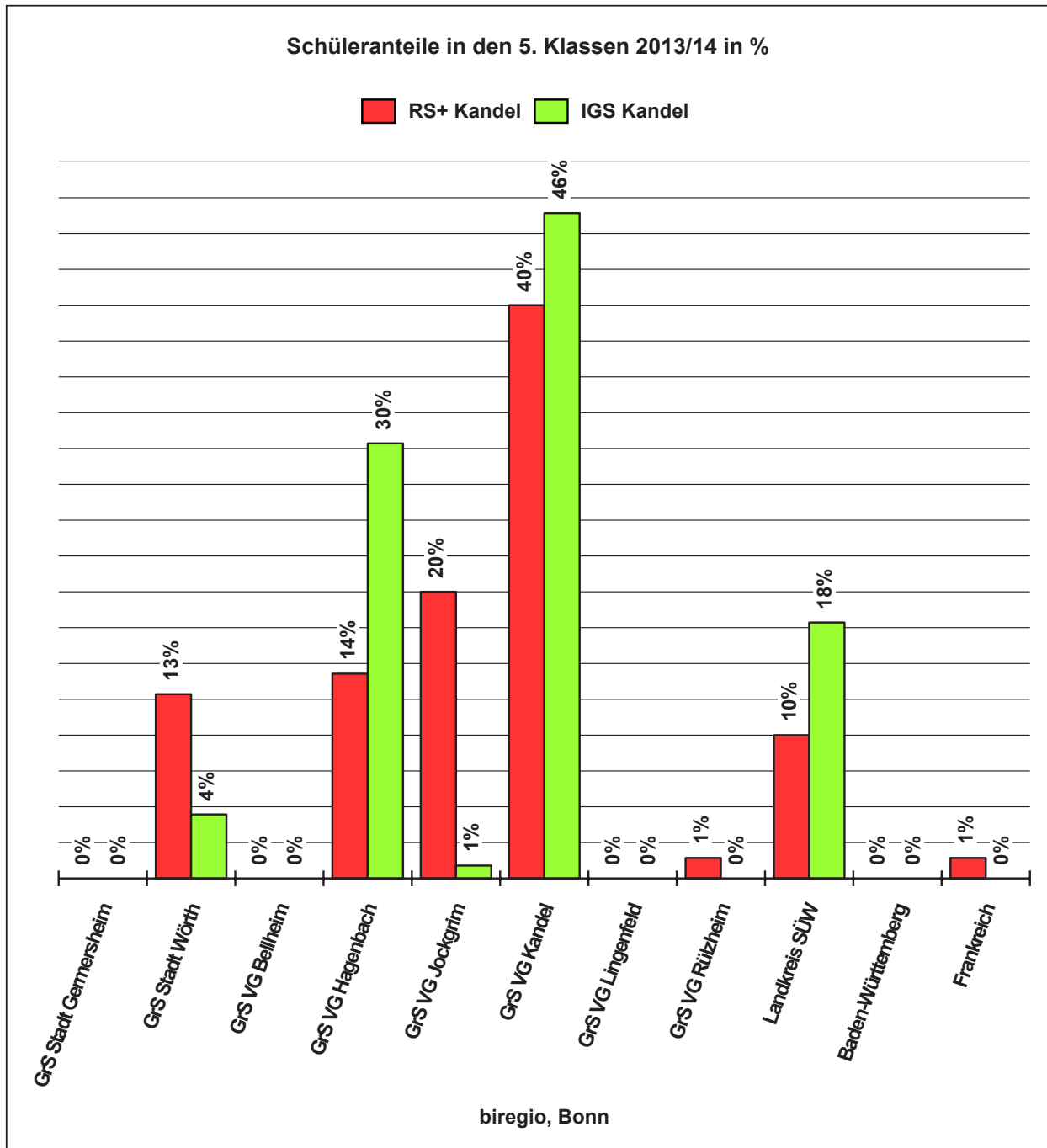
Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Gernersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**





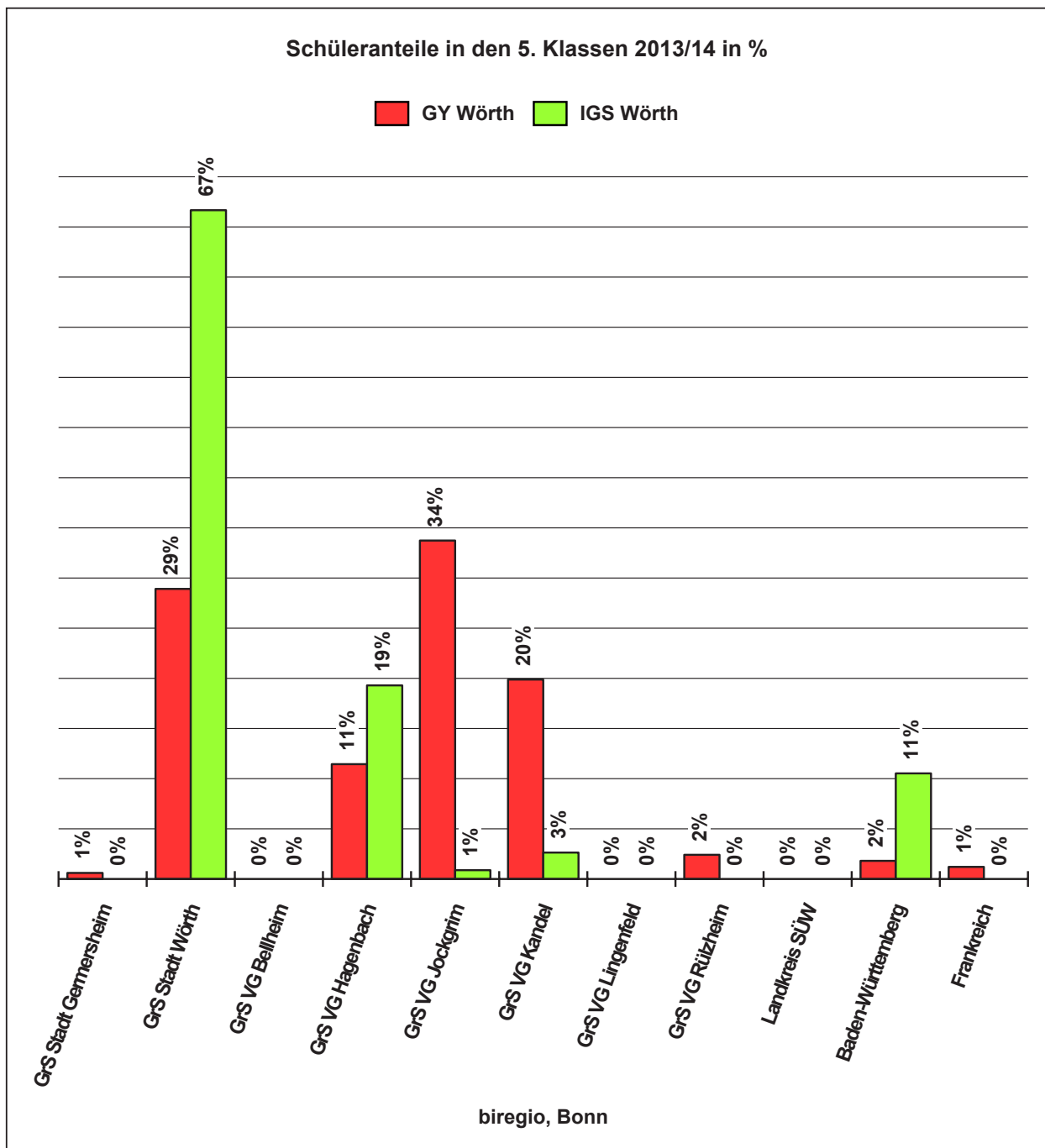


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Gernersheim  
- Schulen und  
Zahlen in be-  
sonderer  
Kompilation

**Regionale Herkunft in  
den Schulen im Südkreis**



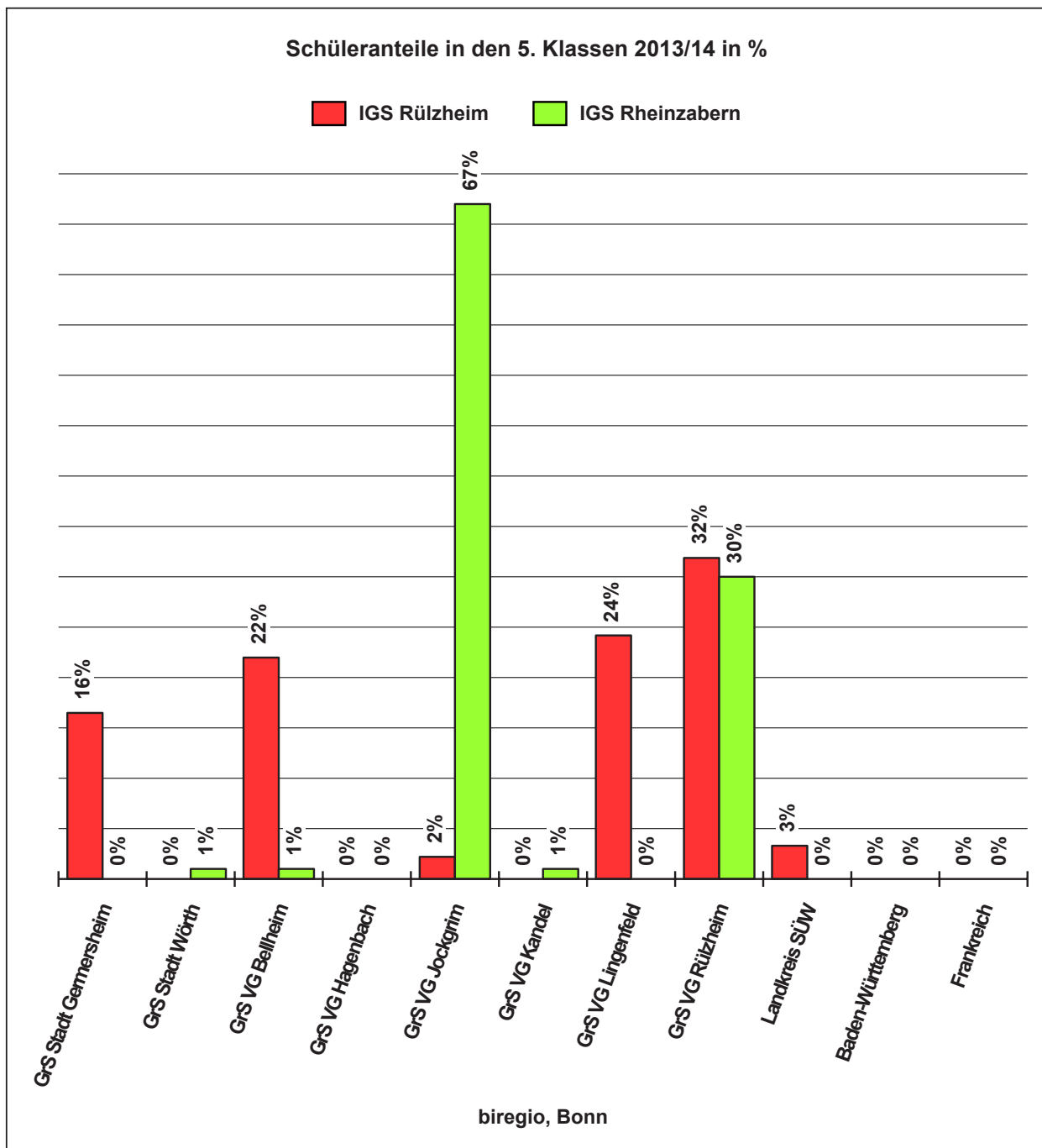


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Gernersheim  
- Schulen und  
Zahlen in be-  
sonderer  
Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**



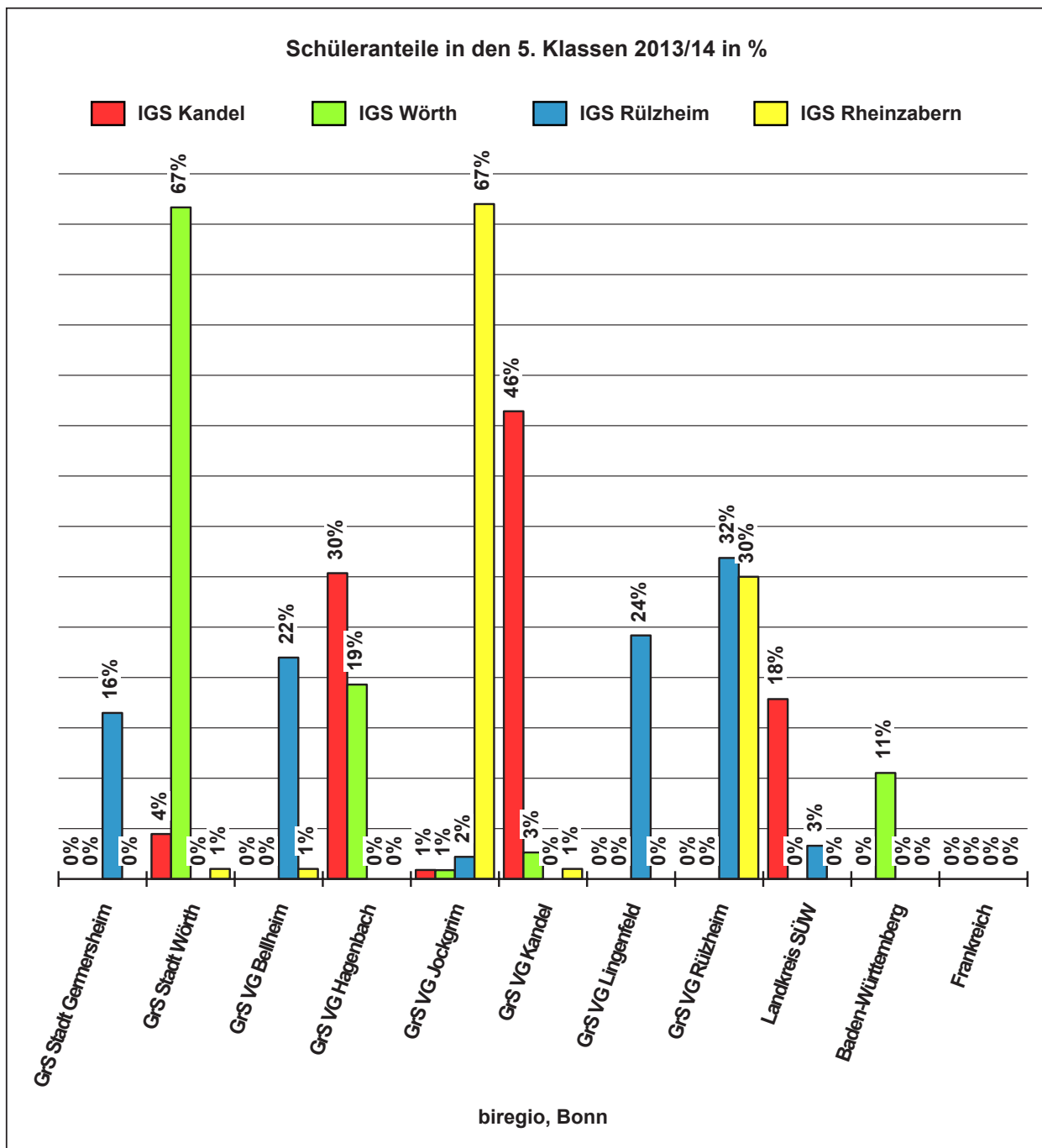


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Gernersheim  
- Schulen und  
Zahlen in be-  
sonderer  
Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**





Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Gernersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation

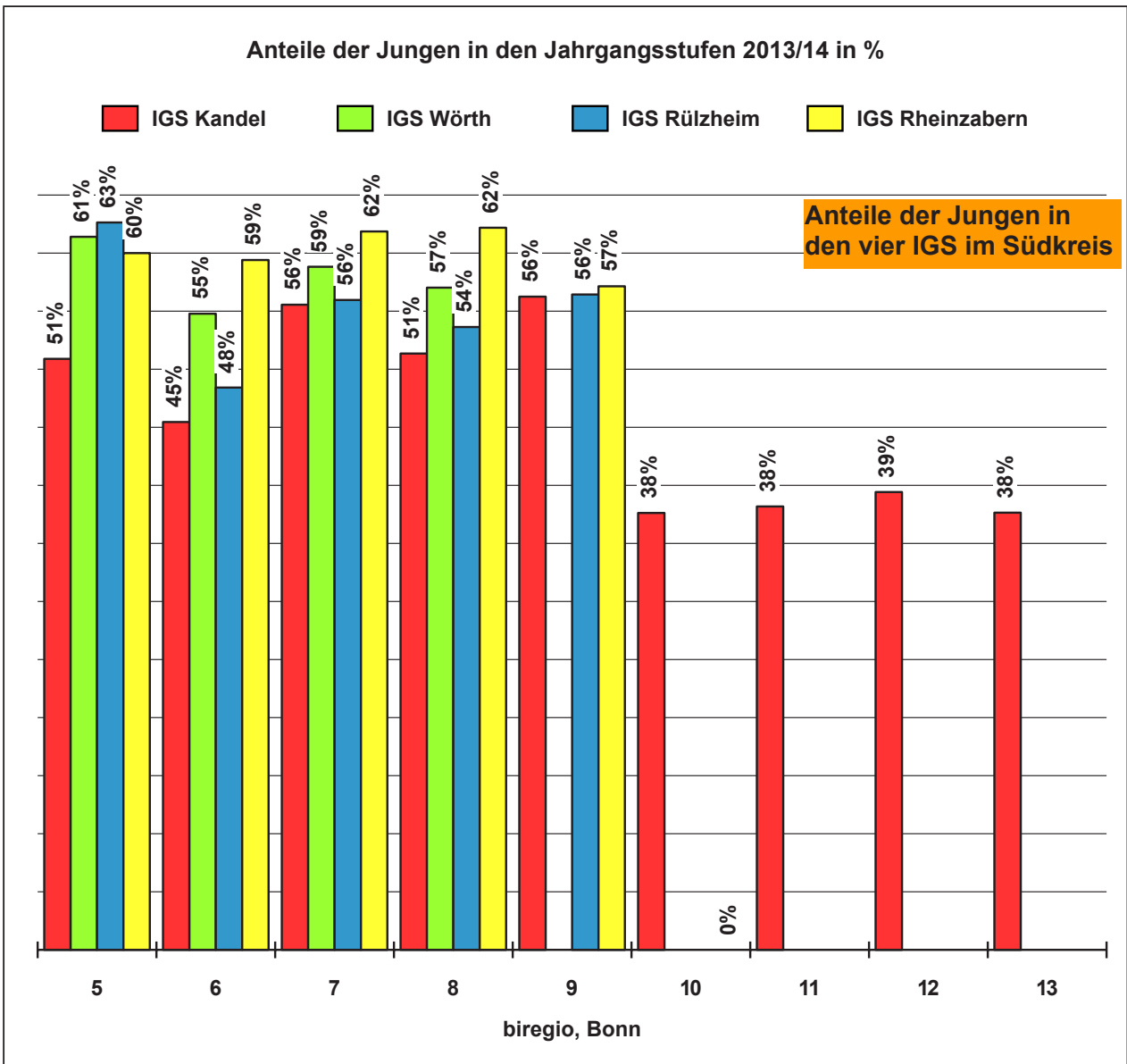
**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**

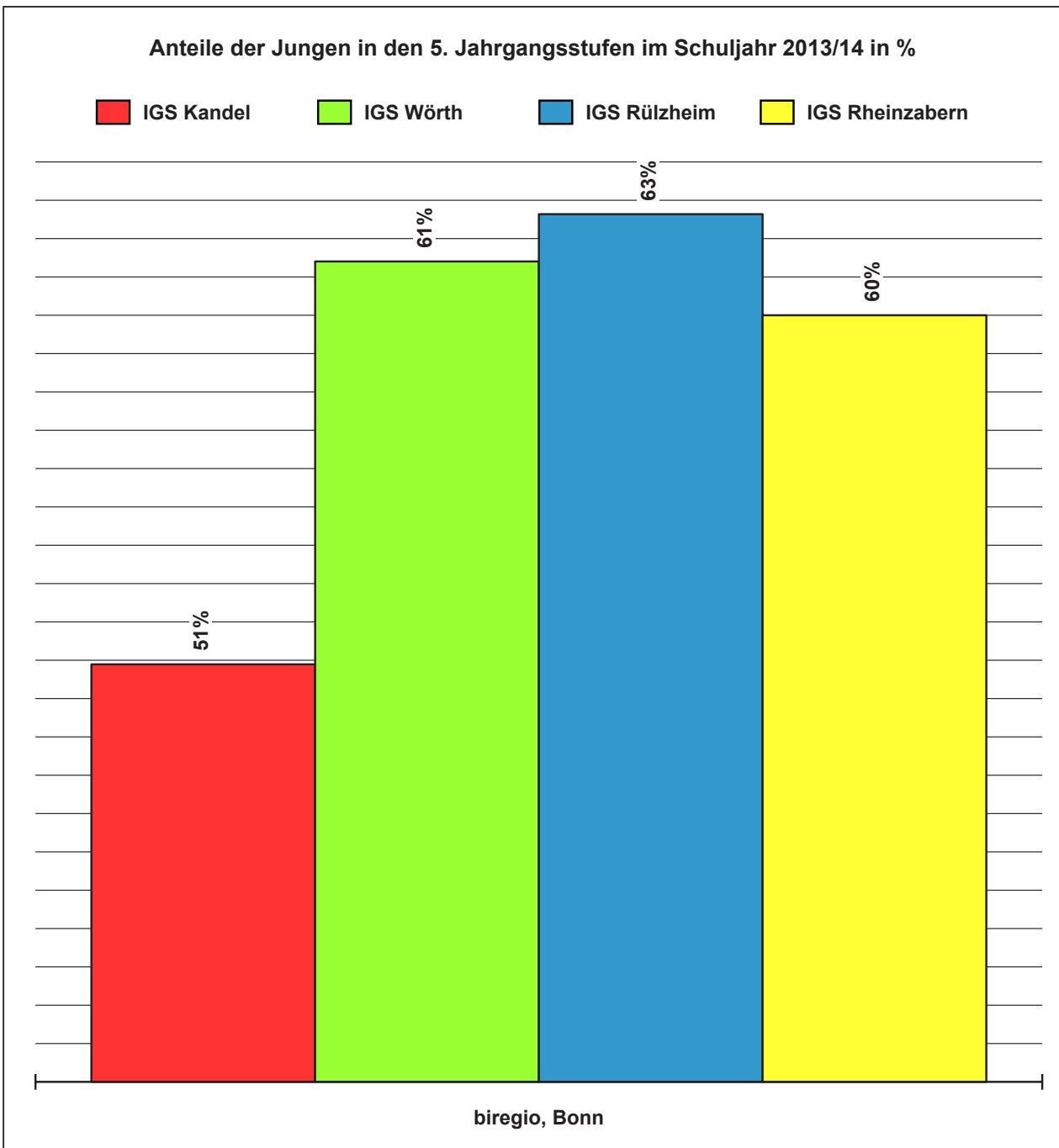


Jahrgang	5	6	7	8	9	10	11	12	13											
IGS Kandel	57 51% 112 M	55 49% 112 M	50 45% 110 M	60 55% 110 M	60 56% 108 M	48 44% 108 M	57 51% 111 M	54 49% 111 M	63 56% 112 M	49 44% 112 M	38 38% 101 M	63 62% 101 M	42 38% 110 M	68 62% 110 M	41 39% 104 M	63 61% 104 M	32 38% 85 M	53 62% 440 M	85 46% 513 M	953 M
IGS Rheinzei	60 60% 100	40 40% 100	60 59% 101	41 41% 101	73 62% 118	45 38% 118	74 62% 119	45 38% 119	64 57% 112	48 43% 112								331 60% 550	219 40% 550	
IGS Rülzhei	57 63% 91	34 37% 91	46 48% 95	49 52% 95	61 56% 109	48 44% 109	59 54% 110	51 46% 110	57 56% 101	44 44% 101								280 55% 506	226 45% 506	
IGS Wörth	70 61% 114	44 39% 114	63 55% 115	52 45% 115	70 59% 119	49 41% 119	69 57% 121	52 43% 121										272 58% 469	197 42% 469	

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation





**Anteile der Jungen in den vier IGS im Südkreis**



70095 IGS Kandel	5			6			7			8			9			10			Σ			5-13 €					
	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ
Landau in der Pfalz				1		1	1	2	3	3		3	7	3	10	2	5	7	3		3	24	17	41			
Germersheim, Stadt																			1		1	1	0	1			
Wörth am Rhein, St.	2	3	5	4	9	13	7	4	11	3	6	9	9	9	18	10	13	23	28		28	64	85	149			
Berg (Pfalz)	3	2	5	2	1	3	3	4	7	3	2	5	4	5	9	3	6	9	4		4	19	30	49			
Hagenbach, Stadt	6	10	16	7	9	16	8	6	14	4	2	6	4	1	5	1	2	3	4		4	35	41	76			
Neuburg am Rhein	6	7	13	1	3	4	3	3	3	3	2	5	5	2	7				4	4	4	23	24	47			
Scheibenhardt				3	3	3	3	3	3	3		3							1	1	1	4	6	10			
33403009 Hatzenbühl	1		1				1		1	2	3	5				1		1				5	6	11			
33403012 Jockgrim				2	1	3	1	1	1	1	2	3		1	1				6	6	9	14	25	39			
33403022 Neupotz							1		1													1	1	4	5		
33403024 Rheinzabern				1	1	2										5	1	6	3		3	9	19	28			
33404004 Erlenbach bei Ka	1	1		2	2	1	2	3		2	2					1			1	1		5	10	15			
33404005 Freckenfeld				1		1	4	1	5	2	4	6	1	3	4	1	2	3	1		1	12	15	27			
33404013 Kandel, Stadt	24	18	42	19	19	38	20	20	40	22	14	36	14	13	27	4	12	16	9		9	121	131	252			
33404020 Minfeld				1	3	4	3	2	5	2	4	6		3	3	1		1	6		6	16	18	34			
33404030 Steinweiler	3	5	8	1	1	2		2	2	3	3	6	2		2	2	4	6	2		2	14	21	35			
33404034 Winden		1	1	3	2	5	1		1	2	2	4	2	3	5	1		1	2		2	11	11	22			
33406025 Rülzheim								1	1													1	2	3			
33702005 Bad Bergzabe	1		1	3	1	4							1	3	4							6	4	10			
33702006 Barbelroth	1		1	1	1	2				2		2							1		1	5	1	6			
33702008 Birkenhördt	1		1								1	1	1		1							2	1	3			
33702018 Dierbach	3	3	6		2	2				2	5	7	1		1	1	1	2				7	12	19			
33702019 Dörrenbach													1		1							1	0	1			
33702037 Hergersweiler										1		1										1	0	1			
33702045 Kapellen-Drus	2		2	1		1	1	1	1				1		1	1		1				5	1	6			
33702046 Kapsweyer	2		2	1	1	2	1	1	1				1		1	1	1	2				6	5	11			
33702055 Niederhorbach													1		1							0	1	1			
33702056 Niederrotterbach							1	1	1				1		1	1		1				4	0	4			
33702058 Oberhausen																						0	1	1			
33702059 Oberotterbach				1		1	1	1	1				1		1	1	1	1				3	2	5			
33702071 Schweigen-Rechtenb.																1	1	1				1	1	2			
33702072 Schweighofen													1		1							1	1	2			
33702076 Steinfeld	1		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				1	1	2				4	4	8			
33703020 Edenkoben, Stadt																						0	1	1			
33703036 Hainfeld																						1	0	1			
33704038 Herxheim bei Lar	2		2							1	1	1	1		1							1	7	8			
33704044 Insheim	3	1	4										1		1							4	1	5			
33704068 Rohrbach							1	1	2	2		2				1	1	2				3	2	5			
33705040 Heuchelheim-Klingen													1		1							1	0	1			
33707014 Bornheim							1	1					1		1							1	1	2			
33707023 Essingen													1		1							1	0	1			
33707061 Offenbach an der Q.																						1	1	2			
Sonstige													1	1	2	38	63	101	1			2	1	3			
	51%	57	55	45%	50	60	56%	60	48	51%	57	54	56%	63	49	38%	62%	101	85			46%	440	513	54%	953	

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**



70335 IGS Rheinzabern		5			6			7			8			9			10			5-13 €		
Jg. 10 = auslauf. RS+	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	Σ	Σ	Σ	
33400007 Germersheim, Stadt				1		1				1		1			1			1	1	2	3	
33400501 Wörth am Rhe	1		1	2	1	3	6	1	7	13	8	21	13	18	31	6	3	9	41	31	72	
33401001 Bellheim		1	1	2		2	2		2										4	1	5	
33403009 Hatzenbühl	4	4	8	10	1	11	5	7	12	6	5	11	7	3	10	1	2	3	33	22	55	
33403012 Jockgrim	18	11	29	16	8	24	23	13	36	23	13	36	15	5	20	8	6	14	103	56	159	
33403022 Neupotz				2	4	6	4	5	9	2	2	4	8	3	11	1	1	2	17	15	32	
33403024 Rheinzabern	20	10	30	12	10	22	22	10	32	10	12	22	11	13	24	5	8	13	80	63	143	
33404004 Erlenbach bei Kandel										1		1							1	0	1	
33404005 Freckenfeld	1		1	2		2	4	3	7				1	1	2				8	4	12	
33404013 Kandel, Stadt				1		1	1		1	1		1	1		1		1	1	4	1	5	
33404020 Minfeld										1		1		1	1				1	1	2	
33406011 Hördt	4	4	8		1	1	2		2	2	1	3	5	1	6				13	7	20	
33406015 Kuhardt	5	4	9	8	7	15		1	1	5		5	1		1	1		1	20	12	32	
33406016 Leimersheim	7	6	13	4	4	8	1	4	5	7	3	10	1	2	3				20	19	39	
33406025 Rülzheim					3	3	3	1	4	2		2							5	4	9	
33704038 Herxheim bei Landau				1	1	2					1	1	1		1				2	2	4	
	57	40	100	60	41	101	73	45	118	74	45	119	63	49	112	22	21	43	349	241	593	
	57%	40%		59%	41%		62%	38%		62%	38%		56%	44%		51%	49%		59%	41%		
<b>70348 IGS Rülzheim</b>		5			6			7			8			9			10			5-13 €		
	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	Σ	Σ	Σ	
33400007 Germersheim	10	5	15	6	8	14	12	8	20	10	9	19	14	10	24				52	40	92	
33401001 Bellheim	10	6	16	9	6	15	7	6	13	14	6	20	6	6	12				46	30	76	
33401014 Knittelsheim	1		1	1	1	2	3	1	4	1	1	2	1	4	5				7	7	14	
33401023 Ottersheim b.Landau				1	2	3				1		1	1		1				3	2	5	
33401036 Zeiskam	3		3	1	4	5	5		5	3	4	7	4	1	5				16	9	25	
33403009 Hatzenbühl					1	1													0	1	1	
33403022 Neupotz								1	1		1	1	3	3	6				3	5	8	
33403024 Rheinzabern	2		2										1		1				3	0	3	
33405006 Freisbach										1		1							1	0	1	
33405017 Lingenfeld	5	6	11	1		1	4	6	10	5	5	10	1	1					10	18	28	
33405018 Lustadt	2	2	4	2	1	3	2		2	3	3	6	1	1	2				8	7	15	
33405028 Schwegenheim										1	1	2							1	1	2	
33405032 Weingarten (F)	1		1				3		3	1		1							5	0	5	
33405033 Westheim (Pf)	6	2	8	2	2	4	4	2	6	1		1							13	6	19	
33406011 Hördt	2	1	3	5	3	8	1	2	3	3	3	6	2	4	6				13	13	26	
33406015 Kuhardt	3		3	2	1	3	3	5	8	2	6	8	2	6	8				12	18	30	
33406016 Leimersheim				1	1	2	1	5	6	4	3	7	5	3	8				10	12	22	
33406025 Rülzheim	12	11	23	15	19	34	16	12	28	13	9	22	17	5	22				73	56	129	
33704038 Herxheim bei	2		2	1		1						1							4	0	4	
33704039 Herxheimweyher	1		1																0	1	1	
	57	34	91	46	49	95	61	48	109	59	51	110	57	44	101				280	226	506	
	63%	37%		48%	52%		56%	44%		54%	46%		56%	44%		55%	45%		55%	45%		

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Germersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**





70425 IGS Wörth	5			6			7			8			9			10			Σ			5-13 €		
	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	mä	we	Σ	Σ	Σ	Σ	Σ		
33400501 Wörth am Rhe	42	34	76	43	24	67	38	24	62	36	19	55								260	377	377		
33401001 Bellheim										1	1									0	1	1		
33401036 Zeiskam										2	2									0	2	2		
33402002 Berg (Pfalz)	1	4	5	3	8	11	1	1	2	3	2	5								7	15	22		
33402008 Hagenbach, S	12	3	15	4	7	11	6	3	9	9	8	17								31	21	52		
33402021 Neuburg am F	1	1	2	3	4	7	3	1	4	1	2	3								8	8	16		
33402027 Scheibenhardt										1	1									1	0	1		
33403012 Jockgrim	1		1							2	2									3	0	3		
33404004 Erlenbach bei Kandel				1		1		2	2											1	2	3		
33404005 Freckenfeld	1		1																	1	0	1		
33404013 Kandel, Stadt	2		2	1	1	2	2	4		3	3									4	6	10		
33404020 Minfeld				1	1	1		1		2	2									1	3	4		
33404030 Steinweiler								1	1		2									0	3	3		
33404034 Winden							1	1	1		1									2	0	2		
33405017 Lingenfeld							1	1	2											1	1	2		
33704044 Insheim				1		1	1	1	1											2	0	2		
Baden-Württemberg	10	2	12	8	7	15	15	14	29	15	10	25								48	33	81		
Frankreich							2		2	1	1	2								3	1	4		
	<b>70</b>	<b>44</b>	<b>114</b>	<b>63</b>	<b>52</b>	<b>115</b>	<b>70</b>	<b>49</b>	<b>119</b>	<b>69</b>	<b>52</b>	<b>121</b>								<b>272</b>	<b>197</b>	<b>469</b>		
	61%	39%		55%	45%		59%	41%		57%	43%									58%	42%			

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Gernersheim - Schulen und Zahlen in besonderer Kompilation

**Regionale Herkunft in den Schulen im Südkreis**



## Entwicklung der Zahl der Fünftkläßler - IST und Prognose

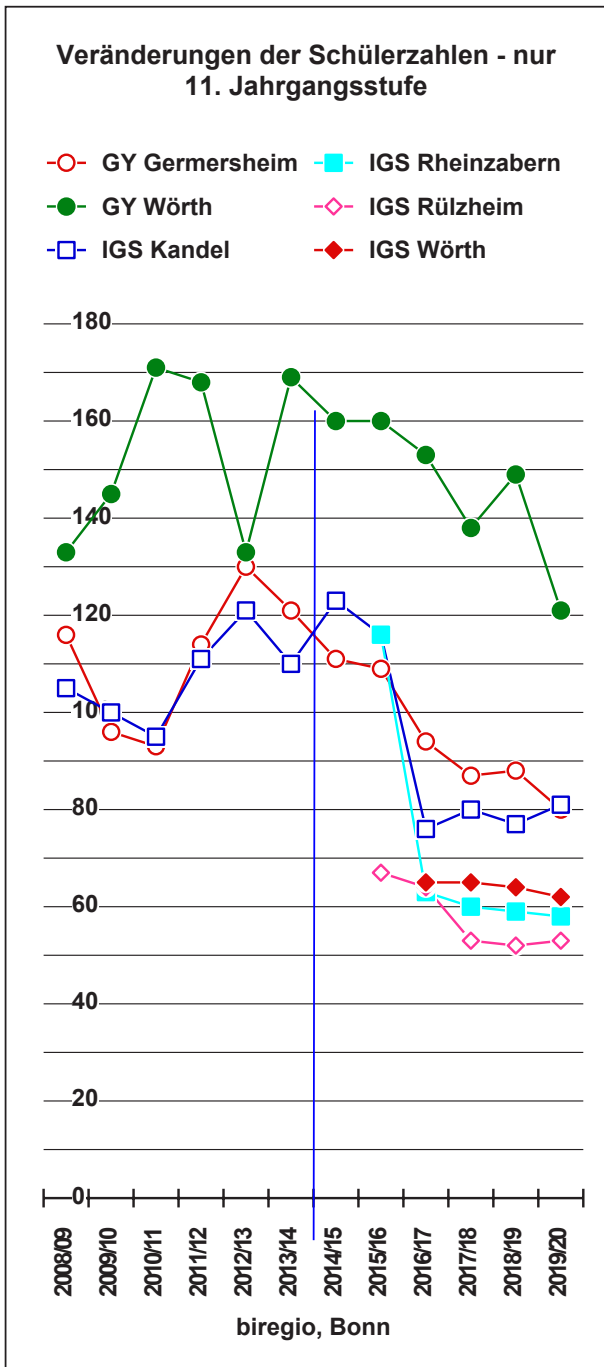
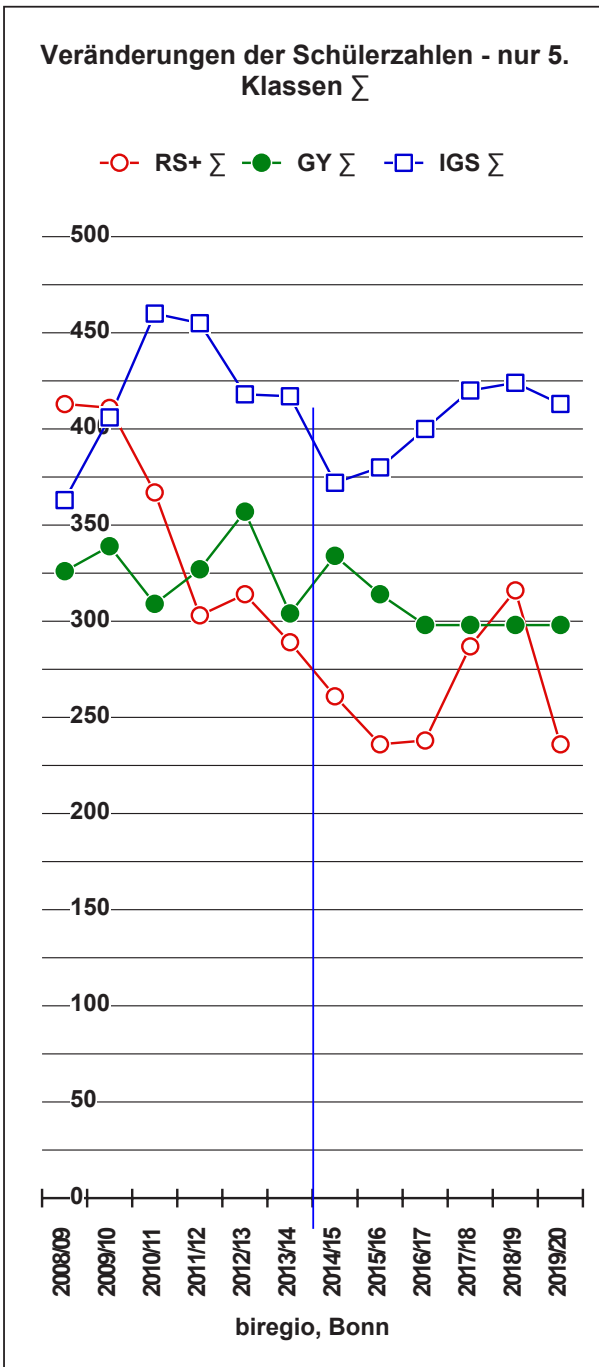
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
<b>5. Klassen</b>												
RS+i Bellheim (RS)	116	131	109	81	66	28	36	27	35	39	47	37
RS+k Gernersheim Weizä	107	100	86	88	103	103	91	95	89	111	125	93
RS+i Gernersheim Scholl	53	44	32	52	53	55	53	40	39	48	50	38
RS+k Kandel	94	96	89	51	54	70	54	42	43	46	46	36
RS+i Lingenfeld/Lustadt	43	40	51	31	38	33	27	32	32	43	48	32
GY Gernersheim	162	153	124	148	155	138	142	142	148	148	148	148
GY Wörth	164	186	185	179	202	166	192	172	150	150	150	150
IGS Kandel	106	107	113	108	111	112	91	85	103	103	103	103
IGS Rheinzabern	71	109	119	118	93	100	78	98	92	105	108	101
IGS Rülzheim	87	101	113	113	97	91	94	90	97	103	104	100
IGS Wörth	99	89	115	116	117	114	109	107	108	109	109	109
<b>RS+ <math>\Sigma</math></b>	<b>413</b>	<b>411</b>	<b>367</b>	<b>303</b>	<b>314</b>	<b>289</b>	<b>261</b>	<b>236</b>	<b>238</b>	<b>287</b>	<b>316</b>	<b>236</b>
2008/09 = 100%	100%	100%	89%	73%	76%	70%	63%	57%	58%	69%	77%	57%
<b>GY <math>\Sigma</math></b>	<b>326</b>	<b>339</b>	<b>309</b>	<b>327</b>	<b>357</b>	<b>304</b>	<b>334</b>	<b>314</b>	<b>298</b>	<b>298</b>	<b>298</b>	<b>298</b>
2008/09 = 100%	100%	104%	95%	100%	110%	93%	102%	96%	91%	91%	91%	91%
<b>IGS <math>\Sigma</math></b>	<b>363</b>	<b>406</b>	<b>460</b>	<b>455</b>	<b>418</b>	<b>417</b>	<b>372</b>	<b>380</b>	<b>400</b>	<b>420</b>	<b>424</b>	<b>413</b>
2008/09 = 100%	100%	112%	127%	125%	115%	115%	102%	105%	110%	116%	117%	114%
<b>alle <math>\Sigma</math></b>	<b>1.102</b>	<b>1.156</b>	<b>1.136</b>	<b>1.085</b>	<b>1.089</b>	<b>1.010</b>	<b>967</b>	<b>930</b>	<b>936</b>	<b>1.005</b>	<b>1.038</b>	<b>947</b>
2008/09 = 100%	100%	105%	103%	98%	99%	92%	88%	84%	85%	91%	94%	86%
<b>11. Jahrgang</b>												
GY Gernersheim	116	96	93	114	130	121	111	109	94	87	88	80
GY Wörth	133	145	171	168	133	169	160	160	153	138	149	121
IGS Kandel	105	100	95	111	121	110	123	116	76	80	77	81
IGS Rheinzabern								116	63	60	59	58
IGS Rülzheim								67	64	53	52	53
IGS Wörth									65	65	64	62
<b>GY <math>\Sigma</math></b>	<b>249</b>	<b>241</b>	<b>264</b>	<b>282</b>	<b>263</b>	<b>290</b>	<b>271</b>	<b>269</b>	<b>247</b>	<b>225</b>	<b>237</b>	<b>201</b>
2008/09 = 100%	100%	97%	106%	113%	106%	116%	109%	108%	99%	90%	95%	81%
<b>IGS <math>\Sigma</math></b>	<b>105</b>	<b>100</b>	<b>95</b>	<b>111</b>	<b>121</b>	<b>110</b>	<b>123</b>	<b>299</b>	<b>268</b>	<b>258</b>	<b>252</b>	<b>254</b>
2008/09 = 100%	100%	95%	90%	106%	115%	105%	117%	285%	255%	246%	240%	242%
<b>alle <math>\Sigma</math></b>	<b>354</b>	<b>341</b>	<b>359</b>	<b>393</b>	<b>384</b>	<b>400</b>	<b>394</b>	<b>568</b>	<b>515</b>	<b>483</b>	<b>489</b>	<b>455</b>
2008/09 = 100%	100%	96%	101%	111%	108%	113%	111%	160%	145%	136%	138%	129%

RS+ und IGS mit "Vorläuferschulen"

HS Hagenbach 2008/09 hilfsweise der RgS/IGS Wörth zugeordnet

biregio, Bonn

Entwicklung  
Sekundar-  
stufenLandkreis  
Gernersheim  
- Schulen und  
Zahlen in be-  
sonderer  
Kompilation

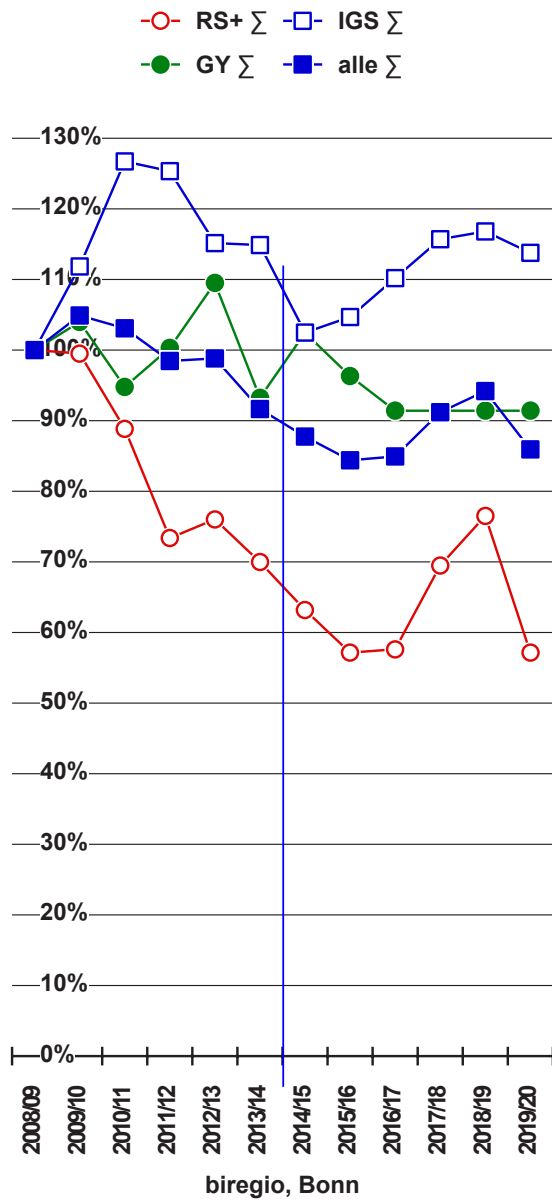


Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

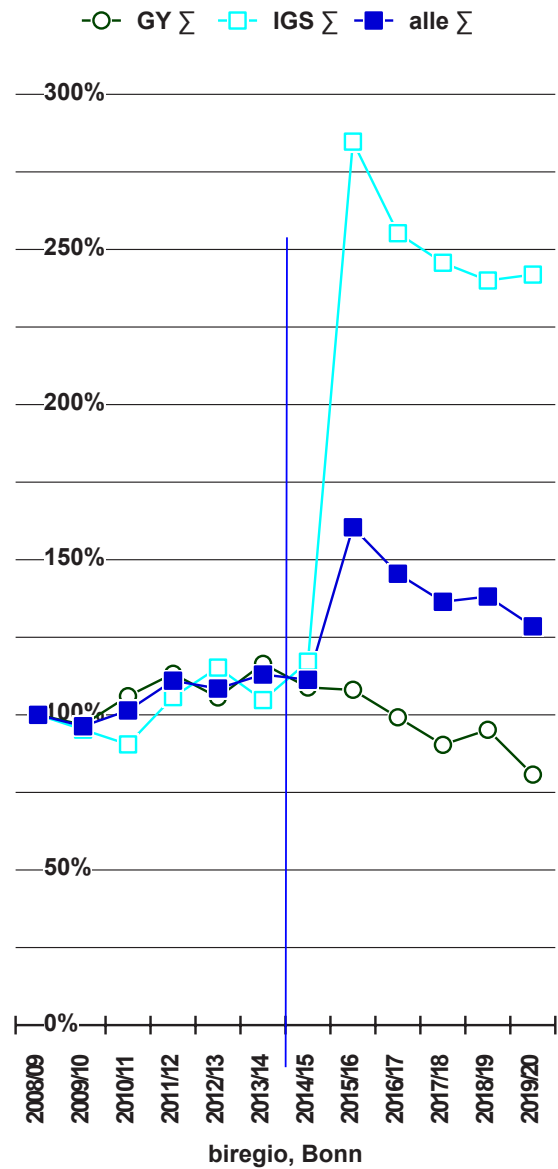
Landkreis  
Germersheim  
- RS+ / IGS /  
GY



Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Klassen  $\Sigma$  (inkl. "Vorläuferschulen") in %



Veränderungen der Schülerzahlen - nur 11. Jahrgangsstufe in % in % (2008/09 = 100%)



Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Germersheim  
- RS+ / IGS /  
GY



### 13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in der Berufsbildenden Schule im Landkreis Germersheim

Die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schule im Landkreis Germersheim korrespondieren nicht mit der Größe bzw. mit der Bevölkerungszahl (viele Auspendler durch zentrale Angebote außerhalb). Die Berufsbildende Schule im Landkreis Germersheim ist ein "regionaler Unter-Versorger". Sie hält strukturell weniger Angebote vor, als dies für die Situation vor Ort möglich wäre.

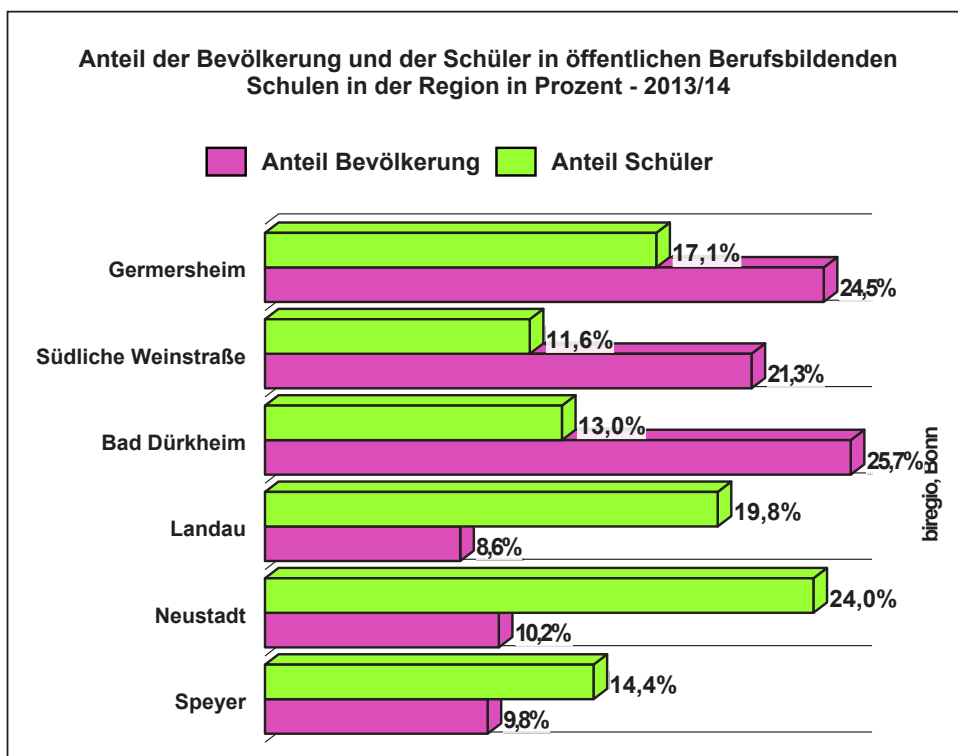
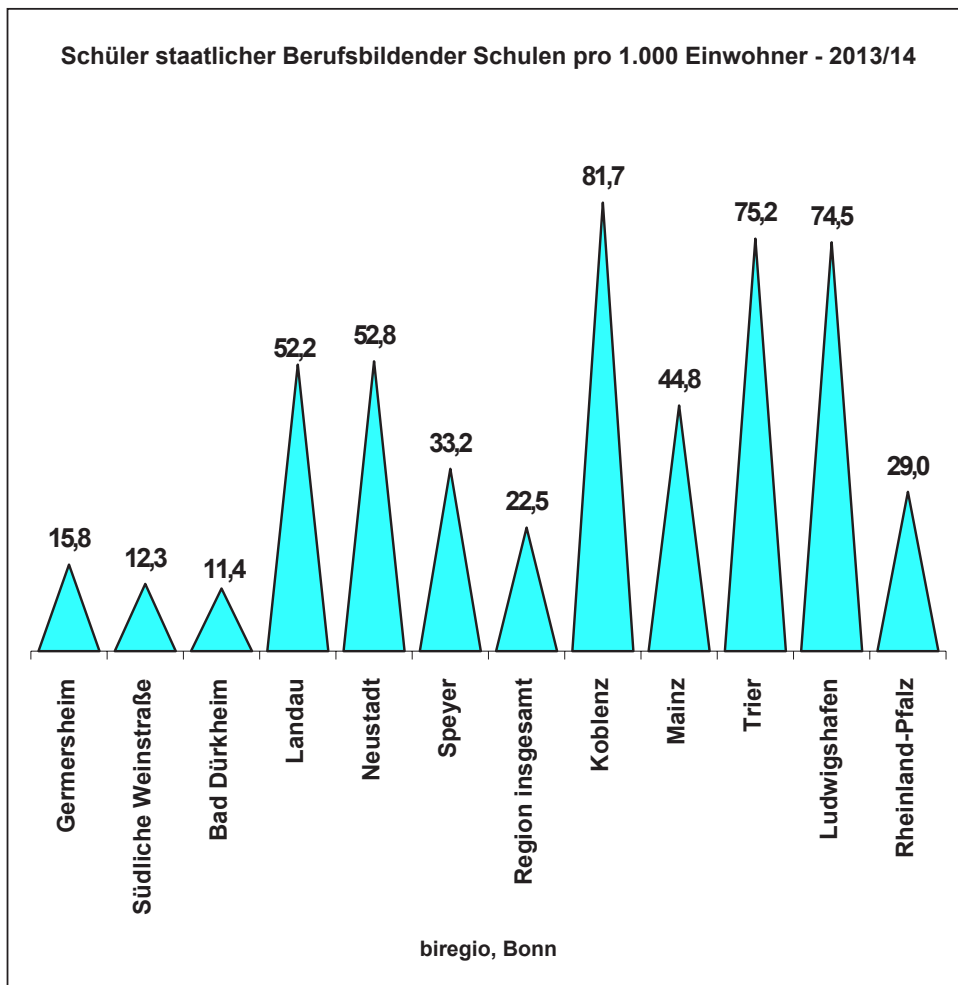
In der Region stehen einer Bevölkerung von insgesamt 510.241 Menschen 11.492 Schüler in den staatlichen Berufsbildenden Schulen gegenüber (bezogen auf das Land 12,8% der Bevölkerung und 9,9% aller Schüler). Auf jeweils 1.000 Einwohner entfallen in der Region im Schnitt 22,5 Schüler (in Rheinland-Pfalz sind es 29,0). Im Landkreis Germersheim wird mit 15,8 Schülern auf jeweils 1.000 Einwohner ein sehr tiefer Wert erreicht (ebenso wie im Kreis Südliche Weinstraße mit 12,3 und im Kreis Bad Dürkheim mit 11,4), während es in der Stadt Neustadt z.B. 52,8 Schüler sind, in der Stadt Landau 52,2 und in der Stadt Neustadt 52,8!

Bevölkerungszahlen und Schülerzahlen in den staatlichen Berufsbildenden Schulen					
	staatliche Schulen*		Schüler	+/-	
	Bevölkerung	Schülerzahlen	pro 1.000	Anteil	Anteil
	31.12.2013	2013/14	Einwohner	Bevölkerung	Schüler
Germersheim	124.889	1.970	<b>15,8</b>	24,5%	17,1%
Südliche Weinstraße	108.752	1.333	<b>12,3</b>	21,3%	11,6%
Bad Dürkheim	130.927	1.495	<b>11,4</b>	25,7%	13,0%
Landau	43.641	2.279	<b>52,2</b>	8,6%	19,8%
Neustadt	52.268	2.761	<b>52,8</b>	10,2%	24,0%
Speyer	49.764	1.654	<b>33,2</b>	9,8%	14,4%
<b>Region insgesamt</b>	<b>510.241</b>	<b>11.492</b>	<b>22,5</b>	<b>12,8%</b>	<b>9,9%</b>
Koblenz	110.643	9.045	<b>81,7</b>	<b>Anteil an Land</b>	
Mainz	202.756	9.078	<b>44,8</b>		
Trier	107.233	8.062	<b>75,2</b>		
Ludwigshafen	161.518	12.036	<b>74,5</b>		
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>3.994.366</b>	<b>115.998</b>	<b>29,0</b>	Anteil Schüler Region	
Daten nach Statistischem Landesamt		*BBS ohne FOS an RS+		biregio, Bonn	

Entwicklung  
Berufsbilden-  
de Schulen

Landkreis  
Germersheim





Zum Stand der Fachoberschulen (FOS) in den RealschulenPlus im Land Rheinland-Pfalz (2013/14)

Bisher werden nur 1.772 Schüler in den FOS der RealschulenPlus versorgt und dies sehr unterschiedlich in den verschiedenen Teilen des Landes (es sind nur 40 ausländische Jugendliche darunter). Der Anteil von Jungen und Mädchen ist je nach Angebot sehr unterschiedlich, insgesamt aber fast völlig ausgeglichen. Einige Kreise sind mit mehreren Angeboten ausgestattet und andere weisen noch keines dieser FOS-Angebot an RealschulenPlus auf. Auch wenn die FOS an einigen Standorten noch im Aufbau sind, ist schon heute festzustellen, dass die FOS an der RealschulePlus an mehreren Orten trotz der Option eines Doppelprofils wie "Wirtschaft und Verwaltung" neben "Gesundheit und Soziales" zu sehr kleinen Oberstufen führt, deren Bestand langfristig zu überdenken sein könnte. Derzeit hat jede der nur 24 Oberstufen (in 20 Kreisen und Städten) im Mittel 74 Schüler. Bei den voll aufgebauten Schulen wäre diese Zahl noch durch zwei Jahrgängen zu teilen:

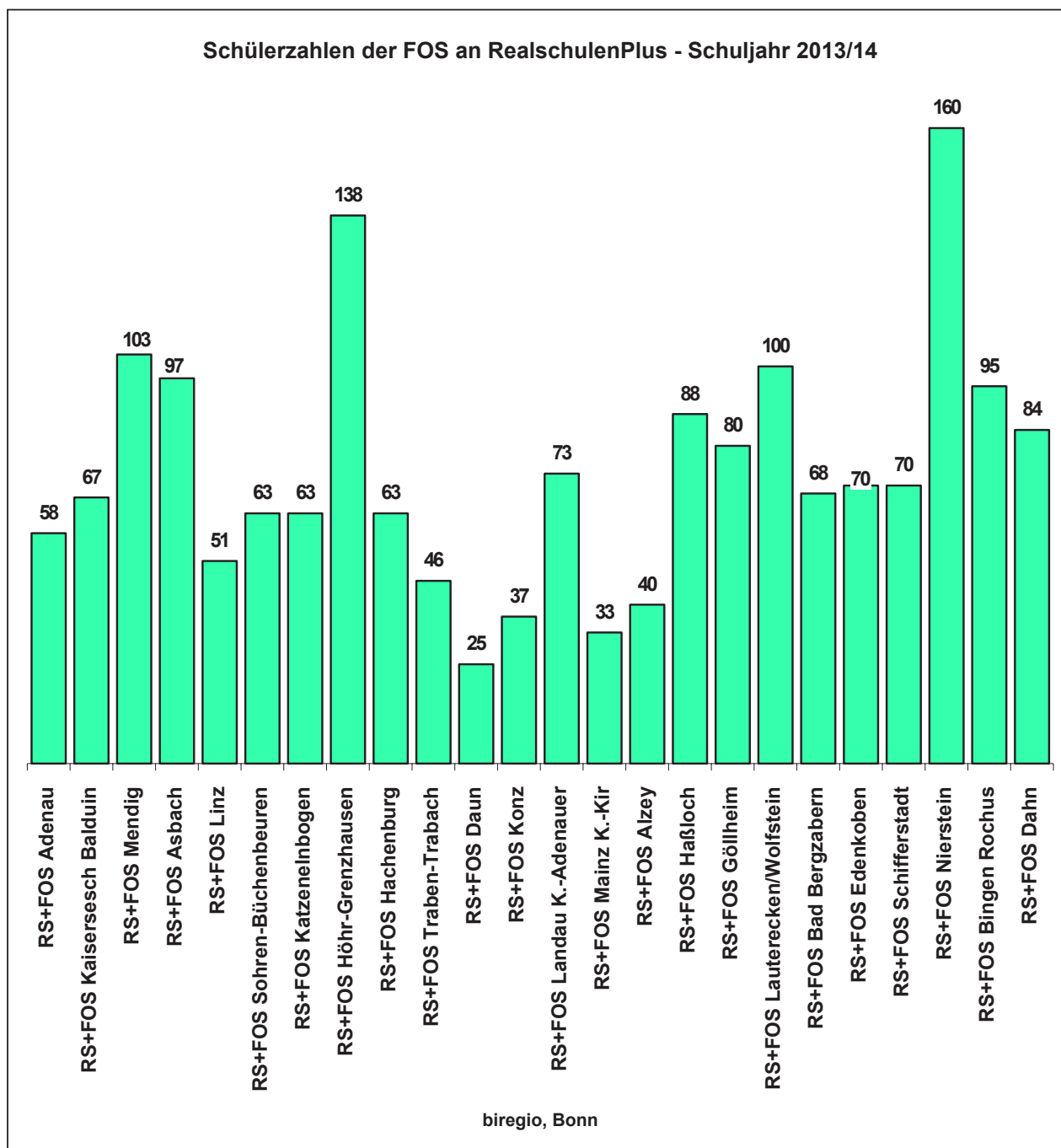
Entwicklung  
Berufsbilden-  
de Schulen

Landkreis  
Germersheim

Fachoberschulen (FOS) in den RS+ in Rheinland-Pfalz 2013/14													
		Spezi- fika	m Aus- länder	m Deutsch	männl. Σ	männl. Anteil	w Aus- länder	w Deutsch	weibl. Σ	weibl. Anteil	insg.	Anteil an Σ	
RS+FOS Adenau	AW	W/V,G/S	2	30	32	55%		26	26	45%	58	3%	
RS+FOS Kaisersesch Balduin	COC	W/V,G/S	1	24	25	37%		42	42	63%	67	4%	
RS+FOS Mendig	MKO	T/T-I	1	52	53	51%		50	50	49%	103	6%	
RS+FOS Asbach	NW	T/Me	1	58	59	61%	1	37	38	39%	97	5%	
RS+FOS Linz	NW	W/V,G/S		22	22	43%		29	29	57%	51	3%	
RS+FOS Sohren-Büchenbeuren	RH	W/V	1	34	35	56%	1	27	28	44%	63	4%	
RS+FOS Katzenelnbogen	RLK	W/V,G/S		22	22	35%		41	41	65%	63	4%	
RS+FOS Höhr-Grenzhausen	WW	T/Me	6	80	86	62%		52	52	38%	138	8%	
RS+FOS Hachenburg	WW	G/S	1	19	20	32%		43	43	68%	63	4%	
RS+FOS Traben-Trarbach	B-W	G/S		12	12	26%		34	34	74%	46	3%	
RS+FOS Daun	VUK	G/S		4	4	16%		21	21	84%	25	1%	
RS+FOS Konz	TSA	T/T-I	1	36	37	100%			0	0%	37	2%	
RS+FOS Landau K.-Adenauer	LAN	T/T-I		63	63	86%		10	10	14%	73	4%	
RS+FOS Mainz K.-Kir	MZ	W/V,G/S	2	11	13	39%	1	19	20	61%	33	2%	
RS+FOS Alzey	A-W	G/S		15	15	38%	2	23	25	63%	40	2%	
RS+FOS Haßloch	DÜR	W/V,G/S	2	26	28	32%	1	59	60	68%	88	5%	
RS+FOS Göllheim	DON	W/V,G/S	1	26	27	34%	2	51	53	66%	80	5%	
RS+FOS Lauterecken/Wolfstein	KUS	W/V,G/S		35	35	35%	3	62	65	65%	100	6%	
RS+FOS Bad Bergzabern	SÜW	W/V	1	12	13	19%	1	54	55	81%	68	4%	
RS+FOS Edenkoben	SÜW	G/S	1	43	44	63%		26	26	37%	70	4%	
RS+FOS Schifferstadt	RPK	T/T-I	4	60	64	91%	1	5	6	9%	70	4%	
RS+FOS Nierstein	MB	T/T-I	1	91	92	58%		68	68	43%	160	9%	
RS+FOS Bingen Rochus	MB	W/V,G/S		31	31	33%		64	64	67%	95	5%	
RS+FOS Dahn	SWP	W/V,G/S		38	38	45%	1	45	46	55%	84	5%	
<b>FOS in BBS insg.</b>			<b>26</b>	<b>844</b>	<b>870</b>	<b>49%</b>	<b>14</b>	<b>888</b>	<b>902</b>	<b>51%</b>	<b>1.772</b>	<b>100%</b>	
	NW	Σ	1	80	81	55%	1	66	67	45%	148	8%	
	WW	Σ	7	99	106	53%	0	95	95	47%	201	11%	
	SÜW	Σ	2	55	57	41%	1	80	81	59%	138	8%	
	MB	Σ	1	122	123	48%	0	132	132	52%	255	14%	

W/V = Wirtschaft und Verwaltung; G/S = Gesundheit und Soziales; T/Me = Technik/Metallt., T/T-I Technik/Tech. Informatik biregio, Bonn





Im Schuljahr 2013/14 werden 604 Schüler (34,1%) im FOS-Zweig Wirtschaft und Verwaltung der RealschulenPlus versorgt, 490 (27,7%) im Bereich Gesundheit und Soziales, 235 (13,3%) im Zweig Technik/Metalltechnik sowie 443 (25,0%) Zweig Technik/Technische Informatik. Der Jungen- und Mädchenanteil ist bei der Wirtschaft und Verwaltung fast ausgeglichen, bei dem Angebot Gesundheit und Soziales dominieren die Mädchen (75,1%). Die Mädchenanteile in den zwei technischen Bereichen (38,3% bzw. 30,2%) sind weniger gravierend als vielleicht erwartet. Im Schuljahr 2013/14 hat jedes dieser 35 Angebote eine Oberstufen von im Mittel 51 Schüler. Bei den heute bereits voll aufgebauten Schulen mit den Jahrgangsstufen 11 und 12 wäre diese eher geringe Zahl noch durch zwei Jahrgängen zu teilen:



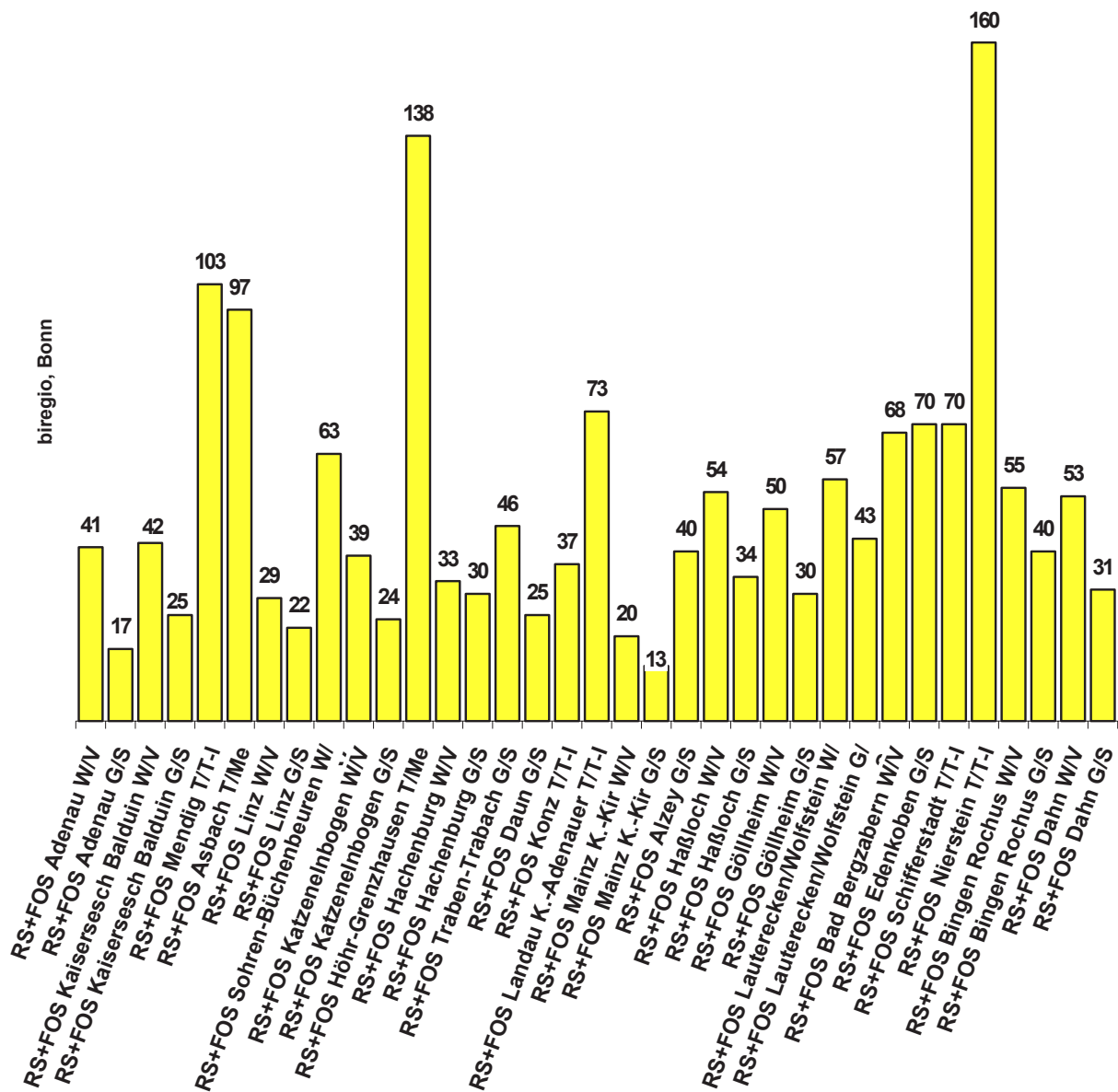


<b>Fachoberschulen (FOS) in den RS+ in Rheinland-Pfalz 2013/14</b>											
	Nr.	m Aus- länder	m Deutsch	männl. Σ	männl. Anteil	w Aus- länder	w Deutsch	weibl. Σ	weibl. Anteil	insg.	Standort insg.
RS+FOS Adenau W/V	1. AW	1	28	29	71%		12	12	29%	41	<b>58</b>
RS+FOS Adenau G/S	2. AW	1	2	3			14	14		17	
RS+FOS Kaisersesch Balduin W/V	3. COC	1	19	20	48%		22	22	52%	42	<b>67</b>
RS+FOS Kaisersesch Balduin G/S	4. COC		5	5	20%		20	20	80%	25	
RS+FOS Mendig T/T-I	5. MKO	1	52	53	51%		50	50	49%	103	<b>200</b>
RS+FOS Asbach T/Me	6. NW	1	58	59	61%	1	37	38	39%	97	
RS+FOS Linz W/V	7. NW		15	15	52%		14	14	48%	29	<b>51</b>
RS+FOS Linz G/S	8. NW		7	7	32%		15	15	68%	22	
RS+FOS Sohren-Büchenbeuren W/V	9. RH	1	34	35	56%	1	27	28	44%	63	
RS+FOS Katzenelnbogen W/V	10. RLK		18	18	46%		21	21	54%	39	<b>63</b>
RS+FOS Katzenelnbogen G/S	11. RLK		4	4	17%		20	20	83%	24	
RS+FOS Höhr-Grenzhausen T/Me	12. WW	6	80	86	62%		52	52	38%	138	
RS+FOS Hachenburg W/V	13. WW	1	17	18	55%		15	15	45%	33	<b>63</b>
RS+FOS Hachenburg G/S	14. WW		2	2	7%		28	28	93%	30	
RS+FOS Traben-Trarbach G/S	15. B-W		12	12	26%		34	34	74%	46	
RS+FOS Daun G/S	16. VUK		4	4	16%		21	21	84%	25	
RS+FOS Konz T/T-I	17. TSA	1	36	37	100%			0	0%	37	
RS+FOS Landau K.-Adenauer T/T-I	18. LAN		63	63	86%		10	10	14%	73	
RS+FOS Mainz K.-Kir W/V	19. MZ	2	10	12	60%		8	8	40%	20	<b>33</b>
RS+FOS Mainz K.-Kir G/S	20. MZ		1	1	8%	1	11	12	92%	13	
RS+FOS Alzey G/S	21. A-W		15	15	38%	2	23	25	63%	40	
RS+FOS Haßloch W/V	22. DÜR	1	22	23	43%	1	30	31	57%	54	<b>88</b>
RS+FOS Haßloch G/S	23. DÜR	1	4	5	15%		29	29	85%	34	
RS+FOS Göllheim W/V	24. DON	1	22	23	46%	2	25	27	54%	50	<b>80</b>
RS+FOS Göllheim G/S	25. DON		4	4	13%		26	26	87%	30	
RS+FOS Lauterecken/Wolfstein W/V	26. KUS		29	29	51%	1	27	28	49%	57	<b>100</b>
RS+FOS Lauterecken/Wolfstein G/S	27. KUS		6	6	14%	2	35	37	86%	43	
RS+FOS Bad Bergzabern W/V	28. SÜW	1	12	13	19%	1	54	55	81%	68	
RS+FOS Edenkoben G/S	29. SÜW	1	43	44	63%		26	26	37%	70	
RS+FOS Schifferstadt T/T-I	30. RPK	4	60	64	91%	1	5	6	9%	70	
RS+FOS Nierstein T/T-I	31. MB	1	91	92	58%		68	68	43%	160	
RS+FOS Bingen Rochus W/V	32. MB		27	27	49%		28	28	51%	55	<b>95</b>
RS+FOS Bingen Rochus G/S	33. MB		4	4	10%		36	36	90%	40	
RS+FOS Dahn W/V	34. SWP		32	32	60%		21	21	40%	53	<b>84</b>
RS+FOS Dahn G/S	35. SWP		6	6	19%	1	24	25	81%	31	
<b>FOS in BBS insg.</b>		<b>26</b>	<b>844</b>	<b>870</b>	<b>49%</b>	<b>14</b>	<b>888</b>	<b>902</b>	<b>51%</b>	<b>1.772</b>	<b>100%</b>
Wirtschaft und Verwaltung		9	285	294	49%	6	304	310	51%	604	<b>34%</b>
Gesundheit und Soziales		3	119	122	25%	6	362	368	75%	490	<b>28%</b>
Technik/Metaltechnik		7	138	145	62%	1	89	90	38%	235	<b>13%</b>
Technik/Technische Informatik		7	302	309	70%	1	133	134	30%	443	<b>25%</b>
<b>FOS in BBS insg.</b>		<b>26</b>	<b>844</b>	<b>870</b>	<b>49%</b>	<b>14</b>	<b>888</b>	<b>902</b>	<b>51%</b>	<b>1.772</b>	<b>100%</b>

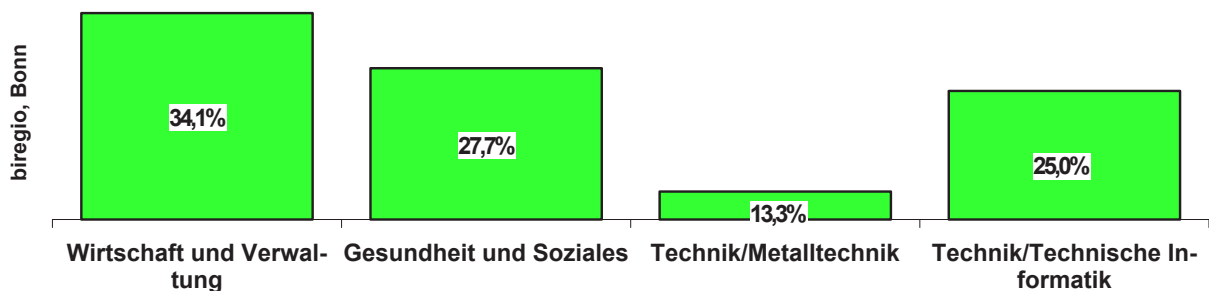
biregio, Bonn



Schülerzahlen der FOS an RealschulenPlus nach Einzelangeboten - Schuljahr 2013/14



Anteile der Schüler in den FOS an RealschulenPlus nach Bereichen - Schuljahr 2013/14



### Die Schulen im Landkreis Germersheim und in der Region

Der Landkreis Germersheim unterhält (so wegen der Vergleichbarkeit im Schuljahr 2013/14) eine Berufsbildende Schule mit 1.970 Schülern in 97 Klassen (die mittlere Klassenfrequenz liegt so bei 20,5 Schülern, wobei die Klassenzahlen für die Beruflichen Gymnasien vom Land leider nicht ausgewiesen werden!). Die Schülerzahl der Berufsbildenden Schulen in der Region ist (wie generell im Land und im Bund) bis Mitte der neunziger Jahre stark gesunken und seither wieder angestiegen. Die Werte liegen nun in der gesamten Region - inklusive Landkreis Germersheim - bei 80% des Niveaus des Schuljahrs 1986/87 und so um 20% unter den einst erreichten Zahlen. Im Landkreis Germersheim selbst liegen die Werte wieder bei 89% des Niveaus des Schuljahrs 1986/87.

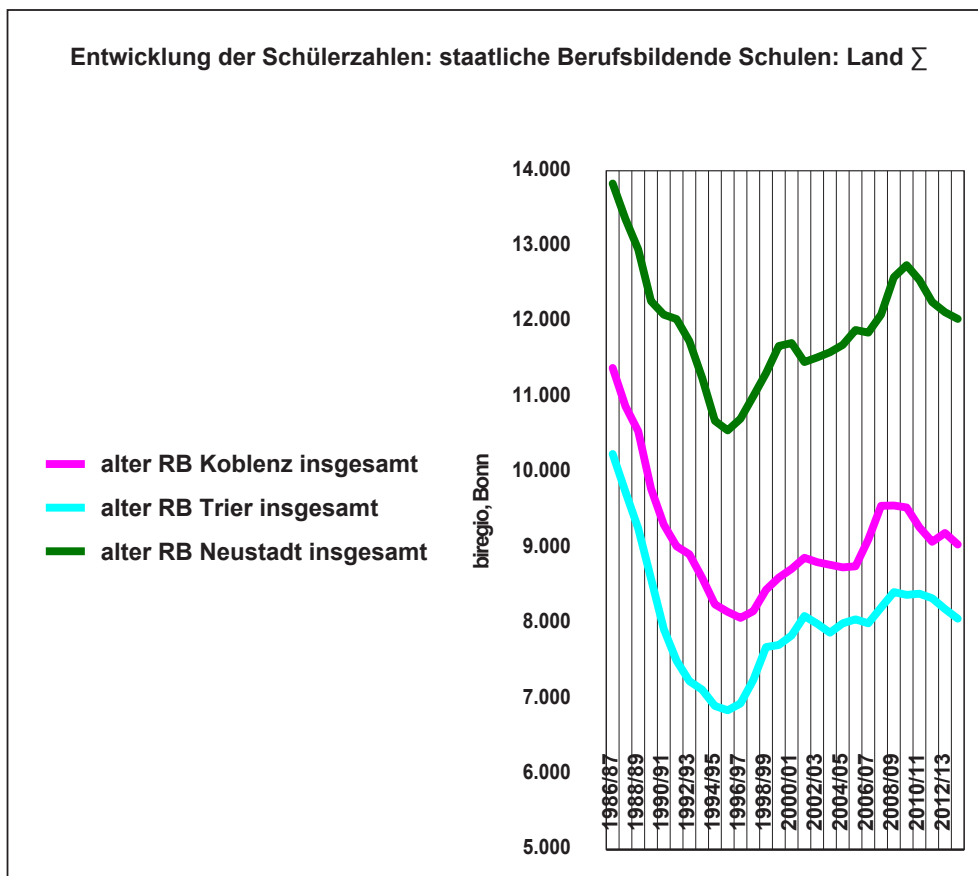
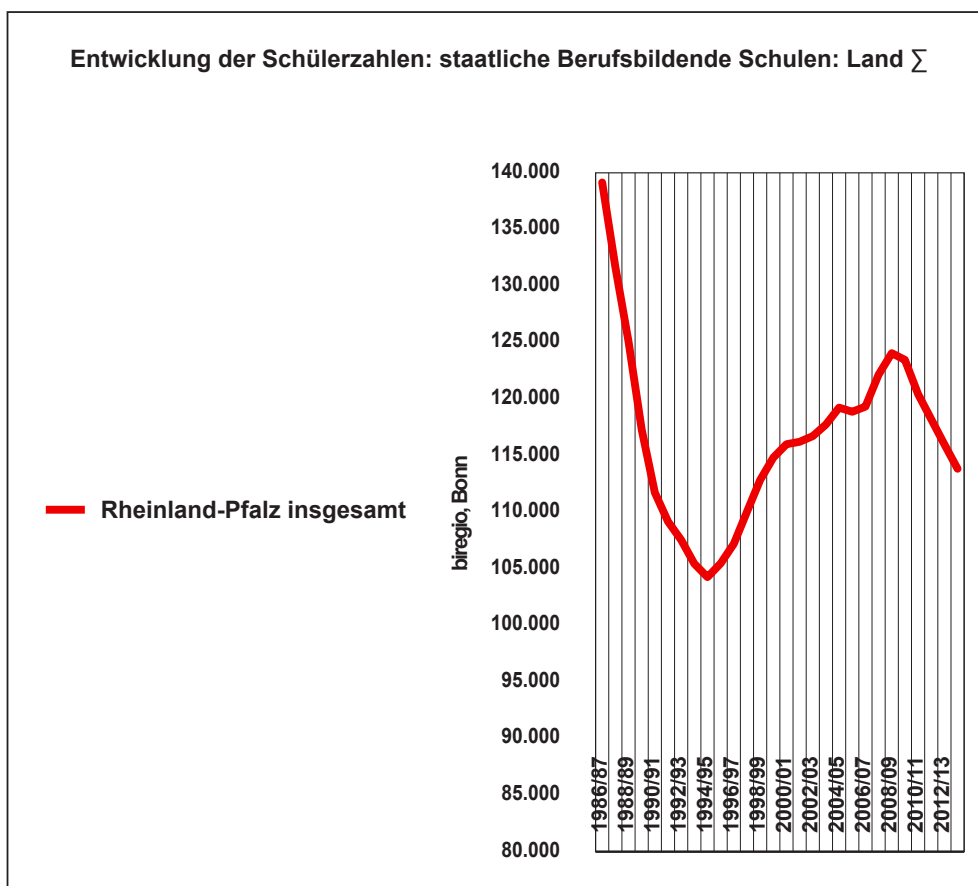
Doch ist der "Raumverbrauch" Berufsbildender Schulen allgemein aufgrund der gesunkenen Schülerzahlen keinesfalls mitgesunken. Durch steigende, besondere Anforderungen an die Ausbildung und die extreme Verkehrung der Aufgaben einer Berufsbildenden Schule (die rapide gestiegene Zahl der Schüler in der Vollzeit vor allem aufgrund des Lehrstellenunterhanges) sind die räumlichen Anforderungen eher gestiegen.

Begrüßenswert wäre über die im Landkreis Germersheim erzielten Erfolge hinaus die Abstimmung mit den Schulen in der Region und zunächst vor allem mit denen der direkten Umgebung. Vorstellbar wären für die Gesamregion auch neue Schwerpunkte auf dem Feld der Beruflichen Gymnasien wie sie im Bundesland Baden-Württemberg mit dem weiter gefächerten Angebot möglich sind. Allgemeinbildende Gymnasien, deren Oberstufen immer "voller" werden, bedürfen gegebenenfalls der Entlastung bzw. bedarf die allgemeine Schulbildung in der Oberstufe des intelligenten "Konkurrenten", der die allgemeine mit der beruflichen Bildung verquickt.

Es folgen nun Basisdaten zur Entwicklung der Berufsbildenden Schule im Landkreis Germersheim und in seiner Umgebung. Die erarbeitete Prognose bezieht alle Entwicklungsstränge ein: die künftigen Übergänge aus den allgemeinbildenden Sekundarschulen, das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die Schulen und Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- sowie den zuzurechnenden der Einpendler.

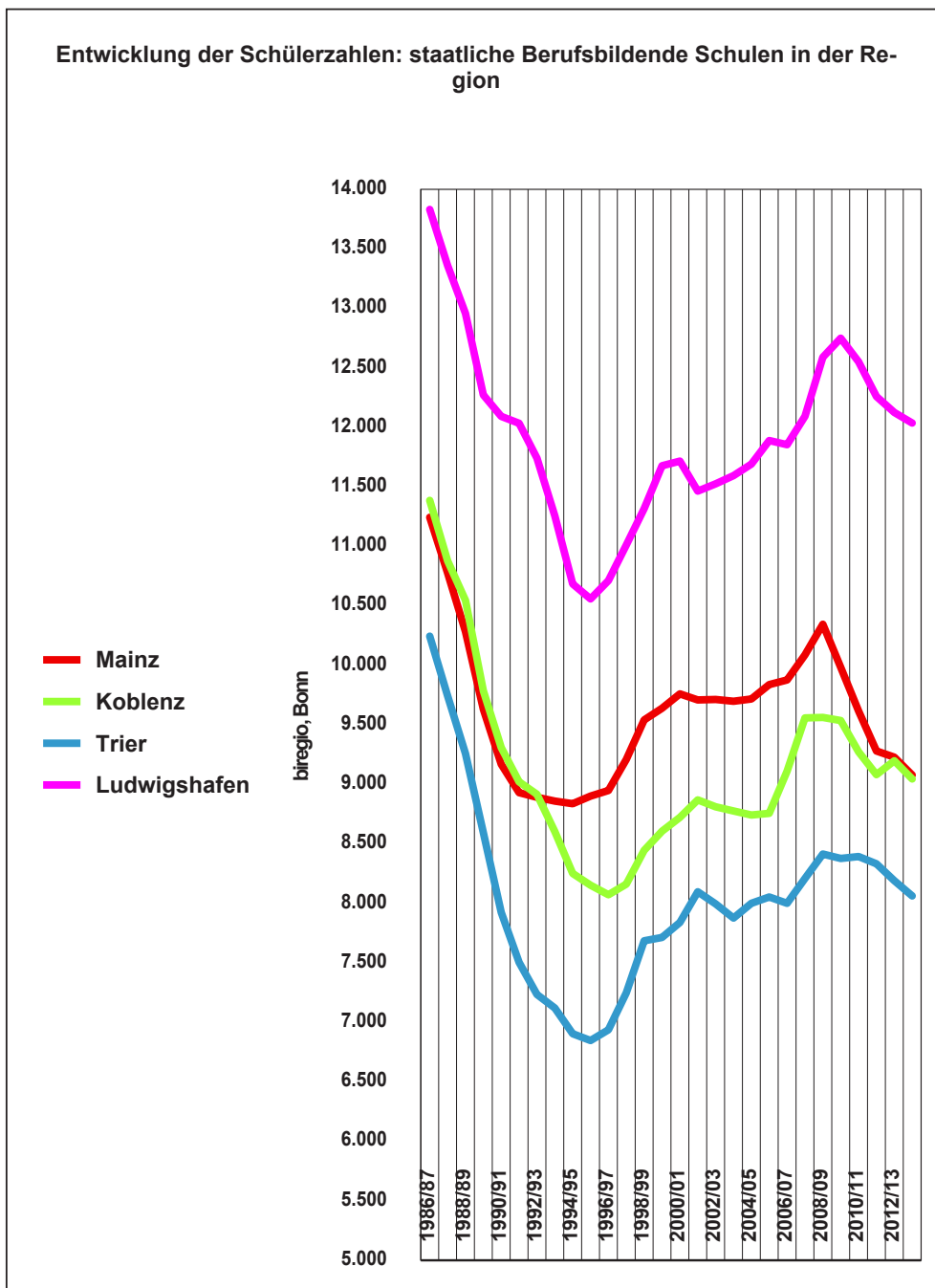
Die Entwicklung der Schülerzahlen der Einzelschulen in der hier planerisch gezogenen Region (Landkreis Germersheim und benachbarte Standorte im Land Rheinland-Pfalz) in den letzten fast 30 Jahren zeigt eine Synopse. Begonnen wird allerdings mit einem Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen in Rheinland-Pfalz insgesamt:

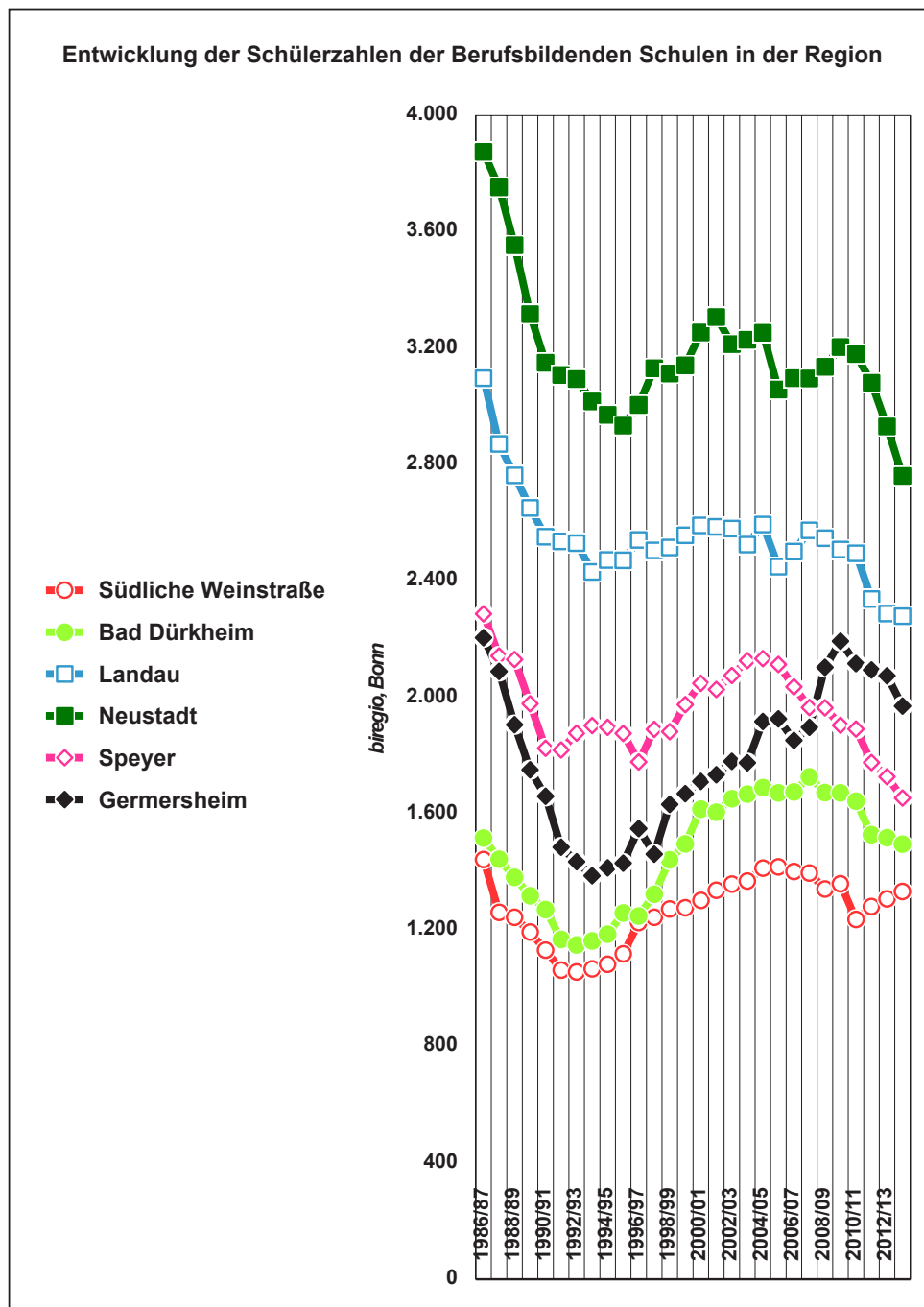


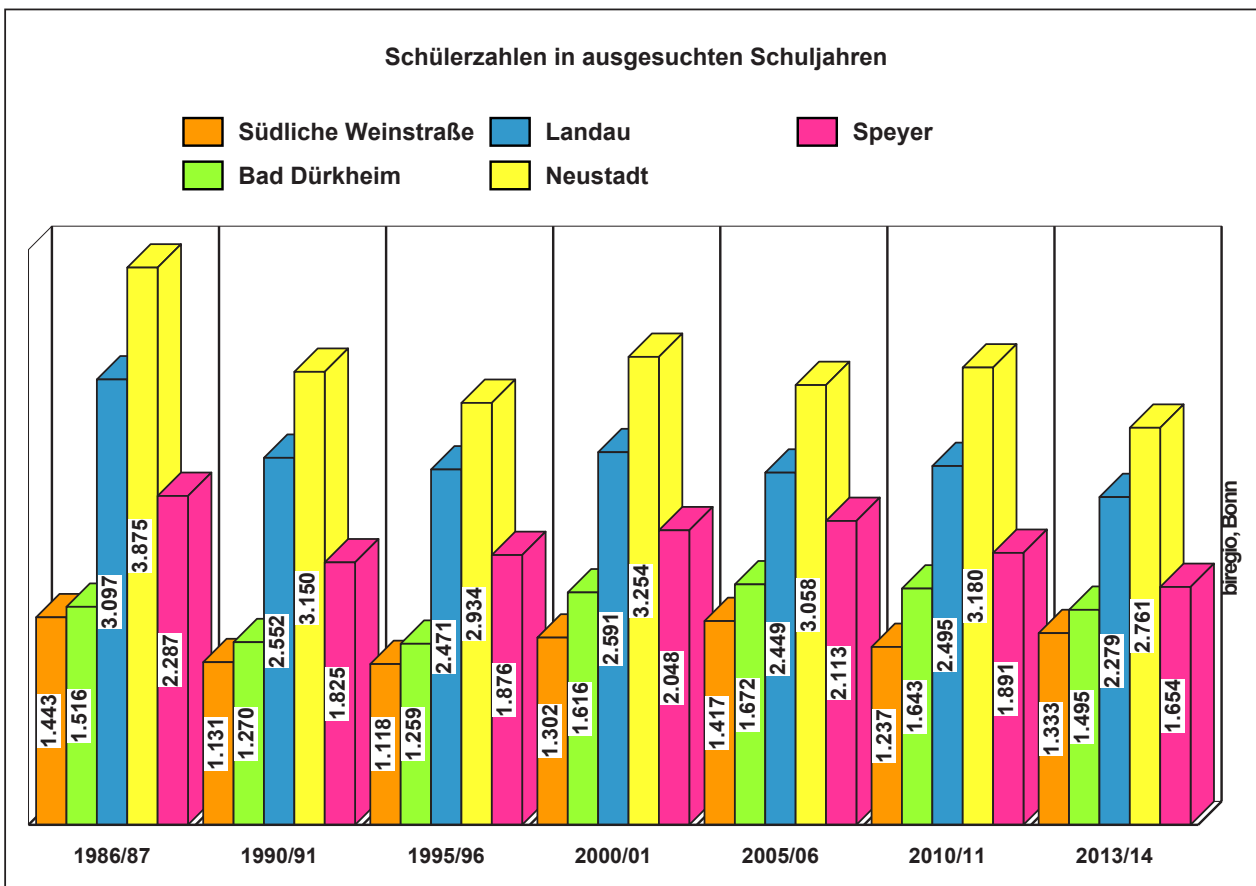
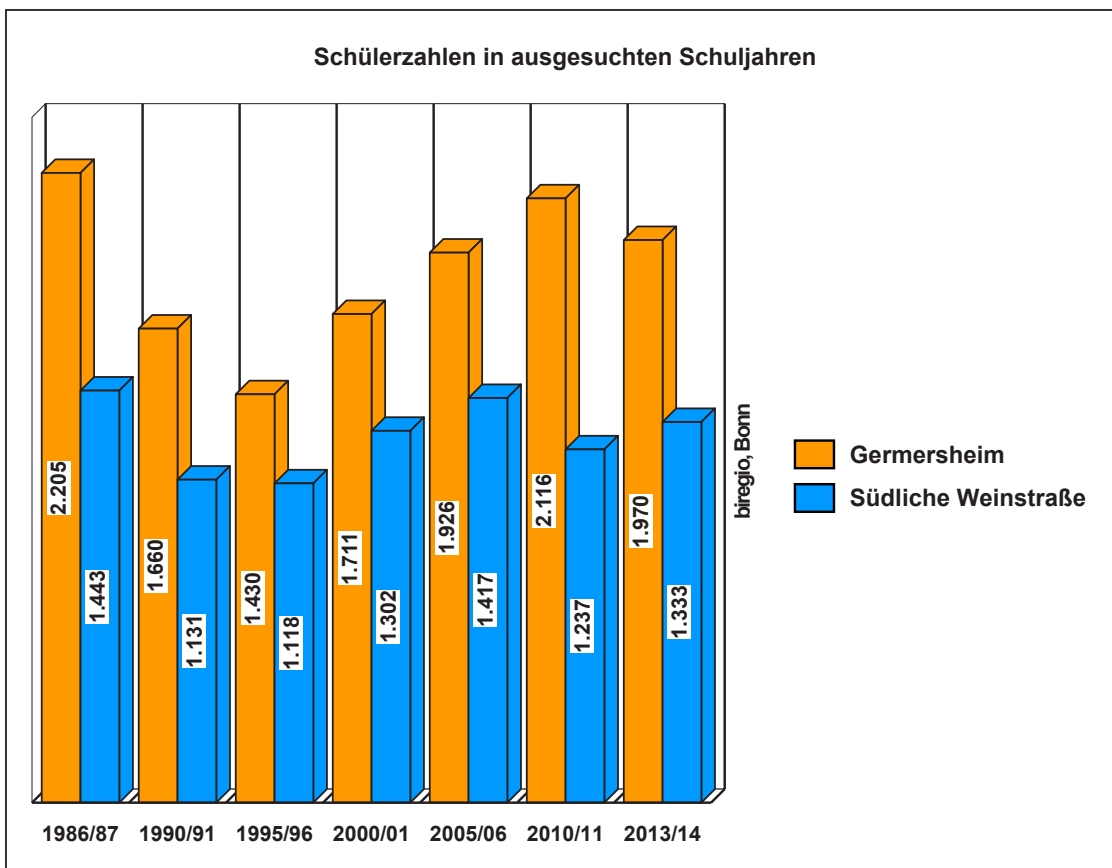




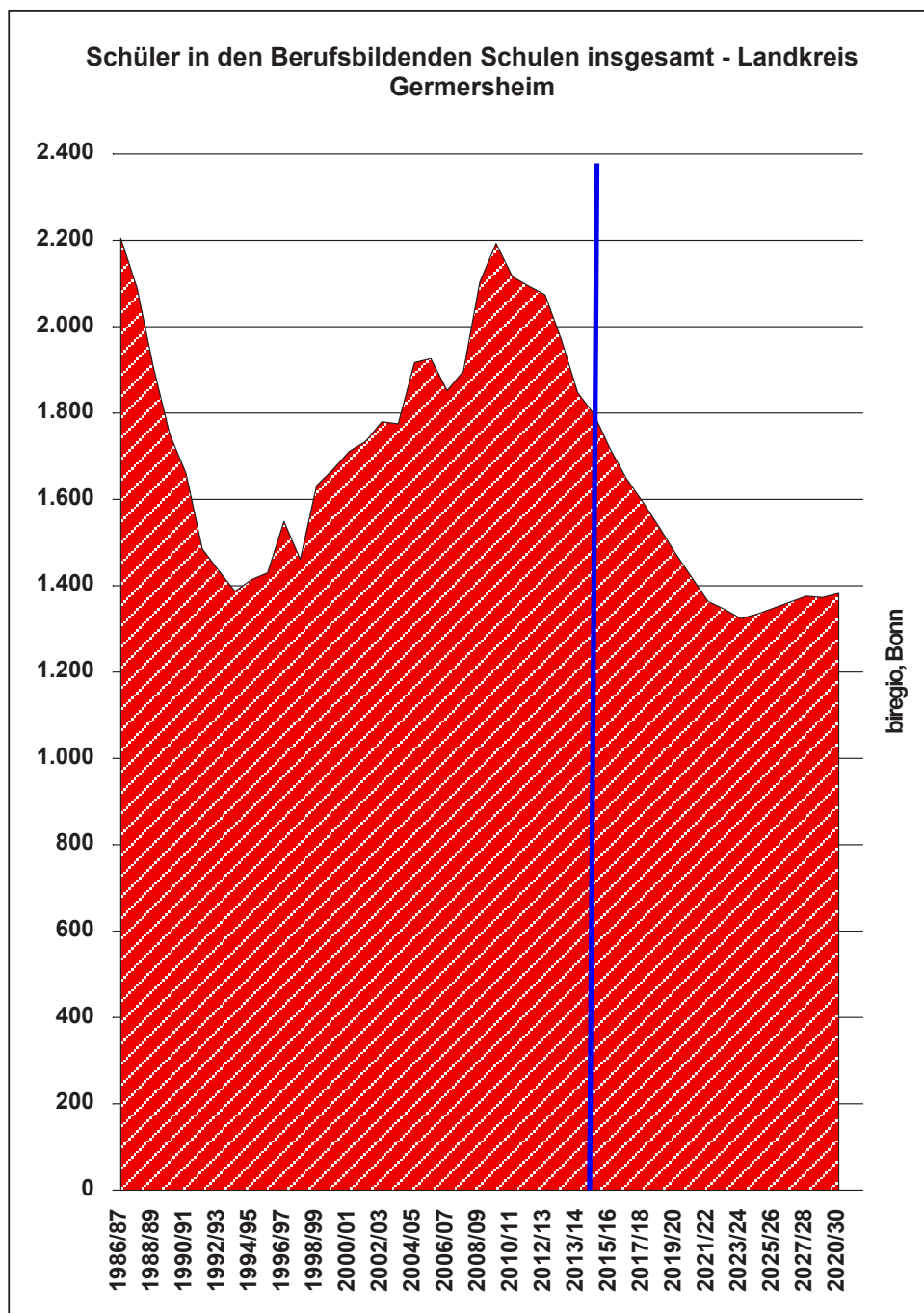
Entwicklung  
Berufsbilden-  
de Schulen  
  
Landkreis  
Germersheim











Entwicklung  
Berufsbilden-  
de Schulen

Landkreis  
Germersheim



## 14. Die Gesamtschulen und die Einrichtung von Oberstufen im Landkreis Germersheim - ein Resümee

Einige Beobachtungen bzw. Befunde, die zum Verständnis der im Plan skizzierten Entwicklung beitragen können, werden an dieser Stelle stichwortartig zusammengestellt:

Die Zahlen der Grundschüler sinken nun nicht mehr, steigen aber auch nicht mehr richtig an. Lagen die Jahrgangsbreiten und damit auch die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen Mitte der neunziger Jahre bei bis zu 1.500 Schülern, stagnieren sie nun und in den nächsten gut 10 Jahren bei 1.125. Bereits einbezogen in die Prognosen des Schulentwicklungsplans ist der Zuzug von Bürgerkriegsflüchtlingen in die Grund- und weiterführenden Schulen im Landkreis Germersheim - so weit dies aus den nun absehbaren Tendenzen heraus möglich ist!

Die Übergänge von den gesamten Grundschulen im Landkreis Germersheim zu den Integrierten Gesamtschulen sind in den letzten drei Jahren leicht (von 37% auf 33%) gesunken, die der Gymnasien liegen mit 37% historisch hoch und die der RealschulenPlus pendeln sich konstant bei 23% bis 24% ein. Die Orientierungsstufen, vor allem die in der Kooperativen Gesamtschule Herxheim, ziehen permanent 5% bis 6% der Schüler aus dem Landkreis Germersheim an. Die Pendlerbewegungen im Landkreis Germersheim sowie auch die über seine Grenzen hinweg sind im Plan zusammengefasst.

Diese gesamten Zahlen, Übergänge und Pendlerbewegungen bestimmen den Status quo der Entwicklung. Jede Setzung (z.B. Außendarstellungen der Schulen, programmatische Aufstellungen, Begrenzungen in Herxheim für Pendler aus dem Landkreis Germersheim, Aufnahmekapazitäten in den Gymnasien analog zu den räumlichen Ressourcen) verändert die Prognosen.

Eine "Setzung" haben die Prognosen in diesem Schulentwicklungsplan aber bereits aufgenommen; diese ist mit den betroffenen Schulen kommuniziert und abgestimmt: Die Begrenzung der Aufnahmen in den Gymnasien analog zu den räumlichen Ressourcen: 150 Schüler und damit 6 Klassen à 25,0 Schüler im Gymnasium Wörth sowie rund 150 Schüler und damit 6 Klassen à 25,0 Schüler im Gymnasium Germersheim (hier gesetzt mit 148 Schülern).

Die beabsichtigte Begrenzung der Schülerzahlen bei den Aufnahmeklassen in den Gymnasien sowie in den Gesamtschulen zum Schuljahr 2014/15 von 25,0 Schülern pro Klasse, die das Land Rheinland-Pfalz nun wieder ausgesetzt hat, beeinflussen dies kaum:

Die beiden Gymnasien haben im Mittel der letzten Jahre in der Sekundarstufe I insgesamt Klassen à 26,9 Schüler gebildet (und im Schuljahr 2014/15 27,2) sowie die vier Gesamtschulen von 27,4 (und im Schuljahr 2014/15 26,6). Bei den RealschulenPlus waren es nur 22,9 Schüler (und im Schuljahr 2014/15 22,0).

Die Lage der drei neuen Integrierten Gesamtschulen und der bestehenden in Kandel ist bis auf den Standort Wörth mit Blick auf die reinen Anmeldezahlen in den letzten Jahren leicht wechselhaft gewesen und wird es und zum Teil auch im Schuljahr 2015/16 sein (die im März aktuellen Anmeldezahlen sind wegen der zu erwartenden "Nachzügler" leicht erhöht). Hierbei unterscheiden sich die Standorte der IGS zum Teil fundamental.

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"



Dabei spielen möglicherweise auch geschlechtsspezifische Aspekte für die Darstellung der Integrierten Gesamtschulen eine Rolle: Die Leitungen und die Kollegien der Gesamtschulen sollten sich mit der Frage beschäftigen, wie sie ihr Modell vermitteln bzw. überzeugend einlösen können. Bei drei IGSen dominieren Jungen die Anmeldezahlen in der Sekundarstufe I (vgl. dazu die Vorseiten). In der IGS in Kandel wiederum besuchen vorwiegend Mädchen die Sekundarstufe II. Damit erreichen die Gesamtschulen in der Sekundarstufe I die Mädchen und in der Sekundarstufe II in Kandel die Jungen zu wenig! Diese Schulform braucht gegebenenfalls andere oder stärker auf die Mädchen zugeschnittene Profile!

#### Kandel

Hat die Integrierte Gesamtschule in Kandel in den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 im Mittel 111 Schüler aufgenommen, waren es im Schuljahr 2014/15 nur 91. Durch die Begrenzung der Zügigkeiten beider Gymnasien könnten es im Mittel der nächsten Jahre 102 Schüler in den fünften Klassen werden, wobei dann die RealschulePlus Kandel, die zwei zentrale Abschlüsse der Gesamtschule ein zweites Mal am gleichen Standort offeriert auf in den nächsten Jahren wohl auf eine mittlere Anmeldung von 42 Schülern zurückfällt - eine Schülerzahl, die sie auch im Schuljahr 2015/16 gerade zu erreichen scheint.

#### Rheinzabern

Hat die Integrierte Gesamtschule in Rheinzabern in den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 im Mittel 104 Schüler aufgenommen, waren es im Schuljahr 2014/15 nur 78. Durch die Begrenzung der Zügigkeiten beider Gymnasien könnten es im Mittel der nächsten Jahre 102 Schüler in den fünften Klassen werden, wenn die Schülerzahlen im "Südkreis" klug nach den Kapazitäten der Schulen "aufgeteilt" werden.

#### Rülzheim

Hat die Integrierte Gesamtschule in Rülzheim in den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 im Mittel 99 Schüler aufgenommen, waren es im Schuljahr 2014/15 nur 94. Durch die Begrenzung der Zügigkeiten beider Gymnasien könnten es im Mittel der nächsten Jahre 101 Schüler in den fünften Klassen werden, wenn die Schülerzahlen im "Südkreis" klug nach den Kapazitäten der Schulen "aufgeteilt" werden.

#### Wörth

Hat die Integrierte Gesamtschule in Wörth in den Schuljahren 2008/09 bis 2013/14 im Mittel 115 Schüler aufgenommen, waren es im Schuljahr 2014/15 mit 109 wieder über 100. Durch die Begrenzung der Zügigkeiten der beiden Gymnasien und hier vor allem des Gymnasiums Wörth könnten es im Mittel der nächsten Jahre 109 Schüler in den fünften Klassen werden, wenn die Schülerzahlen im "Südkreis" nach den Kapazitäten der Schulen "aufgeteilt" werden.

In den nächsten Jahren wird die Begrenzung der Aufnahmen der Gymnasien im Landkreis Germersheim positive Effekte für die anderen weiterführenden Schulen haben: zum einen für die RealschulenPlus (die mit Blick auf die Anmeldungen begrenzten Gymnasien und Gesamtschulen "überlassen" ihnen Raum), zum anderen aber mehr für die potenziell bis zum Abitur führenden Gesamtschulen. Mit dem Blick auf diese Integrierten Gesamtschulen tritt nun

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"



die Nicht-Beantragung einer Fachoberschule für eine der RealschulenPlus als eine langfristig kluge Festlegung hervor!

Bei den sich aufgrund der Demografie überhaupt noch bietenden möglichen Lösungen wird es weiteren Wettbewerb zwischen den sehr vielen vorhandenen Schulen geben (vgl. hierzu auch das Kapitel 6):

- In Lingenfeld werden rund 150 Kinder geboren (zwar Stabilität, aber Nähe zu Speyer und Germersheim).
- In Germersheim werden rund 200 Kinder geboren (zwar Stabilität, aber drei weiterführende Schulen).
- In Bellheim werden nur noch rund 110 Kinder geboren (RealschulePlus, Nähe zu Germersheim, Rülzheim und Herxheim).
- In Jockgrim werden rund 140 Kinder geboren (relative Stabilität).
- In Rülzheim werden nur noch rund 100 Kinder geboren (Rückgänge).
- In Wörth werden nur noch rund 130 Kinder geboren (Gymnasium und IGS).
- In Kandel werden rund 120 Kinder geboren (zwei weiterführende Schulen).
- In Hagenbach werden nur noch rund 60 Kinder geboren!

Im "Nordkreis" (Bellheim, Lingenfeld, Germersheim) werden insgesamt 460 Kinder geboren - bei vier RealschulenPlus (zwei in Germersheim, Bellheim und Lingenfeld) und einem Gymnasium in Germersheim. Jeder der Schulen stehen im Schnitt 90 Geburten gegenüber.

Im "Südkreis" (Jockgrim, Rülzheim, Wörth, Kandel und Hagenbach) werden insgesamt 550 Kinder geboren - bei nun vier Integrierten Gesamtschulen (in Jockgrim, Rülzheim, Wörth und Kandel), eine RealschulePlus in Kandel sowie einem Gymnasium in Wörth. Jeder dieser Schulen stehen im Schnitt rund 90 Geburten gegenüber.

Für die fünf weiterführenden Schulen im Nordkreis und die sechs Schulen im Südkreis reichen die Schülerzahlen, die in den nächsten Jahren aus den Grundschule kommen (können!), nicht mehr aus. Alle diese Entwicklungen haben die vorangegangenen Schulentwicklungspläne (SEP) detailliert und exakt beschrieben und andere Gliederungsvorschläge gemacht, als die, die vom Land dann bevorzugt worden sind.

Der Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2006 hat dem Landkreis Germersheim für das Schuljahr 2011/12 in den allgemeinbildenden Schulen 12.799 Schüler prognostiziert. Mit 12.720 sind es 79 weniger geworden und damit -0,6%.

Der SEP aus dem Jahr 2009 hat dem Landkreis Germersheim für das Schuljahr 2013/14 in den allgemeinbildenden Schulen 12.056 Schüler prognostiziert. Mit 12.282 sind es 226 mehr geworden und damit 1,8%.

Der SEP aus dem Jahr 2011 hat dem Landkreis Germersheim für das Schuljahr 2013/14 in den allgemeinbildenden Schulen 12.289 Schüler prognostiziert. Mit 12.282 sind es nur 7 weniger geworden und damit -0,1%. Die Prognosen von *biregio* haben auch die Umstellung des Schulsystems (Gründung

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"



Schulform der RealschulePlus in Rheinland-Pfalz und die Abkehr von der Haupt- und der Realschule, die Gründung von drei Gesamtschulen usw.) sicher bewältigen können.

Bisher hat die Integrierte Gesamtschule Kandel sehr wenige Kinder aus der Verbandsgemeinde Kandel selbst gebunden und damit die RealschulePlus in ihrem Bestand nicht gefährden müssen. 2013/14 z.B. (vgl. dazu auch die Vorseiten und das Kapitel zu den Übergängen) sind 43% der Übergänge aus der Verbandsgemeinde in die Gesamtschule gewechselt, 32% in ein Gymnasium und 23% in die RealschulePlus). Ob dies durch die (wie in Speyer) neuen Gesamtschulen der letzten Jahre in der gesamten umgebenden Region und die Demografie künftig so möglich sein wird, ist abzuwarten.

Die Prognosen sind für die Integrierten Gesamtschulen insgesamt gesehen eher positiv ("Setzung" bei den Gymnasien, Annahme der sich nun abzeichnenden relativen "Schwäche" der RealschulePlus in Kandel bei den Aufnahmen, "Setzung", dass die Oberstufen den Gesamtschulen noch mehr Stabilität bei den Anmeldungen verleihen usw.)!

Dabei nehmen die Gesamtschulen bisher (!) jeweils auch Schüler aus dem Einzugsgebiet der je anderen Gesamtschule auf! (vgl. obenstehend die Tabellen und Grafiken zu den Pendlern und Wohnorten). So hat die IGS Kandel 2013/14 (vgl. oben) 5 Kinder aus Wörth und 1 aus Jockgrim aufgenommen, Wörth 1 aus Jockgrim und 3 aus Kandel, Rheinzabern 1 aus Wörth und 1 aus Kandel sowie immerhin 30 aus Rülzheim und Rülzheim nur 2 aus Jockgrim!

Diese Tendenzen lassen eine sichere Planung für die Integrierten Gesamtschulen als überaus schwierig erscheinen, sofern sie nicht abgesprochen und gewollt sind.

Zudem "schöpft" die Gesamtschule Wörth aus Baden-Württemberg und bindet von dort (vgl. o.) mindestens 15 Schüler in jedem 5. Jahrgang. So sollte die IGS Wörth - so die Anregung von *biregio* - bewusst Schüler aus dem Land Baden-Württemberg bedienen und ihrerseits Schüler aus dem eigenen Bereich (d.h. dem südlichen Landkreis Germersheim) in die Richtung der IGS Rheinzabern und diese IGS Rheinzabern Schüler in Richtung der IGS Rülzheim "drücken".

Die Anmeldungen an der IGS Rheinzabern und der IGS Rülzheim für den 11. Jahrgang im Schuljahr 2015/16 haben gezeigt, dass diese zwei Schulen eine eigenständige Sekundarstufe II aufbauen können. Das Ergebnis des ersten Anmeldejahrgangs der beiden Gesamtschulen Rheinzabern und Rülzheim hat stark überdurchschnittliche Begabungsspektren der Schüler der zehnten Klassen zum Vorschein gebracht.

Dies wird sich so nicht zeitnah wiederholen lassen. Entsprechend werden diese sehr hohen Werte in den Folgejahren "gedämpft" und auf die nun drei Oberstufen der Gesamtschulen verteilt. Zum Schuljahr 2016/17 wird zudem die IGS Wörth diesen Schritt auch zum Antrag erheben wollen!

Der Vorschlag von *biregio* ist der gleiche wie bereits vor 10 Jahren: eine sich gemeinsam verstehende Sekundarstufe II der IGS Rheinzabern und in Rülzheim - und somit 2 Schulen aber mit inhaltlich abgesprochenen Profilen und gegebenenfalls auch Kooperationen bei den Leistungskursen in der Oberstufe! In der Konsequenz würde das eine kooperierende Sekundarstufe II von zwei Schulen "unter zwei Dächern" bedeuten.

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"



Die beiden Standorte Kandel und Wörth sollten sich mit der existenten Sekundarstufe II in Kandel (unabhängig von möglichen Wünschen in Wörth - neben dem großen Gymnasium) ebenfalls inhaltlich als ein Doppelstandort verstehen, auch wenn es zwei eigenständige Schulen blieben.

Weiterhin ist die Entwicklung der Berufsbildenden Schule und vor allem ihres beruflichen Gymnasiums nicht aus dem Auge zu verlieren. Der Landkreis Germersheim und seine RealschulenPlus, Gymnasien und Gesamtschulen bedürfen dringend der beruflichen Oberstufe als Weg ihrer Schüler nach der 10. Klasse! Besser arbeiten die Gymnasien und die Gesamtschulen mit etwas kleineren, aber kooperierenden Oberstufen, als dass die "Gymnasialisierung" der Schullandschaft (derzeit in allen Bundesländern vehement im Gang) die Berufsbildenden Schule gefährdet. Die Bildungsgänge der Berufsfachschule I und II sollten in der bisherigen Form weitergeführt werden.

Zudem sollte - so die Empfehlung von *biregio* - überlegt werden, ob die beiden RealschulenPlus in der Stadt Germersheim (mit einer vollkommen disparaten Zusammensetzung nach Migrationshintergründen) bestehen bleiben und dabei die Standorte Lingenfeld und Bellheim in der weiteren Entwicklung beeinträchtigen..

In der gesamten Verbandsgemeinde Kandel werden derzeit lediglich rund 120 Kinder geboren. Daher ist hier die weitere Schulentwicklung in den nächsten Jahren genau zu beobachten.

Neben der Erhaltung der RealschulePlus Kandel als weiter eigenständiger Schule gäbe es die Alternative einer zweizügigen RealschulePlus Kandel als ein fester (!) Bestandteil der IGS Kandel (mit 12 Klassen). Dies schüfe zum Teil eine Raumreserve für die IGS Kandel mit Klassenräumen und dem Zugriff auf Fachräume.

Anderenfalls könnte folgender Fall eintreten: Der Landkreis Germersheim baut die IGS aus und stellt dann fest, dass die RealschulePlus nur noch zwei Züge bilden kann und damit die Ausbauten in der Nachbarschule nicht sinnvoll gewesen sind. Sicher wird das Land Rheinland-Pfalz das Ziel mit dem Landkreis Germersheim teilen, keine Fehlinvestitionen zu veranlassen und eine Lösung mit den beiden Schulen suchen.

Die forcierte, sprunghafte Entwicklung im Landkreis Germersheim hin zu hohen Abschlüssen ist mehr als gelungen. Der Landkreis Germersheim und insbesondere seine Schüler werden sich hervorragend auf dem "überregionalen Markt der Abschlüsse" präsentieren können. Künftig geht es wohl im wesentlichen um die Dynamik der RealschulenPlus und der Berufsbildenden Schule. Vielleicht könnte in Rheinland-Pfalz eine Kooperation der Beruflichen Gymnasien mit den allgemeinbildenden Oberstufen in den Mittelpunkt von Schulprojekten gestellt werden.

Die Entwicklung der RealschulePlus sollte weiter aufmerksam beobachtet werden. In diesem Bereich könnte als längerfristige Anregung von *biregio* das Denken für den gesamten Landkreis Germersheim oberhalb der Grenze der Trägerschaft regionalen Überlegungen vorzuordnen sein. Ein solcher Prozess sollte jedoch mit aller Ruhe zur gegebenen Zeit in Angriff genommen werden!

Kumulierte  
Werte

Landkreis  
Germersheim  
- "Hoch" und  
"Rückläufer"

